

Schulentwicklungsplan 2018 mit einem Ausblick bis zum Jahr 2030 für die Stadt Landau in der Pfalz

Stand: 23. Mai 2018

Bietergemeinschaft Reiner mann-Matatko & Scharnhorst-Engel

Autorin: Dr. Anja Reiner mann-Matatko

Guido Scharnhorst-Engel



Dipl.-Ing. Architekt

Schulbauberatung

**Schulentwicklungsplanung
Beratung**

Dr. Anja Reiner mann-Matatko

Georgstraße 17 - D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: info@schulentwicklungsplanung-beratung.de

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
BBS	Berufsbildende Schule
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
DOS	Duale Oberschule
ESG	Eduard-Spranger-Gymnasium
FOS	Fachoberschule
Fös	Förderschule
Frequ	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
GS	Grundschule
GTS	Ganztagschule
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
IST	aktuelle Anzahl an Räumen einer Kategorie an einem Schulstandort
JG	Jahrgang
KANN	dauerhaft mögliche Anzahl zu beschulender Klassen an einem Schulstandort nach kleineren Umstrukturierungsmaßnahmen
KARS+	Konrad-Adenauer-Realschule plus
KI	Klassen
LK	Landkreis
MSG	Max-Slevogt-Gymnasium
MSS	Mainzer Studienstufe
MW	Mittelwert
MZR	Mehrzweckraum
OHG	Otto-Hahn-Gymnasium

RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
RS+	Realschule plus
SEP	Schulentwicklungsplan
SJ	Schuljahr
SOLL	erforderliche Anzahl an Räumen zur Beschulung aller zu bildender Klassen an einem Schulstandort
SPS	Schwerpunktschule
StaLa	Statistisches Landesamt
SuS	Schülerinnen und Schüler
SÜW	Südliche Weinstraße
SZ	Schulzentrum
Tab.	Tabelle
TEMP	temporär mögliche Anzahl zu beschulender Klassen an einem Schulstandort
TZ	Teilzeit
VG	Verbandsgemeinde
VZ	Vollzeit
WE	Wohneinheiten
Z	Zügigkeit

Inhalt

Abkürzungen	I
Tabellen	VII
Abbildungen	XI
Karten	XV
Für die schnelle Lektüre	1
1 Einführung	7
1.1 Aufgabenstellung	7
1.2 Gesetzliche Grundlagen und Vorschriften	7
1.2.1 Schulgesetz	7
1.2.2 Leitfaden der ADD zur Schulentwicklungsplanung	10
1.2.3 Klassenteiler	11
1.3 Datenquellen	11
1.4 Methodische Erläuterungen	12
1.5 Urheberrechtshinweis	13
1.6 Beteiligungsprozess im Rahmen des Gutachtens	13
1.7 Aufbau des Gutachtens	14
2 Demografische Entwicklung	15
2.1 Bisherige Entwicklung vor Ort und in der Region	16
2.2 Wirtschaftliche Entwicklung	17
2.3 Altersaufbau der Bevölkerung in der Stadt Landau in der Pfalz, im Landkreis Südliche Weinstraße und in Rheinland-Pfalz	18
2.4 Prognosefaktor Studentinnen	19
2.4.1 Entwicklung der Studierendenzahlen	19
2.4.2 Verteilung der weiblichen Studierenden im Stadtgebiet	20
2.5 Prognosefaktor Generationswechsel	22
2.6 Prognosefaktor Neubauvorhaben	24

2.7	Bevölkerungsprognose	27
2.7.1	Grundschulbezirk 01: Pestalozzi	27
2.7.2	Grundschulbezirk 02: Thomas-Nast	31
2.7.3	Grundschulbezirk 03: Horstring	33
2.7.4	Grundschulbezirk 04: Wollmesheimer Höhe	36
2.7.5	Grundschulbezirk 05: Arzheim	38
2.7.6	Grundschulbezirk 06: Dammheim	40
2.7.7	Grundschulbezirk 07: Godramstein	42
2.7.8	Grundschulbezirk 08: Nußdorf	44
2.7.9	Grundschulbezirk 09: Queichheim	46
2.7.10	Grundschulbezirk 10: Sued	48
2.7.11	Landau insgesamt	51
2.8	Prognose-Ergebnisse anderer Akteure	52
2.8.1	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	52
2.8.2	Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Landau in der Pfalz	53
2.8.3	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	54
2.8.4	Bertelsmann-Stiftung	54
3	Schulische Entwicklungen in Rheinland-Pfalz	55
3.1	Bildungswege	55
3.2	Bildungsausgaben	57
3.3	Klassengrößen	58
3.4	Anwahlverhalten der Schularten	59
3.5	Ganztag & Betreuung	61
3.6	Inklusion	62
3.7	Entwicklung von Schülerzahlen	63
3.7.1	Allgemeinbildende Schulen	63
3.7.2	Berufsbildende Schulen	64
4	Schulische Entwicklungen in den Nachbarregionen	65
4.1	Entwicklungen in der Primarstufe	65
4.1.1	Landkreis Südliche Weinstraße	65
4.1.2	Landkreis Germersheim	65
4.1.3	Relevanz für die Stadt Landau in der Pfalz	65
4.2	Sekundarstufe I	65
4.2.1	Landkreis Südliche Weinstraße	65
4.2.2	Landkreis Germersheim	65
4.2.3	Relevanz für die Stadt Landau in der Pfalz	66
4.3	Sekundarstufe II	66
4.3.1	Landkreis Südliche Weinstraße	66
4.3.2	Landkreis Germersheim	66
4.3.3	Relevanz für die Stadt Landau in der Pfalz	66
4.4	Schülerverflechtungen zwischen der Stadt Landau in der Pfalz	66
4.4.1	und dem Landkreis Südliche Weinstraße	66
4.4.2	und dem Landkreis Germersheim	67
4.5	Berufsbildende Schulen	67
4.5.1	Landkreis Germersheim	67
4.5.2	Landkreis Südliche Weinstraße	68

5	Schullandschaft in der Stadt Landau in der Pfalz	69
5.1	Anschluss an den letzten Schulentwicklungsplan	69
5.2	Lage der Schulstandorte im Stadtgebiet	70
5.3	Bisherige quantitative Entwicklung der Einzelschulen	71
5.3.1	nach Schularten	71
5.3.2	Primarstufe	72
5.3.3	Realschule / Realschule plus	73
5.3.4	Integrierte Gesamtschule (IGS) und Vorläufer	74
5.3.5	Gymnasien	75
5.3.6	Förderschulen	76
5.3.7	Berufsbildende Schulen	77
5.4	Wohnorte der Schülerinnen und Schüler an Landauer Schulen	78
5.4.1	Gymnasien	78
5.4.2	Realschule plus und IGS	80
5.4.3	Wohnorte der Schülerinnen und Schüler der öffentlichen weiterführenden Schulen	81
5.5	Betreuung	82
6	Prognosen für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz	85
6.1	Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener Kinder	85
6.2	Bezirk 01: GS Pestalozzi	87
6.3	Bezirk 02: GS Thomas-Nast	88
6.4	Bezirk 03: GS Horstring	89
6.5	Bezirk 04: GS Wollmesheimer Höhe	90
6.6	Bezirk 05: GS Arzheim	91
6.7	Bezirk 06: GS Dammheim	92
6.8	Bezirk 07: GS Godramstein	93
6.9	Bezirk 08: GS Nußdorf	94
6.10	Bezirk 09: GS Queichheim	95
6.11	Bezirk 10: GS Süd	96
6.12	Gesamtbetrachtung Kernstadt	97
6.13	Gesamtbetrachtung Stadtdörfer	98
6.14	Gesamtbetrachtung Landau	99
7	Prognosen für die weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz	101
7.1	Methodik	101
7.1.1	Übergänge aus Jahrgangsstufe 4 der Landauer Grundschulen	101
7.1.2	Pendlereffekte	101
7.2	Konrad-Adenauer-Realschule plus	102
7.3	Eduard-Spranger-Gymnasium	103
7.4	Max-Slevogt-Gymnasium	104
7.5	Otto-Hahn-Gymnasium	105
7.6	IGS	106
7.7	Prognose weiterführende Schulen insgesamt	107
7.8	Prognose öffentliche weiterführende Schulen insgesamt	108

8	Prognose Förderschulen	109
8.1	Nordringschule	109
8.2	Paul-Moor-Schule	109
9	Berufsbildende Schule	111
9.1	Bisherige Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen	111
9.2	Zukünftige Entwicklung	113
10	Handlungsempfehlungen	115
10.1	Zusammenfassung der Prognoseergebnisse	115
10.2	Zusammenfassung der Analyse des Raumbestands der Grundschulen	116
10.3	Klassifizierung des Handlungsbedarfs	116
10.4	Räumliche Optionen an den Einzelstandorten in den Kategorien A und B	118
10.5	Mögliche Handlungsansätze	120
10.5.1	Ansatz 1: Alle Grundschulen zusammen betrachten	120
10.5.2	Ansatz 2: Teilmengen von Grundschulen zusammen betrachten	120
10.5.3	Ansatz 3: jede Grundschule einzeln betrachten	120
10.6	Empfohlene Handlungsansätze Grundschulen	121
10.6.1	Grundschule Queichheim und Horstring	121
10.6.2	Grundschulen Kernstadt / Wollmesheimer Höhe	126
10.7	Entwicklung der weiterführenden Schulen unter Berücksichtigung der vorhandenen Profile	139
10.8	Entwicklung der Förderschulen unter Berücksichtigung der Inklusion	140
10.9	Entwicklung der Schwerpunktschulen und deren zusätzlicher Bedarfe	140
	Literaturverzeichnis	141
A	Zusätzliche Diagramme zum Thema Demografie regional	A 1
B	Zusätzliche Diagramme zum Thema Demografie lokal	B 1
C	Tabellen zur Entwicklung der Privatschulen	C 1
C.1	Primarstufe	C 1
C.2	Sekundarstufen	C 2
C.2.1	RS Maria-Ward	C 2
C.2.2	GY Maria-Ward	C 3
C.2.3	IGS Montessori	C 4
C.3	Förderschulen	C 5
C.3.1	Jakob-Reeb-Schule	C 5
C.3.2	St. Laurentius und Paulus-Schule	C 5

Tabellen

2.1	Bisherige Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2012 bis 2016	16
2.2	Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt und im Facherstsemester	19
2.3	Neubau-Wohneinheiten nach Grundschulbezirk und Baufertigstellung	24
2.4	Prognose der Veränderung nach Altersgruppen (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2015)	52
2.5	Prognoseabgleich Melderegister 2017 - Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	52
2.6	Veränderung der Alterskohorten bis 2030: Vergleich mittlere Prognosevariante des Landes und Trendvariante von InWIS	53
3.1	Bildungsausgaben im Ländervergleich	57
5.1	Wohnorte der SuS an den Gymnasien in den SJ 2015/16 bis 2017/18	79
5.2	Wohnorte der SuS an RS+/IGS in den SJ 2015/16 bis 2017/18	80
5.3	Summe der Wohnorte der Schülerinnen und Schüler (SuS) an den fünf weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz 2015/16 bis 2017/18	81
6.1	Grundschule (GS) Pestalozzi: SuS-Prognose	87
6.2	GS Thomas-Nast: SuS-Prognose	88
6.3	GS Horstring: SuS-Prognose	89
6.4	GS Wollmesheimer Höhe: SuS-Prognose	90
6.5	GS Arzheim: SuS-Prognose	91
6.6	GS Dammheim: SuS-Prognose	92
6.7	GS Godramstein: SuS-Prognose	93
6.8	GS Nußdorf: SuS-Prognose	94
6.9	GS Queichheim: SuS-Prognose	95
6.10	GS Süd: SuS-Prognose	96
6.11	GS Kernstadt Summe	97
6.12	GS Stadtdörfer Summe	98
6.13	GS Landau (öff.) Summe	99
7.1	Konrad-Adenauer-Realschule plus (KARS+): SuS-Prognose	102
7.2	Eduard-Spranger-Gymnasium (ESG): SuS-Prognose	103
7.3	Max-Slevogt-Gymnasium (MSG): SuS-Prognose	104
7.4	Otto-Hahn-Gymnasium (OHG): SuS-Prognose	105
7.5	IGS: SuS-Prognose	106
7.6	Prognose der weiterführenden Schulen insgesamt	107
7.7	Prognose der öffentlichen weiterführenden Schulen	108

8.1	Prognose Nordringschule	109
8.2	Prognose Paul-Moor-Schule	109
9.1	Prognose Berufsbildende Schule (BBS)	113
10.1	Zusammenfassung: Klassenbildung Grundschulen (Prognosewerte)	115
10.2	Zusammenfassung: Klassenbildung weiterführende Schulen (Prognosewerte) . . .	115
10.3	Raumbilanz aller öffentlichen Grundschulen in der Stadt Landau in der Pfalz nach Prognosejahren	117
10.4	Raumbilanz nach Prognosejahren: GS Horstring und GS Queichheim	121
10.5	Fiktive Rechnung: Prognosesummen bei gemeinsamer Klassenbildung der prognos- tizierten SuS der GS Horstring und der GS Queichheim	121
10.6	Prognose nach Umschneidung ab Schuljahr (SJ) 2020/21: GS Horstring	123
10.7	Prognose nach Umschneidung ab SJ 2020/21: GS Queichheim	123
10.8	Raumbilanz nach Prognosejahren nach Umschneidung: Horstring und Queichheim	123
10.9	Prognose nach Umschneidung im SJ 2020/21: GS Horstring	124
10.10	Prognose nach Umschneidung im SJ 2020/21: GS Queichheim	124
10.11	Raumbilanz nach Prognosejahren bei temporärer Umschneidung: GS Horstring und Queichheim	125
10.12	Raumbilanz im Status quo: GS Pestalozzi, GS Thomas-Nast, GS Wollmesheimer Hö- he, GS Süd	126
10.13	Fiktive Rechnung: Prognosesummen bei gemeinsamer Klassenbildung in den GS der Kernstadt	127
10.14	Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile von Neubau und Zubauten	127
10.15	Theoretische Raumbilanz im Bereich Kernstadt bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umlenkung von SuS	128
10.16	Klassenbildung an der GS Thomas-Nast bei Neubau einer 2-zügigen GS und Um- schneidung von Bezirken	130
10.17	Klassenbildung an der GS Pestalozzi bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umschnei- dung von Bezirken	130
10.18	Klassenbildung an der GS Süd bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umschneidung von Bezirken	130
10.19	Klassenbildung an der GS Wollmesheimer Höhe bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umschneidung von Bezirken	131
10.20	Klassenbildung an der GS Neubau	131
10.21	Raumbilanz im Bereich Kernstadt bei Zubau von Räumen an den Standorten Thomas- Nast und Wollmesheimer-Höhe	133
10.22	Klassenbildung an der GS Thomas-Nast in der Anbauvariante	137
10.23	Klassenbildung an der GS Pestalozzi in der Anbauvariante	137
10.24	Klassenbildung an der GS Süd in der Anbauvariante	137
10.25	Klassenbildung an der GS Wollmesheimer Höhe in der Anbauvariante	138
C.1	Prognose Montessori-Grundschule	C 1
C.2	Prognose RS Maria-Ward	C 2
C.3	Prognose GY Maria-Ward	C 3
C.4	Prognose IGS Montessori	C 4
C.5	Prognose Jakob-Reeb-Schule	C 5

C.6 Prognose St. Laurentius und Paulus C 5

Abbildungen

1.1	Farblgende: Bedeutung von Farben in Tabellen im Schulentwicklungsplan	13
2.1	Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2012 bis 2016	16
2.2	Bevölkerungsentwicklung (absolut) vor Ort von 2012 bis 2017	17
2.3	Altersaufbau (Frauen) vor Ort, im Landkreis und im Land	18
2.4	Entwicklung der Studierendenzahlen: Frauen im Facherstsemester	19
2.5	Entwicklung von Neubaugebieten	26
2.6	Altersaufbau GS-Bezirk Pestalozzi insg.	27
2.7	Altersaufbau GS-Bezirk Pestalozzi m/w	28
2.8	GS-Bezirk Pestalozzi: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	29
2.9	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Pestalozzi	30
2.10	Altersaufbau GS-Bezirk Thomas-Nast m/w	31
2.11	GS-Bezirk Thomas-Nast: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	32
2.12	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Thomas-Nast	32
2.13	Altersaufbau GS-Bezirk Horstring insg.	33
2.14	Altersaufbau GS-Bezirk Horstring m/w	34
2.15	GS-Bezirk Horstring: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	34
2.16	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Horstring	35
2.17	Altersaufbau GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe insg.	36
2.18	Altersaufbau GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe m/w	37
2.19	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe	37
2.20	Altersaufbau GS-Bezirk Arzheim insg.	38
2.21	Altersaufbau GS-Bezirk Arzheim m/w	39
2.22	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Arzheim	39
2.23	Altersaufbau GS-Bezirk Dammheim insg.	40
2.24	Altersaufbau GS-Bezirk Dammheim m/w	40
2.25	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Dammheim	41
2.26	Altersaufbau GS-Bezirk Godramstein insg.	42
2.27	Altersaufbau GS-Bezirk Godramstein m/w	42
2.28	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Godramstein	43
2.29	Altersaufbau GS-Bezirk Nußdorf insg.	44
2.30	Altersaufbau GS-Bezirk Nußdorf m/w	45
2.31	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Nußdorf	45
2.32	Altersaufbau GS-Bezirk Queichheim insg.	46
2.33	Altersaufbau GS-Bezirk Queichheim m/w	47
2.34	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Queichheim	47
2.35	Altersaufbau GS-Bezirk Süd insg.	48
2.36	Altersaufbau GS-Bezirk Süd m/w	49

2.37	GS-Bezirk Süd: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	49
2.38	Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Süd	50
2.39	Prognose Landau insgesamt: Jahrgangsbreiten	51
2.40	Prognose Landau insgesamt	51
2.41	Bevölkerungsprognose bis 2030 (InWIS Forschung und Beratung GmbH 2016, S. 79)	53
2.42	Veränderung der Alterskohorten von 2012 bis 2030 (Bertelsmann Stiftung 2017) .	54
3.1	Bildungswege in Rheinland-Pfalz	56
3.2	Klassengrößen im Ländervergleich	58
3.3	Anteile der SuS in Rheinland-Pfalz in JG 5 nach Schularten	59
3.4	Anteile der SuS in JG 5 in Rheinland-Pfalz nach Geschlecht innerhalb der Schularten	60
3.5	Entwicklung der Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Rheinland-Pfalz	61
3.6	Anzahl der SuS in Betreuungsangeboten in Rheinland-Pfalz nach Art des Angebots	61
3.7	Anzahl der SuS nach Förderschwerpunkt (FSP) in Rheinland-Pfalz nach Ort der Be- schulung	62
3.8	Entwicklung der Inklusionsquote in Rheinland-Pfalz	62
3.9	Anzahl der SuS nach Schulformen in Rheinland-Pfalz	63
3.10	Anzahl der SuS an BBS in Rheinland-Pfalz	64
3.11	Anteile der SuS an BBS nach Schulformen in Rheinland-Pfalz	64
4.1	Prognostiziertes Schülerpotenzial für den Primarbereich aus dem Landkreis Südliche Weinstraße (SÜW) nach Landau (Dengler 2015, S. 74)	67
5.1	Entwicklung der SuS-Zahlen nach Schularten in der Stadt Landau in der Pfalz	71
5.2	Entwicklung der SuS-Zahlen im Primarbereich in der Stadt Landau in der Pfalz	72
5.3	Entwicklung der SuS-Zahlen in Realschule (RS)/Realschule plus (RS+) in der Stadt Landau in der Pfalz	73
5.4	Entwicklung der SuS-Zahlen in den IGS und Vorläufersystemen in der Stadt Landau in der Pfalz	74
5.5	Entwicklung der SuS-Zahlen in den Gymnasien in der Stadt Landau in der Pfalz . . .	75
5.6	Entwicklung der SuS-Zahlen in den Förderschulen in der Stadt Landau in der Pfalz	76
5.7	Entwicklung der SuS-Zahlen in der Berufsbildenden Schule nach VZ/TZ	77
5.8	Wohnorte der SuS an den öffentlichen Gymnasien in den SJ 2015/16 bis 2017/18 .	78
5.9	Entwicklung der SuS-Zahlen in der betreuenden GS in der Stadt Landau in der Pfalz	82
5.10	Entwicklung der SuS-Zahlen in GTS in der Stadt Landau in der Pfalz in der Primarstufe	83
5.11	Entwicklung der SuS-Zahlen in GTS in der Stadt Landau in der Pfalz in der Sekun- darstufe I	83
6.1	Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtiger Kinder	85
6.2	Melderegister Kernstadt: Entwicklung der Anzahl schulpflichtiger Kinder und An- teil der jeweils eingeschulten SuS	86
6.3	Kernstadt: Entwicklung der öffentlichen Grundschulen	97
6.4	Stadtdörfer: Entwicklung der Grundschulen	98
9.1	Entwicklung der Schülerzahlen in den Vorjahren nach Schulformen	111
9.2	Entwicklung der Klassenzahlen in den Vorjahren nach Schulformen	112

A.1	Altersaufbau der Wohnbevölkerung in der Stadt Landau in der Pfalz , im Landkreis SÜW und im Land Rheinland-Pfalz (RP) zum 31.12.2015	A 1
B.1	Altersaufbau GS-Bezirk Thomas-Nast insg.	B 1
B.2	GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	B 2
B.3	GS-Bezirk Arzheim: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	B 3
B.4	GS-Bezirk Dammheim: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	B 4
B.5	GS-Bezirk Godramstein: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	B 5
B.6	GS-Bezirk Nußdorf: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	B 6
B.7	GS-Bezirk Queichheim: Salden nach Altersjahren und Geschlecht	B 7

Karten

2.1	Wohnstandorte der Frauen im Alter von 20 bis <30 Jahren	20
2.2	Kernstadt: Wohnheime und Wohnstandorte der Frauen im Alter von 20 bis <30 Jahren	21
2.3	Verteilung der Wohnstandorte über 85-Jähriger in der Stadt Landau in der Pfalz zum 31.12.2017	23
2.4	Grundschulbezirke und geplante Bauvorhaben in der Stadt Landau in der Pfalz . .	25
5.1	Schulstandorte in der Stadt Landau in der Pfalz	70
10.1	Handlungsbedarfe in der Stadt Landau in der Pfalz	118
10.2	Detaillierte Handlungsbedarfe in der Stadt Landau in der Pfalz	119
10.3	Lösungsansatz für Grundschule Queichheim und Horstring	122
10.4	Grundschulbezirke bei Neubau einer 2-zügigen GS	129
10.5	1.700m-Puffer um die Grundschulstandorte Thomas-Nast, Pestalozzi und Godramstein	134
10.6	1.700m-Puffer um die Grundschulstandorte Wollmesheimer Höhe und Süd	135
10.7	Mögliche Grundschulbezirksgrenzen für die Option „dezentrale Anbauten“	136

Für die schnelle Lektüre

In diesem Kapitel finden Sie eine stark komprimierte Zusammenfassung der Kernaussagen des Gutachtens. Zur Vertiefung wird auf die entsprechenden Kapitel verwiesen.

Demografische Entwicklung

Landau ist gewachsen:

- unabhängig von der Einführung der Zweitwohnungssteuer in den letzten Jahren kontinuierliches Wachstum der Einwohnerzahl
- parallel dazu deutlicher Anstieg der Studierendenzahlen aufgrund der Ausweitung der Studienangebote
- daher viele junge Menschen vor Ort

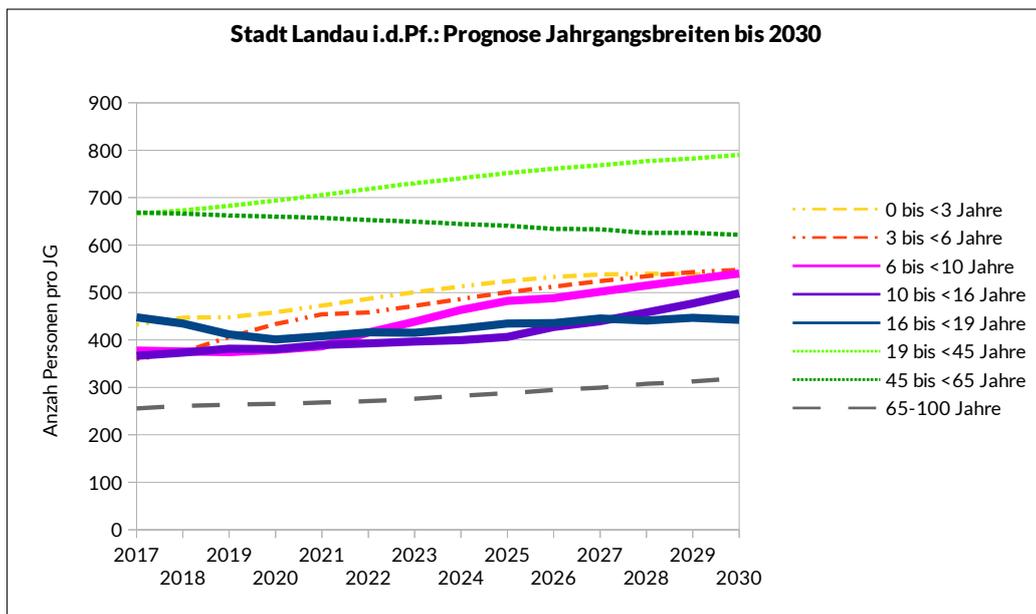
Annahmen:

- weiterhin ziehen viele junge Menschen in die Stadt Landau in der Pfalz
- nach Abschluss des Studiums ziehen die meisten Studierenden wieder fort
- Fortsetzung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre
- als „Schwarmstadt“ zieht die Stadt Landau in der Pfalz neue Einwohner an
- Wohnumfeld für Familien attraktiv im Vergleich zum Wohnen in den nahe gelegenen und gut erreichbaren Großstädten
- im Rahmen von „Landau baut Zukunft“ geplante Baulandausweisung findet statt und zieht entsprechend Bewohner*innen an
- im Kreis Südliche Weinstraße weiterhin positive Entwicklung

Und somit wächst die Stadt Landau in der Pfalz weiter:

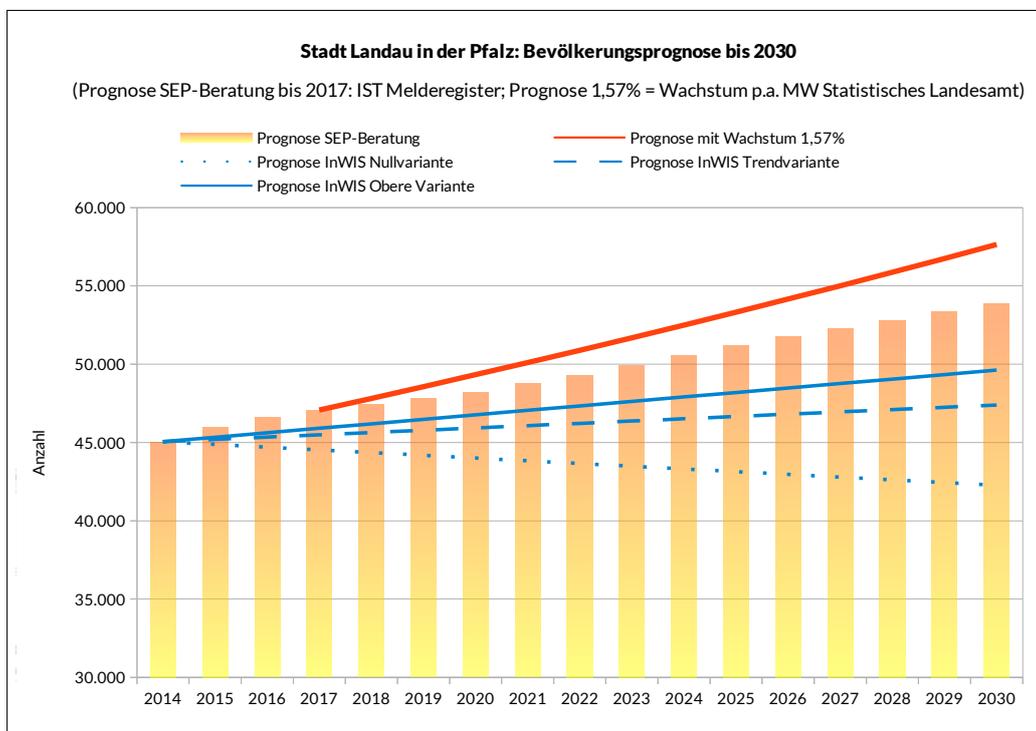
- Unterschiede zwischen den Stadtteilen
- Stadtdörfer stabil bis rückläufig
- Kernstadt steigend
- höchste Einwohnerzuwächse durch Neubaugebiete in VU-Gebieten im Bereich Wollmesheimer Höhe

Jahrgangsbreiten¹:



Einwohnerentwicklung insgesamt in der Stadt Landau in der Pfalz:

Zum Vergleich: Prognose von SEP-Beratung, kontinuierliches Wachstum mit 1,57% (Wert der Vorjahre) und InWIS-Prognosevarianten



¹Anzahl der Personen in jeweils einem Jahrgang der bezeichneten Alterskohorten

Prognoseergebnisse Schulen

Grundschulen²:

Klassenbildung (Prognosewerte)						
	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24
GS Pestalozzi	13	12	12	13	17	18
GS Thomas-Nast	12	12	12	12	13	14
GS Horstring	8	8	8	9	9	10
GS Wollmesheimer Höhe	11	9	11	13	15	16
GS Arzheim	4	3	3	3	3	4
GS Dammheim	5	6	6	7	7	6
GS Godramstein	4	4	5	5	4	4
GS Nußdorf	6	6	7	6	8	7
GS Queichheim	8	9	9	10	11	10
GS Süd	10	10	9	9	11	11

- steigende Kinderzahlen im Melderegister sowie zu erwartende Zuzüge (insbesondere in die VU-Gebiete)
- in der Folge selbst bei Anlegen des knappen Landes-Schulraumprogramms Überschreiten der vorhandenen räumlichen Kapazitäten
- absehbar auch mittelfristige Planung betroffen

Weiterführende Schulen:

Klassenbildung (Prognosewerte Sekundarstufe I)						
	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24
RS+FOS Konrad-Adenauer	29	29	28	28	27	27
GY Eduard-Spranger	19	20	21	22	23	24
GY Max-Slevogt	19	19	19	19	19	19
GY Otto-Hahn	25	25	24	24	24	24
IGS	24	24	24	24	24	24

- in den kommenden Jahren gut ausgelastete Schulen bei weiterhin hohen Einpendleranteilen
- in den späteren Jahren in der Prognose Regulierung der Zügigkeit über Aufnahme von Einpendlern in Jahrgangsstufe 5

²Orange Markierungen: räumliche Engpässe, für die Maßnahmen getroffen werden müssen.

Förderschulen:

- aufgrund der Demografie stabile Schüleranzahlen aus der Stadt Landau in der Pfalz
- auch bei ggf. leicht rückläufigen Einpendleranzahlen keine signifikanten Schülerzahlrückgänge
- bislang keine messbaren Auswirkungen der Einrichtung der Schwerpunktschulen

Berufsbildende Schule:

- durch Zunahme der Angebote der allgemeinbildenden Schulen verstärkte „Konkurrenz um die Köpfe“
- rückläufige Entwicklung in der Berufsschule bislang durch hohe Stabilität im Beruflichen Gymnasium ausgeglichen

Empfehlungen

Grundschulen:

- Neubau oder Erweiterungen im Bestand als grundsätzliche Handlungsoptionen
- 2-zügiger Neubau, alternativ dazu Erweiterung der Standorte Thomas-Nast und Wollmesheimer Höhe um jeweils 4 Klassensäle
- maximal gewünschte Zügigkeit eines einzelnen Grundschulstandorts als Entscheidungskriterium
- Anpassung von Grundschulbezirken v.a. in der Kernstadt in allen Varianten erforderlich
- aufgrund der stadträumlich nachhaltigeren Situation: Anbau empfohlen

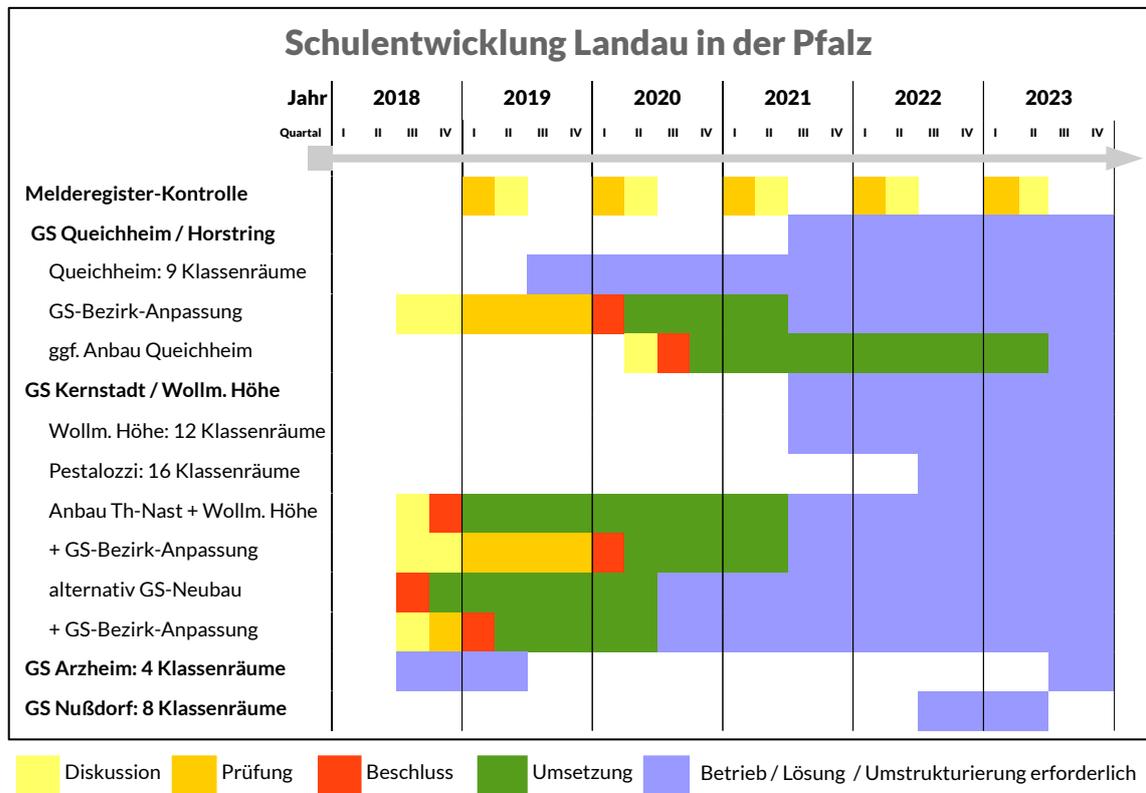
Weiterführende Schulen:

- an den Gymnasien schulorganisatorische Lösungen (analog der Vorgehensweise in den Vorjahren) um 4-zügig arbeiten zu können
- Prüfung der Ausweitung der Kapazitäten der Integrierten Gesamtschule im Hinblick auf die Schuljahre ab 2023/24

Berufsbildende Schule:

- regionale Abstimmung als Kernaufgabe der kommenden Jahre
- verstärkter Fokus auf Integration und Inklusion
- Abgleich der Angebote des Dualen Systems mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes in der Region von wesentlicher Bedeutung für die weitere Entwicklung
- Schwerpunktsetzung mit dem Ziel der Partizipation am IT-Cluster
- Bildungsgänge zur Nachwuchssicherung wissenschaftsnaher Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Ausweitung des Studienangebotes der Universität Koblenz-Landau

Zeitachse für die weiteren Schritte



1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Landau in der Pfalz ist zu erstellen vor dem Hintergrund der geplanten Baulandausweisungen. Die Gesamtzahl von bis zu 2.500 Wohneinheiten im Rahmen der Initiative „Landau baut Zukunft“ als Planungsgrundlage bis zum Jahr 2030 zeigt den möglichen Handlungsbedarf auf. Die zentrale Fragestellung lautet: Wird die vorhandene schulische Infrastruktur ausreichend sein, um die in Zukunft vor Ort lebenden Kinder und Jugendlichen adäquat versorgen zu können?

Laut Leistungsbeschreibung sind Handlungsempfehlungen für folgende Bereiche zu erstellen:

- Entwicklung der Grundschulen
- Überprüfung der Grundschulbezirke sowie ggf. deren Anpassung im Zusammenhang mit freien bzw. zusätzlich notwendig werdenden Raumkapazitäten
- Entwicklung der weiterführenden Schulen unter Berücksichtigung der vorhandenen Profile
- Entwicklung der Förderschulen unter Berücksichtigung der Inklusion
- Entwicklung der Schwerpunktschulen und deren zusätzlicher Bedarfe

Zu berücksichtigen sind bei der Erstellung des Schulentwicklungsplanes laut Leistungsbeschreibung die im folgenden Kapitel aufgeführten Grundlagen und Vorschriften von Seiten des Landes: das Schulgesetz, der Leitfaden zur Schulentwicklungsplanung sowie die Klassenteiler.

1.2 Gesetzliche Grundlagen und Vorschriften

1.2.1 Schulgesetz

Die nachfolgenden Zitate aus dem rheinland-pfälzischen Schulgesetz sind einer Publikation des zuständigen Ministeriums entnommen (Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz 2016).

§ 72 Zusammenwirken von Land und kommunalen Gebietskörperschaften

Land, Gemeinden und Gemeindeverbände wirken bei der Errichtung, Unterhaltung und Förderung der öffentlichen Schulen nach Maßgabe dieses Gesetzes zusammen. Die Mitwirkung der Gemeinden und Gemeindeverbände ist eine Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung.

§ 91 Abs. 1 bis 3 Errichtung und Aufhebung der Schulen

(1) Die Schulbehörde errichtet die Schulen nach dem schulischen Bedürfnis und legt den Schulträger fest. Die Errichtung bedarf der Zustimmung der Gebietskörperschaft, die als Schulträger vorgesehen ist. Ist ein Schulverband als Schulträger vorgesehen, müssen alle beteiligten Gebietskörperschaften zustimmen. Wird die Zustimmung verweigert, kann die Schule errichtet werden, wenn das fachlich zuständige Ministerium ein dringendes öffentliches Interesse feststellt.

(2) Absatz 1 gilt für die Aufhebung von Schulen entsprechend. Über die Erweiterung oder Einschränkung bestehender Schulen entscheidet die Schulbehörde im Benehmen mit dem Schulträger.

(3) Bei der Feststellung des schulischen Bedürfnisses nach Absatz 1 sind auch regionale Schulentwicklungspläne zu berücksichtigen, die von den Landkreisen und kreisfreien Städten für ihr Gebiet oder von benachbarten Landkreisen und kreisfreien Städten gemeinsam aufgestellt werden müssen. Die Landkreise hören die Schulträger an.

§ 13 Mindestgröße der Schulen

(1) In der Grundschule muss jede Klassenstufe mindestens eine Klasse umfassen.

(2) Im Gymnasium muss jede Klassenstufe mindestens zwei, in den Klassenstufen 5 bis 9 der Realschule plus mindestens drei, in den Klassenstufen 5 bis 9 der Realschule plus in freier Trägerschaft mindestens zwei, in der Integrierten Gesamtschule mindestens vier Klassen umfassen, in besonderen Fällen mit Zustimmung des fachlich zuständigen Ministeriums bei Integrierten Gesamtschulen drei Klassen.

(3) Förderschulen müssen mindestens vier Klassen umfassen. Zusätzlich ist für Förderschulen, die mit den Aufgaben als Förder- und Beratungszentrum beauftragt sind, die Größe des Zuständigkeitsbereichs maßgeblich. § 92 Abs. 6 bleibt unberührt.

(4) Bei Grund- und Förderschulen sind in besonderen Fällen, bei Realschulen plus aus Gründen der Siedlungsstruktur Ausnahmen von der Mindestgröße zulässig.

(5) Schulen können fortgeführt werden, wenn sie die Mindestgröße nur vorübergehend nicht erreichen.

§ 62 Schulbezirke

(1) Die Schulbehörde legt für jede Grundschule, bei Grundschulen mit mehreren Standorten für jeden Standort, im Einvernehmen, für jede Berufsschule im Benehmen mit dem Schulträger ein räumlich abgegrenztes Gebiet als Schulbezirk fest; Schulbezirke können bei Berufsschulen auch für einzelne Fachklassen festgelegt werden. Wird ein Einvernehmen nicht erzielt, kann der Schulbezirk von der Schulbehörde festgelegt werden, wenn die oberste Schulbehörde ein dringendes öffentliches Interesse feststellt.

(2) Schülerinnen und Schüler der Grundschulen besuchen die Schule, in deren Schulbezirk sie wohnen. Gleiches gilt für den Standort einer Grundschule. Aus wichtigem Grund kann die Schulleiterin oder der Schulleiter auf Antrag der Eltern eine Schülerin oder einen Schüler an einem anderen Standort aufnehmen oder im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter der aufnehmenden Schule einer anderen Grundschule zuweisen. Die Schulbehörde kann aus wichtigem pädagogischen oder organisatorischen Grund Zuweisungen vornehmen.

(3) Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen besuchen die Berufsschule, in deren Schulbezirk sie beschäftigt sind. Besteht kein Beschäftigungsverhältnis, besuchen die Schülerinnen und Schüler die Schule, in deren Schulbezirk sie wohnen; das Gleiche gilt für Schülerinnen und Schüler, die außerhalb des Landes beschäftigt sind, wenn sie nicht die für den Beschäftigungsort zuständige Berufsschule des anderen Landes besuchen können. Absatz 2 Satz 3 und 4 gilt entsprechend.

(4) Ist für eine Fachklasse ein Schulbezirk festgelegt (Absatz 1 Satz 1 Halbsatz 2), so wird sie von den Schülerinnen und Schülern besucht, die in dem Schulbezirk beschäftigt sind. Schülerinnen und Schüler, deren Beschäftigungsort außerhalb des Landes liegt, besuchen die Fachklasse, wenn sie in deren Schulbezirk wohnen. Absatz 2 Satz 3 und 4 gilt entsprechend.

§ 76 Schulträger

(1) Schulträger ist

1. bei Grundschulen eine Verbandsgemeinde, eine verbandsfreie Gemeinde, eine große kreisangehörige Stadt oder eine kreisfreie Stadt,
2. bei Realschulen plus, organisatorisch verbundenen Grund- und Realschulen plus und Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen eine Verbandsgemeinde, eine verbandsfreie Gemeinde, eine große kreisangehörige Stadt, eine kreisfreie Stadt oder ein Landkreis,
3. bei Gymnasien, Kooperativen Gesamtschulen, Integrierten Gesamtschulen, mit einer Fachoberschule organisatorisch verbundenen Realschulen plus, berufsbildenden Schulen und den übrigen Förderschulen eine kreisfreie Stadt oder ein Landkreis.

Bei Grundschulen, deren Schulbezirk sich mit dem Gebiet einer Ortsgemeinde deckt, kann die Ortsgemeinde auf ihren Antrag Schulträger bleiben, wenn die Verbandsgemeinde und die Schulbehörde zustimmen.

(2) Als Schulträger kann in besonderen Fällen auch ein Schulverband aus Gebietskörperschaften, die nach Absatz 1 Satz 1 für die jeweilige Schulart als Schulträger vorgesehen sind, festgelegt werden. An die Stelle eines Schulverbandes kann ein durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Beteiligten bestimmter Schulträger treten.

(3) Verbandsgemeinden, verbandsfreie Gemeinden oder große kreisangehörige Städte können Mitglieder eines Schulverbandes gemäß Absatz 2 Satz 1 sein, der Träger einer Integrierten Gesamtschule ist. Sie können sich auch durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung an der Erfüllung einzelner Aufgaben eines Trägers einer Integrierten Gesamtschule beteiligen.

§ 69 Beförderung der Schülerinnen und Schüler

(1) Den Landkreisen und kreisfreien Städten obliegt es als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung für die Beförderung der Schülerinnen und Schüler zu den in ihrem Gebiet gelegenen Grundschulen und Förderschulen zu sorgen, wenn die Schülerinnen und Schüler ihren Wohnsitz in Rheinland-

Pfalz haben und ihnen der Schulweg ohne Benutzung eines Verkehrsmittels nicht zumutbar ist. Das Gleiche gilt für die Beförderung 1. zu der nächstgelegenen Realschule plus in der jeweiligen Schulform, 2. zu der nächstgelegenen Sekundarstufe I der Integrierten Gesamtschulen, der Gymnasien, an denen die allgemeine Hochschulreife nach zwölf Jahren erworben wird, und der Gymnasien, an denen die allgemeine Hochschulreife nach 13 Jahren erworben wird, sowie 3. von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu der nach § 59 Abs. 4 Satz 3 festgelegten Schule. Wird eine Schule außerhalb von Rheinland-Pfalz besucht, trägt der Landkreis oder die kreisfreie Stadt, in deren Gebiet die Schülerin oder der Schüler den Wohnsitz hat, die Beförderungskosten.

(2) Der Schulweg ist ohne Benutzung eines Verkehrsmittels nicht zumutbar, wenn er besonders gefährlich ist oder wenn der kürzeste nicht besonders gefährliche Fußweg zwischen Wohnung und Grundschule länger als zwei Kilometer, zwischen Wohnung und Realschule plus in der jeweiligen Schulform, Integrierter Gesamtschule oder Gymnasium länger als vier Kilometer ist. Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gilt Satz 1 entsprechend; für die Zumutbarkeit des Schulwegs sind unabhängig von der jeweils besuchten Schulart auch Art und Grad der Behinderung maßgebend.

1.2.2 Leitfaden der ADD zur Schulentwicklungsplanung

Auch der Leitfaden zur Schulentwicklungsplanung (ADD Rheinland-Pfalz 2017) ist bei der Erstellung des Schulentwicklungsplanes zu berücksichtigen. Wesentliche Aussagen und Forderungen des Leitfadens sind nachfolgend zusammengefasst:

- **Rechtlicher Stellenwert:** „Schulentwicklungspläne (...) haben die Aufgabe, der Verwaltung und den kommunalen Gremien alle Daten zur Verfügung zu stellen, die für die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in Sachen Schulstrukturentwicklung vor Ort notwendig sind. Sie brauchen deshalb nicht zur Genehmigung vorgelegt zu werden. Der Auftrag zur Erstellung eines Schulentwicklungsplanes kann auch die Formulierung von Optionen umfassen. Entscheidend für die Errichtung und Aufhebung von Schulen ebenso wie für die Erweiterung oder Einschränkung bestehender Schulen sind die Beschlüsse der zuständigen kommunalen Gremien, die sich in Anträgen an die Schulbehörde niederschlagen. Die Schulbehörde berücksichtigt bei ihrer Entscheidung die Schulentwicklungsplanung.“ (ADD Rheinland-Pfalz 2017, S. 9)
- Beteiligung der **Schulen in freier Trägerschaft** (ADD Rheinland-Pfalz 2017, S. 5)
- Einsatz **valider Basisdaten** zur Bevölkerung sowie den Schülerinnen und Schüler (SuS) vor Ort, in den angrenzenden Regionen, und in Rheinland-Pfalz (RP) insgesamt (ADD Rheinland-Pfalz 2017, S. 9)
- Analyse des **Schulraums** (ADD Rheinland-Pfalz 2017, S. 10)
- Berücksichtigung von **Schulwegen** und **Schülerbeförderung** (ADD Rheinland-Pfalz 2017, S. 10)
- **Maßnahmenplanung:** der Prognosezeitraum soll 6 Jahre für Primarstufe, 10 Jahre für die Sekundarstufe betragen; als Ergebnis der Planung sollen mittelfristige Maßnahmen für mindestens 5 Jahre mit Prioritätensetzung definiert werden (ADD Rheinland-Pfalz 2017, S. 11)

- **Ganztag:** Berücksichtigung der Nachfrage nach Ganztagschulen in Angebotsform (ADD Rheinland-Pfalz 2017, S. 12).

1.2.3 Klassenteiler

Folgende Klassenteiler sind laut Leistungsbeschreibung und geltendem Schulgesetz den Berechnungen zugrunde zu legen:

- **Grundschulen:**
1. bis 4. Klassenstufe: 24 Schülerinnen und Schüler
- **Realschulen plus:**
5./6. Klassenstufe: 25 Schülerinnen und Schüler
ab 7. Klassenstufe: 30 Schülerinnen und Schüler
- **Integrierte Gesamtschulen:**
5./6. Klassenstufe: 28 Schülerinnen und Schüler
ab 7. Klassenstufe: 30 Schülerinnen und Schüler
- **Gymnasien:**
5./6. Klassenstufe: 28 Schülerinnen und Schüler
ab 7. Klassenstufe: 30 Schülerinnen und Schüler

1.3 Datenquellen

Für die Erstellung des Schulentwicklungsplanes wurden die nachfolgend aufgeführten Datenquellen ausgewertet und aufbereitet. Für die Analyse der Schullandschaft der Stadt Landau in der Pfalz wurden zahlreiche Datensätze vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

- Stadt Landau in der Pfalz: Schulentwicklungsplan 2008 (Krämer-Mandau, Düselder, u. Schober 2008)
- Landkreis Germersheim: Schulentwicklungsplan 2015 (Krämer-Mandau u. Scharnhorst-Engel 2015)
- Landkreis Südliche Weinstraße: Schulentwicklungsplan 2015 (Dengler 2015)
- Stadt Landau in der Pfalz: Datenreihen zur Anzahl sowie Herkunftsorten der SuS in den Vorjahren
- Stadt Landau in der Pfalz: Daten aus dem Melderegister
- Stadt Landau in der Pfalz: Daten aus dem GIS
- diverse schulstatistische Angaben der Einzelschulen
- Angaben zu Schulgebäuden vom Gebäudemanagement der Stadt Landau in der Pfalz
- Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Landau in der Pfalz (InWIS Forschung und Beratung GmbH 2016)
- Statistisches Bundesamt: Periodensterbetafel 2015, Geburtenziffern nach Alter der Mütter 2016

- Statistisches Landesamt (StaLa) Rheinland-Pfalz: Datenatlas Stadt Landau in der Pfalz, Landkreis Germersheim und Landkreis Südliche Weinstraße
- StaLa Rheinland-Pfalz: Alterspyramiden Datenstand 31.12.2012 bis 31.12.2015 im Land Rheinland-Pfalz

1.4 Methodische Erläuterungen

Im Gutachten werden an diversen Stellen Fachbegriffe verwendet, die für die Berechnungsmethodik von Bedeutung sind. Diese werden nachfolgend erläutert.

Frequenz (Frequ): Die Anzahl der SuS geteilt durch die Anzahl gebildeter Klassen (einer Jahrgangsstufe, der Primarstufe oder Sekundarstufe I insgesamt oder einer Schule oder Schulform insgesamt). Der Wert zeigt auf, wie „voll“ die Klassen jeweils besetzt sind.

Gewichteter Mittelwert (MW): Für den Betrachtungszeitraum (in der Regel die letzten sechs (Schul)jahre) werden die Einzelwerte mit einem Faktor multipliziert und dann durch die Summe der Faktoren dividiert, um einen gewichteten Mittelwert anstatt eines arithmetischen Mittels zu erhalten. Die Faktoren für die weiter zurückliegenden Jahre sind geringer als die Faktoren der neueren Jahre, so dass letztere in der Berechnung des Mittelwertes stärker berücksichtigt werden. Der Faktor, der für die Gewichtung verwendet wird, ist jeweils eine Reihe von Quadratzahlen. Bei sechs Analysejahren reicht diese Reihe von 1 bis 36. Aufgrund der Gewichtung werden die errechneten Werte nur dann 1:1 für die Fortschreibung von Entwicklungstrends in die Zukunft genutzt, wenn sich in den letzten Jahren nicht deutliche Abweichungen vom bisherigen Normfall zeigen, die als „Einmaleffekte“ angesehen werden können. Sind z.B. an einem Schulstandort aufgrund der Flüchtlingseffekte im Schuljahr 2015/16 Steigerungen von Schüler*innenzahlen in aufsteigenden Klassen zu erkennen, die bislang so nicht stattfanden und in Zukunft im Normfall nicht eintreten werden, so werden die errechneten gewichteten Mittelwerte für die Prognose angepasst. Solche manuellen Eingriffe sind jeweils farblich in den Tabellen gekennzeichnet.

Jahrgangsbreite: Die durchschnittliche Besetzung eines Altersjahrgangs innerhalb einer bestimmten Alterskohorte. Beispiel: die Jahrgangsbreite 100 bei den 6 bis <10-Jährigen (Primarstufe) gibt an, dass im Schnitt in jedem Altersjahr 100 Kinder vorhanden sind; insgesamt sind es somit 400 ($100 \cdot 4$) Kinder im Alter der Primarstufe.

Veränderung (Δ) von Jahrgang (JG) zu JG: Die Anzahl der SuS verändert sich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Diese Veränderung wird jeweils von einer Stufe zur nächsten betrachtet. Dabei wird nach der Methodik des trendgewichteten Mittels gerechnet. Ein Wert >0 bedeutet: es sind mehr SuS im JG vorhanden als ein Jahr zuvor. Ein Wert <0 bedeutet: es sind weniger SuS vorhanden. Der Wert stellt keine qualitative Aussage dar, sondern zeigt nur bilanzielle Veränderungen auf: bei einem Wert <0 bedeutet dies, dass ggf. noch mehr SuS die Schule verlassen haben, dies jedoch durch zeitgleich stattfindende Zugänge etwas ausgeglichen wurde.

Zügigkeit (Z): Die Anzahl der zu bildenden Klassen an einem Standort, für eine Schulform oder die Schulen insgesamt dividiert durch die Anzahl der Jahrgangsstufen, in denen diese Klassen zu bilden sind.

Abbildung (Abb.) 1.1 zeigt die in den Datentabellen verwendeten Farben und deren Bedeutung.

	Vorläufersystem(e)
	Kombiklasse: Jahrgänge, die gemeinsam beschult werden
	Kombiklasse: Jahrgänge, die gemeinsam beschult werden
	Klassenbildung sehr knapp unter dem Teiler
	Klassenbildung sehr knapp über dem Teiler
	Klassenanzahl räumlich problematisch
	Wert für Prognose angepasst, abweichend vom MW der Vorjahre

Abb. 1.1: Farblegende: Bedeutung von Farben in Tabellen im Schulentwicklungsplan

1.5 Urheberrechtshinweis

In diesem Gutachten sind alle Datenquellen, die den Auswertungen zugrunde liegen, jeweils benannt. Die Angaben beziehen sich dabei jeweils auf Werte der Vorjahre - alle Prognosewerte wurden vom Gutachterbüro SEP-Beratung errechnet. Falls Prognosewerten aus externen Quellen genutzt werden, sind diese eindeutig gekennzeichnet. Dies gilt generell auch für die Herkunft von Texten, soweit diese wörtlich oder sinngemäß zitiert werden, und von Tabellen oder Abbildungen, soweit diese mit oder ohne Veränderungen in das Gutachten eingebunden werden.

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Tabellen, Abbildungen, Karten und Texte wurden von der Autorin des vorgelegten Gutachtens erstellt und verfasst. Bei einer Verwendung der von der Autorin erstellten Inhalte ist dementsprechend das Urheberrecht zu berücksichtigen.

Der Auftraggeber, die Stadt Landau in der Pfalz, ist bei Fragen zur Rechteverwertung zu kontaktieren.

1.6 Beteiligungsprozess im Rahmen des Gutachtens

Im Rahmen des Prozesses zur Erstellung der Schulentwicklungsplanes wurde diverse Akteure aus dem schulischen Umfeld, der Politik und der Stadtverwaltung wie folgt beteiligt:

Verwaltung: 20.12.2017 Kick-off-Termin mit Verwaltungsmitarbeitern der Stadt Landau in der Pfalz zur Absprache über Datenerfordernisse und lokale Spezifika, 20.02.2018 Termin mit Verwaltungsmitarbeitern der Stadt Landau in der Pfalz zur Absprache über Prognoseannahmen zur Baulandentwicklung, 03.05.2018 Termin mit Verwaltungsmitarbeitern der Stadt Landau in der Pfalz zur Präsentation von Handlungsempfehlungen

Schulen: 22.-25.01.2018 Begehung aller Schulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz durch Herrn Scharnhorst-Engel mit Gespräch mit der jeweiligen Schulleitung oder einer Stellvertretung, 14.05.2018 Präsentation von Kernergebnissen und Handlungsempfehlungen

Politik: Schulträgerausschuss am 09.08.2018 mit Präsentation der Handlungsempfehlungen, Hauptausschuss am 14.08.2018, Stadtrat am 28.08.2018

1.7 Aufbau des Gutachtens

Das Gutachten ist wie folgt aufgebaut:

Nach der Einführung folgt in **Kapitel 2** ein Blick auf die demografische Entwicklung vor Ort, in den beiden Nachbarkreisen Südliche Weinstraße und Germersheim sowie in Rheinland-Pfalz insgesamt. Nach einer Analyse der bisherigen Entwicklung der Einwohnerzahl in der Stadt Landau in der Pfalz werden die Besonderheiten des Altersaufbaus der Bevölkerung vor Ort dargestellt. Dies erfolgt kleinräumig auf Ebene der Grundschulbezirke in der Stadt Landau in der Pfalz. Auf der Grundlage der Alterspyramiden, der Annahmen zu Geburtenraten und Wanderungssalden wird anschließend die demografische Grundprognose für alle Alterskohorten errechnet. Den Prognosehorizont bildet dabei das Jahr 2030.

In **Kapitel 3** werden relevante schulische Entwicklungen in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren aufgezeigt. Insbesondere die Entwicklung der Ganztagsangebote und die schulische Inklusion stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen, da davon auszugehen ist, dass diese Entwicklungen in den kommenden Jahren auch das schulische Leben vor Ort weiter verändern werden.

In **Kapitel 4** erfolgt ein Blick auf die Schullandschaft der Nachbarn. Die vorliegenden und relativ aktuellen Schulentwicklungspläne aus dem Landkreis Germersheim und dem Landkreis Südliche Weinstraße werden auf Entwicklungen hin ausgewertet, die für die Schullandschaft in der Stadt Landau in der Pfalz von Bedeutung sind oder in Zukunft sein könnten.

Kapitel 5 enthält diverse Analysen der aktuellen Schullandschaft vor Ort: die Lage der Schulstandorte im Stadtgebiet, Angaben zu Betreuungsanteilen sowie bisherige Entwicklungsverläufe der SuS-Anzahlen, differenziert nach Schulformen und Schulstandorten.

In **Kapitel 6** wird für jede Grundschule eine Einzelschulprognose errechnet. Dies erfolgt auf Grundlage kleinräumiger Melderegisterdaten im Einschulungsrhythmus. Berücksichtigt werden zudem die Zuzugseffekte entsprechend der Ausführungen in Kapitel 2 sowie die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten. Jeder Einzelschulprognose folgt eine kurze Zusammenfassung der Auswirkungen im Hinblick auf die vorhandenen Schulräumlichkeiten. Eine ausführliche Analyse der räumlichen Situation befindet sich im gesonderten Band Raumanalyse.

In **Kapitel 7** wird für jede weiterführende Schule eine Einzelschulprognose errechnet. Als Prognosegrundlage wird die Prognose der Primarstufe verwendet; zudem erfolgt eine Berücksichtigung von Pendlerströmen und Überganganteilen an die einzelnen Schulstandorte. Analog der Vorgehensweise in Kapitel 6 wird auch bei den weiterführenden Schulen eine kurze Zusammenfassung der Raumanalyse vorgelegt.

Die Förderschullandschaft wird in **Kapitel 8**, die Berufsbildende Schule (BBS) in **Kapitel 9** betrachtet.

Kapitel 10 führt die Ergebnisse des vorliegenden Gutachtens sowie der Raumanalyse in Form von Handlungsempfehlungen entsprechend der vorgegebenen Gliederung der Leistungsbeschreibung zusammen.

Im **Anhang** befinden sich Grafiken zur demografischen Entwicklung, die aufgrund nicht vorhandener Auffälligkeiten nicht in den Hauptband aufgenommen wurden. Zudem sind dort die Auswertungen der Privatschulen zu finden.

2 Demografische Entwicklung

Die bisherige wie auch zukünftige demografische Entwicklung einer Kommune wird in wesentlichen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) sowie dem erreichten Alter der Bevölkerung einer Kommune bestimmt. Ergänzt wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung um Wanderungsbewegungen, die sowohl innerhalb der Kommune, als auch über ihre Grenzen hinaus stattfinden.

Bundesweit ist dabei ein großes Spektrum an Entwicklungsverläufen zu bemerken. Pauschal betrachtet kann in den letzten Jahren von kräftigen Bevölkerungsgewinnen in den Ballungszentren und deutlichen Bevölkerungsverlusten in ländlichen Kommunen und Regionen gesprochen werden. Allerdings befinden sich Übergangsbereiche zwischen den großen Zentren und dem ländlichen Raum, in denen je nach Konstellation diverser Einflussgrößen (z.B. Situation des Wohnungsmarktes, Verkehrsanbindung an die Zentren, Attraktivität des Standorts für Zuziehende) unterschiedliche Entwicklungen eintreten.

Bei der Beurteilung von Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung sind auch lokale Spezifika in den Blick zu nehmen. In der Stadt Landau in der Pfalz wurde beispielsweise die Zweitwohnungssteuer eingeführt (zunächst im Jahr 2006 erstmals wirksam, dann ausgesetzt und seit 2010 durchgehend wirksam). Auch größere Flüchtlingsbewegungen, Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur (Standortverlagerungen von Unternehmen), Konversionsprojekte oder Gebietsreformen können dazu führen, dass es quantitativ spürbare Effekte in Bezug auf die Einwohnerzahl gibt. Im Detail ist zu prüfen, ob solche Effekte als einmalig anzusehen sind, oder ob sich daraus eine Auswirkung auf die zukünftige demografische Entwicklung ergibt.

Grundlage der in diesem Kapitel vorgelegten Bevölkerungsprognose ist ein Blick auf folgende Aspekte:

- bisherige Bevölkerungsentwicklung mit Fokus auf die letzten Jahre
- wirtschaftliche Entwicklung vor Ort und in der Region
- kleinräumige Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort
- kleinräumige Wanderungsbewegungen

Die folgenden Kapitel greifen die einzelnen Aspekte bezogen auf die spezifische Situation der Stadt Landau in der Pfalz bzw. ihrer Stadtteile auf. Für jeden Grundschulbezirk werden Prognoseergebnisse vorgelegt. Die Prognose der Gesamtstadt ergibt sich aus der Addition der Prognosewerte der Stadtteile. Abschließend werden in diesem Kapitel die Ergebnisse des beauftragten Büros mit denen anderer Prognoseakteure verglichen.

2.1 Bisherige Entwicklung vor Ort und in der Region

Im Verlauf der jüngsten Jahre 2012 bis 2015 (Datenquellen: StaLa Rheinland-Pfalz, Stadt Landau in der Pfalz) stellt sich die Stadt Landau in der Pfalz mit einer mittleren jährlichen Zunahme der Wohnbevölkerung von +1,57% in ihrer Bevölkerungsentwicklung deutlich positiver als das Land Rheinland-Pfalz (0,54%) dar. Bei Berechnung der Wachstumsrate aus den Daten des Melderegisters der Stadt Landau in der Pfalz ergibt sich ein etwas höherer Wert: 1,63%. Sie liegt zudem über dem Entwicklungstrend des Landkreises Südliche Weinstraße (SÜW) (+0,48%) und des Landkreises Germersheim (+0,73%) (siehe Tabelle (Tab.) 2.1 und Abb. 2.1).

Bisherige Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Landau in der Pfalz, den angrenzenden Landkreisen und Rheinland-Pfalz								
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Entwicklung 2012-2016 p.a. (MW)	
							in %	absolut
Stadt Landau in der Pfalz: Statistisches Landesamt	43.641	43.825	44.465	45.362	46.006	n.v.	1,57%	704
Stadt Landau in der Pfalz: Melderegister	44.163	44.385	45.016	45.949	46.643	47.075	1,63%	742
Landkreis Südliche Weinstraße	108.752	109.026	109.735	110.526	110.885	n.v.	0,48%	532
Landkreis Germersheim	124.889	125.434	126.266	127.303	128.205	n.v.	0,73%	921
Land Rheinland-Pfalz	3.990.278	3.994.366	4.011.582	4.052.803	4.066.053	n.v.	0,54%	21.865

Datenquellen: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (ab 2012 Basis Zensus); Melderegister Stadt Landau in der Pfalz

Tab. 2.1: Bisherige Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2012 bis 2016

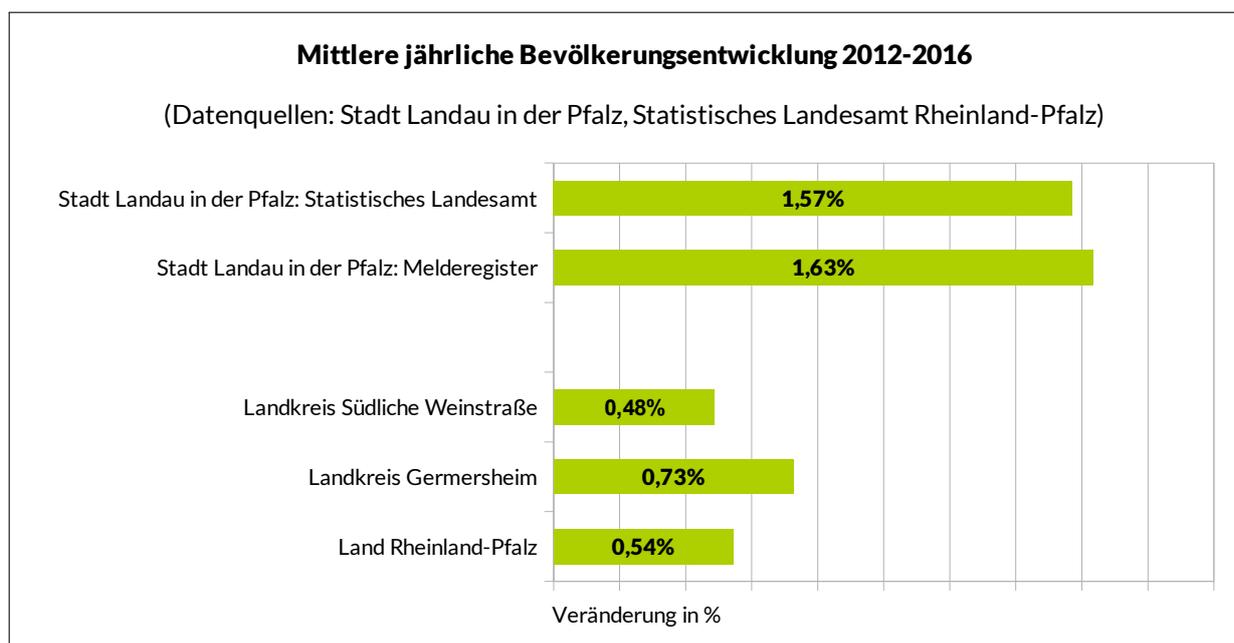


Abb. 2.1: Mittlere trendgewichtete Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2012 bis 2016

Die Entwicklung der absoluten Einwohnerzahlen (Einwohner mit allgemeinem bzw. Hauptwohnsitz), dargestellt in Abb. 2.2, zeigt die Kontinuität des Einwohnerzuwachses - somit ist der Zuwachs nicht (mehr) auf die Einführung der Zweitwohnungssteuer zurück zu führen.

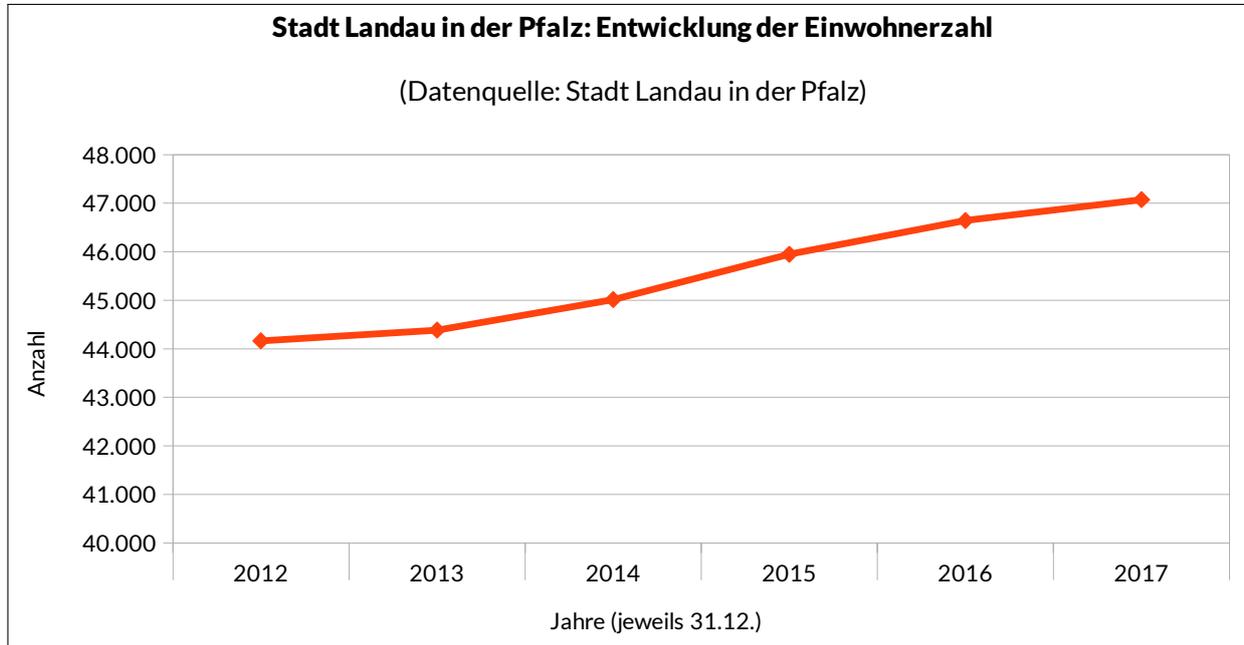


Abb. 2.2: Bevölkerungsentwicklung (absolut) vor Ort von 2012 bis 2017

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Der Prognos Zukunftsatlas (Prognos AG 2018) sieht die Stadt Landau in der Pfalz im Jahr 2016 auf Platz 133 von 402 Gebietskörperschaften. Besonders positiv ist die Positionierung in den Bereichen Arbeitsmarkt (Platz 52) und Demografie (Platz 75).

Im Februar 2018 belegt die Stadt Landau in der Pfalz mit einer Arbeitslosenquote von 5,3% den 2. Platz der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2018a). Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten steigt an - die Zuwachsrate von zuletzt 2,8% ist die zweithöchste der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz. Der Pendlersaldo liegt zum 30.06.2016 bei über 5.000 (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2018b).

2.3 Altersaufbau der Bevölkerung in der Stadt Landau in der Pfalz, im Landkreis Südliche Weinstraße und in Rheinland-Pfalz

Der Abgleich des Altersaufbaus der Stadt Landau in der Pfalz, des Landkreis (LK) SÜW sowie des Landes Rheinland-Pfalz zeigt, dass in der Stadt Landau in der Pfalz im Altersbereich von 20 bis unter 30 Jahren anteilig deutlich mehr Einwohner leben als im Land insgesamt oder im umgebenden Landkreis (siehe Abb. A.1 im Anhang).

Abb. 2.3 zeigt den Altersaufbau ausschließlich der weiblichen Wohnbevölkerung im Vergleich. Deutlich wird, dass die Generation der jungen Frauen im Vergleich zum umgebenden Landkreis in der Stadt Landau in der Pfalz um den Faktor 0,5 bis 1,5 stärker vertreten ist.

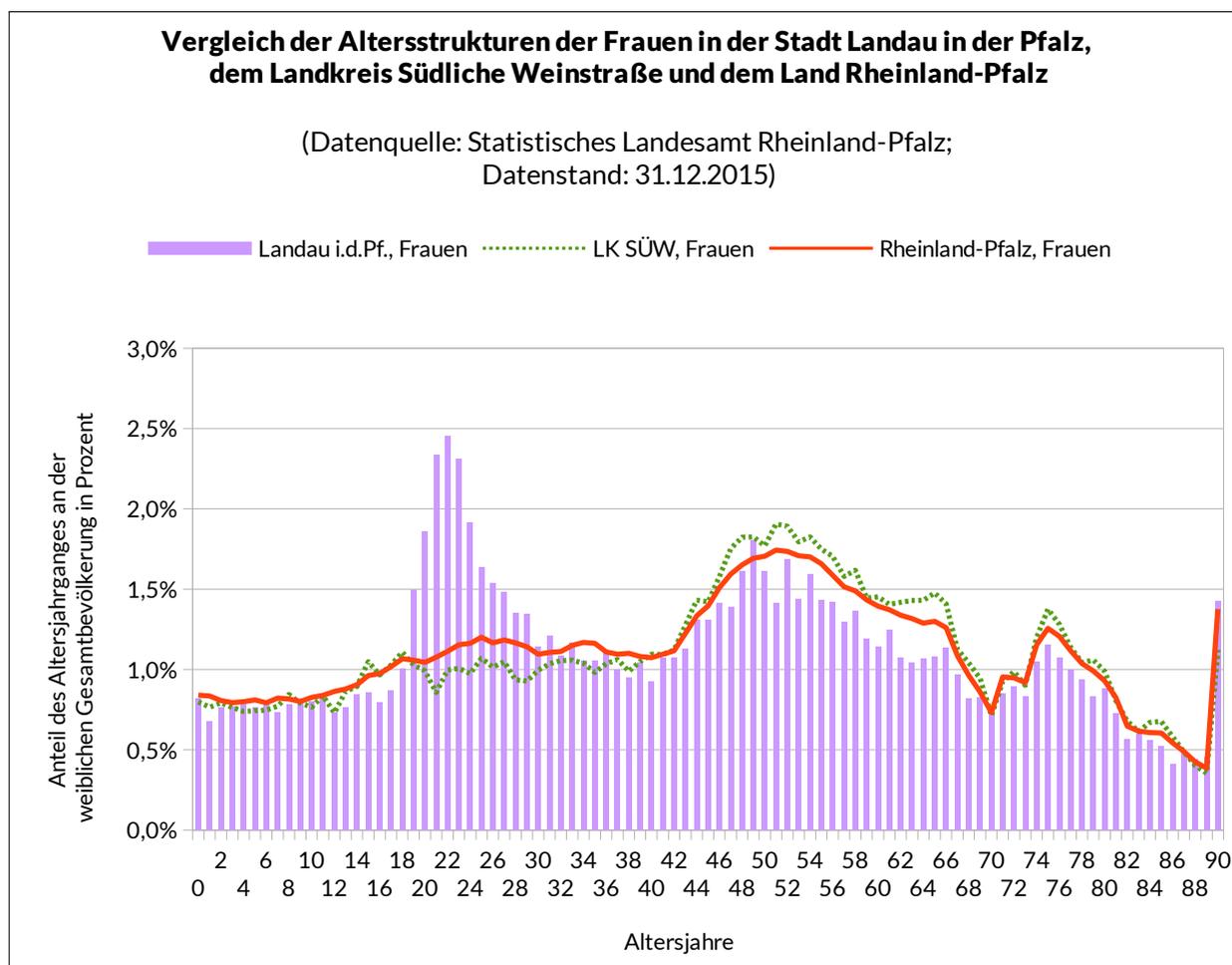


Abb. 2.3: Altersaufbau der weiblichen Wohnbevölkerung in der Stadt Landau in der Pfalz, im Landkreis Südliche Weinstraße und in Rheinland-Pfalz zum 31.12.2015

2.4 Prognosefaktor Studentinnen

Diese Besonderheit der Stadt Landau in der Pfalz, die hohe Anzahl junger Frauen, ist bei der Erstellung der Prognose zu berücksichtigen. Da es sich bei den „zusätzlichen“ Frauen um Studentinnen handelt, wird in diesem Kapitel die Entwicklung der Studierendenzahlen vor Ort ausgewertet und die Verteilung der Studentinnen im Stadtgebiet untersucht.

2.4.1 Entwicklung der Studierendenzahlen

An der Universität Koblenz-Landau haben sich am Standort Stadt Landau in der Pfalz die Studierendenzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich und deutlich nach oben entwickelt (Tab. 2.2). Prognoserelevanz hat dabei insbesondere die Anzahl der jungen Frauen; daher werden die weiblichen Facherstsemesterstudierenden in Abb.2.4 dargestellt. Der Anstieg von unter 1.000 im Wintersemester 2012/13 auf 1.600 im Wintersemester 2016/17 zeigt die hohe Dynamik: ein Gewinn von über 600 jungen Frauen!

Entwicklung der Studierendenzahlen am Standort Landau in der Pfalz									
	Wintersemester								
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
insgesamt	6.041	6.242	6.338	6.424	6.913	7.260	7.493	7.708	8.085
davon weiblich	4.238	4.410	4.441	4.483	4.824	5.071	5.241	5.425	5.705
Facherstsemester	714	1.339	1.154	1.018	1.300	1.712	1.806	1.989	2.208
davon weiblich	532	997	807	707	933	1.239	1.323	1.458	1.600

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Tab. 2.2: Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt und im Facherstsemester

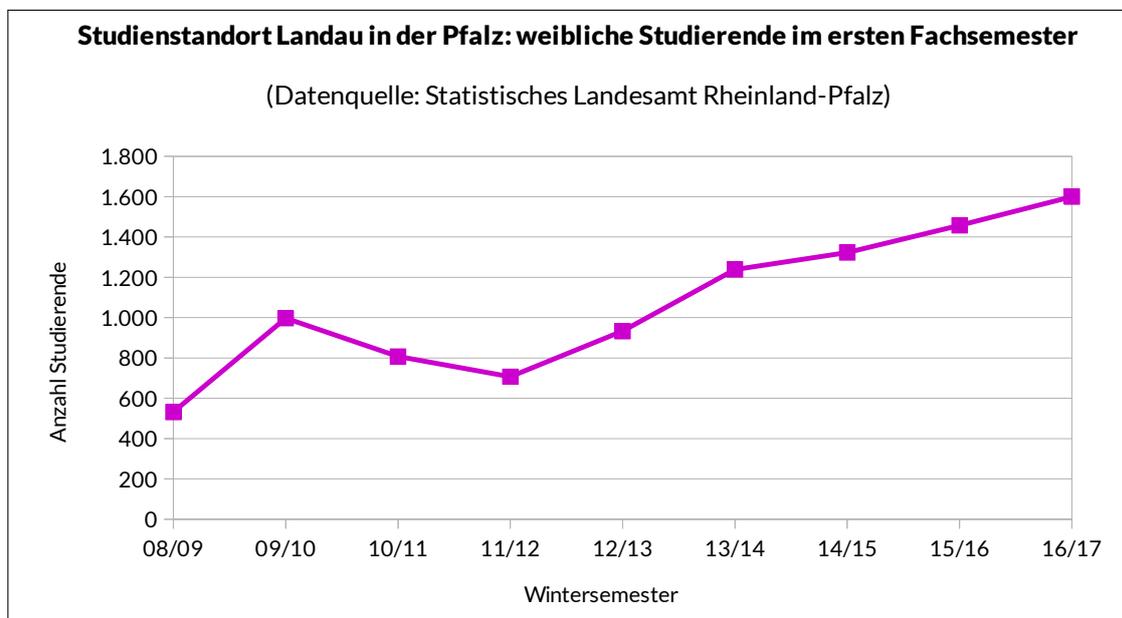
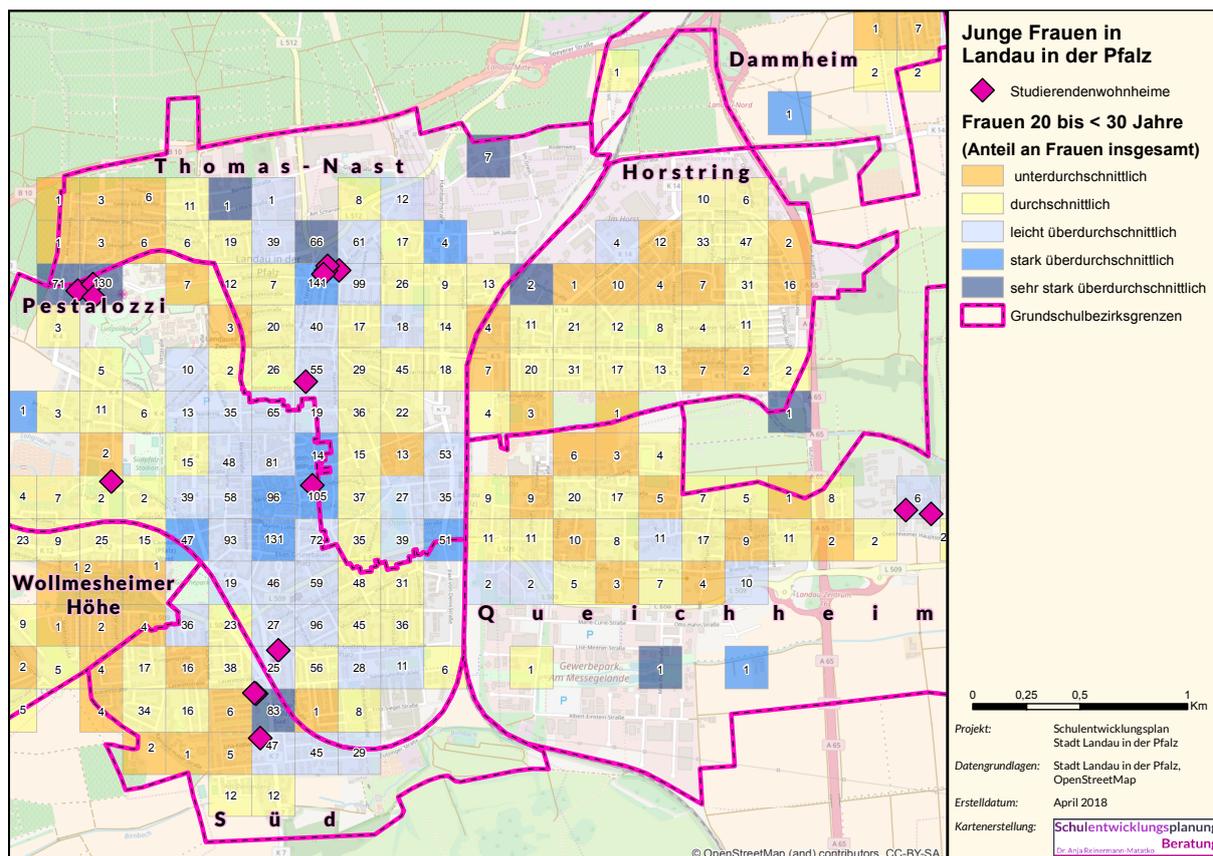


Abb. 2.4: Entwicklung der Studierendenzahlen: Frauen im Facherstsemester

2.4.2 Verteilung der weiblichen Studierenden im Stadtgebiet

Da die Studentinnen nicht entsprechend der altersspezifischen Geburtenrate Kinder gebären, ist in den Bereichen der Stadt, in denen besonders viele Studentinnen leben, die Geburtenrate abzusenken. Karte 2.1 zeigt die Wohnstandortverteilung der Frauen im Alter von 20 bis unter 30 Jahren. Die Zellen entsprechen dabei jeweils Arealen von 200*200 Metern. Datenquelle ist das Melderegister der Stadt Landau in der Pfalz, Datenstand der 31.12.2017.



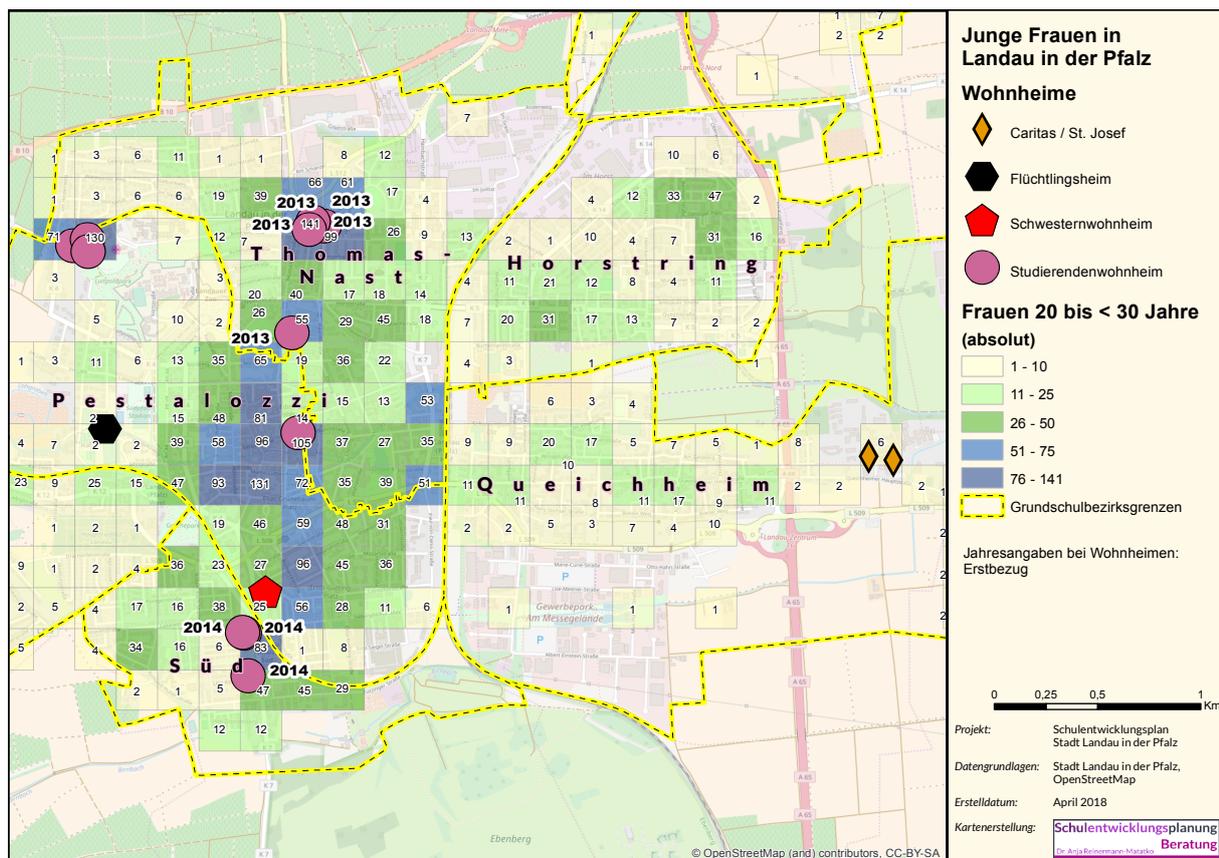
Karte 2.1: Verteilung der Wohnstandorte von 20- bis unter 30-jährigen Frauen in der Stadt Landau in der Pfalz zum 31.12.2017

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an jungen Frauen ist in folgenden Grundschulbezirken zu erkennen:

- Pestalozzi
- Thomas-Nast
- Süd

Daher wird in diesen drei Grundschulbezirken die altersspezifische Geburtenrate der 20-25-jährigen Frauen im Vergleich zum Bundesschnitt deutlich, im Alter von 26-30 Jahren leicht nach unten korrigiert.

Zudem ist bei den Annahmen der altersspezifischen Wanderungssalden zu berücksichtigen, dass manche Wohnheime im Zuge der Erweiterung der Studienangebote erst vor wenigen Jahren errichtet wurden; dies führt dazu, dass junge Menschen zugezogen sind, aber noch kein komplettes Durchlaufen einer Studierendengeneration in den Gebäuden stattfinden konnte. In Grundschulbezirken, in denen diese Effekte zu beobachten sind, ist daher nicht nur die altersspezifische Geburtenrate anzupassen, sondern auch der Fortzug im Alter des Abschlusses des Studiums zu erhöhen, und der Zuzug der neuen Studierenden in den Folgejahren etwas abzusenken. Karte 2.2 zeigt die Wohnheimstandorte und die Verteilung der jungen Frauen in der Kernstadt. Bei den Wohnheimen, die noch relativ neu sind, werden jeweils die Jahre der Baufertigstellungen in der Karte angezeigt.



Karte 2.2: Verteilung der Wohnstandorte von 20- bis unter 30-jährigen Frauen in der Stadt Landau in der Pfalz zum 31.12.2017 in der Kernstadt und Standorte von Wohnheimen

Eine höhere Anzahl an relativ neuen Gebäuden für studentisches Wohnen ist in folgenden Grundschulbezirken vorhanden:

- Thomas-Nast
- Süd

Daher werden in diesen Grundschulbezirken die Wanderungssalden bei den 19- bis 25-Jährigen für die Prognose angepasst.

2.5 Prognosefaktor Generationswechsel

Eine weitere Einflussgröße der Prognose ist der mögliche Generationswechsel. Zur Beurteilung der möglichen Stärke des Generationswechsels in den einzelnen Grundschulbezirken ist zunächst eine Altersgrenze zu definieren, ab der besonders häufig Wohnraum aufgrund des Umzugs in ein Pflegeheim „frei“ wird. Aufgrund von Studien zum Bezugsalter und Verweildauern in Pflegeheimen wurde das Alter von über 85 Jahren als kritischer Wert eingesetzt. Bei Frauen liegt laut einer Studie aus dem Jahr 2015 das mittlere Alter des Bezugs eines Pflegeheimes laut einer Studie aus dem Jahr 2015 bei knapp 85 Jahren und lag in den betrachteten Jahren relativ stabil; Männer ziehen im Schnitt mit 80,4 Jahren ins Pflegeheim, in den Vorjahren lag dieser Wert etwas niedriger (Techtman 2015).

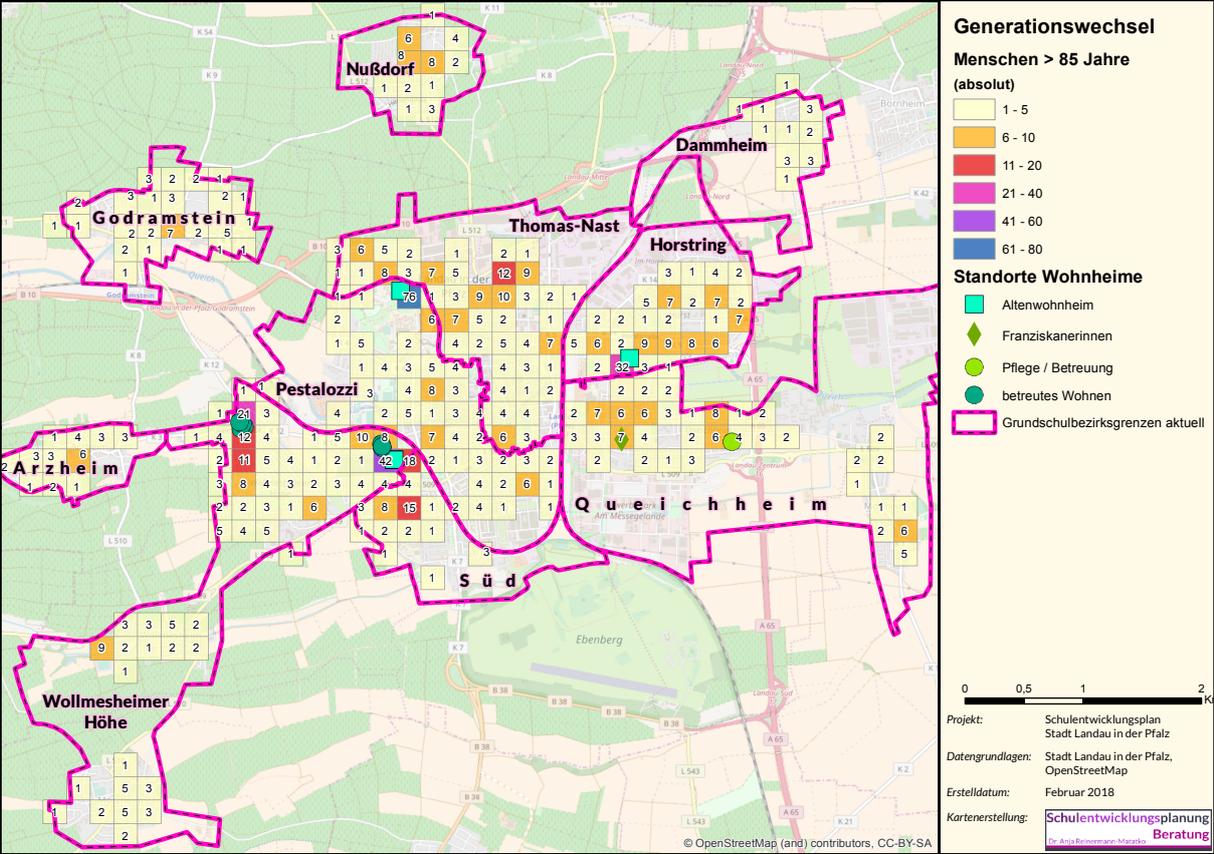
Durch die Verwendung der über 85-Jährigen als Indikator für den Generationswechsel wird auch dem Effekt Rechnung getragen, dass zwischen dem Auszug von Menschen aus einer Wohnung, die diese oft mehrere Jahrzehnte bewohnt haben, und dem Einzug einer neuen Generation, oft Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden erforderlich werden, so dass nicht umgehend nach einem Umzug in ein Pflegeheim ein Einzug neuer Bewohner stattfindet.

Zur Beurteilung, ob Wohnraum, in dem Menschen im Alter von über 85 Jahren leben, in Zukunft für die jüngere Generation im Rahmen des Generationswechsels zur Verfügung stehen könnte, sind die Standorte von Seniorenwohnanlagen zu berücksichtigen. Wohnen die über 85-Jährigen in Wohnheimen, so befinden sich in einem Stadtteil zwar Cluster in dieser Altersgruppe, es lässt sich jedoch keine Aussage für einen Generationswechsel daraus ableiten. Leben jedoch Menschen in diesem Alter in sonstigen Wohneinheiten, so ist davon auszugehen, dass die Altersstruktur sich in Zukunft verändert, und die frei werdenden Wohneinheiten auch von jüngeren Menschen bezogen werden. Karte 2.3 zeigt die Wohnstandortverteilung der über 85-Jährigen und die Lage der Seniorenwohnanlagen. Die Zellen entsprechen dabei jeweils Arealen von 200*200 Metern.

Viele Zellen mit einer hohen Anzahl an über 85-Jährigen befinden sich in folgenden Grundschulbezirken:

- Thomas-Nast: im Stadtteil verteilt
- Pestalozzi: meist in Seniorenwohnanlagen
- Wollmesheimer Höhe (im Bereich auf der Höhe): meist in Seniorenwohnanlagen; zudem, jedoch mit geringeren Absolutwerten, im Wohngebiet verteilt
- Horstring: eine größere Wohnanlage, ansonsten im Stadtteil verteilt

Ebenfalls auffallend: In den Stadtdörfern sind die Anzahlen der über 85-Jährigen relativ gering; die Hochbetagten sind dort vor allem in den Ortskernen zu finden. Im Grundschulbezirk der Grundschule (GS) Dammheim leben kaum über 85-Jährige.



Karte 2.3: Verteilung der Wohnstandorte über 85-Jähriger in der Stadt Landau in der Pfalz zum 31.12.2017

2.6 Prognosefaktor Neubauvorhaben

Eine weitere Einflussgröße der Prognose ist die Baulandentwicklung im Rahmen der Initiative „Landau baut Zukunft“. Tab. 2.3 zeigt die Anzahl der Wohneinheiten, die in den einzelnen Gebieten jeweils zu erwarten sind. Bei den meisten Gebieten ist eine stufenweise Entwicklung geplant. Daher streckt sich die Bezugfertigkeit über mehrere Jahre.

Geplante Bezugfertigkeit von Wohneinheiten in geplanten Wohnflächen in der Stadt Landau i.d.Pf.															
GS-Bezirk	Baugebiet	Σ WE	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Arzheim	Am Bittenweg	40			10	10	10	10							
Dammheim	B-Plan DH 6	10	5	5											
	In der Wäschgasse	35						12	12	11					
	Σ	45	5	5				12	12	11					
Godramstein	Am Kalkgrubenweg	65			11	11	11	11	11	10					
Horstring	Ehemaliger Rangierbahnhof	150				21	21	21	22	22	22	21			
Nußdorf	Am Kirchenstück	25						8	9	8					
Pestalozzi	Wohnpark am Ebenberg	500	100	100	100	100	100								
Queichheim	Östlich DGH in Mörlheim	30						10	10	10					
	Östlich Kraftgasse	45							11	11	12	11			
	Südlicher Breiter Weg	100			25	25	25	25							
	Σ	175			25	25	25	35	21	21	12	11			
Süd	Sozialer Wohnungsbau „Im Grünen Winkel“	39	39												
Wollmesheim	1. Entw.abschnitt VU Gebiet süd. Wollmesheimerer Str.	500				100	100	100	100	100					
	1. Entw.abschnitt VU Gebiet westl. Haguenauer Str.	200			33	33	34	34	33	33					
	2. Entw.abschnitt VU Gebiet Am Schlittweg in Mörzheim	500									100	100	100	100	100
	An den Finkenwiesen	25		13	12										
		20		10	10										
	Σ	1.245		23	55	133	134	134	133	133	100	100	100	100	100
Landau	Σ	2.284	144	128	201	301	301	231	208	206	134	133	100	100	100

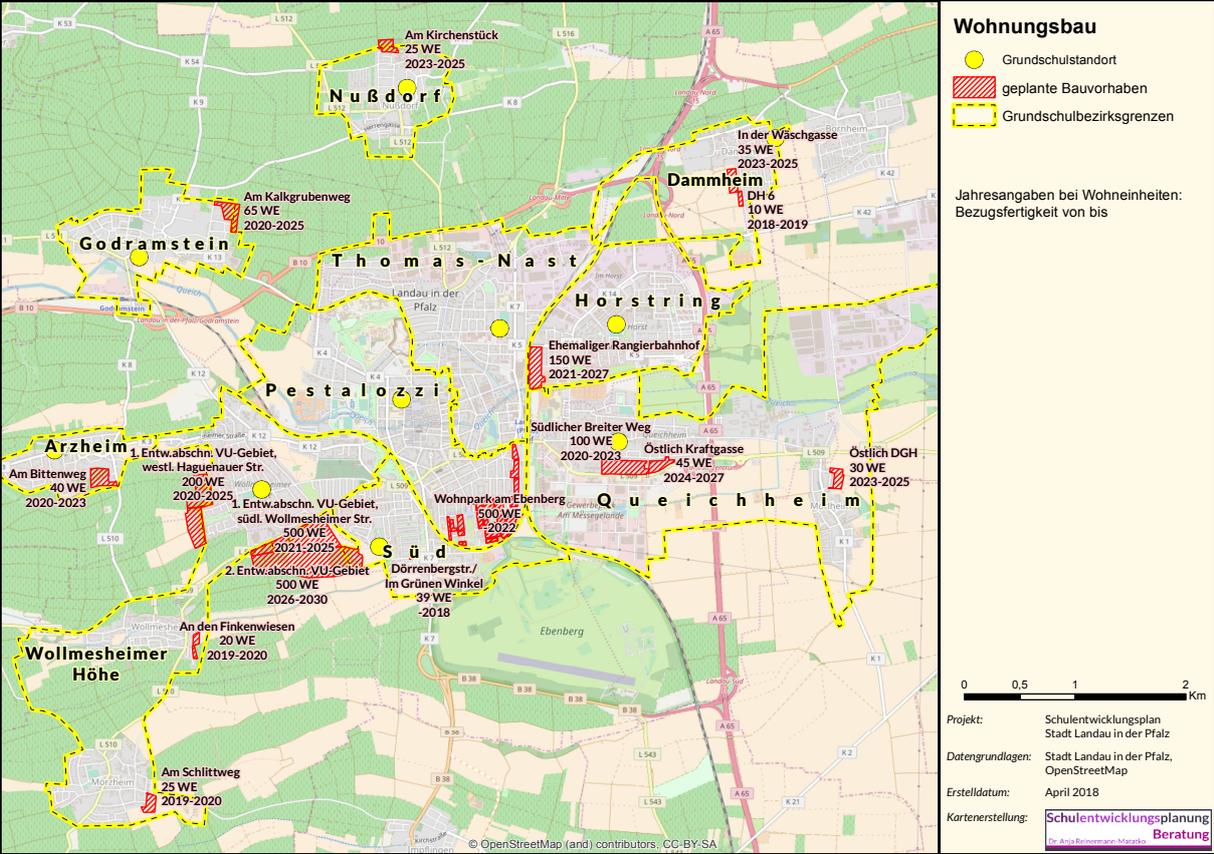
Abweichungen zwischen Gesamtsumme und Summe der Einzelwerte aufgrund von Rundungseffekten ist möglich

Tab. 2.3: Zu erwartende Wohneinheiten in den Grundschulbezirken nach Jahr der Bezugfertigkeit

Karte 2.4 zeigt die Lage der geplanten Bauvorhaben, die zu realisierenden Wohneinheiten sowie den geplanten Zeitraum der Baufertigstellung.

Relevant für die Bewertung der Zuzugsdynamik von neuen Baugebieten sind die Annahmen zum Entwicklungsverlauf eines Neubaugebietes sowie zur Altersstruktur der Zuziehenden.

Abb. 2.5 stellt den modellhaften Verlauf der Entwicklung eines Neubaugebietes dar. Die Autoren der Studie weisen darauf hin, dass die erste Phase bereits parallel mit der Erschließung erfolgen kann, sich generell die Phasen überlappen und zudem je nach Rahmenbedingungen unterschiedlich lange dauern können.



Karte 2.4: Grundschulbezirke und geplante Bauvorhaben in der Stadt Landau in der Pfalz

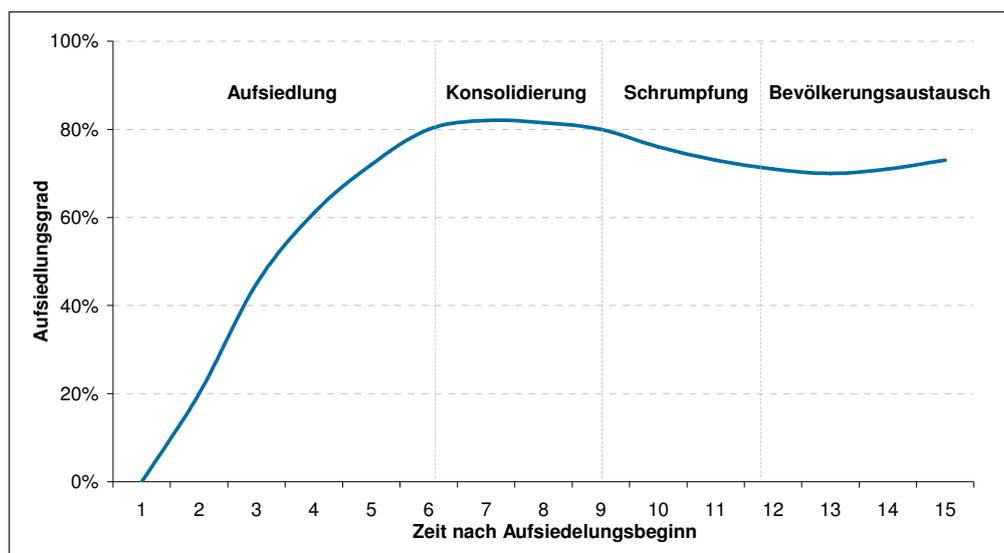


Abb. 2.5: Entwicklung von Neubaugebieten (Beilein u. a. 2008, S. 9)

In Studien, die diese Angaben ausgewertet haben, wird deutlich, dass die Altersstruktur von Neubaugebieten sich von der Altersstruktur der Bestandsbevölkerung deutlich unterscheidet. So hält die Stadt Augsburg in ihrem Bericht zur demografischen Entwicklung fest: „Im Gegensatz zu dieser (Anmerkung der Autorin: gemeint ist die Bevölkerung in der Stadt Augsburg insgesamt) sind die Anteile der Neubaubezieher im Alter von unter sechs Jahren sowie im Alter zwischen 25 und 45 Jahren deutlich überrepräsentiert. Dagegen sind die Anteile der Neubaubezieher im Alter ab 50 Jahren im Vergleich zur Bestandsbevölkerung deutlich unterrepräsentiert.(...) Die Bezieher von neu gebauten Häusern in der Innenstadt sind überwiegend aus dem gesamten Altersbereich zwischen 18 bis unter 45 Jahren. Bei den Neubaubeziehern am Stadtrand ist die Altersgruppe zwischen 18 bis unter 30 Jahren weniger stark vertreten, dafür ist dort der Anteil von Kindern unter 6 Jahren höher“ (Stadt Augsburg 2012). Die Stadt Freiburg legt ähnlich lautende Aussagen vor (Lehert 2007).

Bei den in diesem Kapitel vorgelegten Bevölkerungsprognosen erfolgt diese Umrechnung der Wohneinheiten (WE) in Personen konkreter Altersstufen nur dann, wenn die Bautätigkeit in Zukunft höher sein wird als in den letzten Jahren - dies betrifft ausschließlich den Bereich Wollmesheimer Höhe (Entwicklungsmaßnahme). Die Zuzugsannahmen in neue WE wird jedoch bei den Prognosen der Einzelschulen berücksichtigt. Dabei wird folgende Annahme getroffen: Zuzüge finden eher von Menschen mit Kindern unter 6 Jahren statt, d.h. vor der Einschulung. Während der Primarstufe finden deutlich weniger Zuzüge statt. Die nächste „Soll-Bruchstelle“ befindet sich am Übergang in die weiterführende Schule. Während der Schulzeit in der Sekundarstufe I finden Umzüge statt, die jedoch nicht zwangsweise Auswirkungen haben auf die Anzahl der SuS, da ein Umzug innerhalb der Stadt oder in der näheren Umgebung einen Wechsel der Schule nicht zwangsweise nach sich zieht.

2.7 Bevölkerungsprognose

Zur Prognose der Bevölkerungsentwicklung wird jeder Grundschulbezirk einzeln betrachtet. Aus der Gesamtsumme der einzelnen Bezirke ergibt sich dann abschließend die gesamtstädtische Prognose. Der Datenstand aller Einwohnermeldeamtsdaten ist der 31.12.2017. Für die Alterskohorten der Senior*innen werden die Absolutwerte der Prognose 65 Jahre und älter jeweils auf 35 Jahre umgerechnet. Die Spezifika der einzelnen Bezirke werden in den folgenden Kapiteln aufgezeigt.

2.7.1 Grundschulbezirk 01: Pestalozzi

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.6) zeigt das bereits bei der Analyse der Wohnorte der jungen Frauen erzielte Ergebnis: eine extrem hohe Anzahl an jungen Menschen. Ebenfalls auffallend: während nur 50 15-Jährige vor Ort leben, sind es über 100 Geburten in den letzten beiden Jahren!

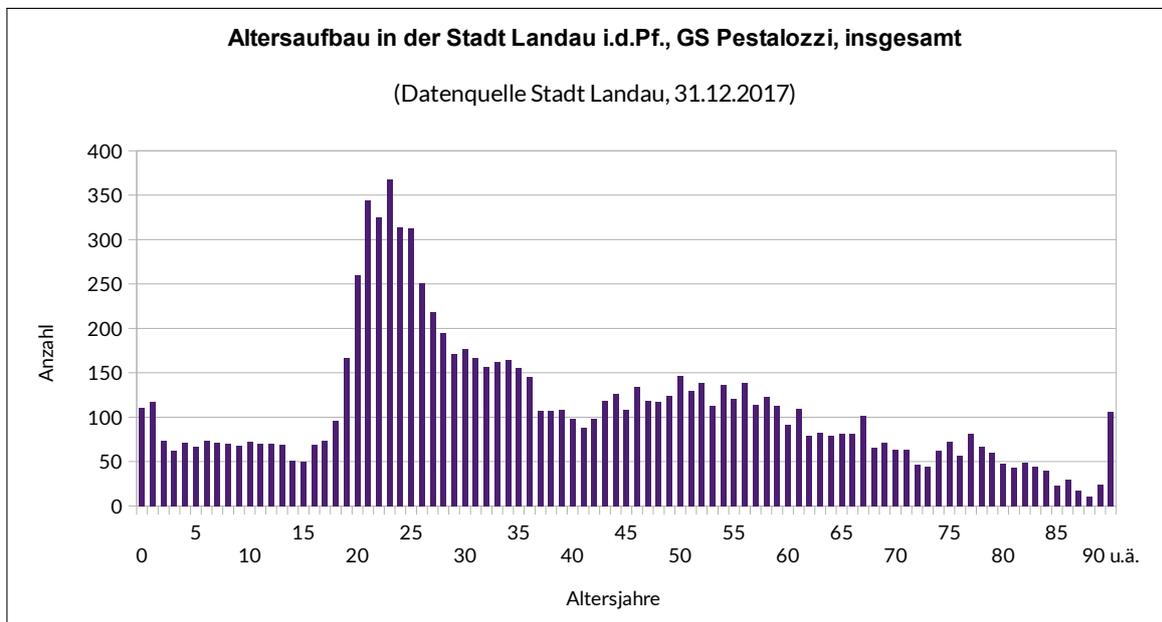


Abb. 2.6: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Pestalozzi zum 31.12.2017

Dieser Geburtenanstieg lässt sich durch die Anzahl der vor Ort lebenden Frauen in den verschiedenen Alterskohorten erklären (Abb. 2.7): den rund 50 Frauen im Alter von 40 bis 45 Jahren (die Mütter der heute 15-Jährigen) folgen rund 75 Frauen im Alter von 30 bis 35 (d.h. Frauen, die nicht mehr studieren, vor Ort leben, und Kinder bekommen).

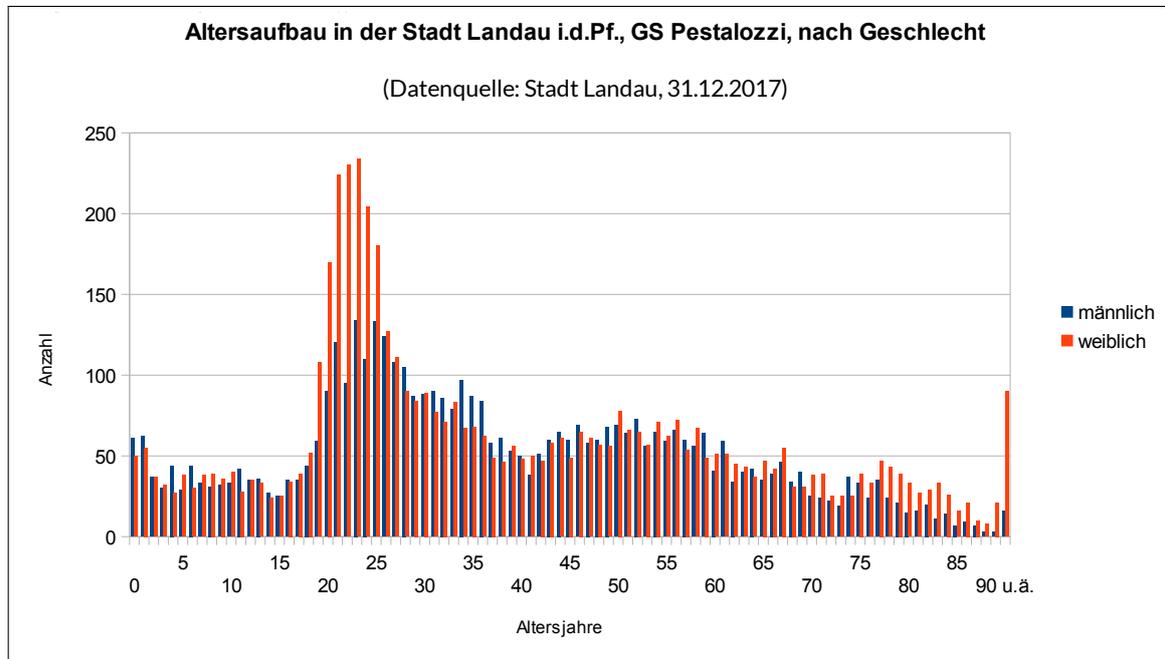


Abb. 2.7: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Pestalozzi zum 31.12.2017 nach Geschlecht

Für die Zukunft ist vor allem entscheidend, wie viele der jungen Frauen von 20 bis 25 Jahren vor Ort bleiben, und wie viele fortziehen. Zur Beurteilung der Bevölkerungsdynamik zeigen die Salden nach Altersjahren für den Einzugsbereich der GS Pestalozzi ein beeindruckendes Bild (Abb. 2.8): die Zuzüge der jungen Frauen liegen bei bis zu 70 Personen; die Fortzüge bewegen sich jedoch bei maximal rund 20 Personen.

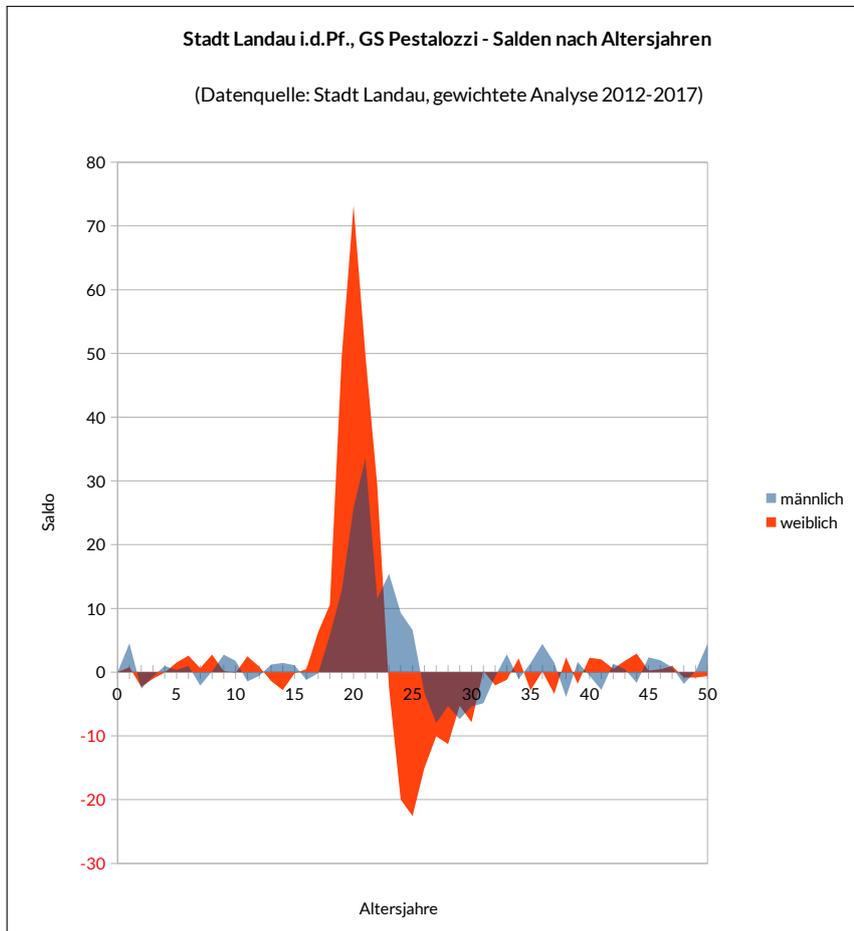


Abb. 2.8: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Pestalozzi nach Geschlecht

Allerdings können diese Effekte nicht 1:1 für die Prognose übernommen werden. Im Einzugsbereich befinden viele Gebäude, in denen Studierende auf dem freien Wohnungsmarkt leben (Mehrfamilienhäuser, Geschosswohnungsbau).

Aufgrund der in den letzten Jahren deutlich steigenden Studierendenzahlen gehört der Einzugsbereich der GS Pestalozzi zu den Bezirken, in denen die Wanderungssalden der Vorjahre für die Prognose anzupassen sind. Für die Prognose berücksichtigt ist im Vergleich zu den Vorjahren eine leicht rückläufige Anzahl von Zuzügen junger Frauen ins Gebiet hinein sowie eine steigende Anzahl Frauen, die das Gebiet aufgrund des Studienabschlusses in den kommenden Jahren verlässt. Zudem wurde die Geburtenrate nach unten korrigiert, um den „Studentinnen-Effekt“ zu berücksichtigen. Unter diesen Annahmen ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.9 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten.

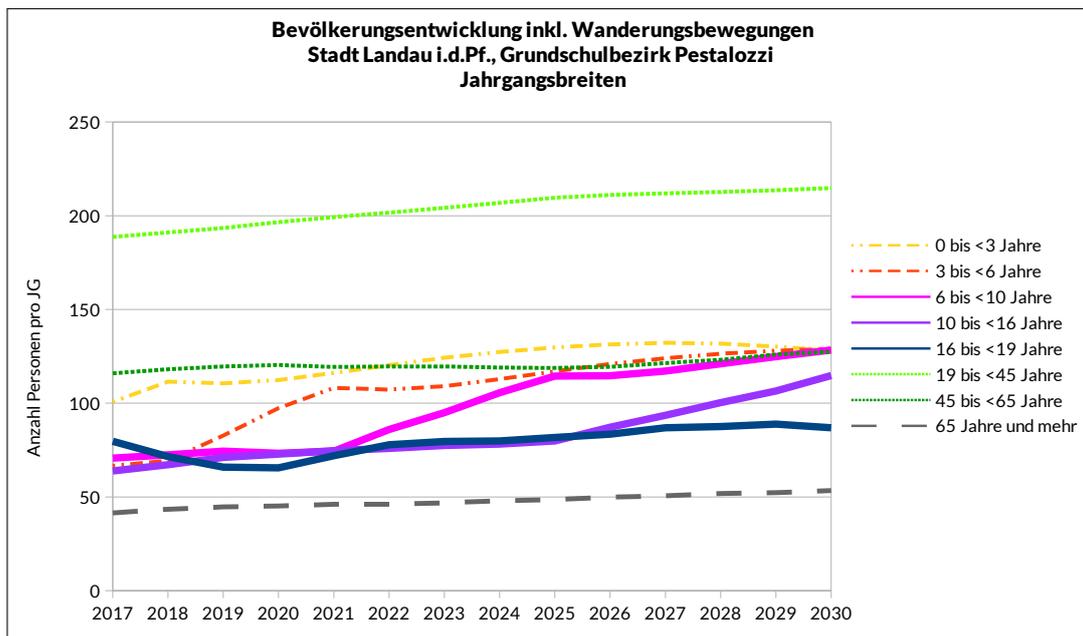


Abb. 2.9: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Pestalozzi

2.7.2 Grundschulbezirk 02: Thomas-Nast

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. B.1 im Anhang) zeigt eine extrem hohe Anzahl an jungen Menschen. Ebenfalls auffallend: Während nur 50 15-Jährige vor Ort leben, sind es knapp 100 Geburten in den letzten beiden Jahren. Dies ist ein weniger starker Anstieg als im Bereich der GS Pestalozzi, aber dennoch eine deutliche Steigerung.

Dieser Geburtenanstieg lässt sich durch die Anzahl der vor Ort lebenden Frauen in den verschiedenen Alterskohorten erklären (Abb. 2.10). Während im Alter von 40 bis 45 Jahren (die Mütter der heute 15-Jährigen) unter 50 Frauen pro Altersjahrgang vor Ort leben (bis zu nur 25 Frauen), sind es im Alter der rund 30-Jährigen knapp 100. Für die Zukunft ist vor allem entscheidend, wie viele der jungen Frauen von 20 bis 25 Jahren vor Ort bleiben, und wie viele fortziehen.

Zur Beurteilung der Bevölkerungsdynamik zeigen die Salden nach Altersjahren für den Einzugsbereich der GS Thomas-Nast ein ähnlich beeindruckendes Bild wie das des Einzugsbereichs Pestalozzi (Abb. 2.11). Die Zuzüge der jungen Frauen liegen bei bis zu 50 Personen. Die Fortzüge bewegen sich nur bei weniger als 20 Personen. Dies bedeutet: Nicht alle Frauen, die in den Einzugsbereich der GS Thomas-Nast zuziehen, haben diesen bislang bis zum Erreichen des Alters von 30 Jahren wieder verlassen.

Allerdings können diese Effekte nicht unbearbeitet für die Prognose übernommen werden. Im Einzugsbereich befinden sich mehrere Standorte von Wohnheimen, die relativ neue Baujahre besitzen. Daher leben dort Studierende, die seit dem Zuzug in die neuen Wohnheime das Studium noch nicht beendet haben können, und daher auch nicht in den Fortzugsbilanzen der Vorjahre enthalten sind. Für die Prognose wurde daher eine Annahme getroffen, die hier skizziert wird: eine leicht rückläufige Anzahl an Zuzüge an jungen Frauen ins Gebiet hinein, und eine steigende Anzahl an Frauen, die das Gebiet verlässt. Zudem wurde die Geburtenrate nach unten korrigiert, um den „Studentinnen-Effekt“ zu berücksichtigen. Unter diesen Annahmen ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.12 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten.

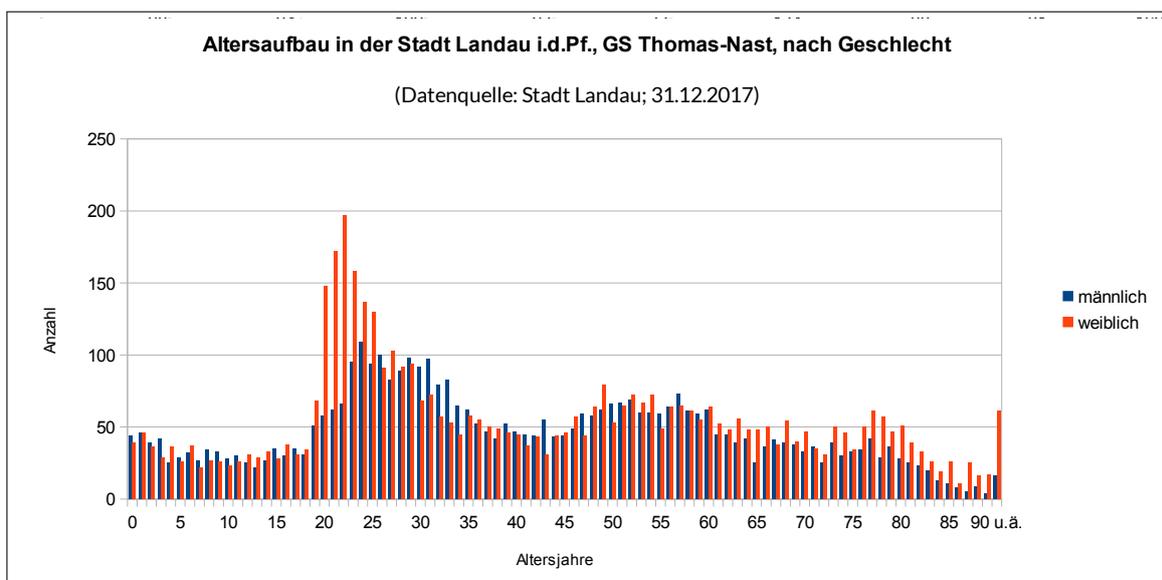


Abb. 2.10: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Thomas-Nast zum 31.12.2017 nach Geschlecht

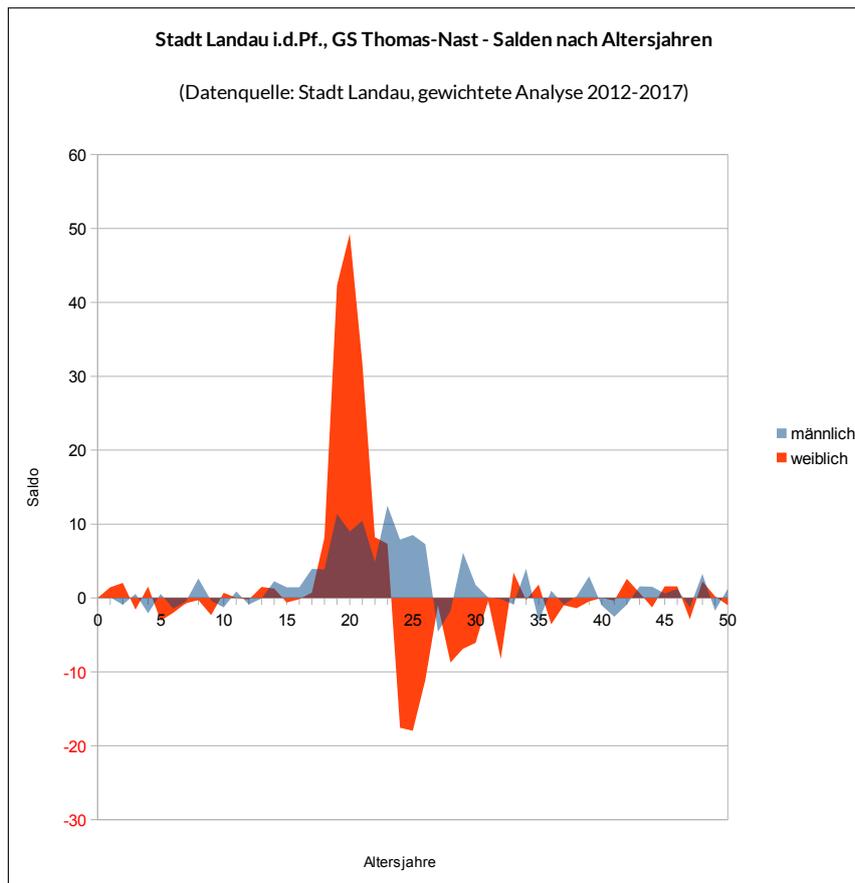


Abb. 2.11: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Thomas-Nast nach Geschlecht

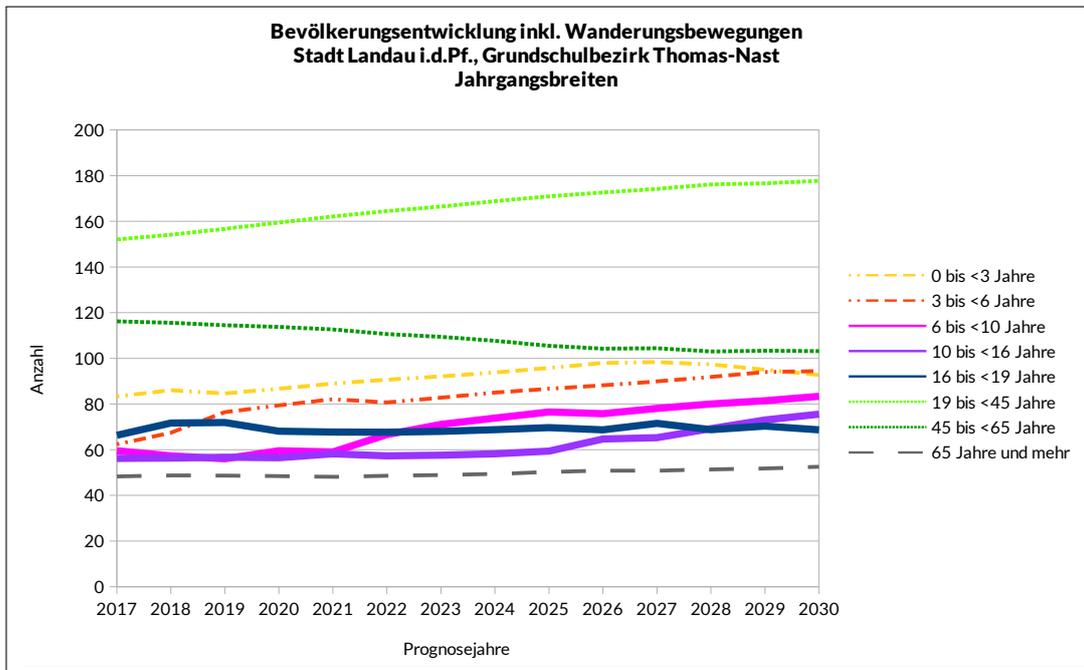


Abb. 2.12: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Thomas-Nast

2.7.3 Grundschulbezirk 03: Horstring

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.13) unterscheidet sich deutlich von den Bezirken 01 und 02. Die höchsten Jahrgangsbreiten befinden sich im Alter von 60 Jahren - und damit etwas höher als im Bundesschnitt. Die Geburtenzahl im Jahr 2017 lag höher als in den Vorjahren.

Der Blick auf die Anzahl der vor Ort lebenden Frauen in den verschiedenen Alterskohorten (Abb. 2.14) zeigt relativ große Schwankungen, auch innerhalb des Bereiches 20-25 Jahre. Da mehr 25-29-jährige Frauen vor Ort leben als 30-34-jährige kann der aktuelle Anstieg der Geburtenzahl auch in den kommenden Jahren gleichermaßen erwartet werden.

Die Salden nach Altersjahren (Abb. 2.15) zeigen ebenfalls ein von Bezirk 01 und 02 abweichendes Bild: deutlich niedrigere positive Effekte im Bereich der jungen Frauen, insgesamt auch in höheren Altersgruppen Fortzüge und in den Kinder-Jahrgängen ist insgesamt eine geringe Dynamik vorhanden.

Abb. 2.16 zeigt die prognostizierten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten.

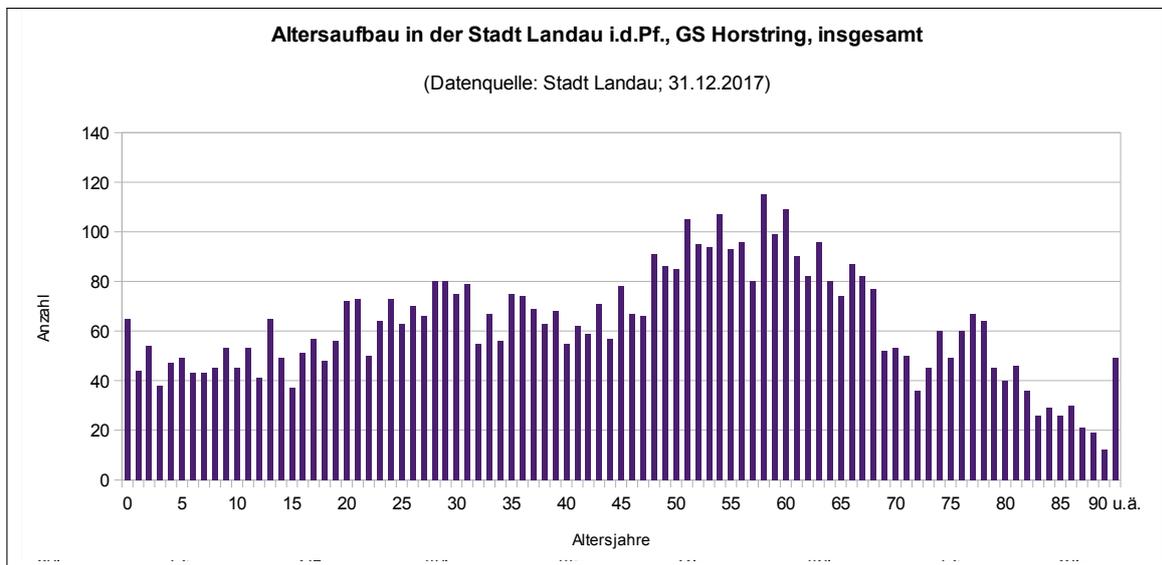


Abb. 2.13: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Horstring zum 31.12.2017

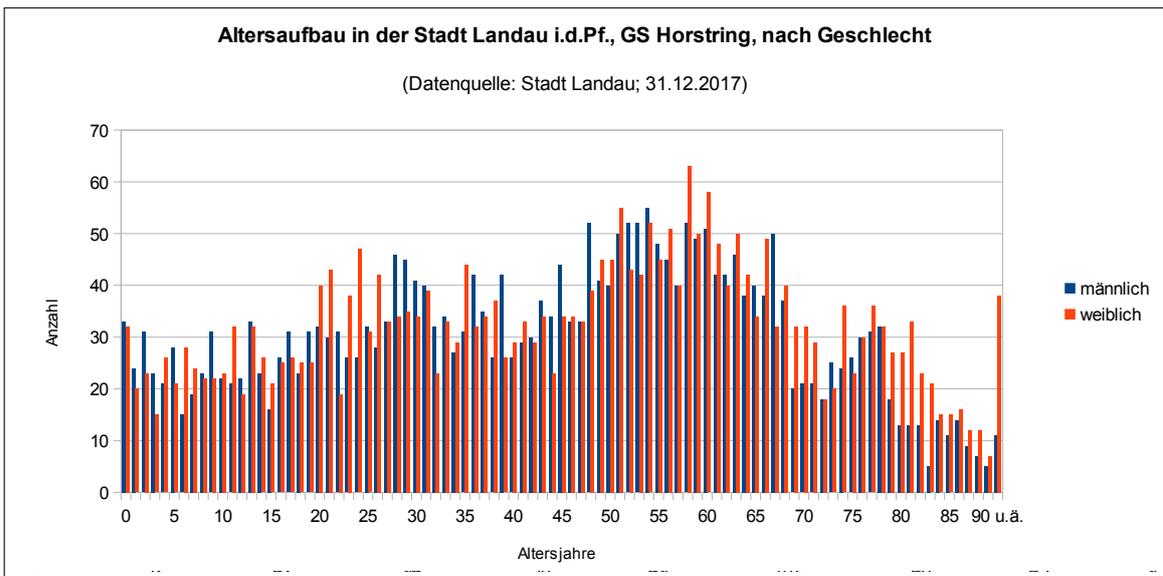


Abb. 2.14: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Horstring zum 31.12.2017 nach Geschlecht

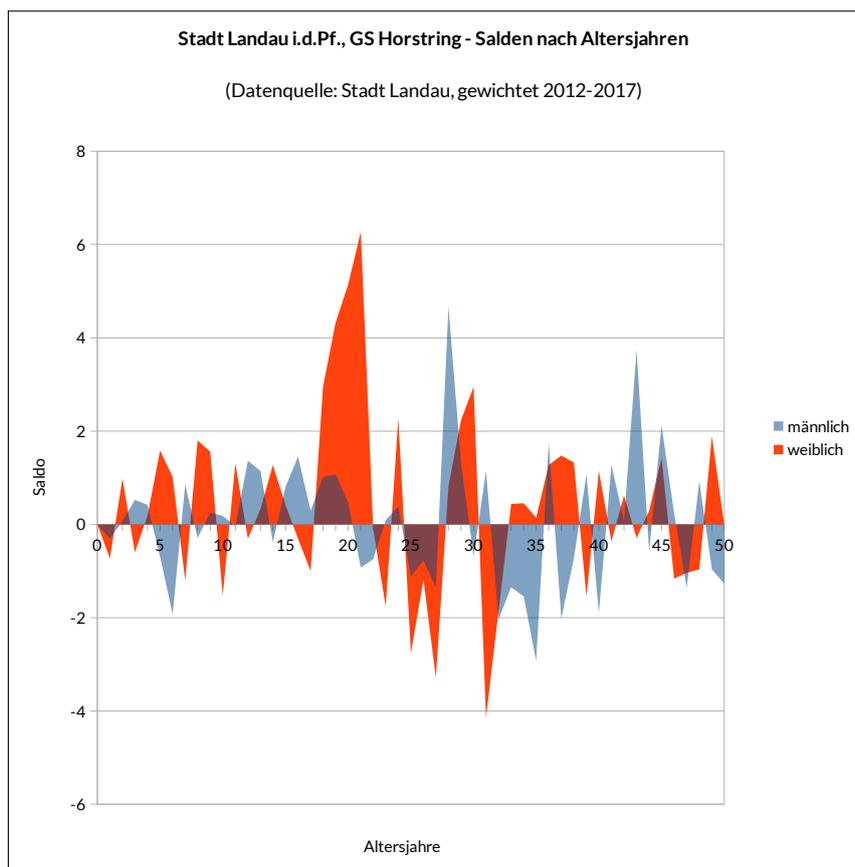


Abb. 2.15: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Horstring nach Geschlecht

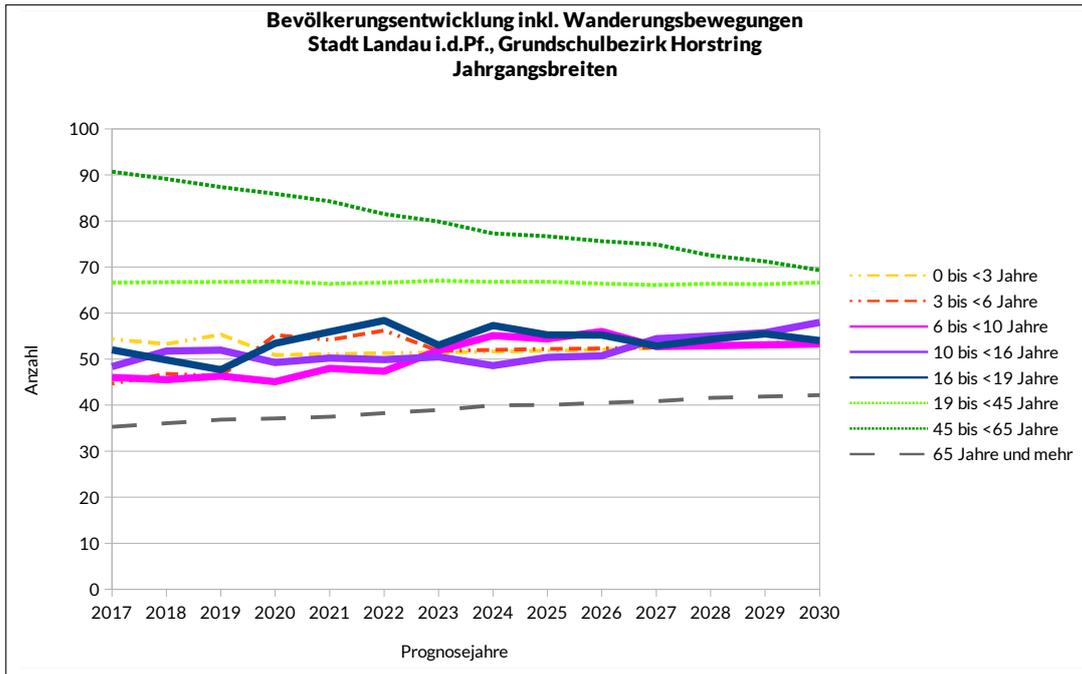


Abb. 2.16: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Horstring

2.7.4 Grundschulbezirk 04: Wollmesheimer Höhe

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.17) zeigt die höchsten Jahrgangsbreiten im Alter von gut 50 Jahren - und damit im Bundesschnitt. Auch bei den 60-70-Jährigen werden hohe Anzahlen erreicht. Der Blick auf die jüngeren Altersjahrgänge macht einen Trend der letzten Jahre deutlich: die Anzahl der Kinder nahm kontinuierlich ab.

Die Anzahl der Frauen vor Ort liegt bei den gut 20-jährigen etwas höher als bei den 30-35-jährigen (der aktuellen Mütter-Generation) (Abb. 2.18).

Die Salden nach Altersjahren (Abb. B.2 im Anhang) zeigen von den Absolutwerten relativ geringe Ausprägungen.

Abb. 2.19 zeigt die prognostizierte Jahrgangsbreite für die einzelnen Alterskohorten.

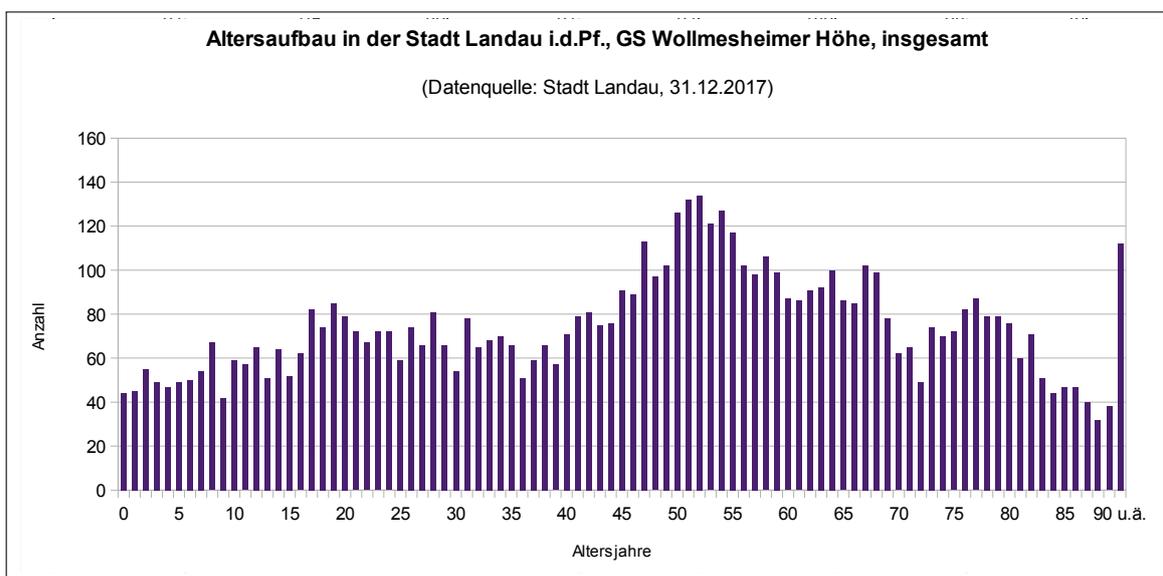


Abb. 2.17: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe zum 31.12.2017

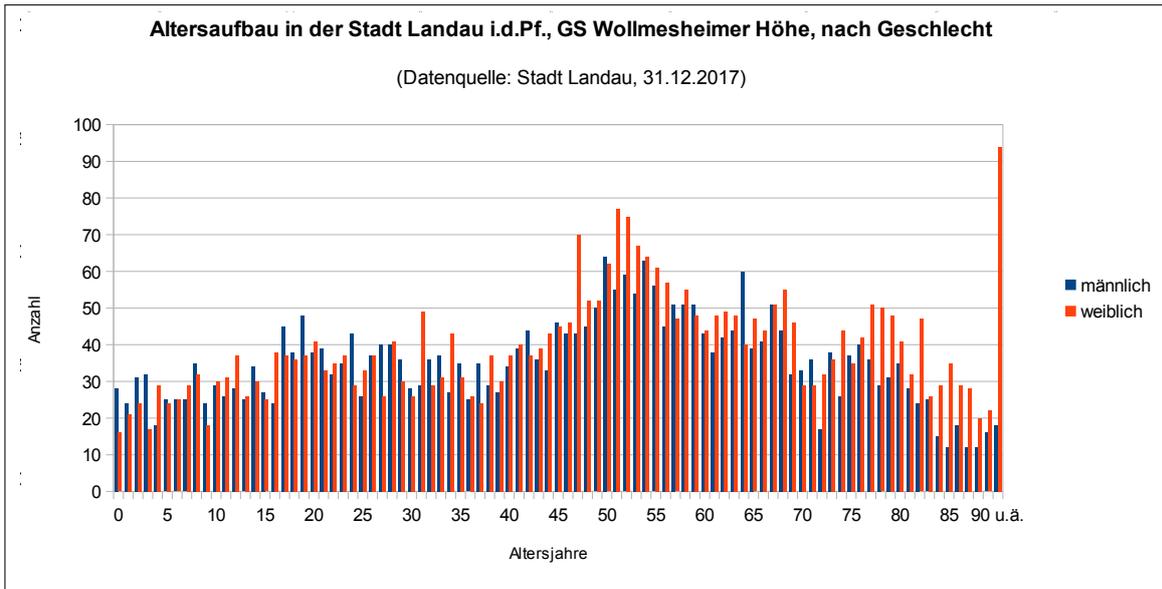


Abb. 2.18: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe zum 31.12.2017 nach Geschlecht

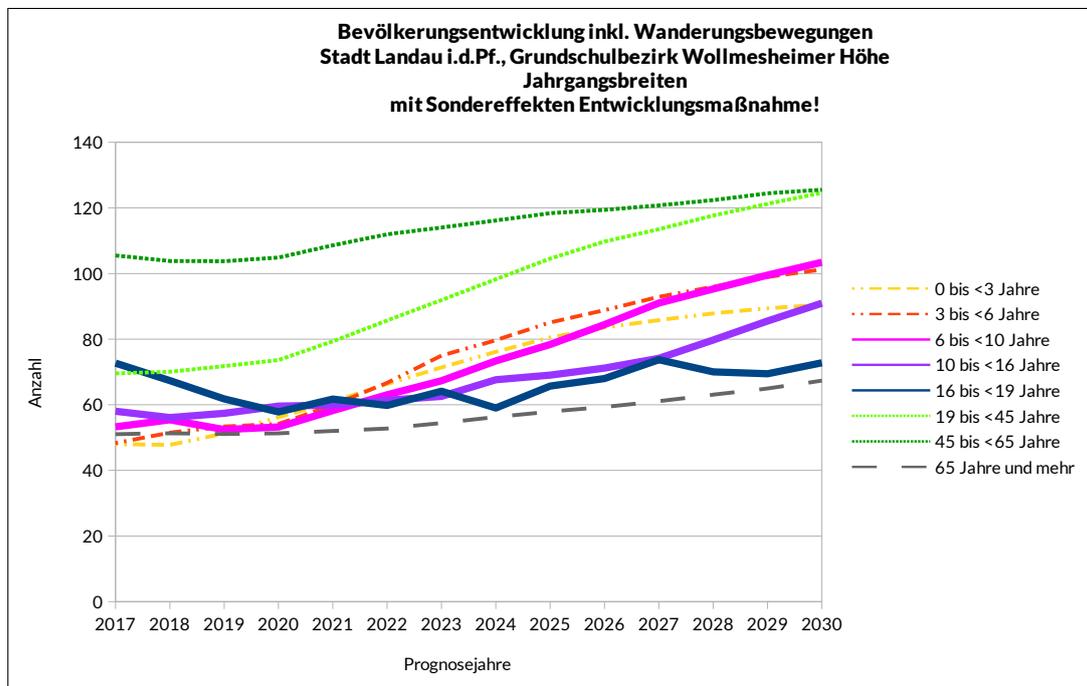


Abb. 2.19: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe

2.7.5 Grundschulbezirk 05: Arzheim

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.20) zeigt die höchsten Jahrgangsbreiten im Alter von 55 Jahren - und damit etwas über dem Bundesschnitt. Insgesamt sind die höheren Jahrgangsbreiten jedoch noch relativ jung - ein Generationswechsel steht zwar bevor, jedoch noch nicht unmittelbar. In den jüngeren Altersjahrgängen schwanken die Zahlen zwischen 8 und 16 Kindern.

Die Anzahl der Frauen vor Ort liegt bei den gut 20-jährigen etwas niedriger als bei den 30-35-jährigen (der aktuellen Mütter-Generation) (Abb. 2.21).

Die Salden nach Altersjahren (Abb. B.3 im Anhang) zeigen von den Absolutwerten sehr geringe Ausprägungen. Es sind keine eindeutigen Muster zu erkennen, in welchen Altersbereichen eher Zu- oder Fortzüge stattfinden.

Abb. 2.22 zeigt die prognostizierte Jahrgangsbreite für die einzelnen Alterskohorten.

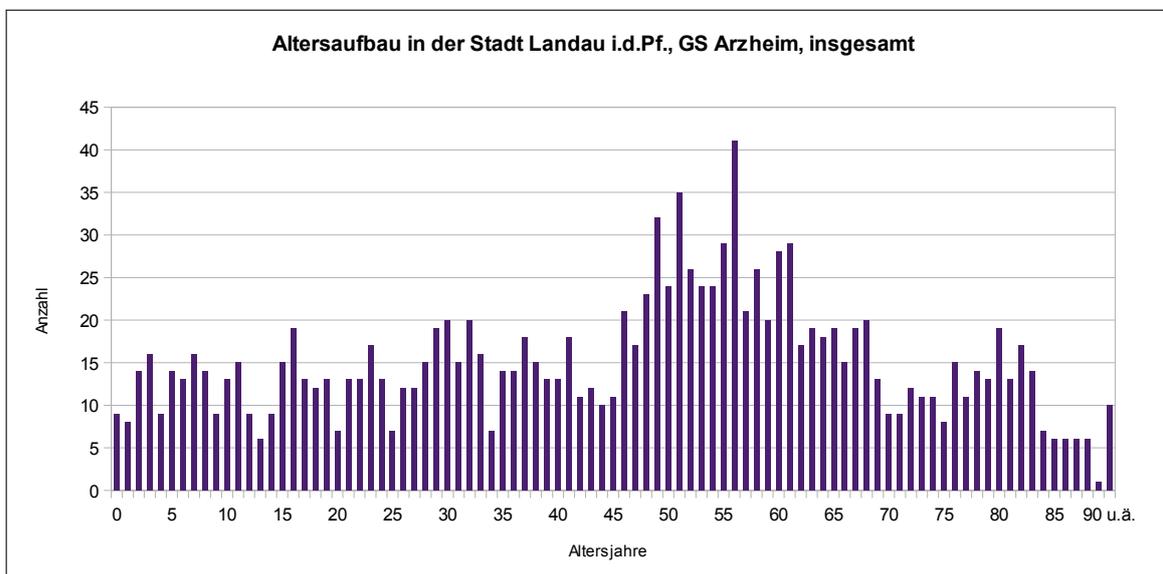


Abb. 2.20: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Arzheim zum 31.12.2017

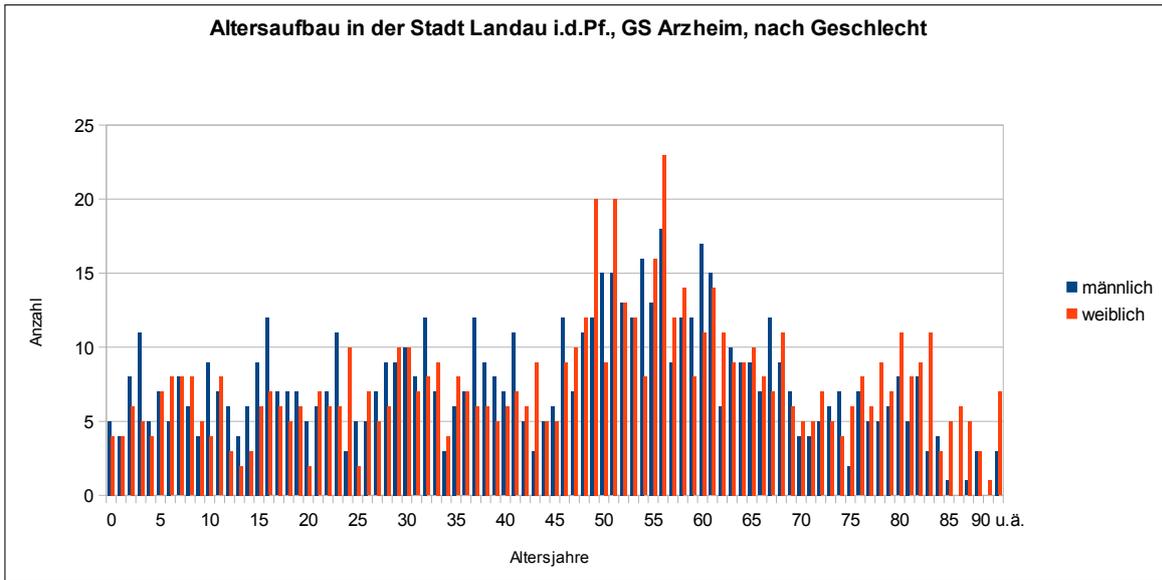


Abb. 2.21: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Arzheim zum 31.12.2017 nach Geschlecht

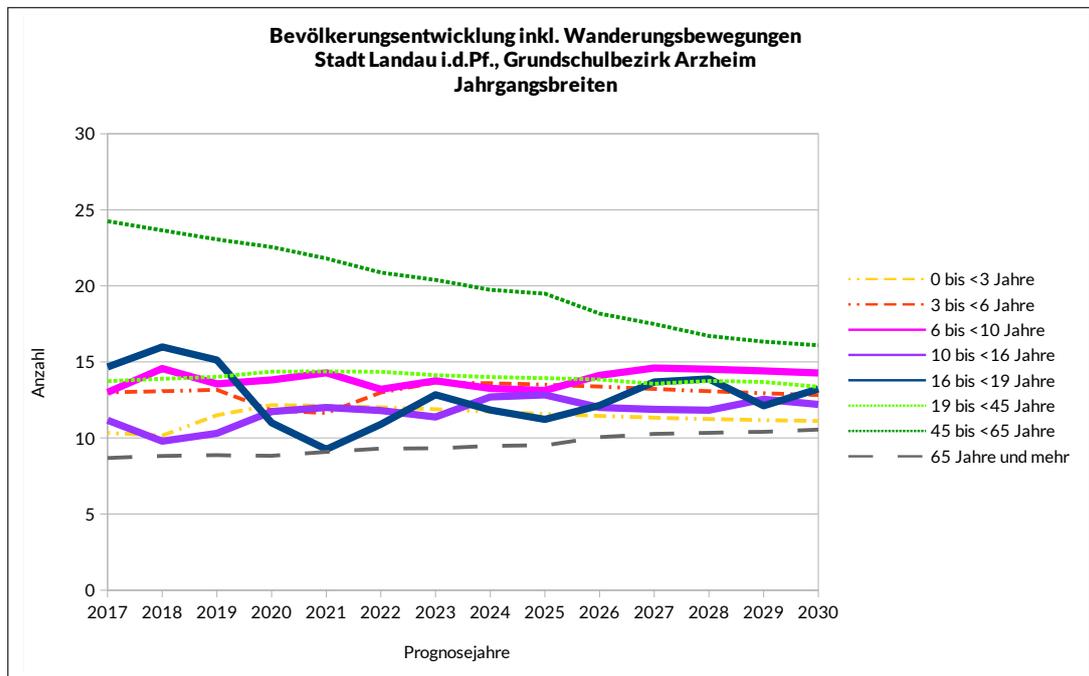


Abb. 2.22: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Arzheim

2.7.6 Grundschulbezirk 06: Dammheim

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.23) zeigt den bereits zuvor erwähnten geringen Anteil an älteren Menschen. Die Kinderzahl schwankt in den einzelnen Jahrgängen zwischen 5 und 17. In den letzten Jahren gab es immer wieder positive Ausreißer bei ansonsten relativ niedrigen Anzahlen.

Die Anzahl der Frauen vor Ort liegt bei den 20-30-jährigen niedriger als bei den 30-35-jährigen (der aktuellen Mütter-Generation) (Abb. 2.24).

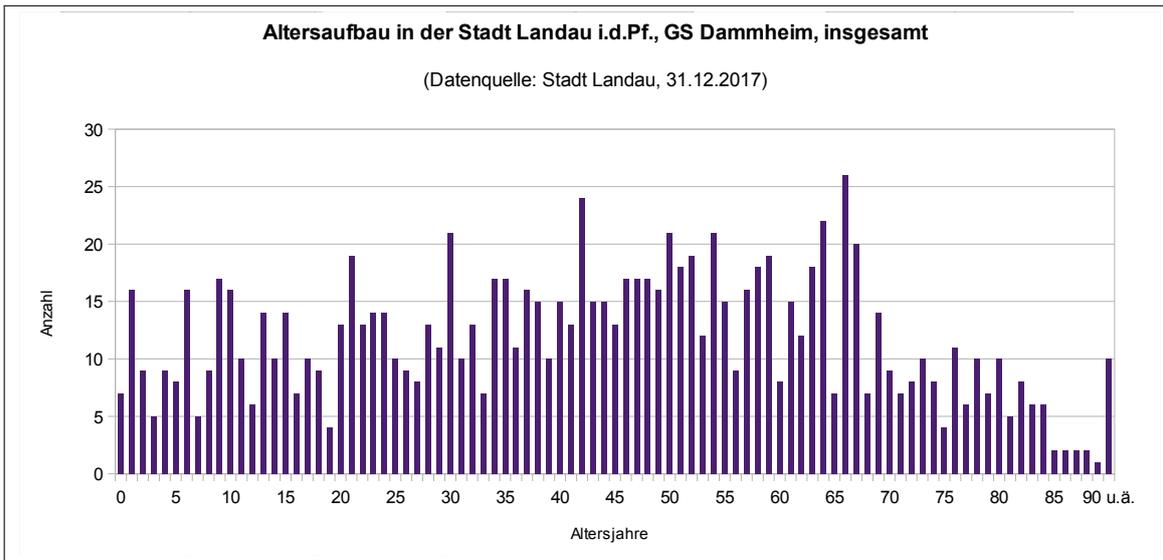


Abb. 2.23: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Dammheim zum 31.12.2017

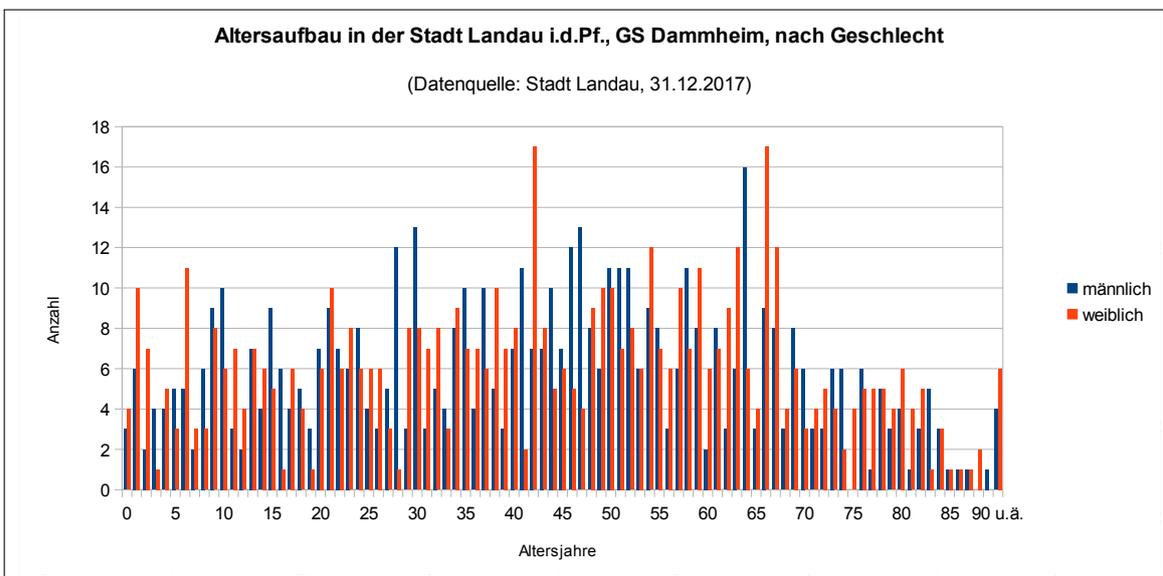


Abb. 2.24: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Dammheim zum 31.12.2017 nach Geschlecht

Die Salden nach Altersjahren (Abb. B.4 im Anhang) zeigen von den Absolutwerten sehr geringe Ausprägungen. Es sind keine eindeutigen Muster zu erkennen, in welchen Altersbereichen eher Zu- oder Fortzüge stattfinden. Abb. 2.25 zeigt die prognostizierte Jahrgangsbreite für die einzelnen Alterskohorten.

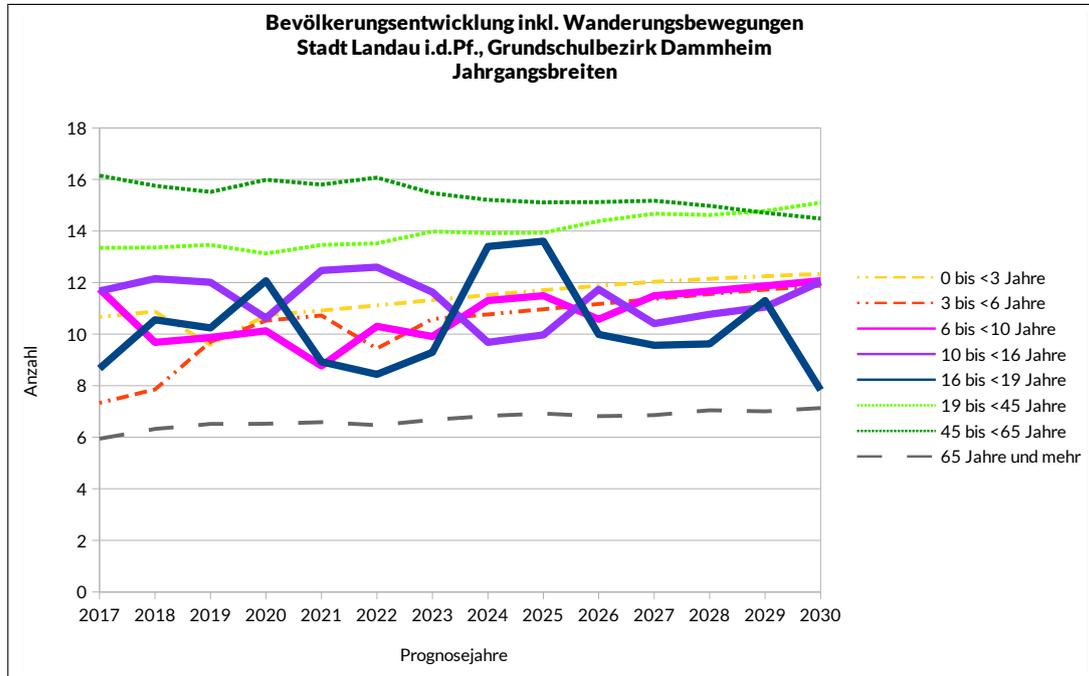


Abb. 2.25: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Dammheim

2.7.7 Grundschulbezirk 07: Godramstein

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.26) zeigt die große Dominanz der 50-65-Jährigen. Die Kinderzahl bewegt sich zwischen 17 und 31.

Die Anzahl der Frauen vor Ort liegt bei den 20-30-jährigen in etwa so hoch wie die der 30-40-jährigen (der aktuellen Mütter-Generation) (Abb. 2.27).

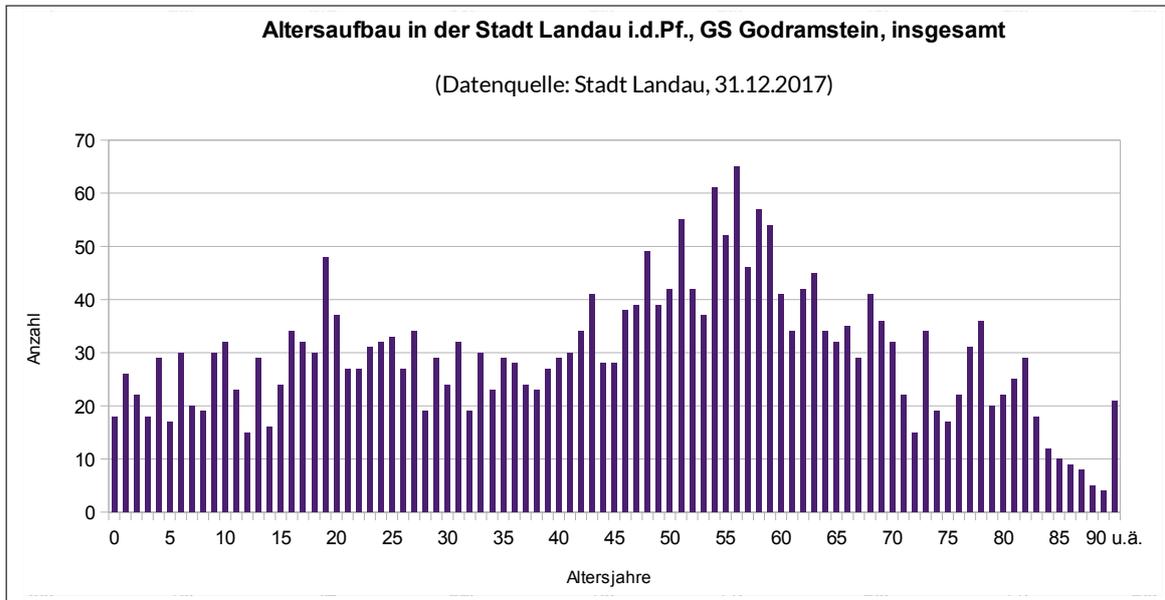


Abb. 2.26: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Godramstein zum 31.12.2017

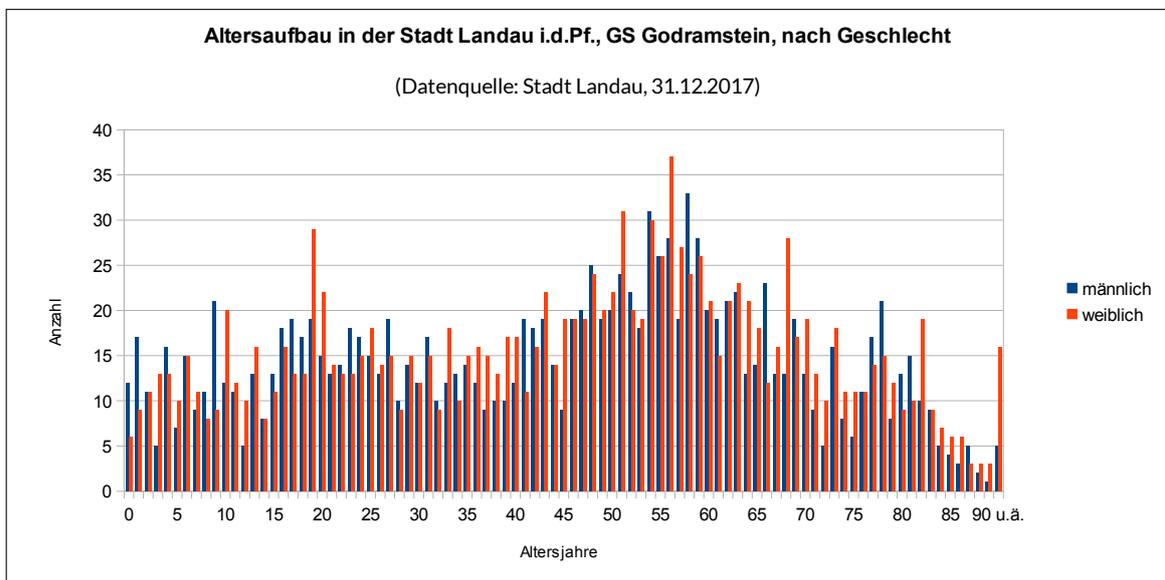


Abb. 2.27: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Godramstein zum 31.12.2017 nach Geschlecht

Die Salden nach Altersjahren (Abb. B.5 im Anhang) zeigen von den Absolutwerten geringe Ausprägungen. Bei den 30 bis 40-Jährigen überwiegen die Zuzüge - auch von Menschen mit Kind(ern).

Abb. 2.28 zeigt die prognostizierte Jahrgangsbreite für die einzelnen Alterskohorten.

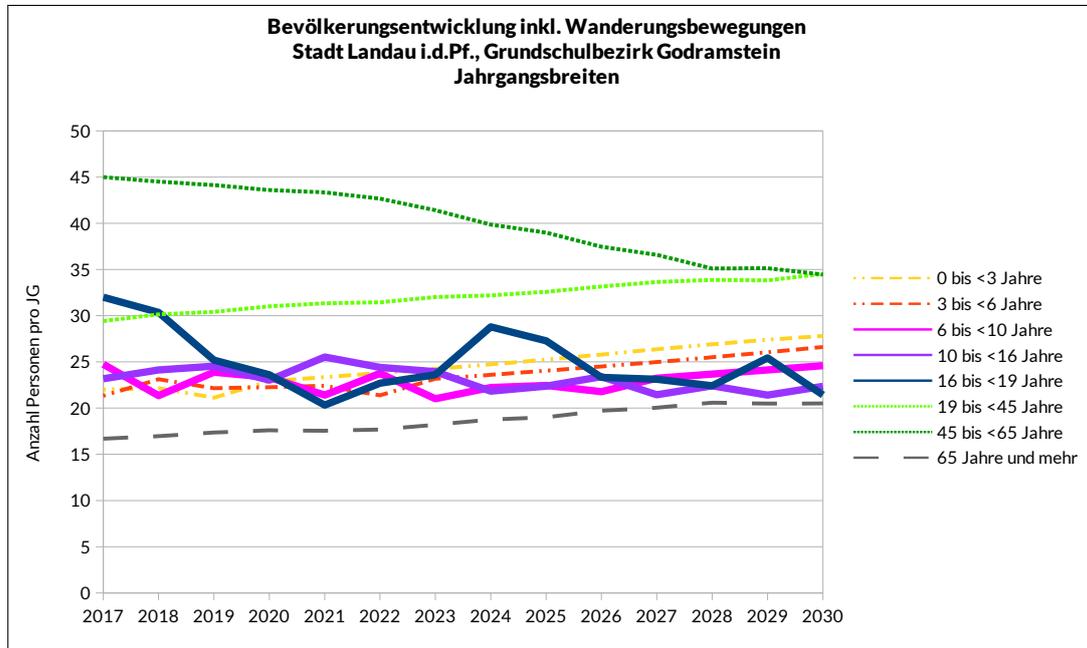


Abb. 2.28: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Godramstein

2.7.8 Grundschulbezirk 08: Nußdorf

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.29) zeigt die bundesweit typische Dominanz der gut 50-Jährigen. Zudem sind in den Altersjahrgängen der 40-50-Jährigen mehrmals Spitzen zu erkennen; diese dürften auf Zuzüge zurückzuführen sein. Die Kinderzahl bewegt sich zwischen 11 und 18 - mit einer positiven Tendenz bei der Entwicklung der Geburtenzahlen der letzten Jahre.

Die Anzahl der Frauen vor Ort liegt bei den 25-30-jährigen niedriger als bei den 30-40-jährigen (der aktuellen Mütter-Generation) (Abb. 2.30). Daher ist davon auszugehen, dass ohne Zuzüge, die das Niveau der Vorjahre übersteigen, die Geburtenzahlen in den kommenden Jahren zunächst wieder sinken werden. Erst wenn die stärker besetzten Altersjahrgänge der 20-Jährigen Kinder bekommen, werden dann wieder höhere Geburtenzahlen zu erreichen sein.

Die Salden nach Altersjahren (Abb. B.6 im Anhang) zeigen von den Absolutwerten geringe Ausprägungen. Offensichtlich ziehen junge Frauen (Studentinnen?) nach Nußdorf, und verlassen dieses anschließend wieder.

Für eine Stabilisierung der Geburtenzahlen wäre es wichtig, einen Teil dieser jungen Frauen vor Ort zu halten. Abb. 2.31 zeigt die prognostizierte Jahrgangsbreite für die einzelnen Alterskohorten.

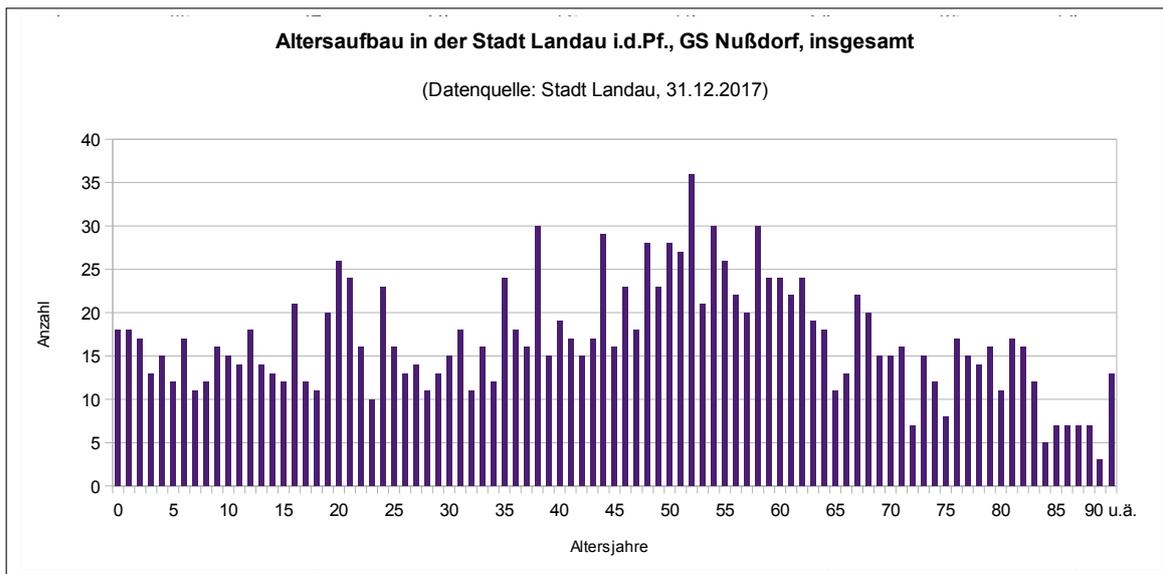


Abb. 2.29: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Nußdorf zum 31.12.2017

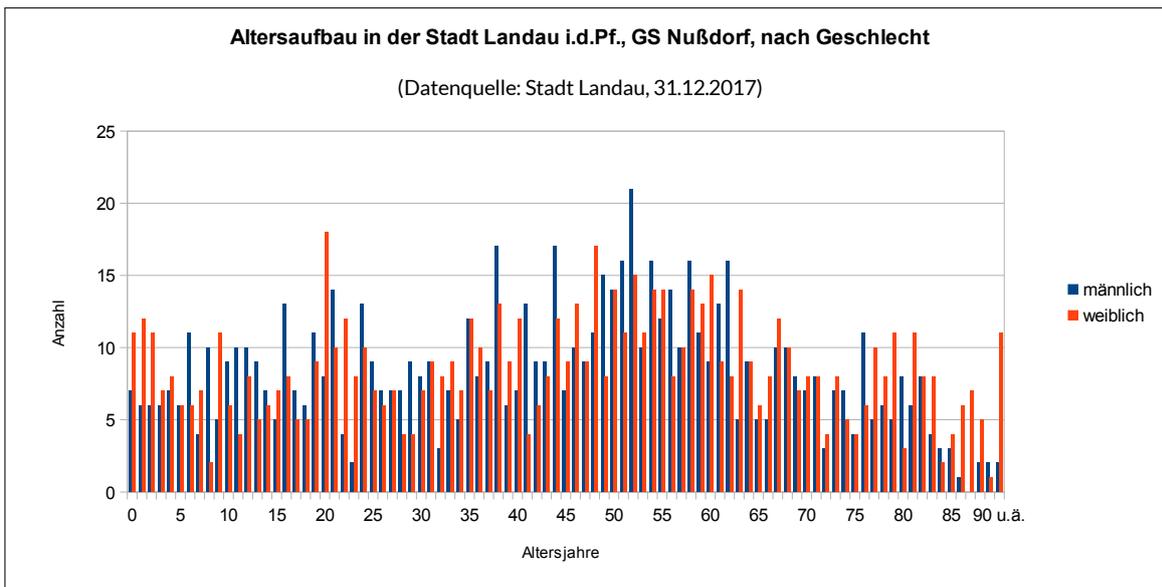


Abb. 2.30: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Nußdorf zum 31.12.2017 nach Geschlecht

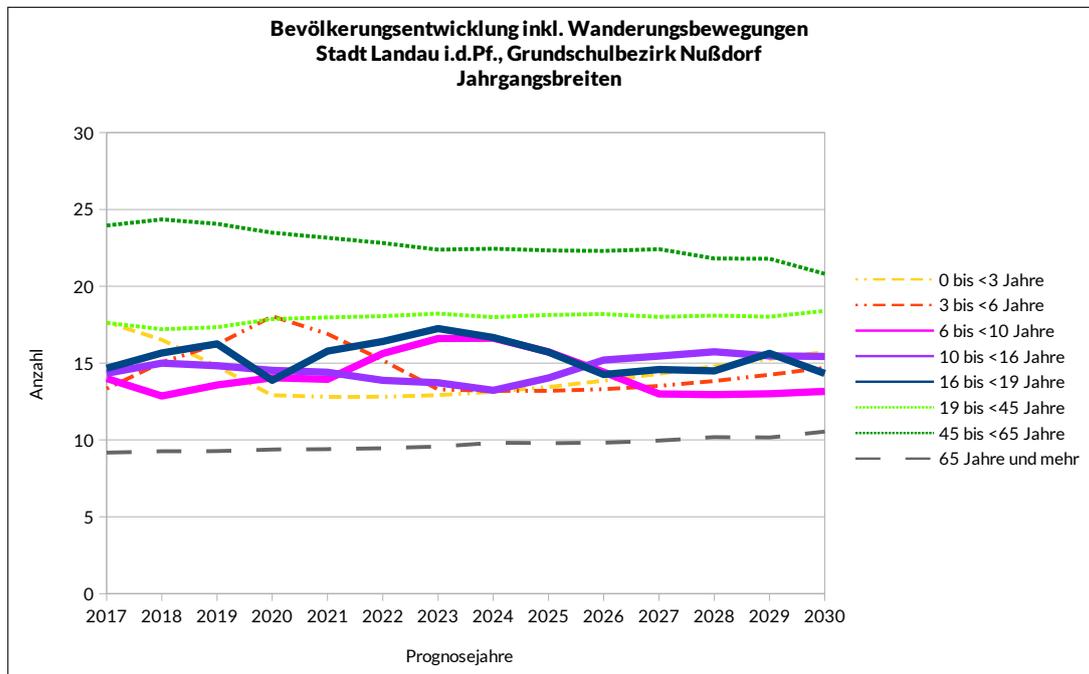


Abb. 2.31: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Nußdorf

2.7.9 Grundschulbezirk 09: Queichheim

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (Abb. 2.32) zeigt die bundesweit typische Dominanz der gut 50-Jährigen. Auch im Alter der jungen Familiengründer sind relativ hohe Jahrgangsbreiten vorhanden. Nach mehreren stabilen Kinderjahrgängen mit 40 oder mehr Kindern pro Jahrgang, wurden im Jahr 2017 deutlich weniger Kinder geboren als im Vorjahr.

Die Anzahl der Frauen vor Ort liegt bei den 20-30-jährigen in etwa so hoch wie bei den 30-40-jährigen (der aktuellen Mütter-Generation) (Abb. 2.33). Zwischen den einzelnen Jahrgängen sind teils größere Schwankungen der Jahrgangsbreiten vorhanden.

Die Salden nach Altersjahren (Abb. B.7 im Anhang) zeigen von den Absolutwerten geringe Ausprägungen bei einer insgesamt positiven Bilanz.

Abb. 2.34 zeigt die prognostizierte Jahrgangsbreite für die einzelnen Alterskohorten.

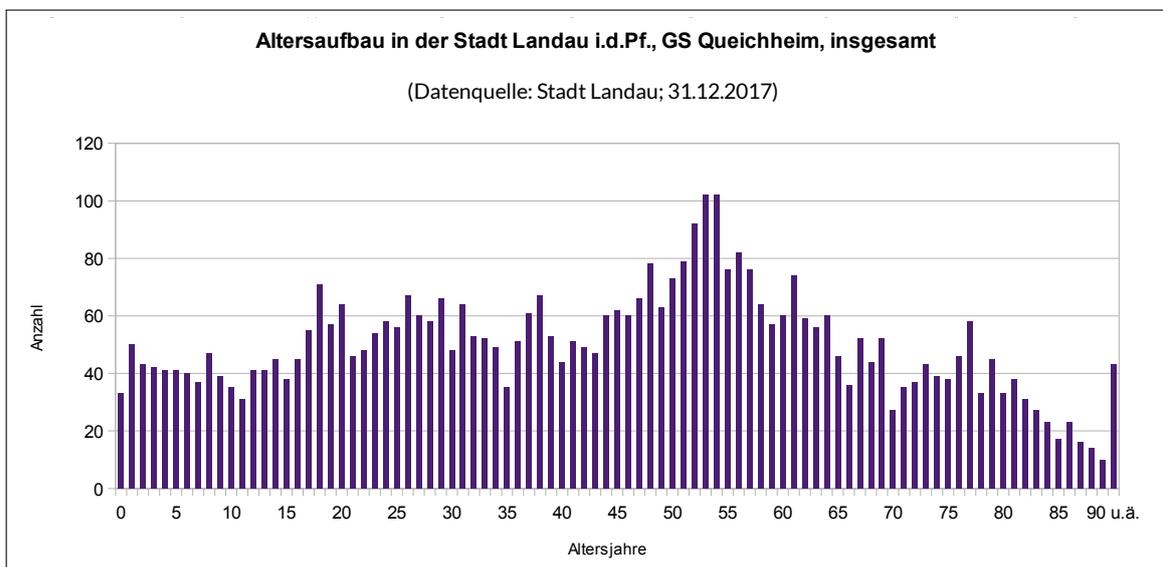


Abb. 2.32: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Queichheim zum 31.12.2017

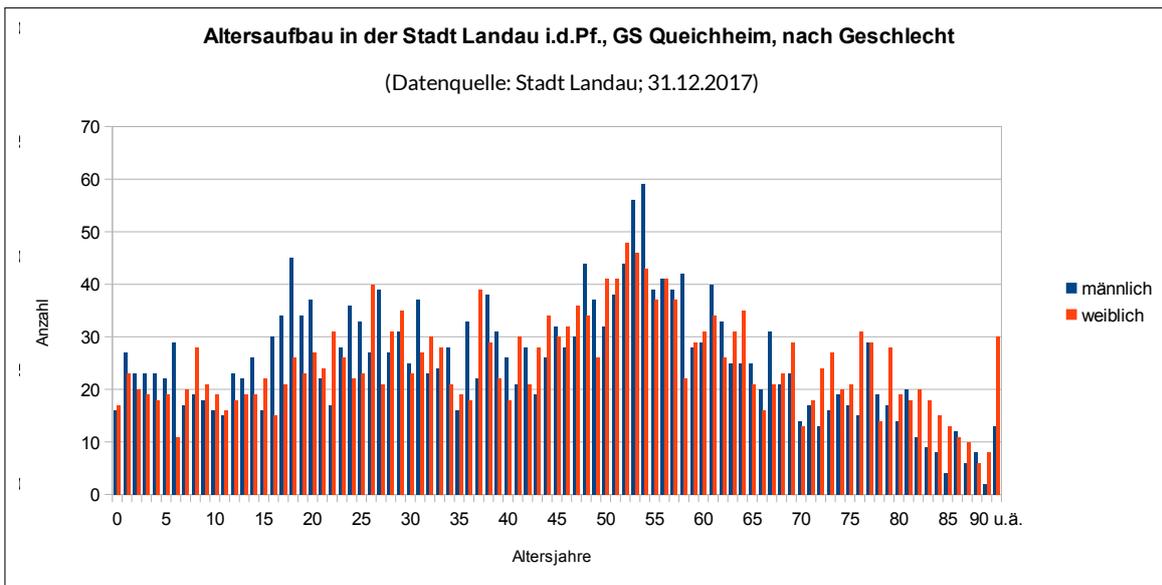


Abb. 2.33: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Queichheim zum 31.12.2017 nach Geschlecht

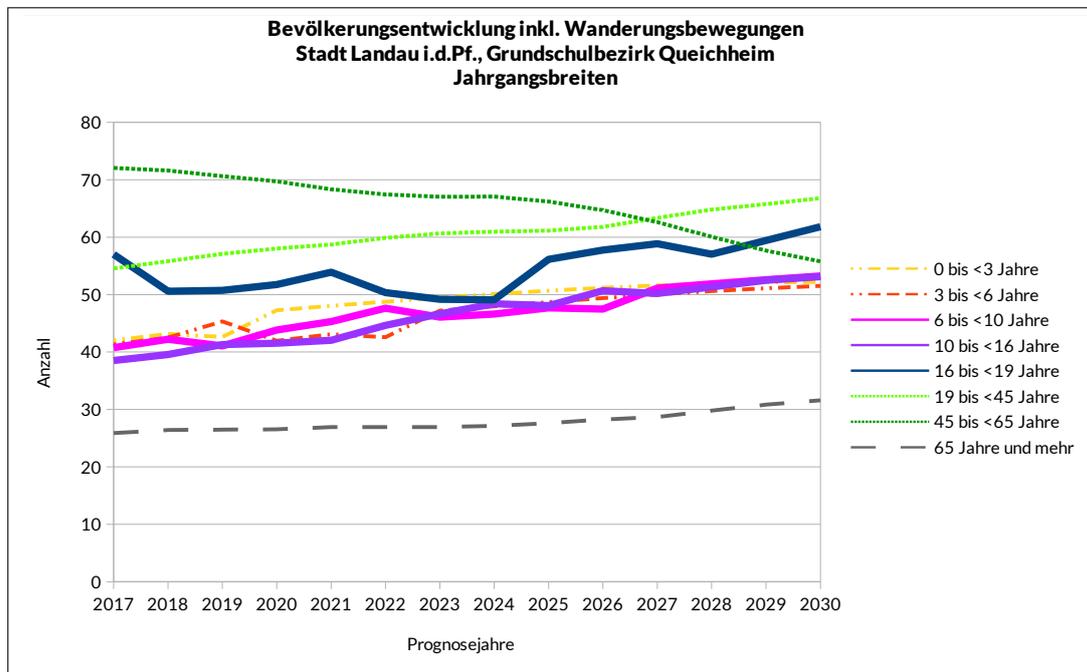


Abb. 2.34: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Queichheim

2.7.10 Grundschulbezirk 10: Sued

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt (s. Abb. 2.35) zeigt das bereits bei der Analyse der Wohnorte der jungen Frauen erzielte Ergebnis: eine extrem hohe Anzahl an jungen Menschen, wobei dies im Bereich der GS Süd bis zum Alter von 34 Jahren zutrifft, also auch bei Menschen, die sich bereits jetzt in der Familiengründungsphase befinden. Ebenfalls auffallend: ein sehr geringer Anteil an Hochbetagten. Die Kinderanzahl schwankt in den letzten Jahren um die 40, mit einer positiven Entwicklung der Geburtenzahlen in den letzten drei Jahren.

Dieser Geburtenanstieg lässt sich durch die Anzahl der vor Ort lebenden Frauen in den verschiedenen Alterskohorten erklären (s. Abb. 2.36): den rund 50 Frauen im Alter von 40 bis 45 Jahren (die Mütter der heute 15-Jährigen) folgen rund 75 Frauen im Alter von 30 bis 35 (d.h. Frauen, die nicht mehr studieren, vor Ort leben, und Kinder bekommen).

Für die Zukunft ist vor allem entscheidend, wie viele der jungen Frauen von 20 bis 25 Jahren vor Ort bleiben, und wie viele fortziehen. Zur Beurteilung der Bevölkerungsdynamik zeigen die Salden nach Altersjahren für den Einzugsbereich der GS Süd ein deutliches Bild (s. Abb. 2.37): die Zuzüge der jungen Frauen überwiegen die Fortzüge.

Abb. 2.38 zeigt die prognostizierte Jahrgangsbreite für die einzelnen Alterskohorten.

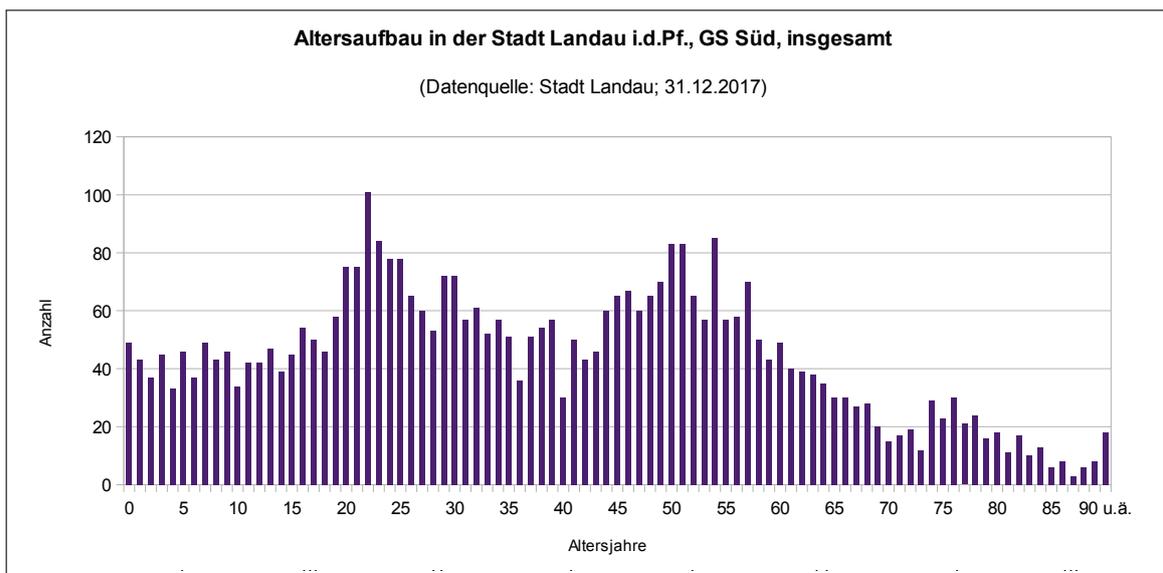


Abb. 2.35: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Süd zum 31.12.2017

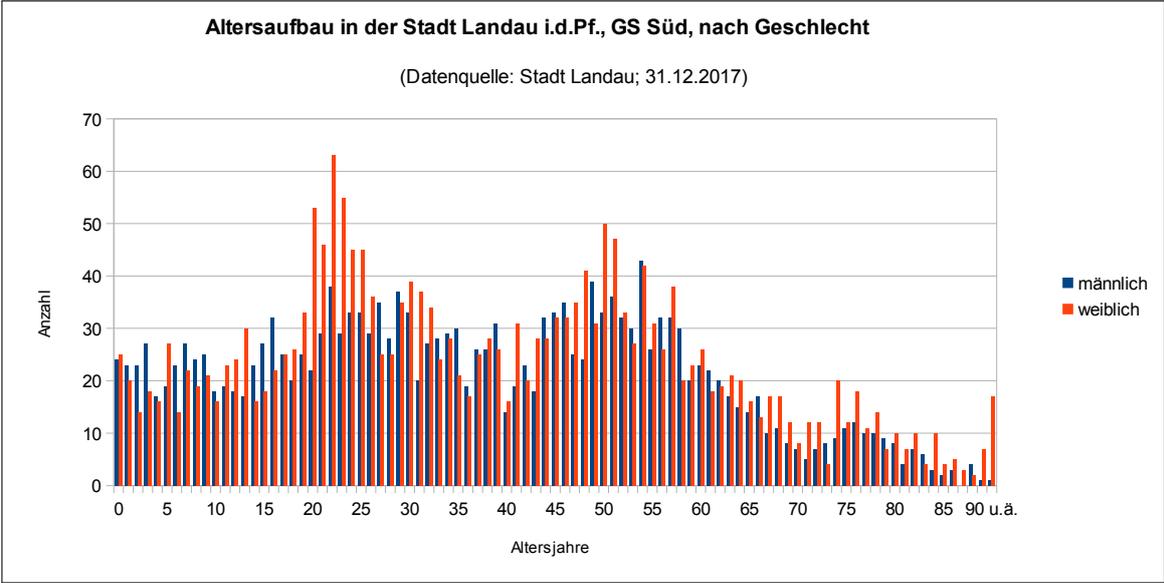


Abb. 2.36: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Süd zum 31.12.2017 nach Geschlecht

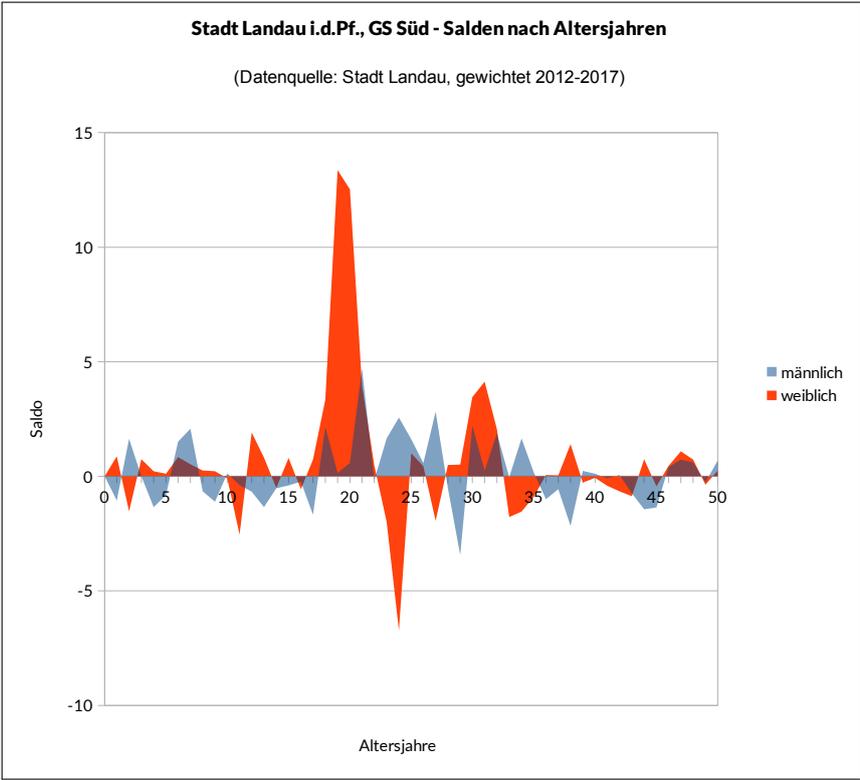


Abb. 2.37: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Süd nach Geschlecht

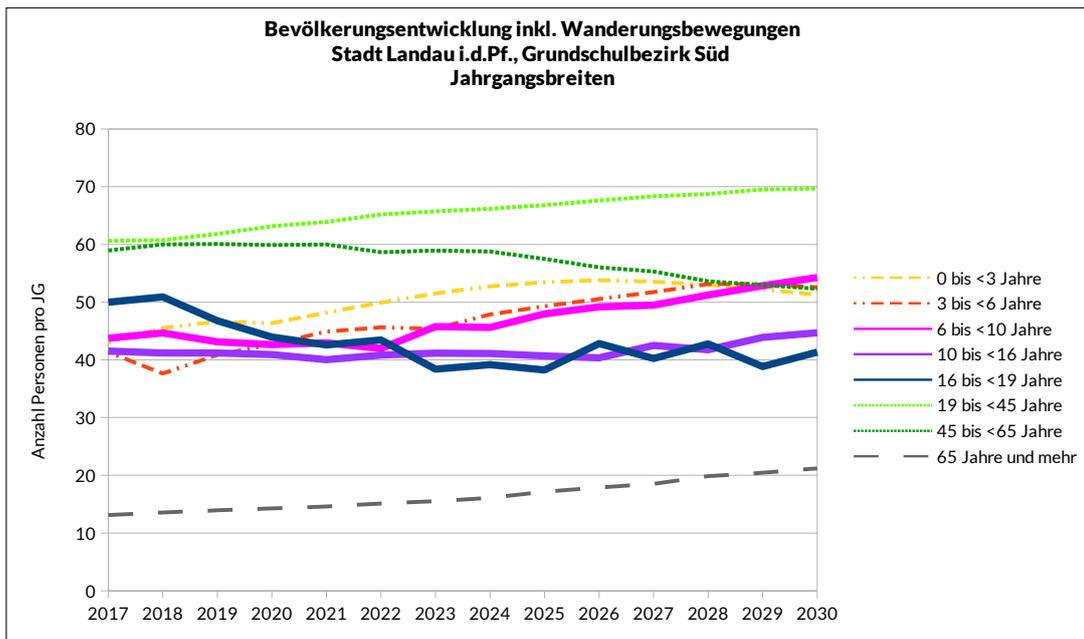


Abb. 2.38: Prognose nach Alterskohorten im GS-Bezirk Süd

2.7.11 Landau insgesamt

Aus der Addition der Prognosen der einzelnen Grundschulbezirke ergibt sich nachfolgendes Ergebnis hinsichtlich der Jahrgangsbreiten (Abbildung 2.39) sowie der Einwohnerzahl insgesamt (Abbildung 2.40).

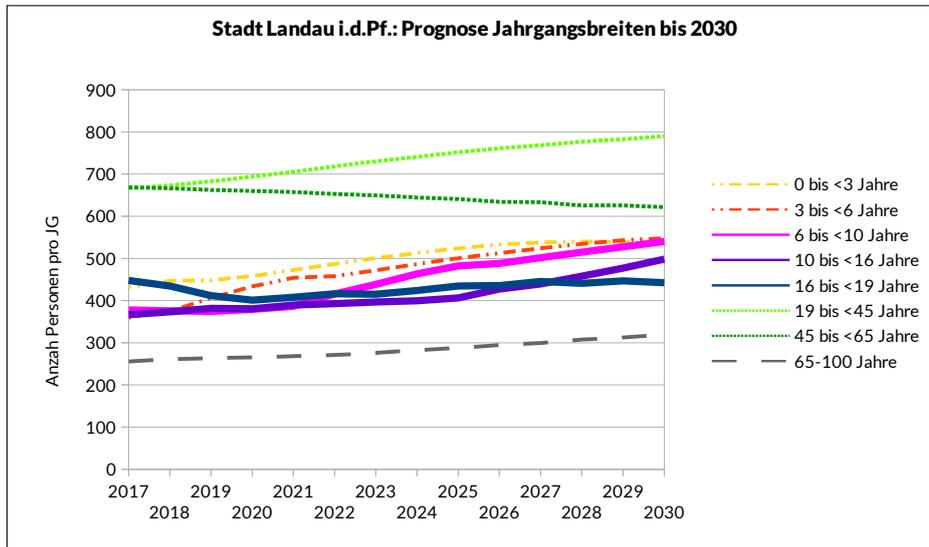


Abb. 2.39: Prognose Landau insgesamt: Jahrgangsbreiten

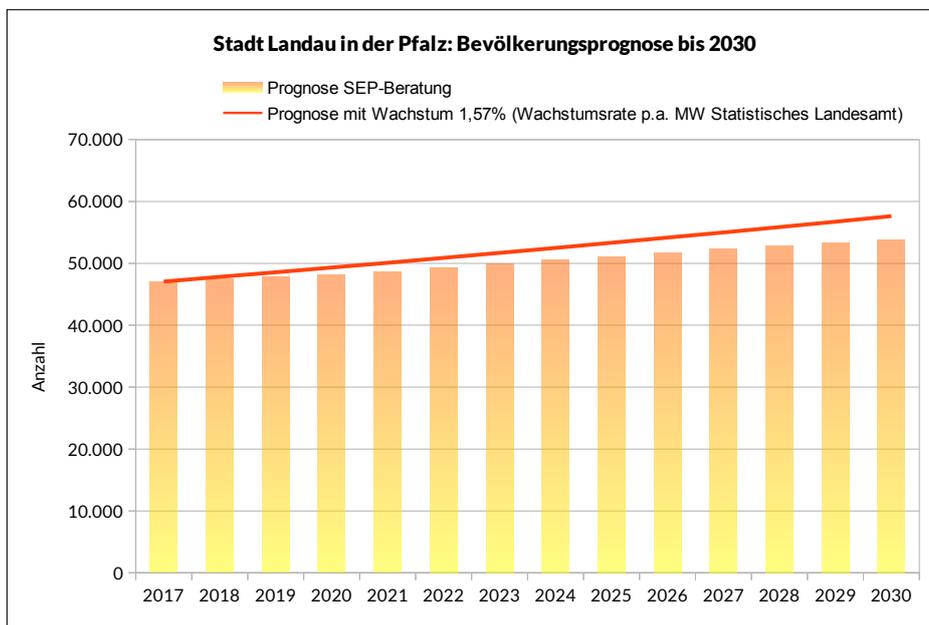


Abb. 2.40: Prognose Landau insgesamt

2.8 Prognose-Ergebnisse anderer Akteure

2.8.1 Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

In der vierten regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2013) des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz (korrigierte Fassung vom 22.07.2015) werden für die Stadt Landau in der Pfalz die in Tab. 2.4 enthaltenen Werte berechnet.

Kreisfreie Stadt Landau i. d. Pfalz		Ergebnisübersicht der Varianten					
Alter in Jahren	Basisjahr 2013	Untere Variante		Mittlere Variante		Obere Variante	
		2035	2060	2035	2060	2035	2060
Anzahl							
unter 3	1 062	1 002	802	1 046	894	1 071	952
3 – 6	1 074	1 005	794	1 047	885	1 072	942
6 – 10	1 445	1 374	1 076	1 434	1 186	1 465	1 264
10 – 16	2 313	2 126	1 641	2 194	1 805	2 228	1 918
16 – 20	1 758	1 505	1 181	1 542	1 302	1 563	1 378
20 – 35	9 881	8 266	6 685	8 665	7 502	8 905	8 027
35 – 50	8 891	7 714	5 929	8 022	6 616	8 223	7 078
50 – 65	9 054	7 601	6 434	7 789	7 052	7 910	7 482
65 – 80	5 978	8 743	6 772	8 806	7 142	8 836	7 393
80 und älter	2 369	3 740	5 103	3 752	5 230	3 756	5 313
unter 20	7 652	7 012	5 494	7 263	6 072	7 399	6 454
20 – 65	27 826	23 581	19 048	24 476	21 170	25 038	22 587
65 und älter	8 347	12 483	11 875	12 558	12 372	12 592	12 706
Insgesamt	43 825	43 076	36 417	44 297	39 614	45 029	41 747

Tab. 2.4: Prognose der Veränderung nach Altersgruppen (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2015)

Im Vergleich zu den IST-Werten des Melderegisters der Stadt Landau in der Pfalz zum 31.12.2017 (Tab. 2.5) liegen die Ausgangswerte 2013 sowie die Prognosewerte 2035 bis zu den 10-Jährigen in allen Varianten unter den Werten des Melderegisters. Bei den 10-<16-Jährigen hingegen liegen die aktuellen Werte niedriger als der IST-Wert 2013 und niedriger als der obere Prognoseansatz, fast im Bereich des mittleren Prognoseansatzes und oberhalb des unteren Prognoseansatzes. Deutlich sind die Abweichungen bei den 16-<20-Jährigen: hier entwickelt sich die Stadt Landau in der Pfalz offensichtlich deutlich besser als zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose des Statistischen Landesamtes erwartet.

Prognoseabgleich Statistisches Landesamt RP – Melderegister 2017 Stadt Landau in der Pfalz									
Jahr (jeweils 31.12.)	Melde- register IST	Statistisches Landesamt							
		IST	untere Variante		mittlere Variante		obere Variante		
	2017	2013	Δ	2035	Δ	2035	Δ	2035	Δ
0 bis <3 Jahre	1.296	1.062	234	1.002	294	1.046	250	1.071	225
3 bis <6 Jahre	1.079	1.074	5	1.005	74	1.047	32	1.072	7
6 bis <10 Jahre	1.510	1.445	65	1.374	136	1.434	76	1.465	45
10 bis <16 Jahre	2.200	2.313	-113	2.126	74	2.194	6	2.228	-28
16 bis <20 Jahre	1.948	1.758	190	1.505	443	1.542	406	1.563	385

Tab. 2.5: Prognoseabgleich Melderegister 2017 - Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

2.8.2 Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Landau in der Pfalz

Die rechnerische Grundlage der Initiative „Landau baut Zukunft“ stellt das Wohnraumversorgungskonzept („InWIS-Studie“) aus dem Jahr 2016 dar. Abb. 2.41 zeigt die berechneten Varianten. In der Trendvariante werden für das Jahr 2030 47.395 Einwohner prognostiziert, in der Oberen Variante 49.620. Damit liegt die Prognose der InWIS-Studie oberhalb der Prognose der Vierten regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz.

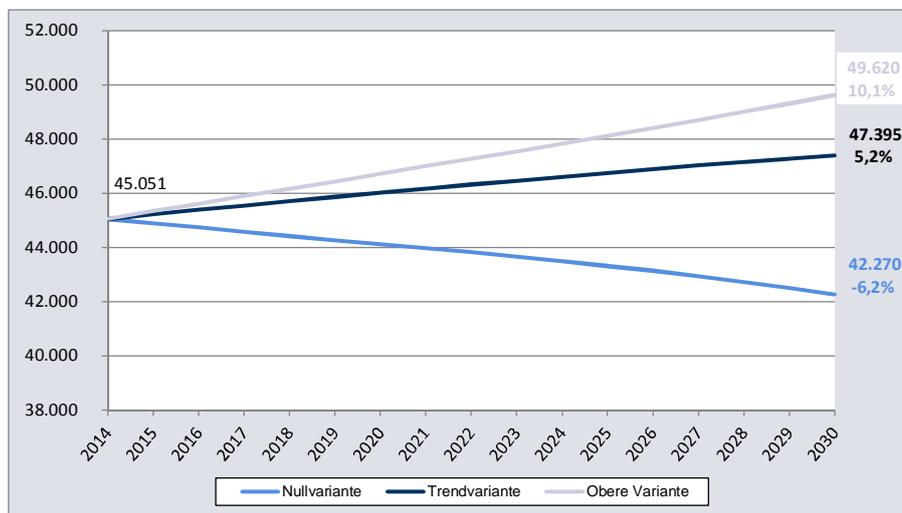


Abb. 2.41: Bevölkerungsprognose bis 2030 (InWIS Forschung und Beratung GmbH 2016, S. 79)

Tabelle 2.6 zeigt die Veränderungen in den einzelnen Alterskohorten in einer Gegenüberstellung der mittleren Prognosevariante des Statistischen Landesamts sowie der InWIS-Prognose. Deutlich wird: die Studie geht davon aus, dass in den Alterskohorten der Kinder und Jugendliche Rückgänge verzeichnet werden. Die positive Gesamtentwicklung errechnet sich aus der Zunahme bei den 35- bis unter 50-Jährigen sowie der deutlichen Zunahme bei den mindestens 65-Jährigen.

Altersgruppe	Land (mittlere Variante)	InWIS (Trendvariante)
unter 3	+4,6 %	-5,8%
3 bis unter 6	+3,2 %	-7,8 %
6 bis unter 10	+3,3 %	-6,7 %
10 bis unter 16	-5,2 %	-9,1 %
16 bis unter 20	-13,7 %	-16,4 %
20 bis unter 35	-8,2 %	-8,5 %
35 bis unter 50	-8,1 %	+19,0 %
50 bis unter 65	-6,5 %	-8,0 %
65 bis unter 80	+38,6 %	+38,9 %
80 Jahre und älter	+42,4 %	+26,8 %

Tab. 2.6: Veränderung der Alterskohorten bis 2030: Vergleich mittlere Prognosevariante des Landes und Trendvariante von InWIS (InWIS Forschung und Beratung GmbH 2016, S. 83)

2.8.3 Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

In der Klassifikation der vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) herausgegebenen App „Wachstum und Schrumpfung“, die aus mehreren Parametern das Zukunftspotenzial aller deutschen Kommunen errechnet, gehört die Stadt Landau in der Pfalz zu den überdurchschnittlich wachsenden Mittelstädten (BBSR Bonn 2017). Bis auf die VG Landau-Land werden auch alle Anrainer der Stadt Landau in der Pfalz als wachsend oder sogar überdurchschnittlich wachsend (Edenkoben, Kandel) klassifiziert.

2.8.4 Bertelsmann-Stiftung

Im „Wegweiser Kommune“ geht die Bertelsmann-Stiftung davon aus, dass bis 2030 in der Stadt Landau in der Pfalz die Anzahl der Kinder im Alter von bis zu 9 Jahren ansteigen wird, während die 10-18-Jährigen leichte und die 19-24-Jährigen deutliche Rückgänge verzeichnen (siehe Abbildung 2.42). Die Bertelsmann-Stiftung prognostiziert eine rückläufige Entwicklung des Wanderungssaldos im Prognosezeitraum. Vom Startwert 75,0 Zuzüge pro 1.000 Einwohner läuft das Wanderungssaldo kontinuierlich bis zum Jahr 2030 auf den Wert 64,8 zu.

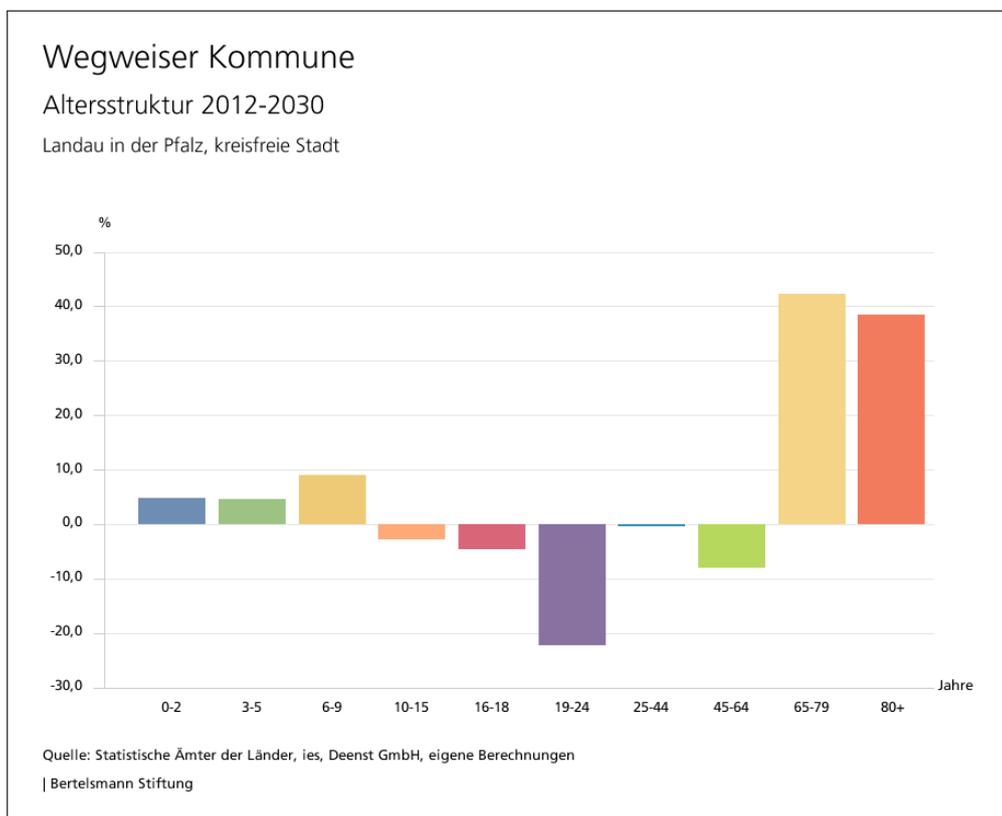


Abb. 2.42: Veränderung der Alterskohorten von 2012 bis 2030 (Bertelsmann Stiftung 2017)

3 Schulische Entwicklungen in Rheinland-Pfalz

In diesem Kapitel werden die wesentlichen Veränderungen und Parameter der Schullandschaft in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren dargestellt. Grundlage der Angaben sind jeweils Auswertungen von öffentlich zugänglichen Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz. Ziel der Darstellungen ist zum einen ein Überblick über die rheinland-pfälzischen Spezifika. Zum anderen bieten die Werte die Möglichkeit, die Landauer Situation vor dem Hintergrund der landesweiten Entwicklungen zu betrachten: Wie sehen Betreuungsquoten im Vergleich zum Land aus? Wie die Inklusionsanteile?

3.1 Bildungswege

Die Bildungswege, die im Schulsystem in Rheinland-Pfalz möglich sind, zeigt Abb. 3.1 (Ministerium für Bildung, Jugend, Wissenschaft und Kultur Rheinland-Pfalz 2010). Alle Bildungswege, die in der Grafik dargestellt sind, werden in der Stadt Landau in der Pfalz angeboten. Innerhalb der Schulformen nimmt die Berufsbildende Schule nochmals eine Sonderrolle ein, da sie besonders viele Bildungswege anbietet. Der Schulleiter der BBS Landau, Herr Peters, fasst dies wie folgt als Spezifikum seiner Schule zusammen:

- „durchgängige Bildungswege, die mit der Eingangsvoraussetzung ohne Berufsreife (Berufsvorbereitungsjahr) beginnen und die Perspektive von Schulabschlüssen bis hin zum Bachelorniveau (Fachschulen) implizieren“
- „Durchlässigkeit und Flexibilität, die Abschlüsse und Einstiege in die Bildungsgänge auf den unterschiedlichsten Niveaus ermöglichen“

3.2 Bildungsausgaben

Die Bildungsausgaben stellen einen wesentlichen Parameter der Entwicklung der schulischen Systeme dar. Wie Tab. 3.1 zeigt, befindet sich Rheinland-Pfalz im Ländervergleich im Primarbereich im Bundesschnitt, im Bereich der Sekundarstufen I und II leicht unter dem Bundesschnitt. In diesen Werten spiegelt sich die Entwicklung der letzten Jahre: das Absenken des Klassenteilers im Primarbereich und damit zusammenhängend eine bessere finanzielle Ausstattung.

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden (2014)									
Land	Primarbereich	Sekundarbereich			Tertiärbereich		Primar- bis Tertiärbereich ¹	Nachrichtlich: Tertiärbereich akademisch	
	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3	insgesamt	ISCED 5-8	ISCED 5-8 (ohne FuE)	ISCED 1-8	ISCED 64+74+84 (ohne FuE)	
	EUR								
Baden-Württemberg	6300	8100	10300	8900	14200	8300	9400	14600	8300
Bayern	7600	9300	12100	10300	13800	8100	10300	14000	8000
Berlin	7300	10100	11000	10400	13800	7400	10600	14200	7500
Brandenburg	6200	8200	10000	8800	11800	7600	8500	12400	7700
Bremen	6600	8200	9600	8800	14400	8300	9900	14600	8300
Hamburg	8000	8500	9600	9000	14700	8800	10400	15000	8800
Hessen	6800	8200	10500	9100	11500	7300	9200	11900	7400
Mecklenburg-Vorpommern	6700	8700	10100	9200	15600	8800	9600	16000	8900
Niedersachsen	6600	7800	10700	8800	16800	9800	9400	17500	10100
Nordrhein-Westfalen	5700	7100	9600	8000	11700	6800	8300	12000	6900
Rheinland-Pfalz	6600	7300	10400	8400	10800	6600	8500	11200	6700
Saarland	6500	7400	9600	8400	11300	6800	8600	12200	7200
Sachsen	6400	8200	10900	9100	14800	7800	9600	16100	8200
Sachsen-Anhalt	7400	9400	10700	9800	12200	7000	9600	12600	7100
Schleswig-Holstein	5700	7100	9100	7900	12100	7100	7900	12800	7300
Thüringen	7400	9800	12300	10600	14400	8500	10500	15300	8800
Deutschland	6600	8100	10400	9000	13200	7700	9300	13600	7800
OECD-Durchschnitt	6700	7900	7800	7800	12400	8500	8300	m	m
	US-Dollar (KKP) ²								
Deutschland	8500	10600	13600	11700	17200	10000	12100	17700	10100
OECD-Durchschnitt	8700	10200	10200	10100	16100	11100	10800	m	m

Hinweis: Im Anhang unter „Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur ISCED 2011“ befinden sich Erläuterungen zu den ISCED 2-Stellern.

1 Ohne Ausgaben, die keiner spezifischen ISCED-Stufe zugeordnet werden können.

2 Der Umrechnungsfaktor zwischen Euro und US-Dollar (Kaufkraftparität) beträgt 1,30.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tab. 3.1: Bildungsausgaben im Ländervergleich (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017)

3.3 Klassengrößen

Abb. 3.2 zeigt die im Bundes-Vergleich sehr niedrige durchschnittliche Klassenfrequenz an den öffentlichen Schulen im Primarbereich in Rheinland-Pfalz und die im Vergleich dazu deutlich höhere in der Sekundarstufe I (über dem Bundesschnitt). Im Schuljahr 2017/18 liegen die öffentlichen Grundschulen in der Stadt Landau in der Pfalz bei einer durchschnittlichen Klassengröße von 18,9 SuS. Die Sekundarstufe I in der Stadt Landau in der Pfalz liegt bei einer durchschnittlichen Klassengröße in der Sekundarstufe I von 25,9 im Schuljahr (SJ) 2017/18 an den öffentlichen Schulen. Im Primarbereich liegt die Stadt somit im Landesschnitt, in der Sekundarstufe I etwas darüber.

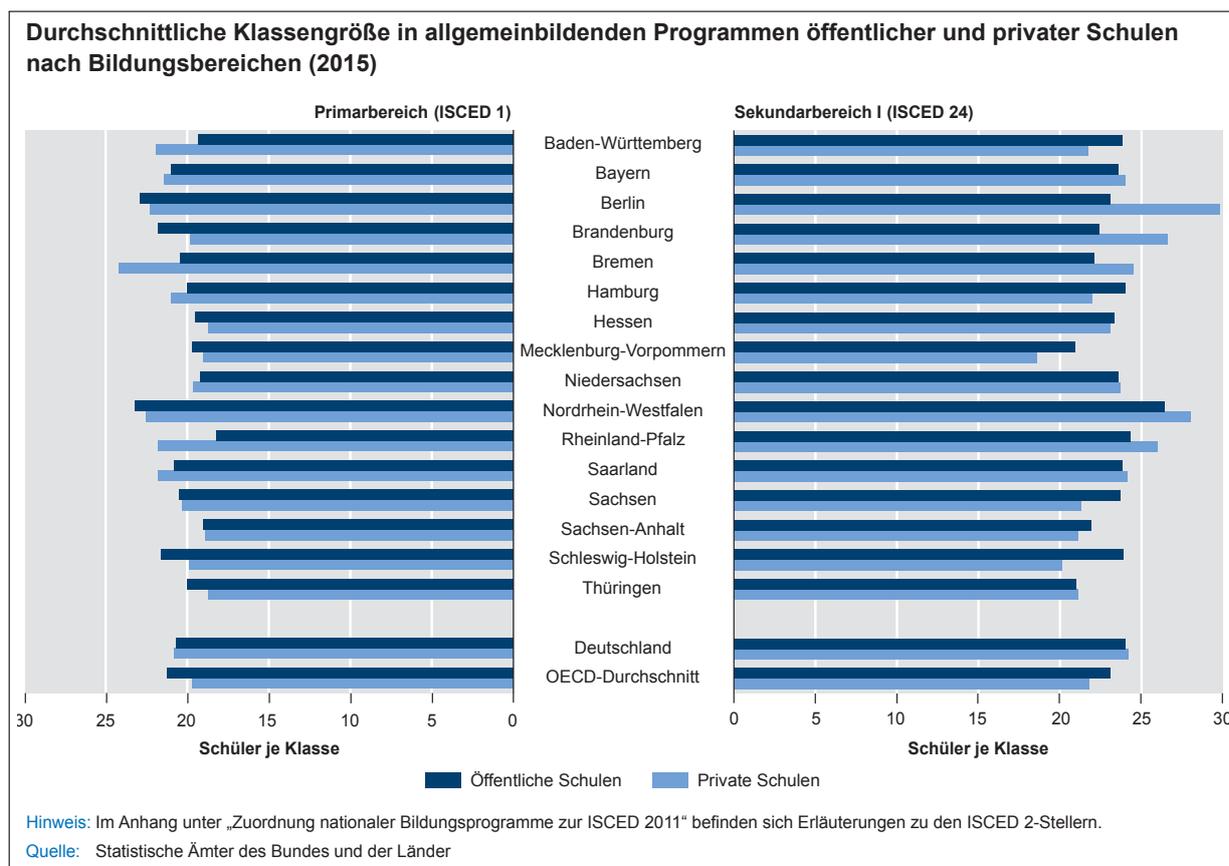


Abb. 3.2: Klassengrößen im Ländervergleich (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017)

3.4 Anwahlverhalten der Schularten

Das Anwahlverhalten der weiterführenden Schularten unterscheidet sich stark nach Schularten. Das Geschlecht der SuS stellt dabei nach wie vor einen wichtigen Einflussfaktor dar.

In Abb. 3.3 sind für das Schuljahr 2016/17 die Aufnahmen der weiterführenden Schulen in JG 5 in Rheinland-Pfalz dargestellt. Die Gymnasien und Integrierte Gesamtschule (IGS) - die beiden Schulformen, die bis zum Abitur führen - werden von 69% der SuS besucht. Hinzu kommen diejenigen in den schulartübergreifenden Orientierungsstufen, die mit Beginn der Sekundarstufe I noch nicht festgelegt sind auf eine Schulart. Die Realschulen plus stellen 31% der SuS in JG 5.

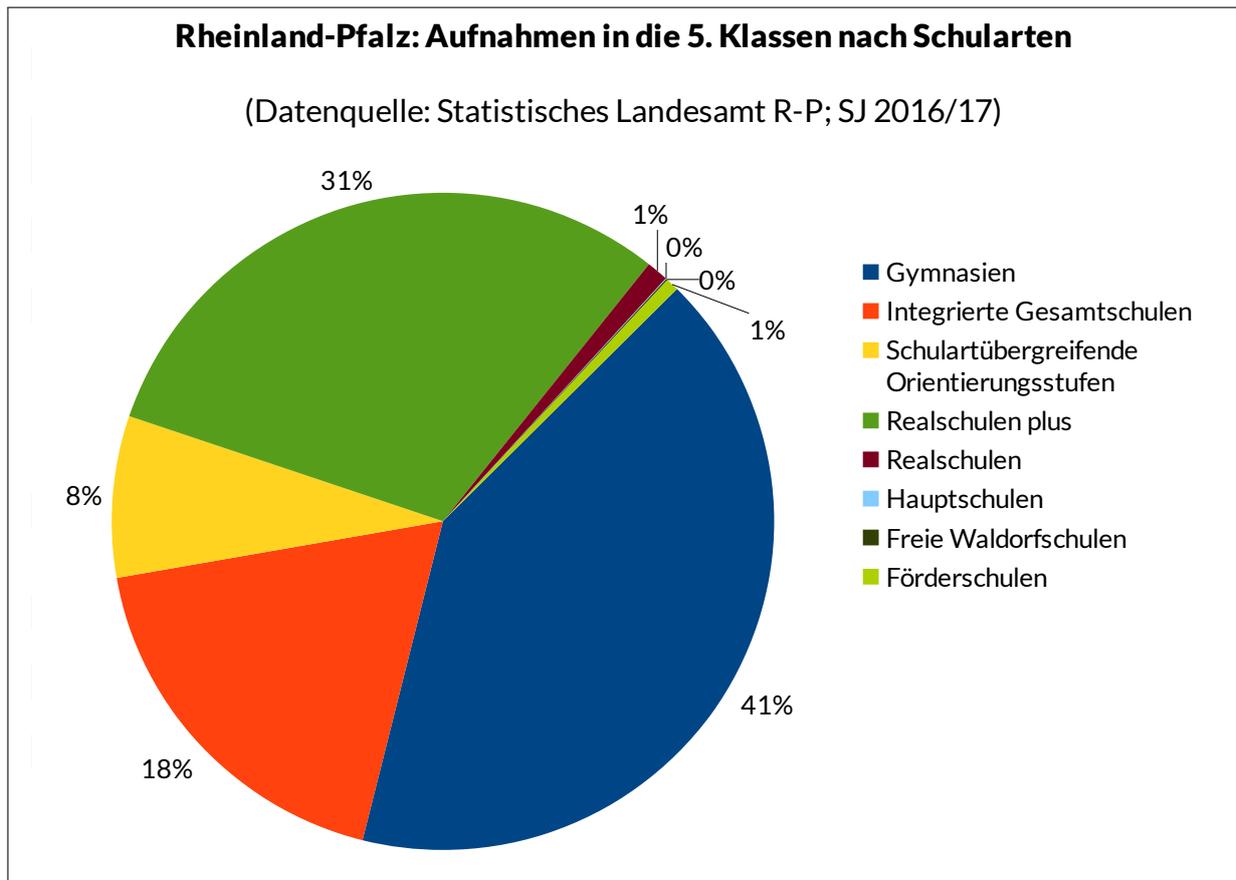


Abb. 3.3: Anteile der SuS in Rheinland-Pfalz in JG 5 nach Schularten

Abb. 3.4 zeigt für das Schuljahr 2016/17 das unterschiedliche Wahlverhalten nach Geschlecht. Aufgrund des Spezifikums der Realschulen in freier (kirchlicher) Trägerschaft, die zumeist als Mädchenschulen geführt werden, fällt der hohe Mädchenanteil - ansonsten eher atypisch für diese Schulart - auf. Die wenigen verbleibenden Hauptschüler stellen, wie auch die Förderschulen, ein Abbild der bundesweiten Situation dar: Jungen sind in der Mehrheit vertreten. Positiv für das Land insgesamt: an Gymnasien, IGS, schulartübergreifenden Orientierungsstufen, aber auch an den Realschulen plus, ist jeweils ein recht ausgewogenes Geschlechterverhältnis anzutreffen.

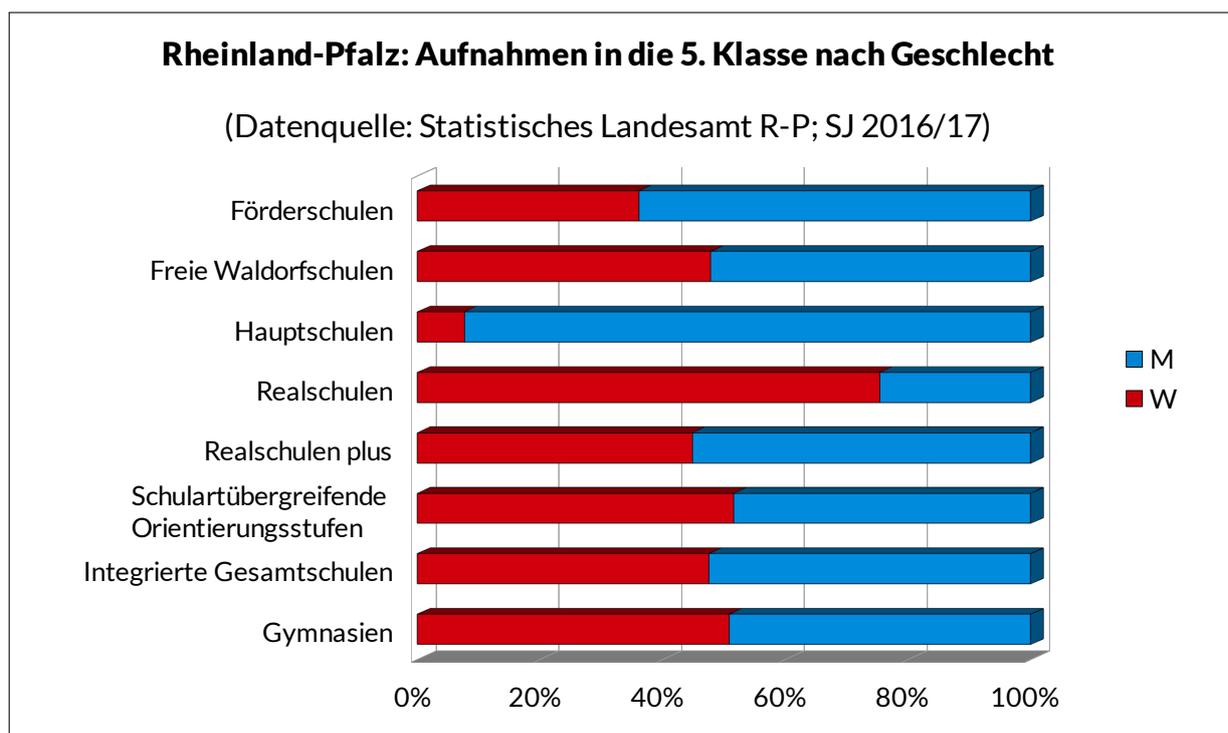


Abb. 3.4: Anteile der SuS in JG 5 in Rheinland-Pfalz nach Geschlecht innerhalb der Schularten

3.5 Ganzttag & Betreuung

Abb. 3.5 zeigt die Entwicklung der Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Rheinland-Pfalz insgesamt in den letzten Jahren. Zu berücksichtigen ist, dass die betreuende Grundschule sowie der Hort in der Statistik 2016/17 erstmals erfasst worden sind.

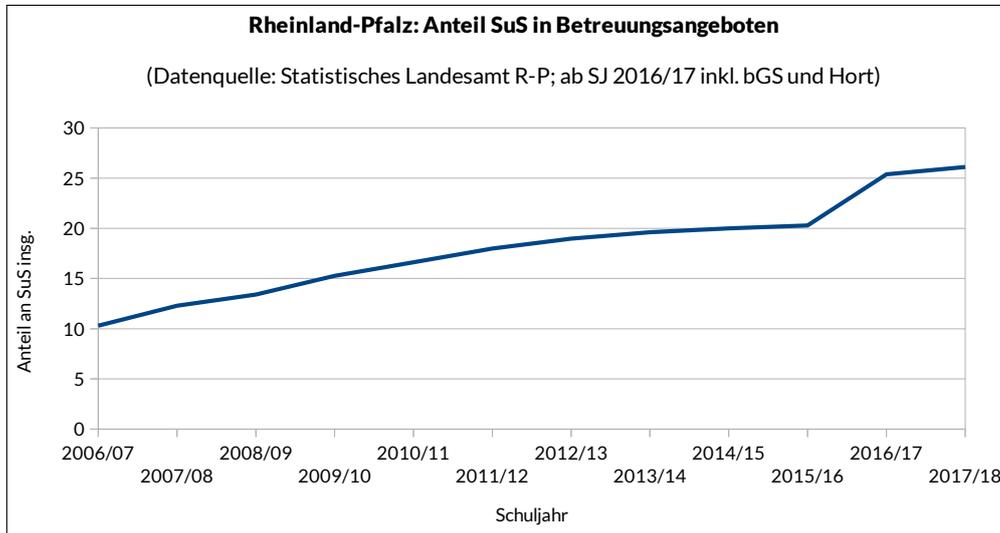


Abb. 3.5: Entwicklung der Anteile der SuS in Betreuungsangeboten in Rheinland-Pfalz

Abb. 3.6 stellt die Entwicklung der SuS-Zahlen in den verschiedenen Formen der Betreuung in Rheinland-Pfalz dar.

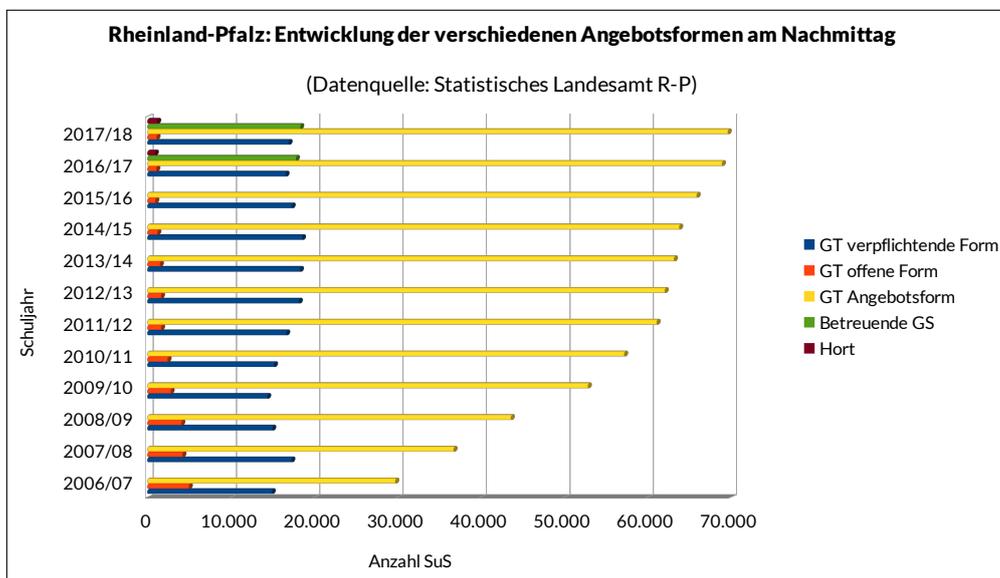


Abb. 3.6: Anzahl der SuS in Betreuungsangeboten in Rheinland-Pfalz nach Art des Angebots

3.6 Inklusion

Abbildung 3.7 zeigt für das Schuljahr 2017/18 die Anzahlen der SuS in den einzelnen Förderschwerpunkten, und die Aufteilung auf Regel- und Förderschulen. Bei den Inklusionsanteilen führend ist der Förderschwerpunkt (FSP) Lernen (40%), Sprache (20%) und Sozial-emotionale Entwicklung (15%). Bei den Absolutzahlen dominiert der FSP Lernen deutlich, mit über 12.000 SuS. Zweitstärkster FSP in Rheinland-Pfalz ist die Ganzheitliche Entwicklung mit fast 3.500 SuS. Alle anderen FSP liegen landesweit bei (deutlich) unter 2.000 SuS.

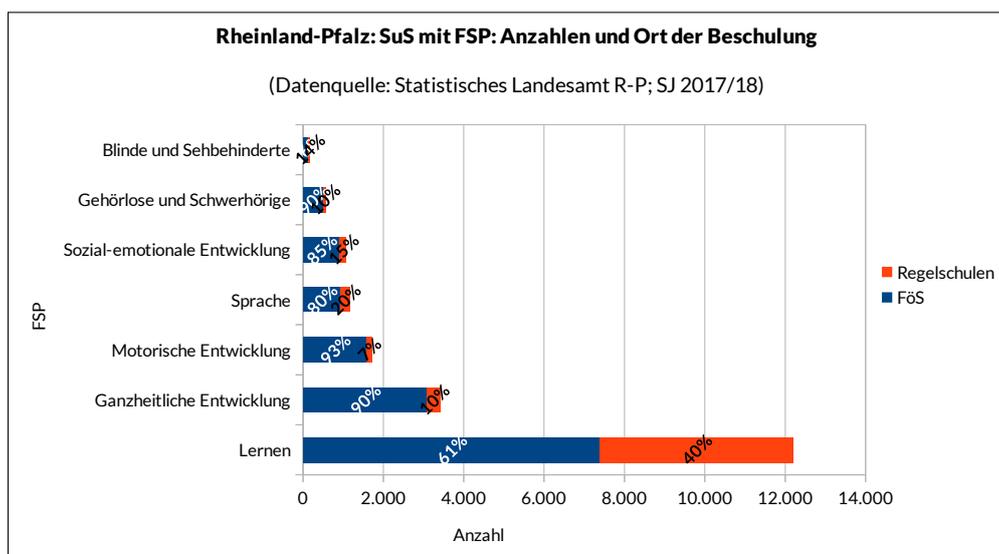


Abb. 3.7: Anzahl der SuS nach FSP in Rheinland-Pfalz nach Ort der Beschulung

Die Inklusionsquote, d.h. der Anteil der SuS mit einem FSP, der in Regelschulen unterrichtet wird, ist in Rheinland-Pfalz kontinuierlich angestiegen (Abbildung 3.8).

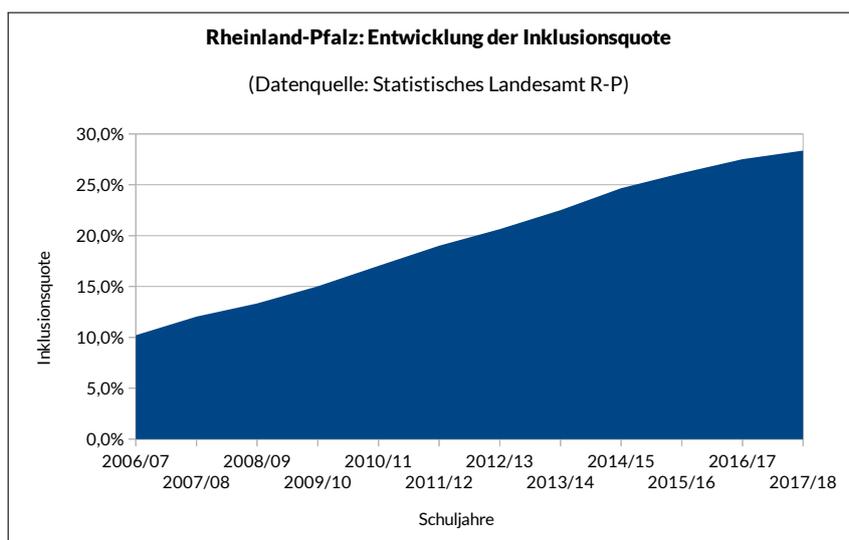


Abb. 3.8: Entwicklung der Inklusionsquote in Rheinland-Pfalz

3.7 Entwicklung von Schülerzahlen

3.7.1 Allgemeinbildende Schulen

Abbildung 3.9 zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen in Rheinland-Pfalz. Deutlich wird: die Primarschülerzahl liegt seit Mitte der 2000er Jahre niedriger als zwischen 1990 und 2005. In der Summe werden in Rheinland-Pfalz heute fast so viele SuS unterrichtet wie in den 1990er Jahren. Die Gymnasien haben SuS gewonnen: sie liegen heute bei 140% der Schülerzahl von 1990/91.

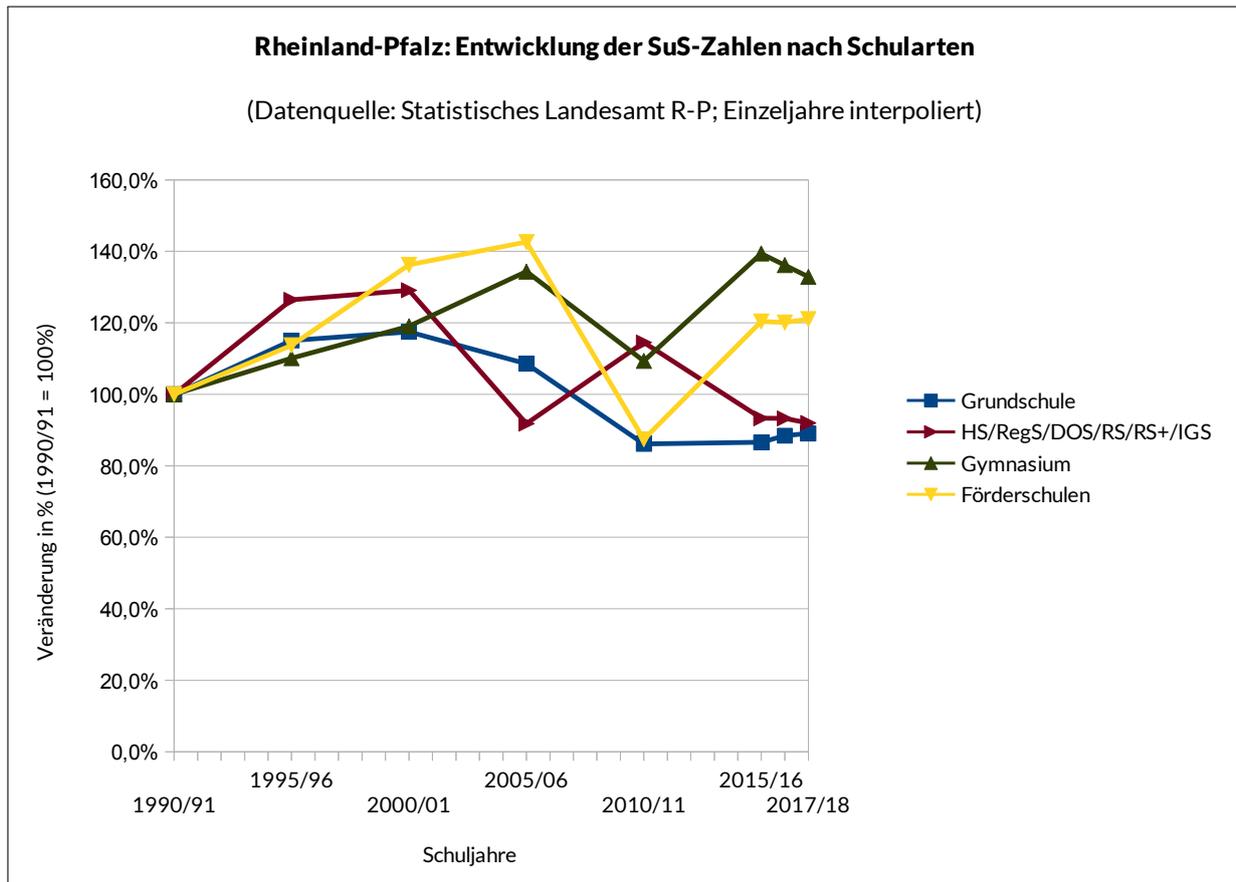


Abb. 3.9: Anzahl der SuS nach Schulformen in Rheinland-Pfalz

3.7.2 Berufsbildende Schulen

Die Gesamtschülerzahl an den BBS in Rheinland-Pfalz hat sich in den letzten Jahren nach unten bewegt (Abbildung 3.10). Interessant sind die Veränderungen innerhalb der BBS: ein Blick auf die Schülerzahlen nach Schulformen zeigt deutliche Unterschiede auf (Abbildung 3.11).

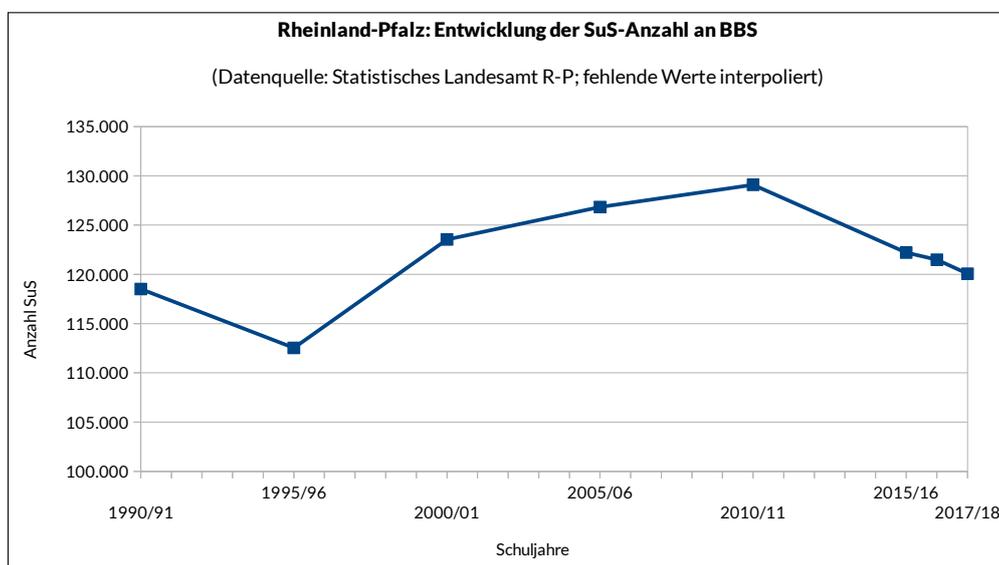


Abb. 3.10: Anzahl der SuS an BBS in Rheinland-Pfalz

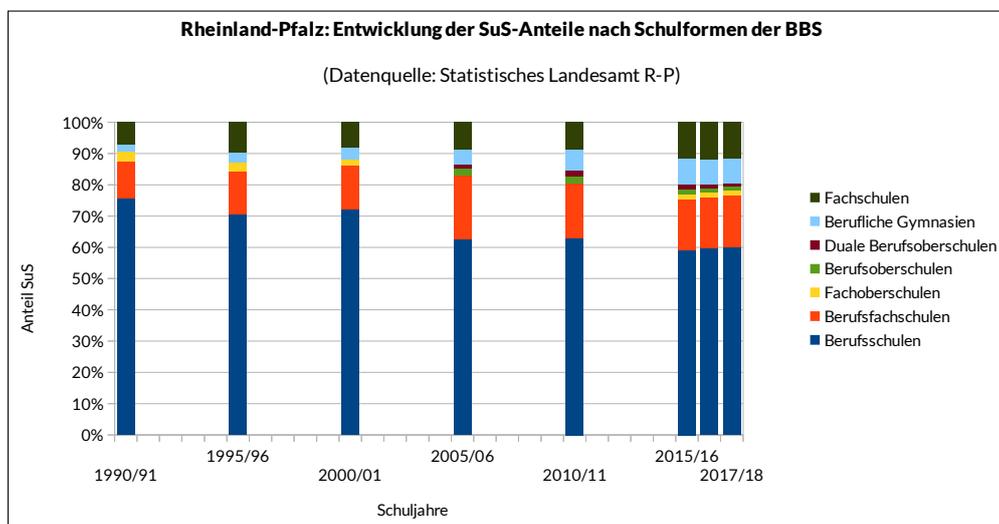


Abb. 3.11: Anteile der SuS an BBS nach Schulformen in Rheinland-Pfalz

4 Schulische Entwicklungen in den Nachbarregionen

In diesem Kapitel werden die Aussagen der Schulentwicklungspläne des Landkreises Germersheim aus dem März 2015 (Krämer-Mandau u. Scharnhorst-Engel 2015) sowie des Landkreises Südliche Weinstraße aus Mai/Juni 2015 (Dengler 2015) im Hinblick auf die Verflechtungen mit der Stadt Landau in der Pfalz ausgewertet.

4.1 Entwicklungen in der Primarstufe

4.1.1 Landkreis Südliche Weinstraße

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung des Schulentwicklungsplanes vor Ort vorhandenen Altersstruktur wird ein Rückgang der Schülerzahlen im Primarbereich um ca. 2,5% in 6 Jahren prognostiziert. Allerdings wird auf die Flüchtlingsströme im Jahr 2015 verwiesen, und damit auf die Aussicht, dass die Schülerzahlen eher stabil bleiben werden.

4.1.2 Landkreis Germersheim

Der Schulentwicklungsplan des Landkreises Germersheim geht von einer insgesamt sehr stabilen Grundschülerzahl bis zum Schuljahr 2028/29 aus.

4.1.3 Relevanz für die Stadt Landau in der Pfalz

Fazit im Hinblick auf die Schullandschaft in der Stadt Landau in der Pfalz: stabile Zahlen, stabile Einpendler.

4.2 Sekundarstufe I

4.2.1 Landkreis Südliche Weinstraße

Die Prognose geht bis zum SJ 2021/22 von einem weiteren Rückgang der Schülerzahl in der Sekundarstufe I um 15% aus. Im Anschluss daran soll sich die Schülerzahl stabilisieren.

4.2.2 Landkreis Germersheim

Der Schulentwicklungsplan geht von einem Rückgang der Gesamtschülerzahl von knapp 6.500 auf unter 6.000 innerhalb der ersten 6 Prognosejahre aus. Zu berücksichtigen ist, dass der Schulentwicklungsplan (SEP) dabei einige Setzungen vorgenommen hat, wie die Beschränkung von Aufnahmen an den Gymnasien.

4.2.3 Relevanz für die Stadt Landau in der Pfalz

Die rückläufigen Schülerzahlen ergeben sich aus dem „Herauswachsen“ stärker besetzter Jahrgänge aus der Sekundarstufe I. Zwischen den jüngeren Jahrgangsstufen und den aus der Primarstufe nachwachsenden Kindern ist jedoch kein „Bruch“ zu erwarten. Daher widersprechen auch die Aussagen im Hinblick auf die Sekundarstufe I nicht denjenigen der Primarstufe: stabile Zahlen, stabile Einpendler.

4.3 Sekundarstufe II

4.3.1 Landkreis Südliche Weinstraße

Nachdem zunächst aufgrund neuer Angebote im Bereich der Sekundarstufe II die Schülerzahl deutlich gestiegen war, wird für das SJ 2024/25 ein Rückgang um 30% prognostiziert.

4.3.2 Landkreis Germersheim

Für die Sekundarstufe II wird ein Anstieg prognostiziert: von rund 1.000 auf rund 1.300 Schülerinnen und Schüler.

4.3.3 Relevanz für die Stadt Landau in der Pfalz

Aufgrund der Prognose für die Sekundarstufe II im Landkreis Südliche Weinstraße ist davon auszugehen, dass die Kommunen im Landkreis sich sehr darum bemühen werden, einem Absinken der Schülerzahlen in der Mainzer Studienstufe (MSS) entgegen zu wirken. Als mögliche Konsequenz könnte der Stadt Landau in der Pfalz eine verringerte Anzahl an Seiteneinsteigern in JG 11 bevorstehen. Zudem ggf. eine verringerte Anzahl an Einpendlern in JG 5, falls die Schulen im Landkreis sich stärker darum bemühen werden, die Auspendler vor Ort zu halten, um die eigenen MSS zu stärken.

4.4 Schülerverflechtungen zwischen der Stadt Landau in der Pfalz

4.4.1 und dem Landkreis Südliche Weinstraße

Im Schuljahr 2014/15 befinden sich an diversen Schulen im Landkreis Südliche Weinstraße einzelne Schüler mit Wohnort Landau in den aufsteigenden Klassen. In Stufe 5 beschult nur die Realschule plus (RS+) im Pamina-Schulzentrum Herxheim Schüler aus der Stadt Landau in der Pfalz (4 SuS).

Es gibt zudem folgende Verflechtungen zwischen Gemeinden im Landkreis Südliche Weinstraße und Schulen in der Stadt Landau in der Pfalz im Primarbereich:

- Böchingen und Walsheim (Verbandsgemeinde Landau-Land) sind dem Grundschulbezirk Landau-Nußdorf zugeordnet
- Kinder aus Bornheim (Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich) besuchen nach der Schulbezirksfestlegung die GS Landau-Dammheim

Der SEP geht für die Jahre bis 2020/21 für die Jahrgangsstufe 1 von folgenden Schülerzahlen aus dem Landkreis Südliche Weinstraße für die beiden betroffenen Grundschulen in der Stadt Landau aus:

Grundschule	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
LD-Nußdorf	12	22	18	19	15
LD-Dammheim	12	12	19	19	16

Abb. 4.1: Prognostiziertes Schülerpotenzial für den Primarbereich aus dem Landkreis SÜW nach Landau (Dengler 2015, S. 74)

Der SEP geht für die Jahre bis 2024/25 für die Jahrgangsstufe 5 von folgenden Schülerzahlen aus dem Landkreis Südliche Weinstraße für die weiterführenden Schulen in der Stadt Landau aus (Dengler 2015, S. 75f.):

2016/17: 269, 2017/18: 255, 2018/19: 278, 2019/20: 278, 2020/21: 238, 2021/22: 262, 2022/23: 262, 2023/24: 272, 2024/25: 257.

Damit bestätigt die Auspendlerprognose die Interpretation der Gutachterin im Hinblick auf die Prognose von Primarstufe und Sekundarstufe I: es ist für die kommenden Jahre weiterhin mit einer sehr stabilen Anzahl von Einpendlern aus dem Landkreis Südliche Weinstraße zu rechnen.

4.4.2 und dem Landkreis Germersheim

Während im Schuljahr 2009/10 noch ein knapper Zug Kinder der Stadt Landau in der Pfalz in weiterführenden Schulen im Landkreis Germersheim aufgenommen wurden (davon die meisten an der IGS Kandel), waren dies in den Folgejahren jeweils nur noch einzelne Kinder, und im letzten betrachteten Schuljahr 2013/14 gar keine mehr.

Zu den Auspendlern enthält der SEP keine Zahlenangaben. Es findet sich folgende Aussage: „Bis zum Schuljahr 2019/20 sinkt sie [Anm. der Gutachterin: die Schülerzahl der Sekundarstufe I] vermutlich (bei dem Fortbestand der geringen Ein- und der großen Auspendlertendenzen) auf 5.819 Schüler in 242 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,0 Schülern in den Gymnasien und Gesamtschulen; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab“ (Krämer-Mandau u. Scharnhorst-Engel 2015, S. 134).

4.5 Berufsbildende Schulen

4.5.1 Landkreis Germersheim

Der SEP enthält folgende Aussage zum Thema Berufsbildende Schule: „Die Schülerzahlen der Berufsbildenden Schule im Landkreis Germersheim korrespondieren nicht mit der Größe bzw. mit der Bevölkerungszahl (viele Auspendler durch zentrale Angebote außerhalb). Die Berufsbildende Schule im Landkreis Germersheim ist ein 'regionaler Unter-Versorger'. Sie hält strukturell weniger Angebote vor, als dies für die Situation vor Ort möglich wäre.“ (Krämer-Mandau u. Scharnhorst-Engel 2015, S. 173)

4.5.2 Landkreis Südliche Weinstraße

Die Berufsbildende Schule im Landkreis Südliche Weinstraße befindet sich an den Standorten Bad Bergzabern, Annweiler und Edenkoben, mit unterschiedlichen fachlichen Ausrichtungen. Insgesamt stieg in den letzten Jahren die Anzahl der SuS an. Der Standort Edenkoben musste jedoch die Baufachklassen im Dualen System aufgrund der stark rückläufigen Nachfrage aufgeben. Im Bereich Soziales konnten Angebote ausgeweitet werden durch die Einrichtung neuer Bildungsgänge. Die Gesamtschülerzahl stieg von 1.237 SuS im SJ 2010/11 auf 1.410 SuS im SJ 2014/15. Dieser im Zusammenhang mit Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgte Schülerzahlanstieg wird, so das Fazit des SEP, an den diversen Standorten nun wohl das Maximum darstellen, und die Schülerzahl in Zukunft stabil weiterlaufen.

5 Schullandschaft in der Stadt Landau in der Pfalz

In diesem Kapitel werden die bisherigen Entwicklungsverläufe der in der Stadt Landau in der Pfalz vertretenen Schularten, der Einzelschulen, sowie Spezifika aus der Amtlichen Schulstatistik zusammengeführt.

5.1 Anschluss an den letzten Schulentwicklungsplan

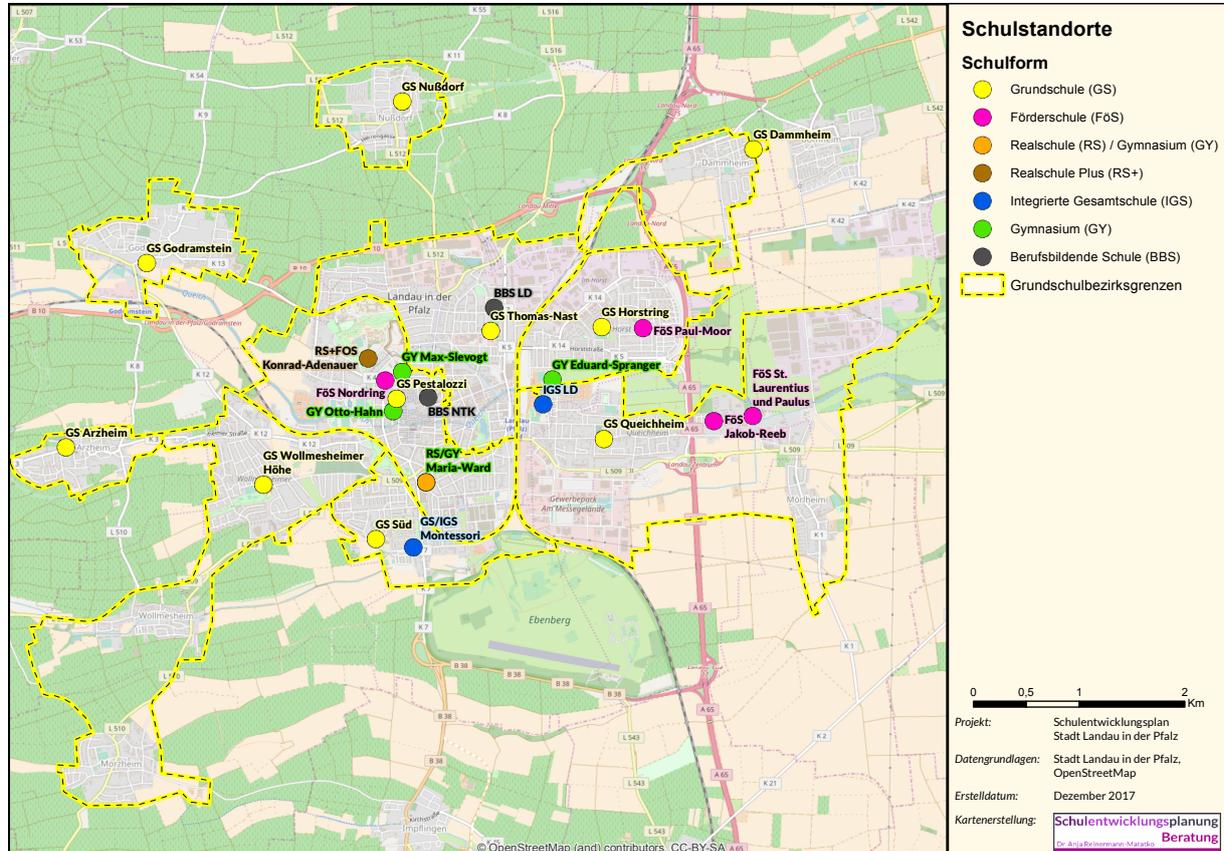
In diesem Kapitel werden zentrale Ergebnisse des letzten SEP der Stadt Landau in der Pfalz aus dem Jahr 2008 dokumentiert sowie die in Folge der Schulentwicklungsplanung und der Änderung des Schulgesetzes durchgeführten Eingriffe in die Schullandschaft vor Ort. Durch die Auflösung der Schulformen Duale Oberschule (DOS), Hauptschule (HS) und Realschule (RS) (zumindest in öffentlicher Trägerschaft) und Einführung der Schulform RS+ war nicht nur die Schullandschaft in der Stadt Landau in der Pfalz, sondern auch in Rheinland-Pfalz insgesamt seitdem sehr starken Veränderungen ausgesetzt.

Folgende Veränderungen sind seit dem letzten SEP erfolgt:

- Einrichtung einer IGS im Gebäude der ehemaligen RS und DOS am Schulzentrum (SZ) Landau
- Umwandlung der RS in eine RS+Fachoberschule (FOS) im Gebäude der ehemaligen HS
- Einrichtung von Schwerpunktschule (SPS) an den Grundschulstandorten Süd und Horstring.

5.2 Lage der Schulstandorte im Stadtgebiet

Die nachfolgende Kartendarstellung (Karte 5.1) zeigt die Lage der Schulstandorte im Stadtgebiet.



Karte 5.1: Schulstandorte in der Stadt Landau in der Pfalz

Für die Betrachtung der Grundschulen werden drei planerische Regionen gebildet. Dabei handelt es sich um:

- „Kernstadt“: GS Horstring, GS Pestalozzi, GS Süd, GS Thomas-Nast
- „Kernstadt plus Wollmesheimer Höhe“: GS Horstring, GS Pestalozzi, GS Süd, GS Thomas-Nast, GS Wollmesheimer Höhe
- „Stadtdörfer“: GS Arzheim, GS Dammheim, GS Godramstein, GS Nußdorf, GS Queichheim, GS Wollmesheimer Höhe.

5.3 Bisherige quantitative Entwicklung der Einzelschulen

5.3.1 nach Schularten

Abbildung 5.1 zeigt die Entwicklung der SuS-Zahlen im langfristigen Zeitraum ab 2000/01 nach Schularten. Die Primarstufe lag ehemals bei knapp 2.000 SuS - heute sind es rund 1.700. Die Gymnasien haben in den letzten 10 Jahren über 500 SuS verloren. Die IGS, hier gemeinsam betrachtet mit den Vorläufersystemen, verzeichnen seit 4 Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der SuS-Zahlen. Die RS/RS+ erreichten im Schuljahr 2013/14 die höchste SuS-Zahl und bewegen sich seitdem leicht rückläufig. Die Förderschulen zeigen eine große Stabilität im gesamten Betrachtungszeitraum. Die Berufsbildenden Schulen verzeichnen einen Rückgang der SuS: von über 2.500 auf zuletzt unter 2.200.

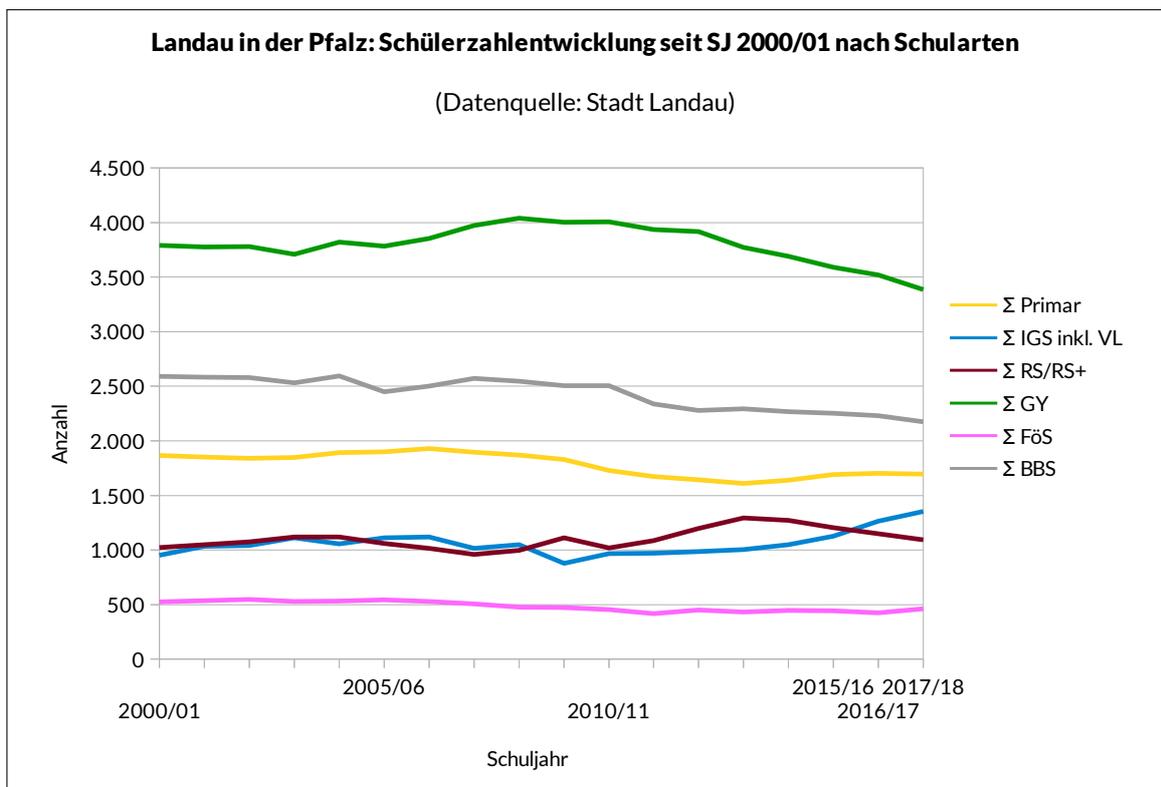


Abb. 5.1: Entwicklung der SuS-Zahlen nach Schularten in der Stadt Landau in der Pfalz

5.3.2 Primarstufe

Abb. 5.2 zeigt die Entwicklung der SuS-Zahlen im langfristigen Zeitraum ab 2000/01 im Primarbereich. Während in den früheren Analysejahren die Entwicklung an einzelnen Standorten erheblichen Veränderungen unterlegen ist - im Wesentlichen zurückzuführen auf die Gründung der GS Süd - ist in den letzten Jahren eine weitgehend stabile Entwicklung der SuS-Zahlen an den einzelnen Standorten zu beobachten. Anstiege gab es zuletzt an der GS Queichheim und der GS Thomas-Nast. Die GS Thomas-Nast ist die einzige öffentliche Grundschule, an der heute mehr SuS beschult werden als im kompletten Analysezeitraum; an allen Standorten wurden in der Vergangenheit mehr SuS beschult als heute. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass der Klassenteiler in Rheinland-Pfalz inzwischen auf 24,0 abgesenkt wurde - auch eine stabile oder sogar niedrigere Anzahl an SuS kann daher einen Handlungsbedarf auslösen, falls die Klassenbildung zu mehr erforderlichen Klassenräumen führt.

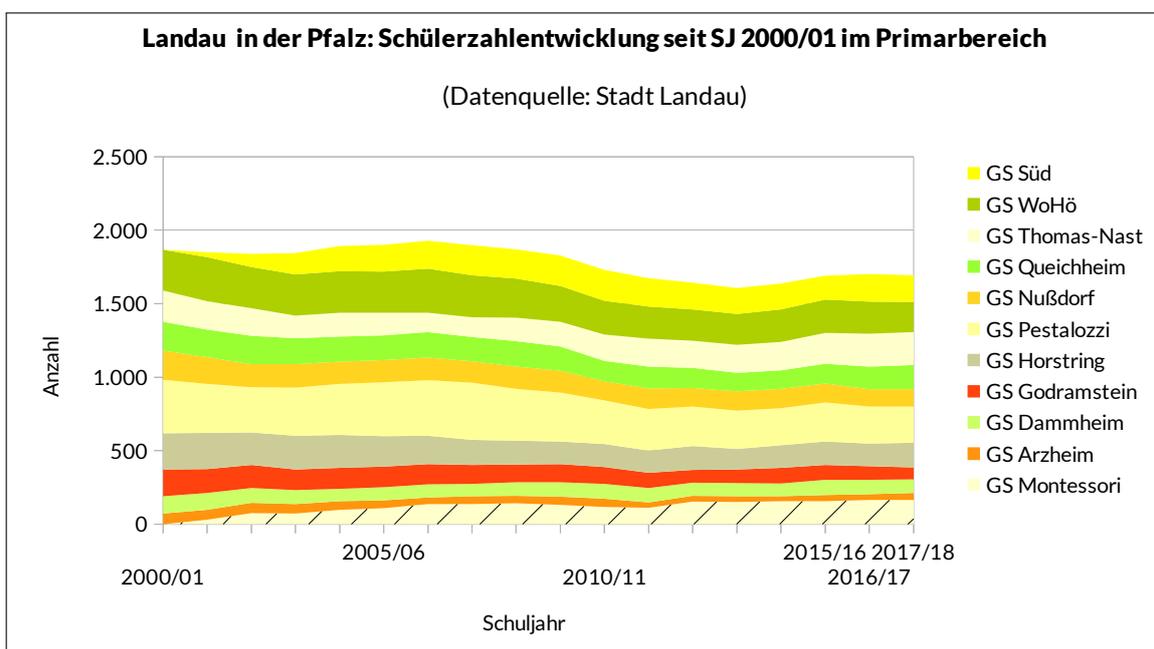


Abb. 5.2: Entwicklung der SuS-Zahlen im Primarbereich in der Stadt Landau in der Pfalz

5.3.3 Realschule / Realschule plus

Abb. 5.3 zeigt die Entwicklung der SuS-Zahlen im langfristigen Zeitraum ab 2000/01 an der RS und RS+. Die RS Maria-Ward verzeichnet eine sehr stabile Anzahl an Schülerinnen. Die SuS-Zahl der RS+ lag im Schuljahr 2013/14 bei einem Maximum von 1.000 SuS - heute liegt sie bei gut 800 SuS.

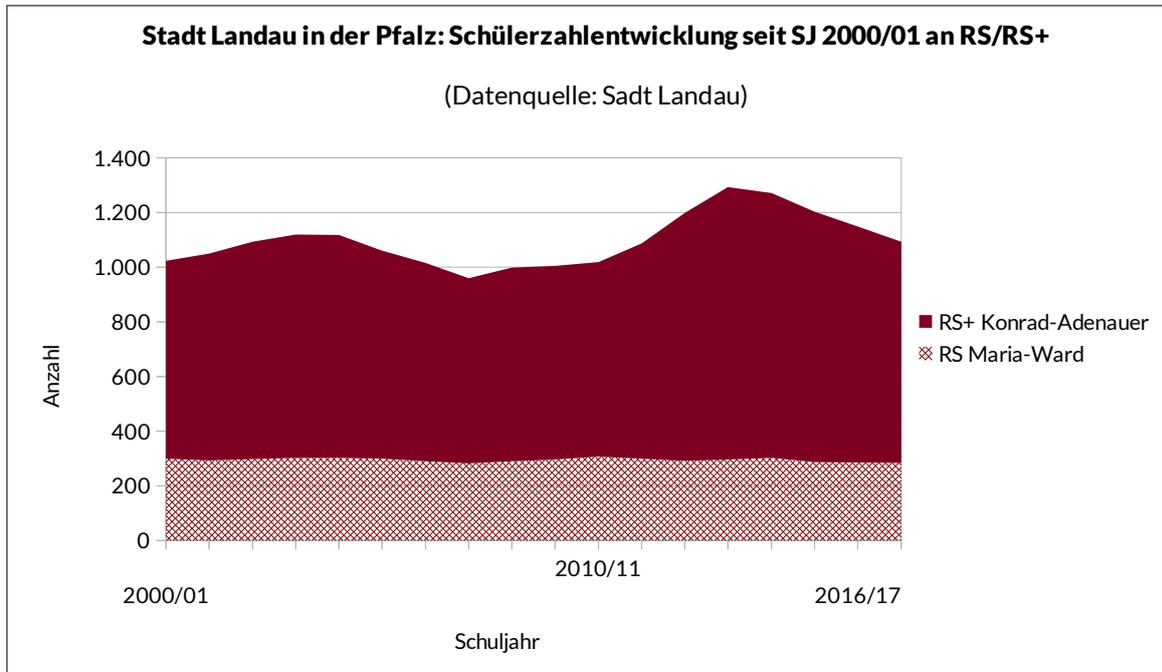


Abb. 5.3: Entwicklung der SuS-Zahlen in RS/RS+ in der Stadt Landau in der Pfalz

5.3.4 IGS und Vorläufer

Abb. 5.4 zeigt die Entwicklung der SuS-Zahlen im langfristigen Zeitraum ab 2000/01 an den IGS vor Ort sowie den Vorläufersystemen. Die IGS Montessori scheint mit dem Erreichen der 500 SuS ihre Aufnahmekapazitäten erschöpft zu haben. Die IGS der Stadt Landau in der Pfalz verzeichnet seit ihrer Gründung eine kontinuierliche Zunahme der SuS - entsprechend des Aufbaus der höheren Jahrgangsstufen.

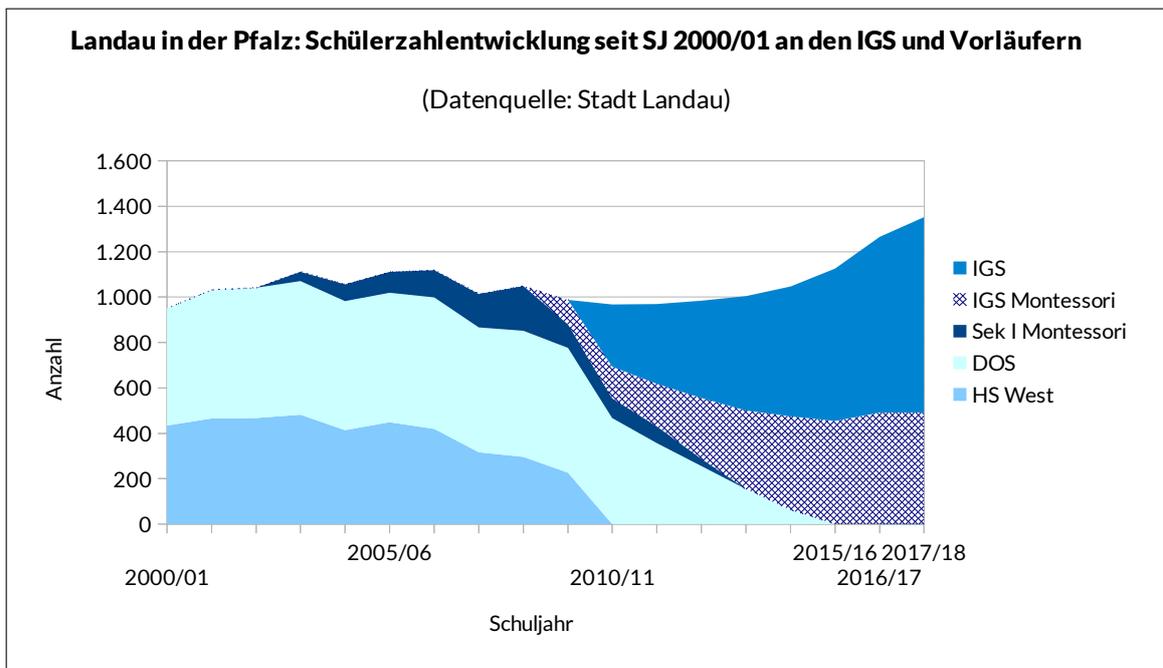


Abb. 5.4: Entwicklung der SuS-Zahlen in den IGS und Vorläufersystemen in der Stadt Landau in der Pfalz

5.3.5 Gymnasien

Abb. 5.5 zeigt die Entwicklung der SuS-Zahlen im langfristigen Zeitraum ab 2000/01 an den Gymnasien vor Ort. Die Entwicklungsverläufe der Gymnasien weisen größere Unterschiede auf. Das Eduard-Spranger-Gymnasium erreichte im Schuljahr 2007/08 den Maximalwert von ca. 950 SuS. Seitdem war die SuS-Zahl rückläufig; heute liegt sie bei knapp 750. Das Otto-Hahn-Gymnasium konnte im Analyszeitraum fast durchgehend die Zahl von 1.000 SuS (deutlich) überschreiten - zuletzt lag die SuS-Zahl bei knapp 1.000. Im SJ 2010/11 konnte das Max-Slevogt-Gymnasium seine höchste SuS-Zahl verzeichnen, mit knapp 1.100. Seitdem ist die SuS-Zahl rückläufig und liegt heute bei 800.

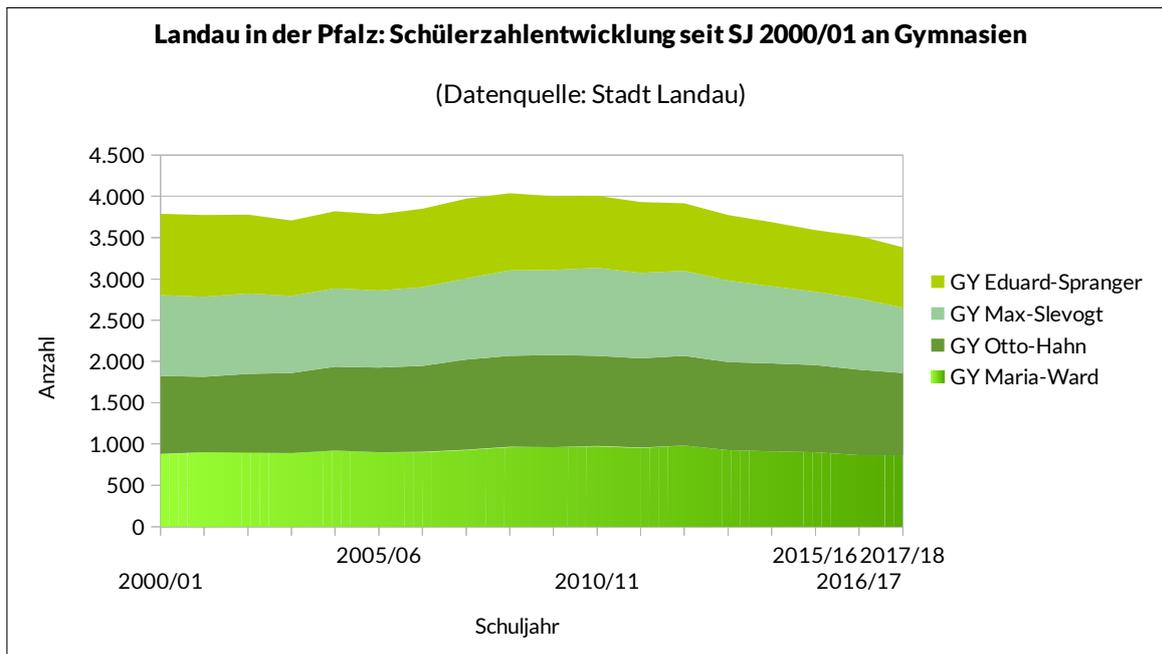


Abb. 5.5: Entwicklung der SuS-Zahlen in den Gymnasien in der Stadt Landau in der Pfalz

5.3.6 Förderschulen

Abb. 5.6 zeigt die Entwicklung der SuS-Zahlen im langfristigen Zeitraum ab 2000/01 an den Förderschulen vor Ort. Hinter der insgesamt stabilen Entwicklung der SuS-Zahlen an den Förderschulen insgesamt verbergen sich heterogene Entwicklungen. Die Paul-Moor-Schule zeigt den stabilsten Entwicklungsverlauf mit um die 100 SuS. Die Nordringschule zeigt in den letzten Jahren einen Aufwärtstrend und beschult nun 150 SuS - damit liegt sie jedoch noch deutlich unter der vormals erreichten Anzahl von fast 200 SuS. Auch das St. Paulus-Stift zeigt zuletzt einen leichten Aufwärtstrend, auch hier liegt die SuS-Zahl jedoch deutlich unter den vormals erreichten Höchstwerten. Die Jakob-Reeb-Schule - ehemals von rund 100 SuS besucht - beschult seit mehreren Jahren rund 50 SuS.

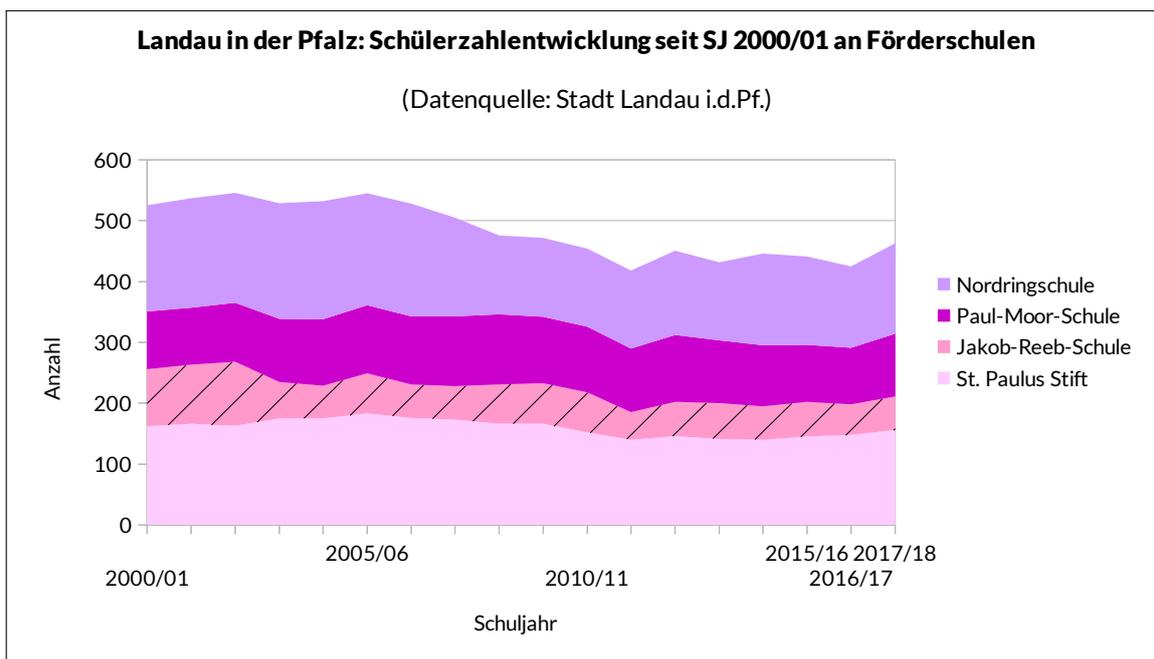


Abb. 5.6: Entwicklung der SuS-Zahlen in den Förderschulen in der Stadt Landau in der Pfalz

5.3.7 Berufsbildende Schulen

Abb. 5.7 zeigt die Entwicklung der SuS-Zahlen im langfristigen Zeitraum ab 2000/01 an der Berufsbildenden Schule vor Ort, nach Vollzeit (VZ) und Teilzeit (TZ). Deutlich wird der Rückgang der SuS-Zahlen im TZ-Bereich, während der VZ-Bereich fast stabil gehalten werden konnte.

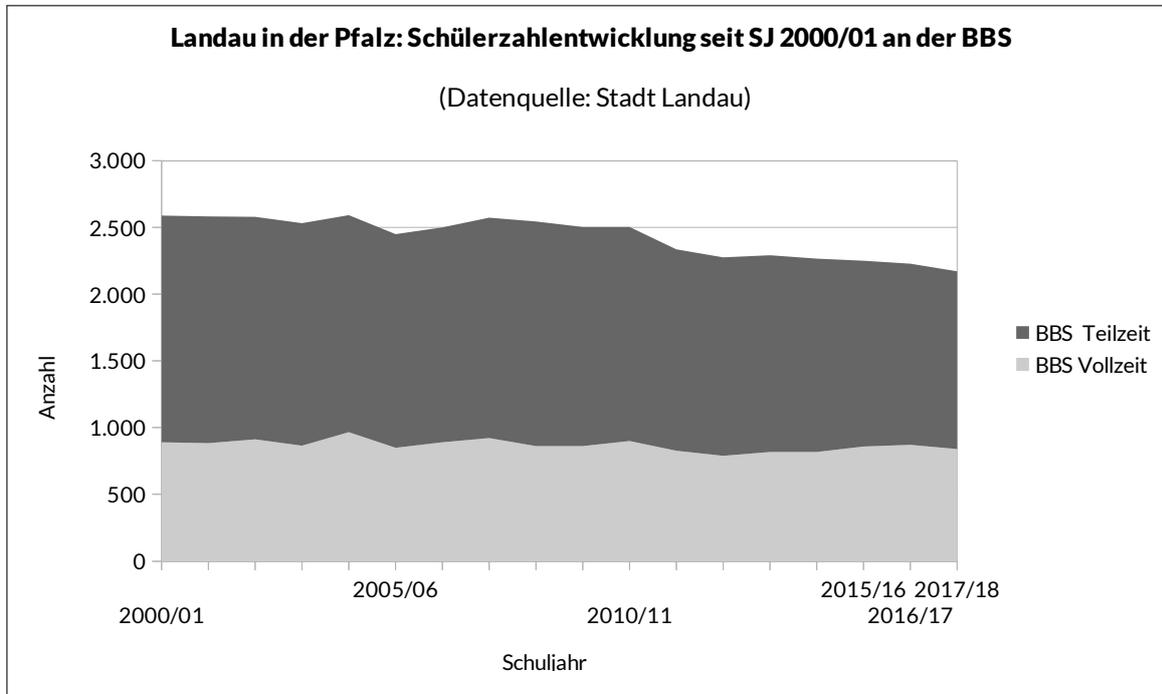


Abb. 5.7: Entwicklung der SuS-Zahlen in der Berufsbildenden Schule nach VZ/TZ

5.4 Wohnorte der Schülerinnen und Schüler an Landauer Schulen

In diesem Kapitel werden die SuS nach Wohnorten dargestellt. Dargestellt sind die SuS aller Jahrgangsstufen.

5.4.1 Gymnasien

Abb. 5.8 zeigt die Herkunft der SuS an den drei städtischen Gymnasien. In der Summe sind jeweils leichte Rückgänge zu verzeichnen, die die Stadt Landau in der Pfalz und die Einpendler-Wohnorte gleichermaßen betreffen. Die Entwicklung der Einpendler über drei Jahre hinweg zeigt eine hohe Stabilität der Pendlerverflechtungen zwischen den Landauer Gymnasien und dem Umland.

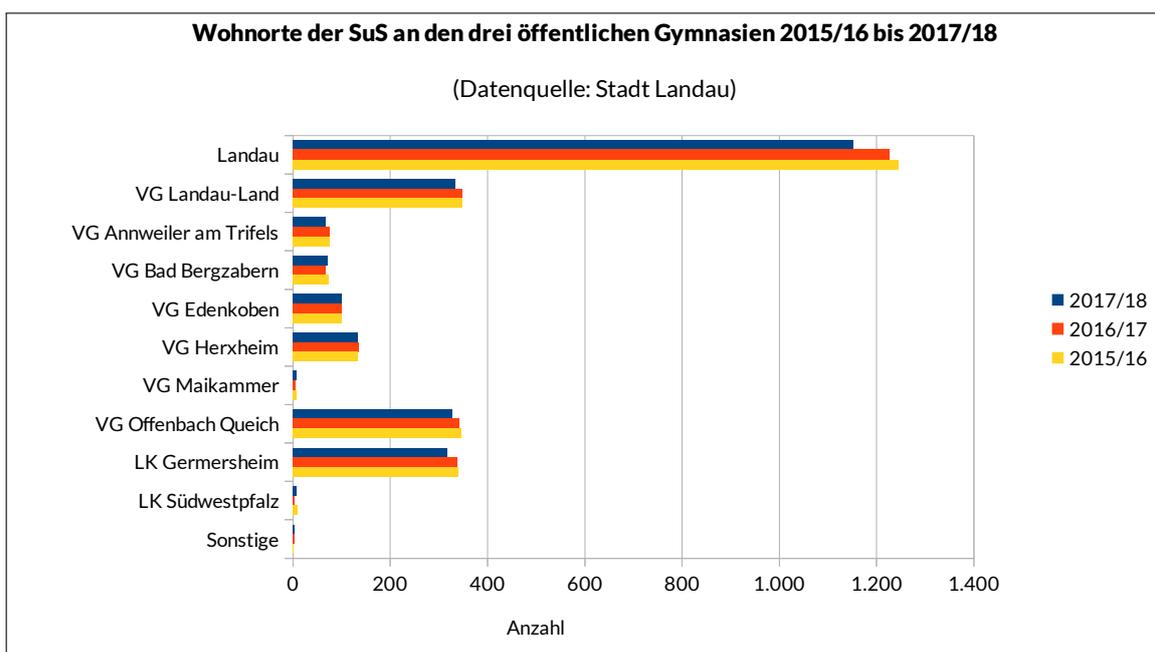


Abb. 5.8: Wohnorte der SuS an den öffentlichen Gymnasien in den SJ 2015/16 bis 2017/18

Tab. 5.1 zeigt die Absolut- und Relativwerte der Wohnorte der SuS der öffentlichen Gymnasien sowie der Maria-Ward-Schule. Auffallend sind dabei die deutlich unterschiedlichen Strukturen des Eduard-Spranger-Gymnasium (ESG) auf der einen Seite und Max-Slevogt-Gymnasium (MSG) sowie Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) auf der anderen Seite. Das ESG beschult ein gutes Drittel SuS aus Landau - an den anderen beiden Gymnasien stellen die Landauer Kinder jeweils circa die Hälfte der Schülerschaft - das MSG etwas mehr, das OHG etwas weniger. Am ESG stellen SuS aus der Kernstadt weniger als ein Fünftel der Schülerschaft. Am MSG sind es 40%, am OHG etwas weniger. Systeme mit über 50% Einpendler*innen sind besonders abhängig von Veränderungen in der regionalen Schullandschaft bzw. regionalen demografischen Effekten.

Wohnort in...	ESG			MSG			OHG			Summe GY öff.			GY MWS		
	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16
Landau	275	282	273	408	449	472	470	497	499	1.153	1.228	1.244	278	265	280
Anteil an Σ	37,4%	37,5%	36,8%	51,5%	52,1%	53,5%	47,4%	48,1%	47,3%	45,8%	46,4%	46,4%	32,2%	30,7%	31,5%
VG Landau-Land	64	71	70	128	142	144	141	135	134	333	348	348	104	101	94
Anteil an Σ	8,7%	9,4%	9,4%	16,2%	16,5%	16,3%	14,2%	13,1%	12,7%	13,2%	13,1%	13,0%	12,1%	11,7%	10,6%
VG Annweiler am Trifels	9	8	7	24	28	21	34	41	47	67	77	75	40	45	43
Anteil an Σ	1,2%	1,1%	0,9%	3,0%	3,2%	2,4%	3,4%	4,0%	4,5%	2,7%	2,9%	2,8%	4,6%	5,2%	4,8%
VG Bad Bergzabern	17	15	17	16	15	14	38	37	42	71	67	73	34	37	28
Anteil an Σ	2,3%	2,0%	2,3%	2,0%	1,7%	1,6%	3,8%	3,6%	4,0%	2,8%	2,5%	2,7%	3,9%	4,3%	3,1%
VG Edenkoben	25	24	29	39	39	35	36	37	36	100	100	100	83	78	81
Anteil an Σ	3,4%	3,2%	3,9%	4,9%	4,5%	4,0%	3,6%	3,6%	3,4%	4,0%	3,8%	3,7%	9,6%	9,0%	9,1%
VG Herxheim	63	64	55	22	24	27	48	47	52	133	135	134	59	67	53
Anteil an Σ	8,6%	8,5%	7,4%	2,8%	2,8%	3,1%	4,8%	4,5%	4,9%	5,3%	5,1%	5,0%	6,8%	7,8%	6,0%
VG Maikammer	4	1	2	3	2	2	0	2	3	7	5	7	31	34	42
Anteil an Σ	0,5%	0,1%	0,3%	0,4%	0,2%	0,2%	0,0%	0,2%	0,3%	0,3%	0,2%	0,3%	3,6%	3,9%	4,7%
VG Offenbach Queich	143	145	145	66	75	77	118	123	125	327	343	347	87	84	80
Anteil an Σ	19,5%	19,3%	19,6%	8,3%	8,7%	8,7%	11,9%	11,9%	11,8%	13,0%	12,9%	13,0%	10,1%	9,7%	9,0%
LK Germersheim	132	141	141	83	87	87	102	111	112	317	339	340	136	140	174
Anteil an Σ	18,0%	18,7%	19,0%	10,5%	10,1%	9,9%	10,3%	10,7%	10,6%	12,6%	12,8%	12,7%	15,8%	16,2%	19,6%
LK Südwestpfalz	2	1	1	1	1	3	4	2	5	7	4	9	9	11	8
Anteil an Σ	0,3%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	0,4%	0,2%	0,5%	0,3%	0,2%	0,3%	1,0%	1,3%	0,9%
Sonstige	1	1	1	2	0	1	0	2	0	3	3	2	2	0	7
Anteil an Σ	0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	0,0%	0,1%	0,0%	0,2%	0,0%	0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	0,0%	0,8%
Σ	735	753	741	792	862	883	991	1.034	1.055	2.518	2.649	2.679	863	862	890

Tab. 5.1: Wohnorte der SuS an den Gymnasien in den SJ 2015/16 bis 2017/18

5.4.2 Realschule plus und IGS

Tab. 5.2 zeigt die Absolut- und Relativwerte der Wohnorte der SuS der öffentlichen RS+ und IGS sowie der beiden Systeme in freier Trägerschaft: RS Maria-Ward und IGS Montessori.

An der RS plus liegt die Anzahl der SuS aus der Stadt Landau in der Pfalz in den letzten drei Schuljahren nur minimal rückläufig bei 61,9%, 61,5% und 60,7%. Der Anteil der SuS aus der Landauer Kernstadt nahm in den drei Jahren leicht zu.

Wohnort in...	KARS+			IGS			Summe RS+/IGS öff.			RS MWS			IGS MSL		
	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16	2017/18	2016/17	2015/16
Landau	492	531	568	581	508	440	1.073	1.039	1.008	93	93	88	106	102	80
Anteil an Σ	61,0%	62,0%	62,3%	68,0%	66,3%	66,3%	64,6%	64,0%	64,0%	34,1%	33,6%	31,8%	24,7%	23,8%	20,4%
VG Landau-Land	122	137	146	77	73	61	199	210	207	29	32	37	32	35	27
Anteil an Σ	15,1%	16,0%	16,0%	9,0%	9,5%	9,2%	12,0%	12,9%	13,1%	10,6%	11,6%	13,4%	11,7%	12,6%	9,7%
VG Annweiler am Trifels	29	22	27	41	40	37	70	62	64	22	25	19	13	10	14
Anteil an Σ	3,6%	2,6%	3,0%	4,8%	5,2%	5,6%	8,2%	8,1%	9,6%	1,3%	1,5%	1,2%	4,8%	3,6%	5,1%
VG Bad Bergzabern	13	14	9	9	7	9	22	21	18	10	9	8	37	33	30
Anteil an Σ	1,6%	1,6%	1,0%	1,1%	0,9%	1,4%	1,3%	1,3%	1,1%	3,7%	3,2%	2,9%	13,6%	11,9%	10,8%
VG Edenkoben	12	12	19	23	20	13	35	32	32	26	31	40	38	35	33
Anteil an Σ	1,5%	1,4%	2,1%	2,7%	2,6%	2,0%	2,1%	2,0%	2,0%	9,5%	11,2%	14,4%	13,9%	12,6%	11,9%
VG Herxheim	9	15	18	12	11	10	21	26	28	5	5	7	24	24	22
Anteil an Σ	1,1%	1,8%	2,0%	1,4%	1,4%	1,5%	1,3%	1,6%	1,8%	1,8%	1,8%	2,5%	8,8%	8,7%	7,9%
VG Maikammer	2	3	4	11	7	9	13	10	13	12	10	9	28	28	23
Anteil an Σ	0,2%	0,4%	0,4%	1,3%	0,9%	1,4%	0,8%	0,6%	0,8%	4,4%	3,6%	3,2%	10,3%	10,1%	8,3%
VG Offenbach Queich	81	87	76	59	63	56	140	150	132	23	18	17	15	13	14
Anteil an Σ	10,0%	10,2%	8,3%	6,9%	8,2%	8,4%	8,4%	9,2%	8,4%	8,4%	6,5%	6,1%	5,5%	4,7%	5,1%
LK Germersheim	35	26	23	36	31	28	71	57	51	46	47	46	53	64	61
Anteil an Σ	4,3%	3,0%	2,5%	4,2%	4,0%	4,2%	4,3%	3,5%	3,2%	16,8%	17,0%	16,6%	19,4%	23,1%	22,0%
LK Südwestpfalz	10	9	3	4	5	1	14	14	4	6	7	5	6	6	6
Anteil an Σ	1,2%	1,1%	0,3%	0,5%	0,7%	0,2%	0,8%	0,9%	0,3%	2,2%	2,5%	1,8%	2,2%	2,2%	2,2%
LK Bad Dürkheim	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	30	30	35
Anteil an Σ	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	7,0%	8,9%
Rhein-Pfalz-Kreis	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	16	13	13
Anteil an Σ	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3,7%	3,0%	3,3%
Sonstige	0	0	19	0	0	0	0	0	19	1	0	1	31	35	34
Anteil an Σ	0,0%	0,0%	2,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,2%	11,4%	12,6%	12,3%	7,2%	8,2%	8,7%
Σ	806	857	912	854	766	664	1.660	1.623	1.576	273	277	277	429	428	392

Tab. 5.2: Wohnorte der SuS an RS+/IGS in den SJ 2015/16 bis 2017/18

5.4.3 Wohnorte der Schülerinnen und Schüler der öffentlichen weiterführenden Schulen

Um die Stärke der Veränderungen der Einpendlerströme beobachten zu können, werden nun die Summen der Wohnorte der SuS an den fünf weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz betrachtet (Tab. 5.3). Insgesamt sind die Anteile sehr stabil geblieben. Aus der Verbandsgemeinde (VG) Landau-Land kamen zuletzt etwas weniger SuS als in den Vorjahren.

Wohnort in...	Summe öffentliche Schulen		
	2017/18	2016/17	2015/16
Landau	2.226	2.267	2.252
Anteil an Σ	53,3%	53,1%	52,9%
VG Landau-Land	532	558	555
Anteil an Σ	12,7%	13,1%	13,0%
VG Annweiler am Trifels	137	139	139
Anteil an Σ	3,3%	3,3%	3,3%
VG Bad Bergzabern	93	88	91
Anteil an Σ	2,2%	2,1%	2,1%
VG Edenkoben	135	132	132
Anteil an Σ	3,2%	3,1%	3,1%
VG Herxheim	154	161	162
Anteil an Σ	3,7%	3,8%	3,8%
VG Maikammer	20	15	20
Anteil an Σ	0,5%	0,4%	0,5%
VG Offenbach Queich	467	493	479
Anteil an Σ	11,2%	11,5%	11,3%
LK Germersheim	388	396	391
Anteil an Σ	9,3%	9,3%	9,2%
LK Südwestpfalz	21	18	13
Anteil an Σ	0,5%	0,4%	0,3%
Sonstige	5	5	21
Anteil an Σ	0,1%	0,1%	0,5%
Σ	4.178	4.272	4.255

Tab. 5.3: Summe der Wohnorte der SuS an den fünf weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz 2015/16 bis 2017/18

5.5 Betreuung

Das Thema Betreuung spielt in Rheinland-Pfalz eine große Rolle. Aufgrund der frühen Gebührenfreiheit und des Rechtsanspruchs auf Betreuung sind viele Eltern und Kinder die externe Betreuung bereits gewöhnt, wenn die Kinder eingeschult werden. Viele Eltern erwarten daher eine Fortsetzung der Betreuung. Abb. 5.9 zeigt die Entwicklung der Anteile der betreuten SuS an den verschiedenen Schulstandorten. Die Quote insgesamt scheint bei 40% ihren Sättigungswert erreicht zu haben (falls nicht an einzelnen Standorten Eltern keine Zusage erhalten haben, da keine Kapazitäten mehr vorhanden waren). Die GS Nußdorf und die GS Wollmersheimer Höhe erreichen Betreuungsanteile von über 50%. Die GS Horstring und die GS Süd hingegen liegen deutlich unter dem Durchschnitt der betrachteten GS insgesamt. Die GS Dammheim und die GS Queichheim verzeichneten in den letzten Jahren prozentual die stärksten Zuwächse.

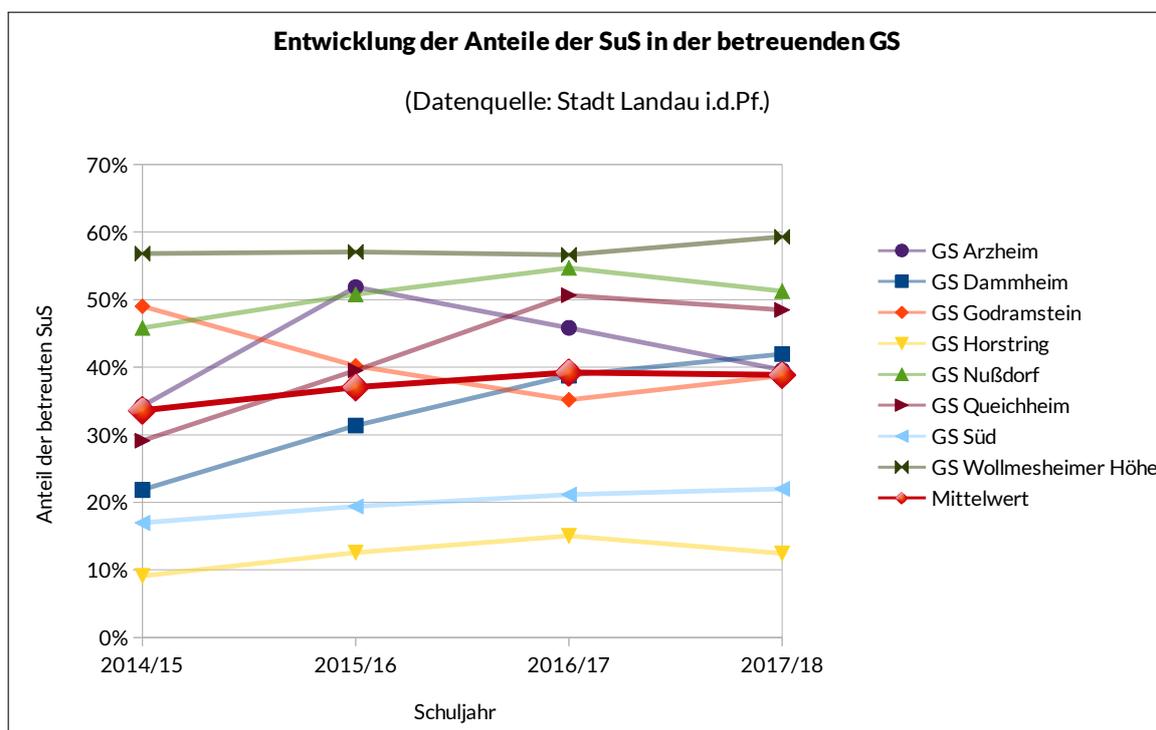


Abb. 5.9: Entwicklung der SuS-Zahlen in der betreuenden GS in der Stadt Landau in der Pfalz

Die Teilnahmequoten an der Ganztagschule (GTS) in Angebotsform bewegen sich im Primarbereich zwischen knapp 30% an der GS Süd und fast 70% an der GS Pestalozzi (Abb. 5.10). In der Sekundarstufe I werden die drei Angebote wie folgt in Anspruch genommen: unter 15% am Otto-Hahn-Gymnasium, gut 25% an der IGS und etwas über 40% an der Konrad-Adenauer-Realschule plus (KARS+) (Abb. 5.11).

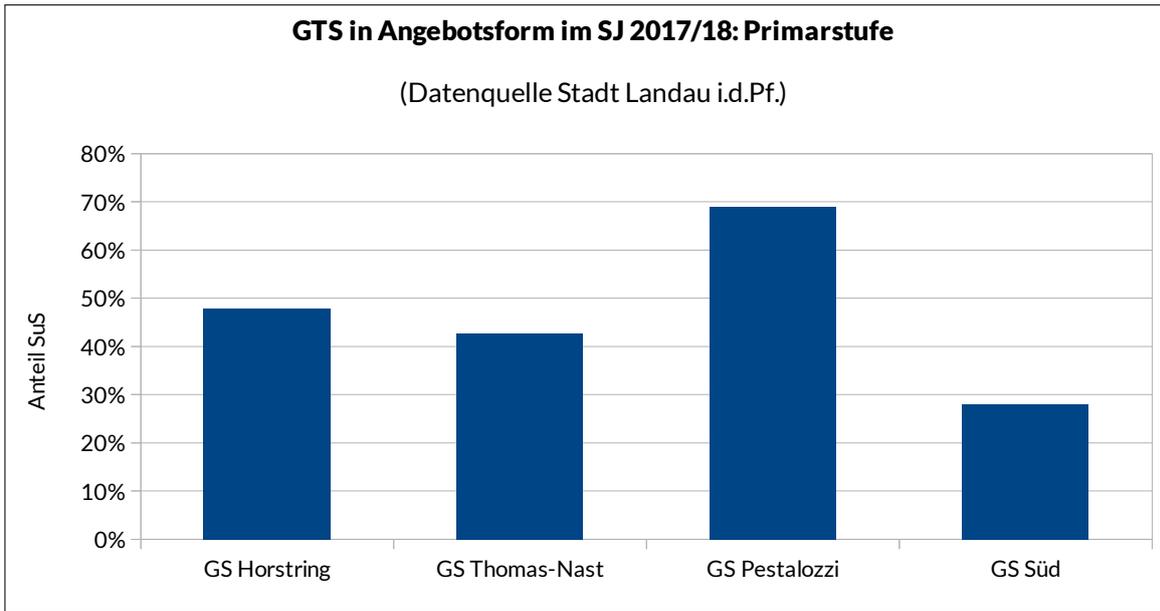


Abb. 5.10: Entwicklung der SuS-Zahlen in GTS in der Stadt Landau in der Pfalz in der Primarstufe

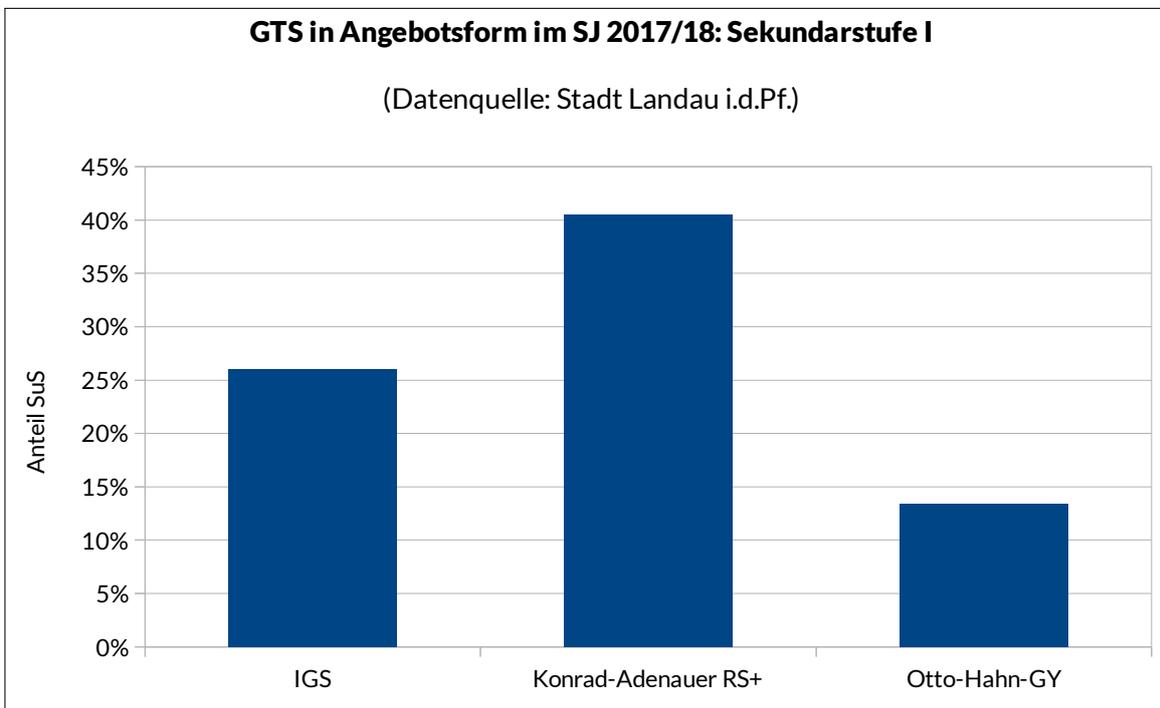


Abb. 5.11: Entwicklung der SuS-Zahlen in GTS in der Stadt Landau in der Pfalz in der Sekundarstufe I

6 Prognosen für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz

6.1 Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener Kinder

Die Anzahl der jeweils schulpflichtig gewordenen Kinder laut Melderegister in der Stadt Landau in der Pfalz lag - bis auf das SJ 2015/16 in der Kernstadt - bei einem sehr stabilen Wert (Abb. 6.1). Bis zum SJ 2020/21 zeigt das Melderegister zunächst weiterhin stabile Werte - um dann deutlich anzusteigen, auf 120% des Niveaus des Referenzjahres 2017/18 in der Gesamtstadt! Zu beachten ist: diese Angaben enthalten noch keine Aussagen über Zuzüge, die in den kommenden Jahren eintreten können und sicherlich auch werden (ebensowenig über ggf. stattfindende Fortzüge, die Anzahl der Einschulungen von Kann-Kindern, auf das Folgejahr verschobene Einschulungen und Schulbezirkswechsel). Die Grafik zeigt zudem die Entwicklung der Kinderzahl im Melderegister in der Kernstadt: dort findet in Zukunft ein noch größerer prozentualer Anstieg statt, auf 150% des Niveaus des Referenzjahres 2017/18! Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass einzelne Stadt-dörfer entsprechend rückläufige Kinderzahlen verzeichnen werden.

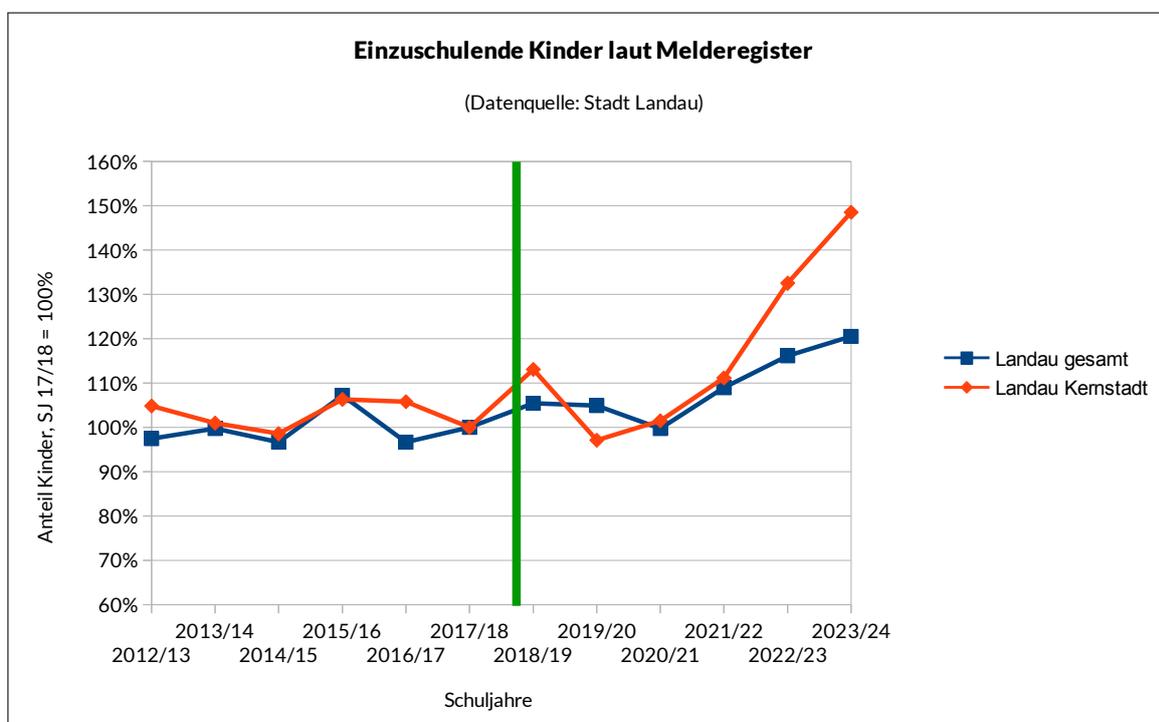


Abb. 6.1: Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtiger Kinder

Interessant ist ein Blick auf die Dynamik in der Kernstadt Landau (Abb. 6.2). Die Absolutwerte schwankten in den Vorjahren zwischen gut 200 und knapp 220 Kindern. Die Anzahl der realen Einschulungen lag in allen Betrachtungsjahren unter 100%. Schwankungen der „Einschulungsquote“ in der Kernstadt sind angesichts der hohen Absolutwerte schulentwicklungsplanerisch von Bedeutung, jedoch, da es Schwankungen sind, nur in der Tendenz prognostizierbar.

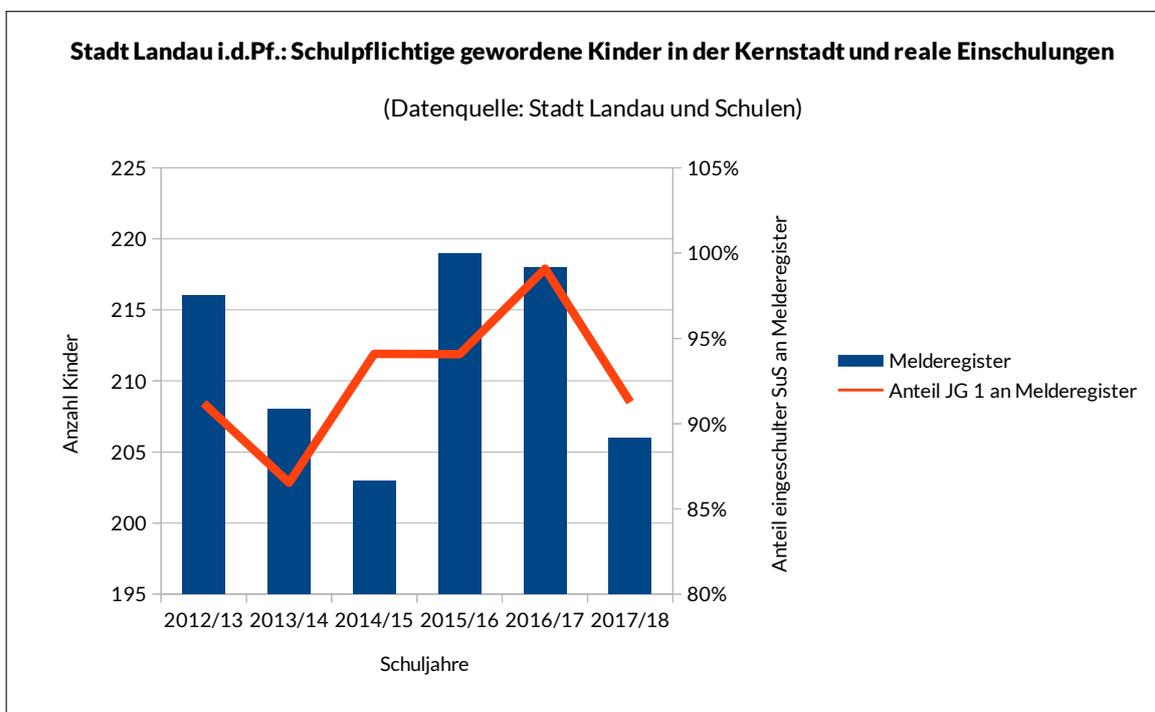


Abb. 6.2: Melderegister Kernstadt: Entwicklung der Anzahl schulpflichtiger Kinder und Anteil der jeweils eingeschulter SuS

6.2 Bezirk 01: GS Pestalozzi

Ausgangslage:

Die GS Pestalozzi hat in den Vorjahren 12-13 Klassen (KI) gebildet. In der Eingangsstufe war sie durchgängig 3-zügig. In den letzten Jahren hat der Standort jeweils weniger SuS aufgenommen, als im Melderegister verzeichnet waren. Nur im SJ 2015/16 war der Saldo zwischen Melderegister und JG 1 geringer. Da in diesem SJ jedoch sehr viele Flüchtlingskinder neu angekommen sind, und daher insgesamt ein größerer Anmeldedruck an den Schulen vorhanden war, ist aus diesem Wert keine „Trendwende“ abzuleiten. In der Prognose ist daher der Saldo entsprechend der Vorjahre fortgeschrieben.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der GS Pestalozzi überlagern sich gegen Ende des Planungszeitraumes 2 Effekte: eine Steigerung der Anzahl der Kinder, die bereits heute dort leben, von heute 68 auf 118 in 2022/23! Und Zuwanderungseffekte aufgrund der Bautätigkeit in Größenordnungen von 100 WE jährlich, insgesamt 500 WE. Daher sind am Ende des Planungszeitraums 17-18 Klassen zu bilden: 1-1,5 Züge mehr als heute (Tabelle 6.1)!

GS Landau Pestalozzi (GTS)																
SJ	IST							sMW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	sMW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	72	73	68	77	68	68	70			73	67	65	65	102	118	96
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	1	-13	-16	-2	-9	-14	-11	-15,0%	-15,0%	-13	2	4	6	3	-4	1
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt							100	100	100	100	100	0	60
SuS	73	60	52	75	59	54	59			60	69	69	71	105	114	97
JG 1 KI	3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	5	5	4
Frequ	24,3	20,0	17,3	25,0	19,7	18,0	19,8			20,0	23,0	23,0	23,7	21,0	22,8	22,5
SuS	73	79	63	55	74	58	63	+0,1%	+0,1%	57	63	72	72	74	107	86
JG 2 KI	4	4	3	3	3	3	3			3	3	3	3	4	5	4
Frequ	18,3	19,8	21,0	18,3	24,7	19,3	20,8			19,0	21,0	24,0	24,0	18,5	21,4	21,3
SuS	60	63	73	62	54	76	66	-0,2%	-0,2%	61	60	66	75	75	75	73
JG 3 KI	3	3	4	3	3	4	3			3	3	3	4	4	4	4
Frequ	20,0	21,0	18,3	20,7	18,0	19,0	19,0			20,3	20,0	22,0	18,8	18,8	18,8	19,1
SuS	63	58	65	73	66	57	63	+4,4%	+4,4%	82	67	66	72	81	79	77
JG 4 KI	3	3	3	4	3	3	3			4	3	3	3	4	4	4
Frequ	21,0	19,3	21,7	18,3	22,0	19,0	20,0			20,5	22,3	22,0	24,0	20,3	19,8	21,0
SuS	269	260	253	265	253	245	252			260	259	273	290	335	375	333
Σ KI	13	13	13	13	12	13	13			13	12	12	13	17	18	16
Frequ	20,7	20,0	19,5	20,4	21,1	18,8	19,9			20,0	21,6	22,8	22,3	19,7	20,8	21,0
Zügigkeit	3,3	3,3	3,3	3,3	3,0	3,3	3,2			3,3	3,0	3,0	3,3	4,3	4,5	4,0

Tab. 6.1: GS Pestalozzi: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können insgesamt 16 Klassen beschult werden. Es besteht somit am Ende des Planungszeitraums ein Überhang von zwei Klassen, für die vor Ort kein Raum vorhanden ist.

6.3 Bezirk 02: GS Thomas-Nast

Ausgangslage:

Seit dem SJ 2014/15 erhöhte sich die Anzahl der zu bildenden Klassen an der GS Thomas-Nast von 8 auf 12: ein Zug mehr. Die Anzahl der SuS stieg im selben Zeitraum von 195 auf 225 an.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der GS Thomas-Nast ist eine Schülerzahlsteigerung vor allem aufgrund der bereits heute vor Ort lebenden Kinder zu erwarten: heute 65, in 2022/23 dann 85! Da es nur zwischen dem SJ 2016/17 und 2017/18 von JG 2 auf 3 ein Rückgang der Anzahl der SuS erfolgte, wurde der Prognosewert für die aufsteigenden Klassen angepasst. Ebenso ist von JG 3 auf 4 vom SJ 2015/16 auf 2016/17 ein einmaliger Anstieg der SuS-Zahl erfolgt, der in der Prognose bereinigt wurde.

Am Ende des Planungszeitraums sind 14 Klassen zu bilden: 0,5 Züge mehr als heute (Tabelle 6.2), bei zugleich steigenden Klassenfrequenzen; ggf. sogar 15 Klassen, da der Teiler in den blau markierten Zellen nur sehr knapp unterschritten wird.

GS Landau Thomas-Nast (GTS)																	
SJ	IST						aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						aMW		
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24			
Schulpflichtige lt. Melderegister	56	50	50	61	47	65	57			59	55	67	70	86	85	79	
Δ IST Stufe 1 - Melderegister	-12	-4	0	-1	12	-4	1	+2,2%	+0,0%	-10	1	2	2	2	2	2	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt								0	0	0	0	0	0	0
SuS	44	46	50	60	59	61	58			49	56	69	72	88	87	81	
JG 1 KI	2	2	2	3	3	3	3			3	3	3	3	4	4	4	
Frequ	22,0	23,0	25,0	20,0	19,7	19,7	20,4			16,3	18,7	23,0	24,0	22,0	21,8	22,1	
SuS	49	47	47	48	64	56	55	-0,7%	-0,7%	61	49	56	69	71	87	74	
JG 2 KI	2	2	2	2	3	3	3			3	3	3	3	3	4	3	
Frequ	24,5	23,5	23,5	24,0	21,3	19,7	21,5			20,3	16,3	18,7	23,0	23,7	21,8	21,9	
SuS	48	51	50	52	51	57	53	-2,2%	+0,5%	56	61	49	56	69	71	65	
JG 3 KI	2	2	2	2	2	3	2			3	3	3	3	3	3	3	
Frequ	24,0	25,5	25,0	26,0	25,5	19,7	23,2			18,7	20,3	16,3	18,7	23,0	23,7	21,7	
SuS	44	46	48	50	56	51	52	+1,8%	+0,0%	57	56	61	49	56	69	60	
JG 4 KI	2	2	2	2	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
Frequ	22,0	23,0	24,0	25,0	18,7	19,7	20,9			19,0	18,7	20,3	16,3	18,7	23,0	20,1	
SuS	185	190	195	210	230	225	219			223	222	235	246	284	314	281	
Σ KI	8	8	8	9	11	12	11			12	12	12	12	13	14	13	
Frequ	23,1	23,8	24,4	23,3	20,9	18,8	21,0			18,6	18,5	19,6	20,5	21,8	22,4	21,4	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,3	2,8	3,0	2,6			3,0	3,0	3,0	3,0	3,3	3,5	3,3	

Tab. 6.2: GS Thomas-Nast: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können insgesamt 12 Klassen beschult werden, wenn der Mehrzweckraum (MZR) (zu klein) und die Bibliothek im Status quo erhalten bleiben. Es besteht somit ein Überhang von bis zu drei Klassen, für die vor Ort kein Raum vorhanden ist.

6.4 Bezirk 03: GS Horstring

Ausgangslage:

In den letzten Jahren lag die Anzahl der SuS bei 139 bis 169; gebildet wurden 8 bis 9 Klassen. Gegenüber dem Melderegister sind jeweils Verluste zu beobachten. Diese sind bei der Erstellung der Prognose entsprechend eingearbeitet worden, allerdings etwas abgeschwächt, da der Standort als SPS nun auch SuS aus anderen Grundschulbezirken aufnehmen wird. Im SJ 2017/18, dem Startjahr der SPS, führte dies jedoch nicht dazu, dass sich der Saldo zwischen Melderegister und Einschulungen ausgeglichen hätte.

Ergebnis:

Auch im Einzugsbereich der GS Horstring ist eine Schülerzahlsteigerung vor allem aufgrund der bereits heute vor Ort lebenden Kinder zu erwarten, allerdings geringer ausgeprägt als in den Bezirken 01 und 02: heute 43, in 2023/24 dann 56. In den hinteren Prognosejahren werden in kleinerem Umfang dann Baufertigstellungen erwartet. In wenigen Jahren sind 9, am Ende des Planungszeitraums dann 10 Klassen zu bilden: 0,5 Züge mehr als heute (Tabelle 6.3).

GS Landau Horstring (GTS, SPS seit 17/18)																		
SJ	IST							s MW	Δ von JG zu JG		Prognose							s MW
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19		2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24					
Schulpflichtige lt. Melderegister	50	40	49	47	51	43	46			49	48	40	55	43	56	50		
Δ IST Stufe 1 - Melderegister	-11	-11	-4	-12	-12	-6	-9	-18,9%	-12,0%	-12	-5	-4	-4	0	0	-1		
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt								0	0	0	21	21	21	18	
SuS	39	29	45	35	39	37	38			37	43	36	51	43	56	49		
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	3	2	3	3		
Frequ	19,5	14,5	22,5	17,5	19,5	18,5	18,8			18,5	21,5	18,0	17,0	21,5	18,7	19,2		
SuS	45	35	29	50	34	40	39	+2,4%	+2,4%	38	38	44	37	52	44	45		
JG 2 KI	2	2	2	3	2	2	2			2	2	2	2	3	2	2		
Frequ	22,5	17,5	14,5	16,7	17,0	20,0	18,0			19,0	19,0	22,0	18,5	17,3	22,0	19,9		
SuS	39	39	41	31	49	42	42	+10,5%	+5,0%	42	40	40	46	39	55	47		
JG 3 KI	2	2	2	2	3	2	2			2	2	2	2	2	3	2		
Frequ	19,5	19,5	20,5	15,5	16,3	21,0	18,6			21,0	20,0	20,0	23,0	19,5	18,3	19,7		
SuS	38	36	39	43	31	50	42	+1,8%	+1,8%	43	43	41	41	47	40	42		
JG 4 KI	2	2	2	2	2	3	2			2	2	2	2	2	2	2		
Frequ	19,0	18,0	19,5	21,5	15,5	16,7	17,6			21,5	21,5	20,5	20,5	23,5	20,0	21,2		
SuS	161	139	154	159	153	169	160			160	164	161	175	181	195	183		
Σ KI	8	8	8	9	9	9	9			8	8	8	9	9	10	9		
Frequ	20,1	17,4	19,3	17,7	17,0	18,8	18,1			20,0	20,5	20,1	19,4	20,1	19,5	19,8		
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,3	2,2			2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,5	2,3		

Tab. 6.3: GS Horstring: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können insgesamt bis zu 10 Klassen beschult werden. Unter der Annahme, dass der MZR und die Bibliothek wie heute Bestand haben, läge die Schule somit im letzten Prognosejahr bei voller Auslastung (mit niedrigen Frequenzen!).

6.5 Bezirk 04: GS Wollmesheimer Höhe

Ausgangslage:

Im Einzugsbereich der GS Wollmesheimer Höhe ist die Anzahl der einzuschulenden Kinder, die bereits heute im Melderegister verzeichnet sind, in den kommenden Jahren relativ stabil; allerdings traten nun 2 Jahre hintereinander Abwanderungseffekte bei der Einschulung auf. Diese sind nach Rücksprache mit der Schulleitung sowie der Stadtverwaltung nicht in die Prognose einbezogen worden (Tab. 6.4). Zugerechnet werden dem Bezirk die kompletten Wohneinheiten aus dem Bereich der Entwicklungsmaßnahme, auch diejenigen, die sich zwischen der Wollmesheimer Höhe und dem GS-Bezirk Süd befinden.

Ergebnis:

Aufgrund der Bautätigkeit und der zu erwartenden Zuzüge steigt die Anzahl der SuS in JG 1 in den kommenden Jahren deutlich an. Wichtig ist jedoch, den Zusammenhang zur Entwicklungsmaßnahme nicht außer Acht zu lassen: würde es zu Verzögerungen bei der Umsetzung kommen, fände der „Druck“ auf die Schule entsprechend später statt. Aufgrund der bereits heute vor Ort lebenden Kinder würde die Anzahl der SuS nicht ansteigen!

GS Landau Wollmesheimer-Höhe																	
inkl. Mörzheim	SJ	IST						MW	Δ von JG zu JG	Prognose						MW	
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		
Schulpflichtige lt. Melderegister		49	52	46	59	49	54	53			47	56	49	57	41	50	49
Δ IST Stufe 1 – Melderegister		5	3	4	4	1	-10	-2	-4,6%	+0,0%	2	5	22	27	32	42	33
Baufertigstellungen (WE)		n.v.	n.v.		2	4	5	20			23	55	133	134	134	133	129
SuS		54	55	50	63	50	44	50			49	61	71	84	73	92	81
Kl		3	3	3	3	3	2	3			3	3	3	4	4	4	4
Frequ		18,0	18,3	16,7	21,0	16,7	22,0	19,6			16,3	20,3	23,7	21,0	18,3	23,0	21,2
SuS		56	56	57	49	61	48	53	-2,7%	-2,7%	43	48	61	71	84	73	73
Kl		3	3	3	3	3	3	3			2	2	3	3	4	4	4
Frequ		18,7	18,7	19,0	16,3	20,3	16,0	17,7			21,5	24,0	20,3	23,7	21,0	18,3	20,5
SuS		47	55	58	57	50	66	59	+4,8%	+4,8%	50	46	52	66	76	90	76
Kl		2	3	3	3	3	3	3			3	2	3	3	4	4	4
Frequ		23,5	18,3	19,3	19,0	16,7	22,0	19,6			16,7	23,0	17,3	22,0	19,0	22,5	20,9
SuS		55	44	55	57	58	46	52	-3,3%	-3,3%	64	48	47	52	66	76	65
Kl		2	2	3	3	3	3	3			3	2	2	3	3	4	3
Frequ		27,5	22,0	18,3	19,0	19,3	15,3	17,8			21,3	24,0	23,5	17,3	22,0	19,0	20,2
SuS		212	210	220	226	219	204	214			206	203	231	273	299	331	295
Kl		10	11	12	12	12	11	12			11	9	11	13	15	16	14
Frequ		21,2	19,1	18,3	18,8	18,3	18,5	18,5			18,7	22,6	21,0	21,0	19,9	20,7	20,6
Zügigkeit		2,5	2,8	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9			2,8	2,3	2,8	3,3	3,8	4,0	3,6

Tab. 6.4: GS Wollmesheimer Höhe: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können insgesamt 12 Klassen beschult werden. Ab dem SJ 2021/22 ist davon auszugehen, dass bei Einhaltung der Zeitplanung der Entwicklungsmaßnahme die SuS-Zahl zu hoch sein wird für die Beschulung an der GS Wollmesheimer Höhe: In den Folgejahren würde das Defizit auf vier Räume ansteigen.

6.6 Bezirk 05: GS Arzheim

Ausgangslage:

In den letzten SJ fand an der GS Arzheim jahrgangsübergreifender Unterricht in 2 bis 3 Klassen statt. Aus der Statistik der Vorjahre ist ersichtlich, dass in den stärkeren Einschulungsjahren offenbar alle Kinder vor Ort bleiben, während in den schwächer besetzten Einschulungsjahrgängen ein Teil der Kinder „abwandert“. Um die 1-Zügigkeit zu erreichen, wäre es besonders wichtig, dass auch in den schwächer besetzten Einschulungsjahrgängen möglichst alle Kinder vor Ort zur Schule gehen.

Ergebnis:

Die GS Arzheim (Tabelle 6.5) kann in den SJ 2018/19 und 2021/22 wieder mit Jahrgangsklassen arbeiten - mit sehr niedrigen Frequenzen. Vor dem Hintergrund des Schulgesetzes ist weder bei der Bildung von 4 noch bei 3 Klassen eine Bestandsgefährdung vorhanden. Die Schule wird somit auch in den kommenden Jahren wie in den letzten Jahren mit den ihr eigenen Spezifika arbeiten können: „familiäre Atmosphäre, hohes Potenzial für ein kooperatives Sozialklima“ (Zitat der Schulleitung).

GS Landau-Arzheim																
SJ	IST							MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	15	13	10	10	13	15	13			14	7	15	14	11	8	11
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	0	-1	-4	3	2	0	1	+4,9%	+0,0%	-1	0	1	3	3	3	3
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	4	0	6	3	4			0	0	10	10	10	10	9
SuS	15	12	6	13	15	15	14			13	7	16	17	14	11	13
JG 1 KI	1	1	1	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1
JG 1 Frequ	21,0	12,0	17,0	21,0	15,0	15,0	12	-1,1%	-1,1%	13,0	20,0	16,0	17,0	14,0	11,0	14
JG 2 KI	6	16	11	8	10	16	12			16	13	7	16	17	14	14
JG 2 Frequ		1			1	1	1			1			1	1	1	1
JG 3 KI		16,0			10,0	16,0	9	-6,2%	-6,2%	16,0			16,0	17,0	14,0	13
JG 3 Frequ	5	5	14	10	7	10	9			14	15	12	6	15	16	13
JG 4 KI				1			1			1	1	1			1	1
JG 4 Frequ	13	5	4	16	8	7	9	-3,7%	-3,7%	14,0	15,0	19,0			16,0	12
Σ SuS	1	1	1	1	1	1	1			10	13	14	12	6	14	12
Σ KI	18,0	10,0	18,0	16,0	15,0	17,0	10,0			1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Σ Frequ	39	38	35	47	40	48	44			10,0	13,0	14,0	18,0	21,0	14,0	14,0
Zügigkeit	0,5	0,8	0,5	0,8	0,8	0,8	0,7			52	48	49	51	52	55	52
										4	3	3	3	3	4	3,4
	19,5	12,7	17,5	15,7	13,3	16,0	15,2			13,1	16,1	16,4	17,0	17,3	13,7	15,6
	0,5	0,8	0,5	0,8	0,8	0,8	0,7			1,0	0,8	0,8	0,8	0,8	1,0	0,9

Tab. 6.5: GS Arzheim: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können insgesamt 3 Klassen, bei Verzicht auf einen gesonderten MZR auch 4 Klassen beschult werden. Angesichts der sehr knappen Bildung der 4. Klasse im 5. Prognosejahr ist davon auszugehen, dass die Räumlichkeiten ausreichend sind.

6.7 Bezirk 06: GS Dammheim

Ausgangslage:

Aktuell sind an der GS Dammheim 5 Klassen vorhanden. Die Anzahl der Kinder im Melderegister in den kommenden Jahren steigt an, insbesondere aufgrund der hohen Kinderzahlen in der Gemeinde Bornheim. Aus dieser wurden keine größeren geplanten Bauvorhaben in den kommenden Jahren gemeldet. Auch in Dammheim ist nur mit einer geringen Anzahl an neuen WE zu rechnen.

Ergebnis:

An der GS Dammheim (Tabelle 6.6) sind aufgrund des Anstiegs im Melderegister in Zukunft 6-7 Klassen zu bilden.

GS Landau-Dammheim																
Schulverbund mit Bornheim		IST							Prognose							
SJ	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	α MW	Δ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	α MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	19	23	30	25	19	19	21			38	32	21	32	29	22	26
davon Bornheim										23	24	16	21	18	13	17
davon LD-Dammheim										15	8	5	11	11	9	10
Δ IST Stufe 1 - Melderegister	1	-1	-4	1	1	0	0	+0,1%	+0,0%	-1	1	1	1	0	1	1
Baufertigstellungen (WE) LD-Dammh.n.v.	n.v.			3	8	4	7			5	5	0	0	0	12	5
Baufertigstellungen (WE) Bornheim																
SuS	20	22	26	26	20	19	21			37	33	22	33	29	23	27
KI	1	1	2	1	1	1	1			2	2	1	2	2	1	2
Frequ	20,0	22,0	13,0	26,0	20,0	19,0	20,1			18,5	16,5	22,0	16,5	14,5	23,0	19,1
SuS	16	20	24	27	25	20	23	+0,1%	+0,1%	19	37	33	22	33	29	30
KI	1	1	1	2	1	1	1			1	2	2	1	2	2	2
Frequ	16,0	20,0	24,0	13,5	25,0	20,0	20,6			19,0	18,5	16,5	22,0	16,5	14,5	16,8
SuS	29	15	21	27	26	26	25	+2,8%	+2,8%	21	20	38	34	23	34	31
KI	2	1	1	1	2	1	1			1	1	2	2	1	2	2
Frequ	14,5	15,0	21,0	27,0	13,0	26,0	21,5			21,0	20,0	19,0	17,0	23,0	17,0	19,0
SuS	24	32	16	22	27	28	26	+4,9%	+4,9%	27	22	21	40	36	24	30
KI	1	2	1	1	1	2	1			1	1	1	2	2	1	1
Frequ	24,0	16,0	16,0	22,0	27,0	14,0	19,4			27,0	22,0	21,0	20,0	18,0	24,0	21,3
SuS	89	89	87	102	98	93	95			104	112	114	129	121	110	117
KI	5	5	5	5	5	5	5			5	6	6	7	7	6	6
Frequ	17,8	17,8	17,4	20,4	19,6	18,6	19,0			20,8	18,7	19,0	18,4	17,3	18,3	18,2
Zügigkeit	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3			1,3	1,5	1,5	1,8	1,8	1,5	1,6

Tab. 6.6: GS Dammheim: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können nach Zubau insgesamt 6 Klassen beschult werden. Es besteht somit in einzelnen Jahren ein Überhang von 1 Klasse, für die vor Ort kein dauerhaft verfügbarer Raum vorhanden ist. Temporär könnte jedoch ein MZR zur Beschulung der siebten Klasse genutzt werden.

6.8 Bezirk 07: GS Godramstein

Ausgangslage:

An der GS Godramstein (Tabelle 6.7) schwankte in den Vorjahren die Klassenzahl zwischen 4 und 6.

Ergebnis:

In der Zukunft ist mit der Bildung von 4 bis 5 Klassen zu rechnen, wenn wie in den Vorjahren ein Teil der Kinder aus dem GS-Bezirk andere Schulstandorte besucht. Mehrmals liegt die prognostizierte Schülerzahl nur sehr knapp unter der Bildung eines 2. Zuges - es liegt jeweils an einzelnen SuS, ob ggf. doch auch in den Folgejahren bis zu 7 Klassen gebildet werden können (dann mit sehr niedrigen Frequenzen!).

GS Landau-Godramstein		IST							Prognose								
SJ		2012/	2013/	2014/	2015/	2016/	2017/	sMW	Δ von JG zu JG	Δ von JG zu JG	2018/	2019/	2020/	2021/	2022/	2023/	sMW
		13	14	15	16	17	18				19	20	21	22	23	24	
	Schulpflichtige lt. Melderegister	20	28	30	21	17	22	21			21	29	26	20	24	18	21
	Δ IST Stufe 1 - Melderegister	1	0	3	-2	-3	-7	-4	-16,9%	-16,9%	-3	-5	-3	-1	-2	-1	-2
	Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	2	5	4	9	7			0	0	11	11	11	11	10
	SuS	21	28	33	19	14	15	18			18	24	23	19	22	17	20
JG 1	Kl	1	2	2	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1
	Frequ	21,0	14,0	16,5	19,0	14,0	15,0	15,6			18,0	24,0	23,0	19,0	22,0	17,0	19,6
	SuS	16	22	29	30	19	16	21	+2,6%	+2,6%	15	18	25	24	19	23	22
JG 2	Kl	1	1	2	2	1	1	1			1	1	2	1	1	1	1
	Frequ	16,0	22,0	14,5	15,0	19,0	16,0	16,8			15,0	18,0	12,5	24,0	19,0	23,0	20,7
	SuS	27	21	22	32	29	19	25	+1,2%	+1,2%	16	15	18	25	24	19	21
JG 3	Kl	1	1	1	2	2	1	1			1	1	1	2	1	1	1
	Frequ	27,0	21,0	22,0	16,0	14,5	19,0	17,7			16,0	15,0	18,0	12,5	24,0	19,0	18,9
	SuS	25	23	20	21	29	30	27	-2,6%	-2,6%	19	16	15	18	24	23	21
JG 4	Kl	1	1	1	1	2	2	2			1	1	1	1	1	1	1
	Frequ	25,0	23,0	20,0	21,0	14,5	15,0	16,9			19,0	16,0	15,0	18,0	24,0	23,0	21,3
	SuS	89	94	104	102	91	80	90			68	73	81	86	89	82	84
Σ	Kl	4	5	6	6	6	5	6			4	4	5	5	4	4	4
	Frequ	22,3	18,8	17,3	17,0	15,2	16,0	16,3			17,0	18,3	16,2	17,2	22,3	20,5	19,8
	Zügigkeit	1,0	1,3	1,5	1,5	1,5	1,3	1,4			1,0	1,0	1,3	1,3	1,0	1,0	1,1

Tab. 6.7: GS Godramstein: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Die GS Godramstein verfügt über Raumkapazitäten zur Aufnahme weiterer SuS. Es ist nicht absehbar, dass die Kinder aus dem eigenen Einzugsbereich den Raumbestand komplett füllen können.

6.9 Bezirk 08: GS Nußdorf

Ausgangslage:

An der GS Nußdorf (Tabelle 6.8) wurden in den Vorjahren 6-7 Klassen gebildet. Eine Baulandentwicklung wird erst kurz nach Ende des Prognosehorizonts und auch nur in geringem Umfang erwartet.

Ergebnis:

Im Melderegister sind für die kommenden Einschulungsjahre mehrfach mehr als 24 Kinder verzeichnet. Es sind daher in den kommenden Jahren 6-8 Klassen zu bilden, wobei im SJ 2022/23 der Klassenteiler nur sehr knapp im Prognosewert von JG 2 überschritten wird; würden stattdessen alle Kinder in einer Klasse unterrichtet, wären es maximal 7 zu bildende Klassen.

GS Landau-Nußdorf																	
SJ	IST							aMW	Δ von JG zu JG	Prognose							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	aMW		
Schulpflichtige lt. Melderegister	28	33	19	42	21	34	30			23	34	30	24	30	27	28	
davon Böchingen											12	4	9	5	5		
davon Walsheim											10	7	2	7	7		
davon LD-Nußd.											12	19	13	18	15		
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	5	6	3	-3	0	1	0	+1,6%	+1,6%	-1	1	0	0	0	1	0	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	4	6	0	2	2			0	0	0	0	0	8	3	
JG 1	SuS	33	39	22	39	21	35	31		22	35	30	24	30	28	28	
	Kl	2	2	1	2	1	2	2		1	2	2	1	2	2	2	
	Frequ	16,5	19,5	22,0	19,5	21,0	17,5	19,3		22,0	17,5	15,0	24,0	15,0	14,0	16,4	
JG 2	SuS	37	36	37	23	38	23	29	+2,5%	+2,5%	36	23	36	31	25	31	30
	Kl	2	2	2	1	2	1	1		2	1	2	2	2	2	2	
	Frequ	18,5	18,0	18,5	23,0	19,0	23,0	21,2		18,0	23,0	18,0	15,5	12,5	15,5	15,3	
JG 3	SuS	20	38	34	35	25	36	33	-2,3%	-2,3%	22	35	22	35	30	24	28
	Kl	1	2	2	2	1	2	2		1	2	1	2	2	1	1	
	Frequ	20,0	19,0	17,0	17,5	25,0	18,0	19,8		22,0	17,5	22,0	17,5	15,0	24,0	19,9	
JG 4	SuS	35	20	38	33	33	25	30	-2,5%	-2,5%	35	21	34	21	34	29	29
	Kl	2	1	2	2	2	1	2		2	1	2	1	2	2	2	
	Frequ	17,5	20,0	19,0	16,5	16,5	25,0	20,3		17,5	21,0	17,0	21,0	17,0	14,5	16,9	
Σ	SuS	125	133	131	130	117	119	122		115	114	122	111	119	112	115	
	Kl	7	7	7	7	6	6	6		6	6	7	6	8	7	7	
	Frequ	17,9	19,0	18,7	18,6	19,5	19,8	19,4		19,2	19,0	17,4	18,5	14,9	16,0	16,4	
	Zügigkeit	1,8	1,8	1,8	1,8	1,5	1,5	1,6		1,5	1,5	1,8	1,5	2,0	1,8	1,8	

Tab. 6.8: GS Nußdorf: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können insgesamt 7 Klassen beschult werden. Es besteht somit in den meisten Jahren eine ausgeglichene Raumbilanz; im Schuljahr 2022/23 läge die Schule nur sehr knapp bei der Bildung der achten Klasse, siehe Erläuterung oben.

6.10 Bezirk 09: GS Queichheim

Ausgangslage:

Die GS Queichheim (Tabelle 6.9) war in den letzten Jahren stabil 2-zügig.

Ergebnis:

Aufgrund von leicht höheren Zahlen im Melderegister für die Prognosejahre wird in Zukunft mit mehr Kindern zu rechnen sein. Die GS Queichheim wird in Zukunft bis zu 11 Klassen bilden - 0,5 Züge mehr. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Klassenbildung in mehreren Jahren nur sehr knapp den Teiler überschreitet.

GS Landau-Queichheim																
inkl. Mörlheim																
SJ	IST							Prognose								
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Σ MW	Δ von JG zu JG	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	Σ MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	32	31	38	41	39	39	39			34	50	38	48	44	38	42
Δ IST Stufe 1 - Melderegister	-4	-5	-2	2	5	0	1	+3,3%	+0,0%	-1	0	2	4	6	9	6
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	14	9	12	7	9			0	0	25	25	25	35	28
SuS	28	26	36	43	44	39	40			33	50	40	52	50	47	48
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	3	2	3	3	2	2
JG 1 Frequ	14,0	13,0	18,0	21,5	22,0	19,5	20,0			16,5	16,7	20,0	17,3	16,7	23,5	19,8
JG 1 SuS	38	28	25	36	46	44	40	+2,0%	+0,0%	39	33	50	40	52	50	48
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	3	2	3	3	3
JG 2 Frequ	19,0	14,0	12,5	18,0	23,0	22,0	20,2			19,5	16,5	16,7	20,0	17,3	16,7	17,5
JG 2 SuS	35	38	28	27	38	45	38	+1,2%	+1,2%	45	39	33	51	40	53	46
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	3	2	3	3
JG 3 Frequ	17,5	19,0	14,0	13,5	19,0	22,5	18,9			22,5	19,5	16,5	17,0	20,0	17,7	18,2
JG 3 SuS	36	34	38	28	26	37	32	-2,3%	-2,3%	44	44	38	32	50	39	41
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	3	2	2
JG 4 Frequ	18,0	17,0	19,0	14,0	13,0	18,5	16,2			22,0	22,0	19,0	16,0	16,7	19,5	18,2
Σ SuS	137	126	127	134	154	165	151			161	166	161	175	192	189	183
Σ KI	8	8	8	8	8	8	8			8	9	9	10	11	10	10
Σ Frequ	17,1	15,8	15,9	16,8	19,3	20,6	18,8			20,1	18,4	17,9	17,5	17,5	18,9	18,2
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0			2,0	2,3	2,3	2,5	2,8	2,5	2,5

Tab. 6.9: GS Queichheim: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude können insgesamt 8 Klassen beschult werden; wenn der Betreuungsraum als Klassenraum genutzt wird, wären es 9. Es besteht somit ein Überhang von bis zu zwei Klassen, für die vor Ort kein Raum vorhanden ist. Angesichts der Ausweisung von Baugebieten wäre bei der Überlegung, ob ein Anbau sinnvoll ist, mit zu berücksichtigen, wie sich die bauliche Entwicklung in Queichheim jenseits des 6-Jahres-Horizonts entwickeln wird. Grundsätzlich sollte über einen Anbau nachgedacht werden. Falls jedoch nach den aktuell geplanten Bauvorhaben keine weitere Ausweitung der Anzahl der Wohneinheiten in Queichheim stattfindet, wäre eine temporäre Lösung ausreichend.

6.11 Bezirk 10: GS Süd

Ausgangslage:

Als SPS und GTS nahm die GS Süd in den Vorjahren jeweils mehr SuS in JG 1 auf, als im eigenen Melderegister verzeichnet waren. Es wurden 8 bis 9 Klassen gebildet.

Ergebnis:

Im Einzugsbereich der GS Süd (Tabelle 6.10) leben zwar im Schnitt in den kommenden Einschulungsjahren nur wenige Kinder mehr als in den Vorjahren. Unter Hinzunahme des Effekts des Generationswechsels im Wohnungsbestand sind jedoch am Ende des Prognosezeitraums auch hier steigende Schülerzahlen zu erwarten - dann ca. 200.

GS Landau Süd (GTS, SPS)															
SJ	IST							Prognose							
	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	qMW	Δ von JG zu JG	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	qMW
Schulpflichtige lt. Melderegister	38	45	36	34	52	30	38		52	30	37	39	42	47	43
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	3	0	8	2	7	6	5	+14,4%	4	8	8	9	8	8	8
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt						39	0	0	0	0	0	0
SuS	41	45	44	36	59	36	44		56	38	45	48	50	55	51
JG 1 Kl	2	2	2	2	3	2	2		3	2	2	2	3	3	3
JG 1 Frequ	20,5	22,5	22,0	18,0	19,7	18,0	19,1		18,7	19,0	22,5	24,0	16,7	18,3	19,3
SuS	44	43	45	43	39	61	49	+3,4%	37	58	39	47	50	52	49
JG 2 Kl	2	2	2	2	2	3	2		2	3	2	2	3	3	3
JG 2 Frequ	22,0	21,5	22,5	21,5	19,5	20,3	20,6		18,5	19,3	19,5	23,5	16,7	17,3	18,5
SuS	47	45	42	44	45	43	44	+5,3%	64	39	61	41	49	53	50
JG 3 Kl	2	2	2	2	2	2	2		3	2	3	2	3	3	3
JG 3 Frequ	23,5	22,5	21,0	22,0	22,5	21,5	21,9		21,3	19,5	20,3	20,5	16,3	17,7	18,2
SuS	50	44	46	42	46	42	44	-1,7%	42	63	38	60	40	48	48
JG 4 Kl	2	2	2	2	2	2	2		2	3	2	3	2	2	2
JG 4 Frequ	25,0	22,0	23,0	21,0	23,0	21,0	21,8		21,0	21,0	19,0	20,0	20,0	24,0	21,5
Σ SuS	182	177	177	165	189	182	180		199	198	183	196	189	208	198
Σ Kl	8	8	8	8	9	9	9		10	10	9	9	11	11	10
Σ Frequ	22,8	22,1	22,1	20,6	21,0	20,2	20,8		19,9	19,8	20,3	21,8	17,2	18,9	19,1
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,2		2,5	2,5	2,3	2,3	2,8	2,8	2,6

Tab. 6.10: GS Süd: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Im Bestandsgebäude inklusive des geplanten Zubaus können insgesamt 10 Klassen beschult werden. Im SJ 2023/24 wären jedoch 11 Klassen zu bilden.

6.12 Gesamtbetrachtung Kernstadt

In der Kernstadt Landau (Tab. 6.11) wird die SuS-Zahl in JG 1 im kommenden SJ zunächst ihr Niveau des SJ 2016/17 wieder erreichen. In den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 sind erheblich mehr Einschulungen aufgrund der deutlich höheren Kinderzahl im aktuellen Melderegister zu erwarten. Hinzu kommen Effekte aus der geplanten Bautätigkeit und dem Generationswechsel. Bislang - und auch bei den Anmeldungen für das SJ 2018/19 - lag die SuS-Zahl in JG 1 jeweils niedriger als die Anzahl der Kinder im Melderegister. Aufgrund der Zuzüge geht der Prognoseansatz davon aus, dass sich in den kommenden SJ jeweils mehr SuS in SJ 1 befinden werden, also heute im Melderegister verzeichnet sind. Die Gesamtzahl zu bildender Klassen steigt von 43 heute und im SJ 2018/19 auf 53 in 6 Jahren an - ein Plus von 10 Klassen, d.h. 2,5 Züge.

Landau GS Kernstadt Σ																
SJ	IST								Prognose							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Σ MW	Δ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Σ MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	216	208	203	219	218	206	211		233	200	209	229	273	306	268	
Δ IST Stufe 1 - Melderegister	-19	-28	-12	-13	-2	-18	-13	-5,9%	-31	6	10	13	13	6	9	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	282	138	512	184	280		139	100	100	121	121	21	79	
SuS	197	180	191	206	216	188	199		202	206	219	242	286	312	277	
JG 1 KI	9	9	9	10	11	10	10		11	10	10	11	14	15	13	
JG 1 Frequ	21,9	20,0	21,2	20,6	19,6	18,8	19,7	+1,1%	18,4	20,6	21,9	22,0	20,4	20,8	21,0	
JG 1 SuS	211	204	184	196	211	215	207		193	208	211	225	247	290	254	
JG 2 KI	10	10	9	10	10	11	10		10	11	10	10	13	14	12	
JG 2 Frequ	21,1	20,4	20,4	19,6	21,1	19,5	20,1	+2,4%	19,3	18,9	21,1	22,5	19,0	20,7	20,5	
JG 2 SuS	194	198	206	189	199	218	205		223	200	216	218	232	254	235	
JG 3 KI	9	9	10	9	10	11	10		11	10	11	11	12	13	12	
JG 3 Frequ	21,6	22,0	20,6	21,0	19,9	19,8	20,2	+1,8%	20,3	20,0	19,6	19,8	19,3	19,5	19,6	
JG 3 SuS	195	184	198	208	199	200	200		224	229	206	222	224	236	227	
JG 4 KI	9	9	9	10	10	11	10		11	11	10	11	11	11	11	
JG 4 Frequ	21,7	20,4	22,0	20,8	19,9	18,2	19,6		20,4	20,8	20,6	20,2	20,4	21,5	20,8	
JG 4 SuS	797	766	779	799	825	821	811		842	843	852	907	989	1.092	994	
Σ KI	37	37	37	39	41	43	41		43	42	41	43	50	53	49	
Σ Frequ	21,5	20,7	21,1	20,5	20,1	19,1	19,9		19,6	20,1	20,8	21,1	19,8	20,6	20,4	
Zügigkeit	9,3	9,3	9,3	9,8	10,3	10,8	10,2		10,8	10,5	10,3	10,8	12,5	13,3	12,2	

Tab. 6.11: GS Kernstadt Summe

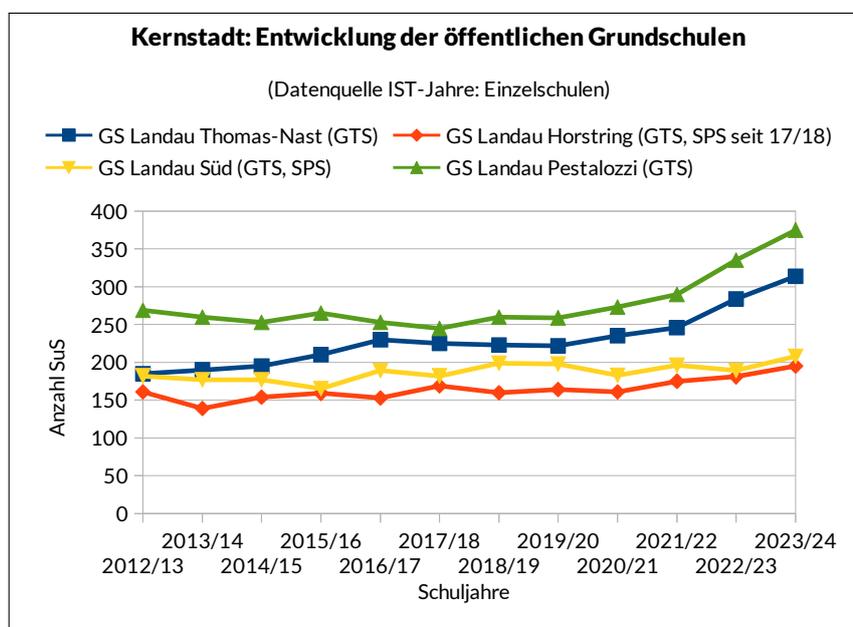


Abb. 6.3: Kernstadt: Entwicklung der öffentlichen Grundschulen

6.13 Gesamtbetrachtung Stadtdörfer

Die Entwicklung der Grundschulen in den Stadtdörfern ist durch zwei Ausreißer gekennzeichnet: die GS Queichheim mit einem Anstieg auf knapp 200 SuS, und die GS Wollmesheimer Höhe mit dem deutlichen Anstieg auf über 300 SuS. Dadurch steigt auch die Anzahl der SuS insgesamt an (Tab. 6.12 und Abb. 6.4).

Landau GS Kernstadt und Wollmesheimer Höhe Σ															
SJ	IST							Prognose							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	±MW	Δ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	±MW
Schulpflichtige lt. Melderegister	265	260	249	278	267	260	264		280	256	258	286	314	356	317
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	-14	-25	-8	-9	-1	-28	-15	-5,7%	-29	11	32	40	45	48	42
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	284	142	517	204	292		162	155	233	255	255	154	207
SuS	251	235	241	269	266	232	249		251	267	290	326	359	404	359
JG 1 KI	12	12	12	13	14	12	13		14	13	13	15	18	19	17
JG 1 Frequ	20,9	19,6	20,1	20,7	19,0	19,3	19,6	+0,3%	17,9	20,5	22,3	21,7	19,9	21,3	21,0
JG 1 SuS	267	260	241	245	272	263	260		236	256	272	296	331	363	327
JG 2 KI	13	13	12	13	13	14	13		12	13	13	13	17	18	16
JG 2 Frequ	20,5	20,0	20,1	18,8	20,9	18,8	19,6	+2,9%	19,7	19,7	20,9	22,8	19,5	20,2	20,5
JG 2 SuS	241	253	264	246	249	284	264		273	246	268	284	308	344	311
JG 3 KI	11	12	13	12	13	14	13		14	12	14	14	16	17	16
JG 3 Frequ	21,9	21,1	20,3	20,5	19,2	20,3	20,1	+0,7%	19,5	20,5	19,1	20,3	19,3	20,2	19,9
JG 3 SuS	250	228	253	265	257	246	252		288	277	253	274	290	312	292
JG 4 KI	11	11	12	13	13	14	13		14	13	12	14	14	15	14
JG 4 Frequ	22,7	20,7	21,1	20,4	19,8	17,6	19,2		20,6	21,3	21,1	19,6	20,7	20,8	20,6
Σ SuS	1.009	976	999	1.025	1.044	1.025	1.025		1.048	1.046	1.083	1.180	1.288	1.423	1.289
Σ KI	47	48	49	51	53	54	52		54	51	52	56	65	69	63
Σ Frequ	21,5	20,3	20,4	20,1	19,7	19,0	19,6		19,4	20,5	20,8	21,1	19,8	20,6	20,5
Zügigkeit	11,8	12,0	12,3	12,8	13,3	13,5	13,1		13,5	12,8	13,0	14,0	16,3	17,3	15,7

Tab. 6.12: GS Stadtdörfer Summe

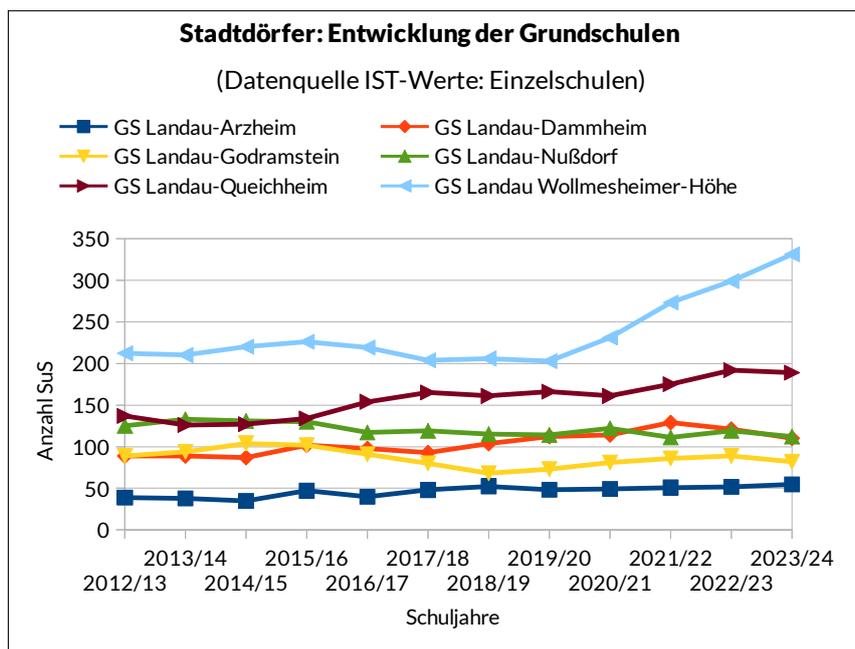


Abb. 6.4: Stadtdörfer: Entwicklung der Grundschulen

6.14 Gesamtbetrachtung Landau

In Landau insgesamt (Tabelle 6.13) wird die SuS-Zahl sich in den kommenden Jahren nach oben entwickeln. Dem zugrunde liegt die Annahme, dass die zukünftigen Baufertigstellungen das Niveau der Vorjahre überschreiten (MW 430 anstatt 320 WE/Jahr). Zudem liegt die Kinderzahl im Melderegister in Zukunft höher als in den Vorjahren (MW 445 anstatt 389: Steigerung um 56 Kinder, d.h. mind. 2 Klassen). Insgesamt ergibt sich ab dem SJ 2021/22 eine deutlich spürbare Steigerung der SuS-Anzahl. Die Anzahl der zu bildenden Klassen wird von heute rund 80 Klassen auf rund 100 Klassen ansteigen: ein Plus von 20 Klassen, d.h. 5 Züge. Dabei ist zu beachten: zum einen sind bereits heute Baumaßnahmen an Schulen vorhanden, die der Erweiterung der Schulgebäude dienen. Zum anderen gibt es heute Schulstandorte, die räumlich nicht komplett ausgelastet sind (da die SuS-Anzahlen in den Vorjahren gesunken sind). Ein Anstieg um 5 Züge bedeutet daher **NICHT**, dass 5 Züge zusätzlich zu schaffen sind!

Landau öff. GS Σ		IST							Prognose									
		SJ	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	MW	Δ von JG zu JG	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister			379	388	376	417	376	389	389			410	408	388	424	452	469	445
Δ IST Stufe 1 – Melderegister			-11	-26	-12	-8	4	-34	-16			-36	8	33	47	52	61	50
Baufertigstellungen (WE)			n.v.	n.v.	311	170	543	232	320			306	260	379	422	422	251	342
SuS			368	362	364	409	380	355	373			374	416	421	471	504	530	495
JG 1	KI		19	20	20	20	20	19	20			21	22	20	23	27	26	25
	Frequ		19,4	18,1	18,2	20,5	19,0	18,7	19,0			17,8	18,9	21,1	20,5	18,7	20,4	19,9
	SuS		380	382	367	369	410	382	386	+0,7%		362	381	424	430	478	511	472
JG 2	KI		19	20	19	20	20	20	20			19	19	22	20	26	27	25
	Frequ		20,0	19,1	19,3	18,5	20,5	19,1	19,4			19,0	20,0	19,3	21,5	18,4	18,9	19,3
	SuS		357	370	383	377	374	420	393	+1,9%		391	371	392	436	441	491	451
JG 3	KI		17	18	19	20	20	20	20			20	19	21	23	22	25	23
	Frequ		21,0	20,6	20,2	18,9	18,7	21,0	19,9			19,6	19,5	18,7	19,0	20,0	19,6	19,5
	SuS		383	342	369	385	380	373	375	+0,1%		423	393	376	398	441	442	425
JG 4	KI		18	18	19	20	21	22	21			21	19	19	21	23	22	22
	Frequ		21,3	19,0	19,4	19,3	18,1	17,0	18,1			20,1	20,7	19,8	18,9	19,2	20,1	19,6
	SuS		1.488	1.456	1.483	1.540	1.544	1.530	1.527			1.549	1.561	1.613	1.735	1.864	1.974	1.843
Σ	KI		73	76	77	80	81	81	80			81	79	82	87	98	100	94
	Frequ		20,4	19,2	19,3	19,3	19,1	18,9	19,1			19,1	19,8	19,7	19,9	19,0	19,7	19,6
	Zügigkeit		18,3	19,0	19,3	20,0	20,3	20,3	20,0			20,3	19,8	20,5	21,8	24,5	25,0	23,6

Tab. 6.13: GS Landau (öff.) Summe

7 Prognosen für die weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz

7.1 Methodik

7.1.1 Übergänge aus Jahrgangsstufe 4 der Landauer Grundschulen

Die Verteilung der SuS, die ihren Wohnort in der Stadt Landau haben, auf die verschiedenen weiterführenden Schulen in JG 5, ist in den Tabellen der Einzelschulprognosen jeweils für mehrere Vorjahre dokumentiert. Als Referenz wird jeweils die Besetzung der Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn des Vorjahres verwendet und daraus der Überganganteil jeder Schule ermittelt. Der Referenzwert der Jahrgangsstufe 4 enthält nicht nur SuS mit Wohnort Landau, sondern auch SuS aus benachbarten Kommunen. Da dieser „Fehler“ jedoch systematisch ist, sind die Ergebnisse - die Relationen und Veränderungen - belastbare Größen.

7.1.2 Pendlereffekte

Die *Auspendlereffekte* aus der Stadt Landau i.d.Pf. sind sehr gering: in JG 5 befanden sich nur wenige SuS mit Wohnort Landau außerhalb des Stadtgebietes auf einer weiterführenden Schule. Im SJ 2016/17 handelte es sich um 6 SuS an RSplus, im Vorjahr 4 SuS an RSplus. An Gymnasien waren es im SJ 2015/16 0 SuS, im Folgejahr 1 SuS - somit keine prognostisch relevante Größenordnung.

Im Kapitel 5.4 sind die Wohnorte der SuS der Landauer weiterführenden Schulen in den letzten SJ dokumentiert. Für die Prognose ist relevant, wie sich die *Einpendler* auf die verschiedenen Schulformen verteilen. In den Prognosetabellen der Einzelschulen werden jeweils für JG 5 in den letzten SJ die Anzahlen der SuS, deren Wohnort sich nicht in der Stadt Landau in der Pfalz befindet, dokumentiert. Anhand der Entwicklungen in den betrachteten Jahren, dem gewichteten Mittel, und Antworten der Schulleitungen auf Rückfragen zu Abweisungen und Aufnahmen externer SuS, werden in der Prognose Absolutwerte für Einpendlerzahlen für jede Einzelschule dokumentiert. Soweit es sich um Systeme handelt, deren Zügigkeit aufgrund der Vorgaben des Schulgesetzes oder der Raumkapazitäten begrenzt ist, ist dies über ein Absenken der Einpendleranzahlen entsprechend berücksichtigt.

7.2 Konrad-Adenauer-Realschule plus

Ausgangslage:

Die KARS+ (Tab. 7.1) hat in den letzten Schuljahren in der Sekundarstufe I bis zu 38 Klassen unterrichtet. In der FOS wurden jeweils knapp 70 SuS beschult.

Ergebnis:

In den kommenden Jahren wird die KARS+ 4 Eingangsklassen bilden, wenn die Einpendlerzahlen in JG 5 leicht reguliert werden. Aufgrund der in den Vorjahren vorhandenen Möglichkeit, Klassen zu teilen, wurde in Rücksprache mit der Schulleitung dieses auch in die Prognose eingearbeitet. Unter der Annahme, dass in Bezug auf die Praxis der Klassenbildung keine Änderung eintritt, wären in Zukunft 27-29 Klassen zu bilden.

Aufgrund der beiden Fachrichtungen der FOS ist in Zukunft mit mehr SuS als in den Vorjahren zu rechnen. Andererseits sind weniger SuS in JG 10 zu erwarten; um also den Wert von 100 SuS in der FOS länger halten zu könnten, müssten die Überganganteile der eigenen SuS in die FOS im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden.

RS plus FOS Konrad-Adenauer (GTS)																	
SJ	IST						Σ MW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE						Σ MW	Teiler	
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24			
Stufe 4 GS Landau	436	383	342	369	385	380	376			373	423	393	375	397	440	411	
Zuzüge in JG 5										3	3	3	3	3	3	3	
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau			20,5%	17,6%	20,8%	15,5%	17,5%			20,9%	20,4%	19,9%	19,4%	18,9%	18,4%	19,0%	
Anmeldungen			102	92	107	93	97			95							
Δ Aufnahmen - Anmeldungen			5	4	4	0	2			3							
Einpendler			37	31	31	34	33			20	8	16	21	19	13	16	
SuS	165	143	107	96	111	93	103			98	98	98	97	98	98	98	
KI	7	6	5	4	5	4	4,5			4	4	4	4	4	4	4	25
Frequ	23,6	23,8	21,4	24,0	22,2	23,3	22,9			24,5	24,5	24,5	24,4	24,4	24,4	24,4	
JG 5																	
SuS	158	179	152	114	102	115	118	+5,1%	+5,1%	98	103	103	103	102	103	103	
KI	6	8	6	5	5	5	5,2			4	5	5	5	5	5	5	25
Frequ	26,3	22,4	25,3	22,8	20,4	23,0	22,5			24,4	20,6	20,6	20,6	20,5	20,5	20,6	
JG 6																	
SuS	147	160	192	153	121	114	133	+7,2%	+7,2%	123	105	110	110	110	110	110	
KI	6	7	8	7	6	5	6,0			6	5	5	5	5	5	5	30
Frequ	24,5	22,9	24,0	21,9	20,2	22,8	22,1			20,5	21,0	22,1	22,1	22,1	22,0	22,0	
JG 7																	
SuS	122	152	158	206	153	125	151	+2,8%	+2,8%	117	127	108	114	113	113	113	
KI	5	6	7	8	7	6	6,7			5	6	5	5	5	5	5	30
Frequ	24,4	25,3	22,6	25,8	21,9	20,8	22,4			23,4	21,1	21,5	22,7	22,7	22,7	22,7	
JG 8																	
SuS	160	133	154	159	193	158	166	-0,6%	+2,0%	128	120	129	110	116	116	116	
KI	6	5	6	7	8	7	7,1			6	5	6	5	5	5	5	30
Frequ	26,7	26,6	25,7	22,7	24,1	22,6	23,6			21,3	23,9	21,5	22,0	23,2	23,1	22,8	
JG 9																	
SuS	120	164	134	112	106	134	124	-28,5%	-28,5%	113	91	85	92	79	83	84	
KI	4	6	5	4	4	5	4,6			4	4	3	4	3	3	3	30
Frequ	30,0	27,3	26,8	28,0	26,5	26,8	27,0			28,2	22,8	28,5	23,1	26,2	27,6	26,3	
JG 10																	
SuS	872	931	897	840	786	798	819			677	643	634	627	618	622	624	
Σ Sek I										29	29	28	28	27	27	27	
KI										23,3	22,2	22,6	22,4	22,9	23,0	22,8	
Frequ										4,8	4,8	4,7	4,7	4,5	4,5	4,6	
Zügigkeit Sekundarstufe I																	
FOS	11	34				32				70	56	46	43	46	39		
	12					37				32	70	56	46	43	46		
Σ	34	65	62	66	69	69	68			102	75	70	70	65	65	67	

Tab. 7.1: KARS+: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Die Raumsituation wird sich aufgrund des Herauswachsens der hoch besetzten Schuljahrgänge gegenüber den Vorjahren deutlich entspannen.

7.3 Eduard-Spranger-Gymnasium

Ausgangslage:

In den letzten 6 SJ hat das ESG bis auf eine Ausnahme jeweils drei Eingangsklassen gebildet. Für das SJ 2018/19 trat nun eine deutliche Steigerung der Anmeldezahlen ein: 118 anstatt der zuletzt 85 Anmeldungen! Aufgrund der Schärfung des MINT-Profiles sowie der erfolgten Sanierungsarbeiten ist davon auszugehen, dass aus diesen positiven Anmeldezahlen auch für die Zukunft auf entsprechend höhere Werte geschlossen werden kann.

Ergebnis:

Das ESG wird, bei Einpendleranzahlen in JG 5 zwischen 45 und 50, durchgehend 4 Eingangsklassen bilden können. Insgesamt wird es bei der Bildung von knapp 24 Klassen in der Sekundarstufe I mehr Klassen als in den Vorjahren bilden. Möglich wäre eine Verringerung der erforderlichen Klassenanzahl durch Regulierung der Einpendlerzahlen: würden Einpendler nicht bzw. nur in geringem Umfang aufgenommen, so könnten anstatt 4 auch 3 Eingangsklassen gebildet werden.

GY Eduard-Spranger																		
SJ	IST							aMW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE							aMW	Teiler
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24				
	436	383	342	369	385	380	376			373	423	393	375	397	440	411		
Stufe 4 GS Landau				7,6%	11,1%	8,6%	8,9%	9,1%		14,5%	14,5%	14,5%	14,5%	14,5%	14,5%	14,5%		
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau				75	68	71	85	78		118								
Anmeldungen				0	5	16	0	5		-5								
Δ Aufnahmen - Anmeldungen				49	32	54	51	49		59	49	49	49	49	48	49		
Einpendler																		
SuS	86	92	75	73	87	85	83			113	110	106	104	107	112	108		
KI	3	4	3	3	3	3	3			4	4	4	4	4	4	4		
Frequ	28,7	23,0	25,0	24,3	29,0	28,3	27,3			28,3	27,6	26,6	25,9	26,7	27,9	27,1		
JG 5																		
SuS	109	83	87	77	75	82	80	-2,2%	-2,2%	83	111	108	104	101	104	104		
KI	4	3	4	3	3	3	3			3	4	4	4	4	4	4		
Frequ	27,3	27,7	21,8	25,7	25,0	27,3	25,9			27,7	27,6	27,0	26,0	25,3	26,1	26,0		
JG 6																		
SuS	103	99	80	87	78	70	78	-3,0%	-3,0%	80	81	107	105	101	98	100		
KI	4	4	3	3	3	3	3			3	3	4	4	4	4	3,9		
Frequ	25,8	24,8	26,7	29,0	26,0	23,3	25,5			26,5	26,9	26,8	26,2	25,2	24,6	25,4		
JG 7																		
SuS	71	101	94	81	89	73	82	-2,3%	-2,3%	68	78	79	105	102	98	97		
KI	3	4	4	3	3	3	3			3	3	3	4	4	4	3,8		
Frequ	23,7	25,3	23,5	27,0	29,7	24,3	26,2			22,8	25,9	26,2	26,2	25,6	24,6	25,4		
JG 8																		
SuS	85	70	94	85	86	88	87	-1,1%	-1,1%	72	68	77	78	104	101	94		
KI	3	3	4	3	3	3	3			3	3	3	3	4	4	3,7		
Frequ	28,3	23,3	23,5	28,3	28,7	29,3	28,1			24,1	22,5	25,6	26,0	25,9	25,3	25,5		
JG 9																		
SuS	104	78	66	99	95	85	88	+3,3%	+0,0%	88	72	68	77	78	104	87		
KI	4	3	3	4	3	3	3			3	3	3	3	3	4	3,4		
Frequ	26,0	26,0	22,0	24,8	31,7	28,3	27,9			29,3	24,1	22,5	25,6	26,0	25,9	25,5		
JG 10																		
SuS	558	523	496	502	510	483	498			504	519	545	572	593	618	590		
KI	21	21	21	19	18	18	18,6			19	20	21	22	23	24	22,8		
Frequ	26,6	24,9	23,6	26,4	28,3	26,8	26,8			26,5	26,0	25,9	26,0	25,8	25,7	25,8		
Σ Sek I																		
Zügigkeit Sekundarstufe I	3,5	3,5	3,5	3,2	3,0	3,0	3,1			3,2	3,3	3,5	3,7	3,8	4,0	3,8		
JG 11																		
SuS	102	98	64	80	99	78	84	-7,3%	-7,3%	79	82	67	63	71	72	70		
JG 12																		
SuS	76	108	89	79	71	93	85	-3,9%	-3,9%	75	76	78	64	60	68	67		
JG 13																		
SuS	85	61	101	85	73	66	75	-6,9%	-6,9%	87	70	71	73	60	56	62		
Σ MSS																		
SuS	263	267	254	244	243	237	243			240	227	216	200	191	197	200		
Σ																		
SuS	821	790	750	746	753	720	741			745	746	760	772	784	814	789		

Tab. 7.2: ESG: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 3 Zügen in der Sekundarstufe I; die Beschulung von 4 Zügen im Gebäude ist möglich, wenn die Raumpotenziale analog der Vorjahre ausgeschöpft werden.

7.4 Max-Slevogt-Gymnasium

Ausgangslage:

In den Vorjahren lag das MSG bei einer 3,5-Zügigkeit in der Sekundarstufe I.

Ergebnis:

Bei 35 Einpendlern (da der höhere Wert mit 45 Einpendlern nur in 2017/18 erzielt wurde, wird der etwas niedrigere Wert für die Prognose angesetzt) und leicht steigenden Überganganteilen aus Landau kann das MSG in den Prognosejahren 3 bis 4 Eingangsklassen bilden. Insgesamt wird es damit in der Sekundarstufe I bis zu 20 Klassen bilden - d.h. im Vergleich zu den früheren Jahren eine entspanntere räumliche Situation. Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die Überganganteile der Landauer SuS in den kommenden Jahren leicht ansteigen.

GY Max-Slevogt		IST							Δ von JG zu JG		PROGNOSE							Teiler
SJ		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Δ	Δ	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Δ	Teiler	
	Stufe 4 GS Landau	436	383	342	369	385	380	376			373	423	393	375	397	440	411	
	Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau			11,7%	13,3%	11,7%	12,1%	12,1%			13,1%	13,1%	13,1%	13,1%	13,1%	13,1%	13,1%	
	Anmeldungen			81	75	75	86	81			67							
	Δ Aufnahmen – Anmeldungen			2	8	7	5	6			13							
JG 5	Einpendler			43	34	37	45	41			31	35	30	35	30	35	33	
	SuS	119	111	83	83	82	91	88			80	91	82	84	82	93	87	
	KI	4	4	3	3	3	4	3,5			3	4	3	4	3	4	3,6	
	Frequ	29,8	27,8	27,7	27,7	27,3	22,8	25,7			26,7	22,6	27,2	21,1	27,4	23,2	24,4	
JG 6	SuS	104	119	114	82	86	83	89	+1,6%	+1,6%	92	81	92	83	86	83	85	
	KI	4	4	4	3	3	3	3,2			4	3	4	3	4	3	3,4	
	Frequ	26,0	29,8	28,5	27,3	28,7	27,7	28,0			23,1	27,1	23,0	27,7	21,4	27,8	25,5	
JG 7	SuS	133	96	111	103	76	80	87	-7,6%	-7,6%	77	85	75	85	77	79	79	
	KI	5	4	4	4	3	3	3,3			3	3	3	3	3	3	3,0	
	Frequ	26,6	24,0	27,8	25,8	25,3	26,7	26,1			25,6	28,5	25,0	28,3	25,6	26,4	26,5	
JG 8	SuS	103	127	95	106	97	71	89	-5,5%	-5,5%	76	73	81	71	80	73	75	
	KI	4	5	4	4	4	3	3,6			3	3	3	3	3	3	3,0	
	Frequ	25,8	25,4	23,8	26,5	24,3	23,7	24,4			25,2	24,2	26,9	23,7	26,8	24,2	25,1	
JG 9	SuS	130	94	110	91	107	94	99	-3,1%	-3,1%	69	73	70	78	69	78	74	
	KI	5	4	4	4	4	4	4,0			3	3	3	3	3	3	3,0	
	Frequ	26,0	23,5	27,5	22,8	26,8	23,5	24,7			22,9	24,4	23,4	26,1	22,9	26,0	24,8	
JG 10	SuS	95	119	94	107	92	92	96	-7,1%	-7,1%	87	64	68	65	73	64	67	
	KI	4	4	4	4	3	3	3,3			3	3	3	3	3	3	3,0	
	Frequ	23,8	29,8	23,5	26,8	30,7	30,7	29,2			29,1	21,3	22,7	21,8	24,3	21,3	22,4	
Σ Sek I	SuS	684	666	607	572	540	511	548			481	467	468	467	466	470	468	
	KI	26	25	23	22	20	20	20,9			19	19	19	19	19	19	19,0	
	Frequ	26,3	26,6	26,4	26,0	27,0	25,6	26,2			25,3	24,6	24,6	24,6	24,6	24,7	24,6	
	Zügigkeit Sekundarstufe I	4,3	4,2	3,8	3,7	3,3	3,3	3,5			3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	
JG 11	SuS	124	106	119	106	123	87	105	+4,6%	+4,6%	96	91	67	71	68	76	73	
JG 12	SuS	117	116	100	108	96	103	102	-12,4%	-12,4%	76	84	80	59	62	60	64	
JG 13	SuS	112	104	108	95	104	91	98	-5,0%	-5,0%	98	72	80	76	56	59	64	
Σ MSS	SuS	353	326	323	309	323	281	304			270	248	227	206	186	195	201	
Σ	SuS	1037	992	930	881	863	792	852			751	715	695	673	653	665	669	

Tab. 7.3: MSG: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 3 Zügen in der Sekundarstufe I; die Beschulung von 3,5 Zügen im Gebäude ist möglich, wenn die Raumpotenziale analog der Vorjahre ausgeschöpft werden.

7.5 Otto-Hahn-Gymnasium

Ausgangslage:

In den Vorjahren wurden jeweils 4 Eingangsklassen gebildet, bis auf das SJ 2015/16, in dem 5 Eingangsklassen beschult wurden. Die Veränderung von JG zu JG sind bis zu JG 9 sehr gering ausgeprägt.

Ergebnis:

Wenn am OHG die Einpendlerzahlen leicht reguliert werden (45-55), kommt es bei leicht steigenden Überganganteilen aus Landau auf die Bildung von 4 Eingangsklassen. In der Sekundarstufe I liegt es mit 24-25 zu bildenden Klassen im Bereich der Klassenbildung der letzten Jahre.

GY Otto-Hahn (GTS)																		
	SJ	IST						eMW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE							eMW	Teiler
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24			
Stufe 4 GS Landau	436	383	342	369	385	380	377			373	423	393	375	397	440	411		
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau			12,6%	17,9%	14,3%	14,2%	14,7%			15,0%	14,7%	14,7%	14,7%	14,7%	14,7%	14,7%		
Anmeldungen			116	152	131	117	126			124								
Δ Aufnahmen – Anmeldungen			1	-14	-18	-5	-10			-12								
Einpendler			74	72	58	58	60			56	50	50	55	50	45	49		
SuS	123	107	117	138	113	112	117			112	112	108	110	108	110	109		
KI	4	4	4	5	4	4	4,2			4	4	4	4	4	4	4,0		28
Frequ	30,8	26,8	29,3	27,6	28,3	28,0	28,1			28,0	28,0	26,9	27,5	27,0	27,4	27,3		
JG 5																		
SuS	121	123	106	124	137	109	120	-0,9%	-0,9%	111	111	111	107	109	107	108		
KI	4	4	4	4	5	4	4,3			4	4	4	4	4	4	4,0		28
Frequ	30,3	30,8	26,5	31,0	27,4	27,3	28,1			27,8	27,8	27,8	26,7	27,3	26,8	27,1		
JG 6																		
SuS	113	117	122	102	122	132	122	-2,9%	-2,9%	106	108	108	108	104	106	106		
KI	4	4	4	4	4	5	4,4			4	4	4	4	4	4	4,0		30
Frequ	28,3	29,3	30,5	25,5	30,5	26,4	27,9			26,5	27,0	27,0	27,0	25,9	26,5	26,5		
JG 7																		
SuS	145	108	114	115	102	121	114	-1,7%	-1,7%	130	104	106	106	106	102	105		
KI	5	4	4	4	4	4	4,0			5	4	4	4	4	4	4,0		30
Frequ	29,0	27,0	28,5	28,8	25,5	30,3	28,4			26,0	26,0	26,5	26,5	26,5	25,5	26,1		
JG 8																		
SuS	122	133	109	110	107	98	105	-4,5%	-4,5%	116	124	99	101	101	101	102		
KI	4	5	4	4	4	4	4,0			4	5	4	4	4	4	4,0		30
Frequ	30,5	26,6	27,3	27,5	26,8	24,5	26,1			28,9	24,8	24,8	25,3	25,3	25,3	25,3		
JG 9																		
SuS	122	109	123	103	106	101	105	-5,3%	-5,3%	93	109	117	94	96	96	98		
KI	5	4	5	4	4	4	4,1			4	4	4	4	4	4	4,0		30
Frequ	24,4	27,3	24,6	25,8	26,5	25,3	25,7			23,2	27,3	29,3	23,5	24,0	24,0	24,6		
JG 10																		
SuS	746	697	691	692	687	673	684			667	668	649	626	624	622	629		
KI	26	25	25	25	25	25	25,0			25	25	24	24	24	24	24,1		
Frequ	28,7	27,9	27,6	27,7	27,5	26,9	27,3			26,7	26,7	27,1	26,1	26,0	25,9	26,1		
Σ Sek I																		
Zügigkeit Sekundarstufe I	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2			4,2	4,2	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0		
JG 11																		
SuS	128	146	132	121	113	105	115	+3,9%	+3,9%	105	96	114	122	98	100	104		
JG 12																		
SuS	110	108	136	119	102	97	107	-13,2%	-13,2%	91	91	84	99	106	85	93		
JG 13																		
SuS	101	103	105	124	114	100	109	-4,1%	-4,1%	93	87	87	80	95	101	94		
Σ MSS																		
SuS	339	357	373	364	329	302	330			289	275	285	301	298	286	291		
Σ	1.085	1.054	1.064	1.056	1.016	975	1.014			956	943	934	927	922	908	920		

Tab. 7.4: OHG: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 3 Zügen in der Sekundarstufe I; die Beschulung von 4 Zügen im Gebäude ist möglich, wenn die Raumpotenziale analog der Vorjahre ausgeschöpft werden.

7.6 IGS

Ausgangslage:

Die IGS hat sich in der Stadt Landau in der Pfalz erfolgreich etabliert. In den Vorjahren gab es jeweils deutliche Anmeldeüberhänge. Während im SJ 2015/16 in JG 5 noch ein Zug auswärtiger SuS aufgenommen wurde, sind es inzwischen nur noch halb so viele Auswärtige. Die Stärken, die den Erfolg dieser für die Stadt Landau in der Pfalz neuen Schulform ausmachen, fasst der Schulleiter wie folgt zusammen: „Eine Schule, die sehr großen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung der jungen Menschen setzt, Lernen heißt Lernen in allen Bereichen. SuS nehmen ihr Lernen selbst in die Hand und werden dabei begleitet. Selbständiges Lernen als Prinzip.“

Ergebnis:

Aufgrund der Vorgaben des Schulgesetzes in Rheinland-Pfalz darf eine IGS in der Regel nur 4 Züge bilden. Um dies zu erreichen, müssen in den Prognosejahren die Einpendlerzahlen deutlich reguliert werden: zwischen 0 und 15 Einpendlern in JG 5. Der deutliche Anmeldeüberhang der letzten Jahre zeigt das große Interesse der Eltern an der Schule. Im SJ 2022/23 dürfte daher ein Engpass auftreten, und dies auch, wenn keine Einpendler*innen in JG 5 aufgenommen würden. Um die Aufnahmekapazität nicht zu überschreiten, musste in der Prognose der Überganganteil aus Landau abgesenkt werden.

IGS (gelb markiert = Vorläufersysteme, GTS, SPS)																	
SJ	IST							PROGNOSE							Teiler		
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Σ MW	Δ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		Σ MW	
	Stufe 4 GS Landau	436	383	342	369	385	380	377			373	423	393	375	397	440	411
	Zuzüge in JG 5										2	2	2	2	2	2	2
	Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau			22,2%	21,7%	23,1%	25,5%	24,2%			25,7%	25,7%	26,2%	26,2%	26,7%	25,2%	26,0%
	Anmeldungen			220	195	245	205	216			183						
	Δ Aufnahmen – Anmeldungen			-108	-84	-131	-92	-103			-71						
	Einpendler			36	31	25	16	21			16	3	8	13	5	0	5
	SuS	114	110	112	111	114	113	113			112	112	112	112	112	112	112
	KI	4	4	4	4	4	4	4,0			4	4	4	4	4	4	4
	Frequ	28,5	27,5	28,0	27,8	28,5	28,3	28,2			28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
JG 5	SuS	115	113	110	112	113	112	112	-0,3%	-0,3%	113	112	112	112	112	112	112
	KI	4	4	4	4	4	4	4,0			4	4	4	4	4	4	4
	Frequ	28,8	28,3	27,5	28,0	28,3	28,0	28,0			28,2	27,9	27,9	27,9	27,9	27,9	27,9
JG 6	SuS	118	111	113	115	114	112	113	+0,8%	+0,8%	113	114	113	113	113	113	113
	KI	4	4	4	4	4	4	4,0			4	4	4	4	4	4	4
	Frequ	29,5	27,8	28,3	28,8	28,5	28,0	28,3			28,2	28,4	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1
JG 7	SuS	116	117	109	114	117	112	114	-0,3%	-0,3%	112	113	113	112	112	112	112
	KI	5	4	4	4	4	4	4,0			4	4	4	4	4	4	4
	Frequ	23,2	29,3	27,3	28,5	29,3	28,0	28,4			27,9	28,1	28,3	28,1	28,1	28,1	28,1
JG 8	SuS	148	111	114	113	116	114	115	-0,5%	-0,5%	111	111	112	113	112	112	112
	KI	7	5	4	4	4	4	4,1			4	4	4	4	4	4	4
	Frequ	21,1	22,2	28,5	28,3	29,0	28,5	28,2			27,9	27,8	28,0	28,2	27,9	27,9	28,0
JG 9	SuS	72	96	76	107	101	111	103	-6,2%	-6,2%	107	105	104	105	106	105	105
	KI	3	5	4	4	4	4	4,0			4	4	4	4	4	4	4
	Frequ	24,0	19,2	19,0	26,8	25,3	27,8	25,6			26,7	26,1	26,1	26,3	26,4	26,2	26,2
JG 10	SuS	683	658	634	672	675	674	669			668	665	666	666	666	665	665
	KI	27	26	24	24	24	24	24,1			24	24	24	24	24	24	24
	Frequ	25,3	25,3	26,4	28,0	28,1	28,1	27,8			27,8	27,7	27,7	27,8	27,7	27,7	27,7
	Zügigkeit Sekundarstufe I	4,5	4,3	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0			4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
JG 11	SuS				99	102	68	85	-0,8%	-0,8%	110	106	104	103	104	105	104
JG 12	SuS								-14,1%	-14,1%	88	95	91	89	89	89	90
JG 13	SuS								-5,0%		81	83	90	87	85	84	85
Σ MSS	SuS				99	187	101				278	284	285	279	278	279	279
Σ	SuS	683	658	634	672	774	861	771			946	949	950	945	943	943	945

Tab. 7.5: IGS: SuS-Prognose

Kernergebnis Raumanalyse:

Das Gebäude erreicht seine optimale Auslastung bei 4 Zügen. Insofern keine Änderung im Hinblick auf die Aufnahmekapazität der IGS eintritt, sind die Raumkapazitäten somit quantitativ ausreichend. „Wir träumen davon die Wände einzureißen. Der Raum als dritter Pädagoge spielt in der Schule der Zukunft eine entscheidende Rolle.“ (Zitat des Schulleiters)

7.7 Prognose weiterführende Schulen insgesamt

Ausgangslage:

Die Addition der Einzelschulen zeigt, dass insgesamt der Anmeldeüberhang an den Schulen in der Stadt Landau in der Pfalz rückläufig ist. Zwischen den einzelnen JG findet bei Betrachtung des Systems insgesamt in JG 6 eine leichte Zunahme der Anzahl der SuS, von JG 6 bis JG 9 eine leichte Abnahme der Anzahl der SuS statt.

Prognose:

Die Prognose der weiterführenden Schulen insgesamt (ohne IGS Montessori; Tab. 7.6) zeigt für die kommenden fünf SJ zunächst eine ruhige Entwicklung. Im letzten Prognosejahr werden dann die stärker besetzten Übergangsjahrgänge in JG 5 ankommen. Es ist davon auszugehen, dass daher in den darauf folgenden 9 Jahren eine ansteigende Entwicklung der Anzahl der SuS erfolgt. Die Einzelschulprognosen der Privatschulen sind im Anhang zu finden.

Σ weiterführende Schulen in Landau außer IGS Montessori																	
	SJ	IST						ΣMW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE						ΣMW	
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		
Stufe 4 GS Landau		436	383	342	369	385	380	377			373	423	393	375	397	440	411
Zuzüge in JG 5																	
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau				92,4%	92,7%	90,1%	88,7%	89,4%			97,6%	100,6%	100,6%	100,1%	100,1%	98,1%	99,4%
Anmeldungen (ohne Ward)				594	582	629	586	599			587						
Δ Aufnahmen - Anmeldungen				-100	-81	-122	-92	-100			-72						
Einpendler				339	329	306	302	308			307	248	256	276	256	244	255
JG 5 SuS		769	688	655	671	653	639	654			671	677	657	656	658	680	667
KI		28	27	25	25	25	25	25,1			25	26	25	26	25	26	25,6
Frequ		27,5	25,5	26,2	26,8	26,1	25,6	26,0			26,8	26,1	26,3	25,2	26,3	26,2	26,1
JG 6 SuS		764	779	694	666	682	646	671	+0,4%		641	672	679	658	658	659	661
KI		28	29	27	25	26	25	25,7			25	26	27	26	27	26	26,4
Frequ		27,3	26,9	25,7	26,6	26,2	25,8	26,1			25,6	25,9	25,1	25,3	24,4	25,4	25,1
JG 7 SuS		777	742	779	691	666	676	690	-0,5%		643	635	667	673	653	653	657
KI		29	29	29	28	26	26	26,8			26	25	26	26	26	26	26,0
Frequ		26,8	25,6	26,9	24,7	25,6	26,0	25,7			24,7	25,4	25,7	25,9	25,1	25,1	25,3
JG 8 SuS		721	773	732	777	687	654	698	-1,1%		668	636	627	659	664	645	651
KI		28	29	29	29	28	26	27,5			27	26	25	26	26	26	25,9
Frequ		25,8	26,7	25,2	26,8	24,5	25,2	25,4			24,7	24,4	25,1	25,3	25,6	24,8	25,1
JG 9 SuS		807	706	750	717	772	682	722	-1,1%		650	663	632	623	655	660	649
KI		31	28	28	28	29	28	28,3			26	27	26	25	26	26	25,9
Frequ		26,0	25,2	26,8	25,6	26,6	24,4	25,5			25,0	24,5	24,3	24,9	25,2	25,4	25,1
JG 10 SuS		677	716	651	691	643	670	666	-11,1%		610	584	598	568	563	594	581
KI		27	28	27	26	24	25	25,3			23	24	23	24	23	24	23,6
Frequ		25,1	25,6	24,1	26,6	26,8	26,8	26,4			26,5	24,3	26,0	23,7	24,5	24,7	24,6
Σ Sek I SuS		4.515	4.404	4.261	4.213	4.103	3.967	4.102			3.881	3.867	3.859	3.837	3.851	3.891	3.866
KI		171	170	165	161	158	155	159			152	154	152	153	153	154	153
Frequ		26,4	25,9	25,8	26,2	26,0	25,6	25,8			25,5	25,1	25,4	25,1	25,2	25,3	25,2
Zügigkeit Sekundarstufe I		28,5	28,3	27,5	26,8	26,3	25,8	26,5			25,3	25,7	25,3	25,5	25,5	25,7	25,6
JG 11 SuS		470	458	414	395	523	459	461	-30,2%		493	441	441	459	423	432	436
JG 12 SuS		390	432	408	389	349	456	408	-11,3%		406	436	390	390	404	374	390
JG 13 SuS		396	353	405	386	370	337	363	-4,6%		434	387	415	371	372	386	383
Σ MSS SuS		1.256	1.243	1.227	1.170	1.242	1.252	1.232			1.333	1.264	1.247	1.220	1.200	1.193	1.209
Σ FOS SuS		34	65	62	66	69	69	67			102	75	70	70	65	65	67
Σ SuS		5.805	5.712	5.550	5.449	5.414	5.288	5.401			5.317	5.206	5.177	5.126	5.116	5.149	5.143

Tab. 7.6: Prognose der weiterführenden Schulen insgesamt

7.8 Prognose öffentliche weiterführende Schulen insgesamt

Ausgangslage:

Die Betrachtung alleine der öffentlichen weiterführenden Schulen (Tab. 7.7) zeigt ein ähnliches Bild: rückläufiger Anmeldeüberhang sowie Rückgang der Anzahl der SuS insbesondere zwischen den SJ 2012/13 und 2014/15 in JG 5.

Prognose:

Deutlich wird in der Summen-Tabelle die rückläufige Einpendlerzahl, die nicht demografisch begründet ist, sondern in der Prognose als Stellschraube genutzt wurde, ansonsten für die Gebäude zu hohe Zügigkeiten an den Einzelstandorten zu vermeiden. Im Mittel der Prognosejahre wird die Anzahl der SuS in der Sekundarstufe I 210 SuS niedriger liegen als in den Vorjahren. In der Sekundarstufe II gleichen die neue MSS der IGS sowie die FOS der RS+ den Rückgang, der bei den Gymnasien sichtbar wird, fast vollständig aus.

Σ öffentliche weiterführende Schulen in Landau																	
	SJ	IST						MW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE						MW	
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		
Stufe 4 GS Landau		436	383	342	369	385	380	377			373	423	393	376	400	441	412
Zuzüge in JG 5											5	5	5	5	5	5	5
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau				74,6%	81,6%	78,4%	76,3%	77,3%			89,3%	89,3%	89,3%	89,3%	89,3%	87,8%	88,7%
Anmeldungen				594	582	629	586	599			587						
Δ Aufnahmen - Anmeldungen				-100	-81	-122	-92	-100			-72						
Einpendler				239	200	205	204	205			182	141	153	169	150	135	148
SuS		607	563	494	501	507	494	503			515	522	509	509	511	527	517
KI		22	22	19	19	19	19	19,2			19	20	19	20	19	20	19,6
Frequ		27,6	25,6	26,0	26,4	26,7	26,0	26,3			27,1	26,1	26,8	25,5	26,9	26,3	26,4
JG 5		607	617	569	509	513	501	519	+0,8%		497	518	525	512	512	514	514
KI		22	23	22	19	20	19	19,8			19	20	21	20	21	20	20,4
Frequ		27,6	26,8	25,9	26,8	25,7	26,4	26,2			26,2	25,9	25,0	25,6	24,4	25,7	25,3
JG 6		614	583	618	560	511	508	533	-0,7%		498	492	513	520	507	507	509
KI		23	23	23	22	20	20	20,8			20	19	20	20	20	20	20,0
Frequ		26,7	25,3	26,9	25,5	25,6	25,4	25,6			24,9	25,9	25,7	26,0	25,4	25,4	25,5
JG 7		557	605	570	622	558	502	550	-0,9%		503	494	487	507	514	502	504
KI		22	23	23	23	22	20	21,5			20	20	19	20	20	20	19,9
Frequ		25,3	26,3	24,8	27,0	25,4	25,1	25,5			25,1	24,7	25,6	25,4	25,7	25,1	25,3
JG 8		645	541	581	558	609	552	572	-1,8%		495	495	488	480	501	507	498
KI		25	22	22	22	23	22	22,3			20	20	20	19	20	20	19,8
Frequ		25,8	24,6	26,4	25,4	26,5	25,1	25,6			24,8	24,8	24,4	25,3	25,1	25,4	25,1
JG 9		513	566	493	528	500	523	516	-11,9%		488	441	443	434	431	451	441
KI		20	22	21	20	18	19	19,2			18	18	17	18	17	18	17,6
Frequ		25,7	25,7	23,5	26,4	27,8	27,5	26,9			27,1	24,5	26,0	24,1	25,3	25,0	25,1
JG 10		3.543	3.475	3.325	3.278	3.198	3.080	3.194			2.996	2.962	2.964	2.962	2.976	3.007	2.984
KI		134	135	130	125	122	119	123			116	117	116	117	117	118	117
Frequ		26,4	25,7	25,6	26,2	26,2	25,9	26,0			25,8	25,3	25,6	25,3	25,4	25,5	25,4
Σ Sek I		22,3	22,5	21,7	20,8	20,3	19,8	20,5			19,3	19,5	19,3	19,5	19,5	19,7	19,5
Zügigkeit Sekundarstufe I																	
JG 11	SuS	354	350	315	307	434	372	371	-26,8%		390	376	351	359	342	353	352
JG 12	SuS	303	332	325	306	269	378	327	-10,9%		330	346	333	311	317	303	313
JG 13	SuS	298	268	314	304	291	257	281	-5,2%		358	313	328	316	295	301	306
Σ MSS	SuS	955	950	954	917	994	1.007	979			1.078	1.034	1.012	986	954	957	971
Σ FOS	SuS	34	65	62	66	69	69	67			102	75	70	70	65	65	67
Σ	SuS	4.532	4.490	4.341	4.261	4.261	4.156	4.240			4.177	4.071	4.047	4.018	3.994	4.029	4.023

Tab. 7.7: Prognose der öffentlichen weiterführenden Schulen

8 Prognose Förderschulen

8.1 Nordringschule

Die Entwicklung der Nordringschule (Tab. 8.1) wird in den kommenden Jahren stabil verlaufen, mit der Bildung von bis zu 11 Klassen, davon analog der Vorjahre 3 bis 4 zu bildende Klassen in der Primarstufe.

FöS SFL Nordringschule															
SJ		IST							PROGNOSE						
		2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	☐ MW	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	☐ MW
Σ Primar	SuS	21	27	39	34	35	39	36	37	37	38	41	44	47	44
	Kl	2	3	4	3	3	4	3	3	4	4	4	4	4	4
	Frequ	10,5	9,0	9,8	11,3	11,7	9,8	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
Σ Sek I	SuS	118	102	112	111	99	110	107	101	99	99	99	100	101	100
	Kl	10	7	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
	Frequ	11,8	14,6	14,0	15,9	14,1	15,7	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
Σ	SuS	139	129	151	145	134	149	143	137	137	138	140	144	147	144
	Kl	12	10	12	10	10	11	11	10	10	10	11	11	11	11
	Frequ	11,6	12,9	12,6	14,5	13,4	13,5	13,5	13,5	13,5	13,4	13,4	13,3	13,2	13,3

Tab. 8.1: Prognose Nordringschule

8.2 Paul-Moor-Schule

Die Paul-Moor-Schule (Tab. 8.2) wird in den kommenden Jahren 10 bis 11 Klassen bilden können. Eine Differenzierung in Primar- und Sekundarstufe ist nicht möglich, da die Schule auch mit Kombi-Klassen Primar/Sek I arbeitet.

FöS SFG Paul-Moor															
SJ		IST							PROGNOSE						
		2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	☐ MW	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	☐ MW
Σ	SuS	110	95	100	94	93	103	98	95	94	95	98	100	103	100
	Kl	13	12	12	11	11	12	12	10	10	10	10	10	11	10
	Frequ	11,0	9,5	10,0	9,4	9,3	10,3	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8

Tab. 8.2: Prognose Paul-Moor-Schule

9 Berufsbildende Schule

9.1 Bisherige Entwicklung der Schüler*innen- und Klassenzahlen

Abb. 9.1 zeigt die Entwicklung der Anzahl der SuS in den letzten sechs Schuljahren. Die stärksten Bereiche stellen die Beruflichen Gymnasien sowie die Berufsschule. Während die Anzahl der SuS in den Beruflichen Gymnasien in den letzten Jahren stabil gehalten werden konnte, sank die Schüler*innenzahl der Berufsschule um 100 SuS. Die Gründe hierfür sind vielfältig: der Wunsch der Eltern zu höheren Schulabschlüssen, eine geringere Wertschätzung von Handwerksberufen, die FOS an der RS+ sowie die IGS mit eigener MSS als zusätzliche Konkurrenz u.a.

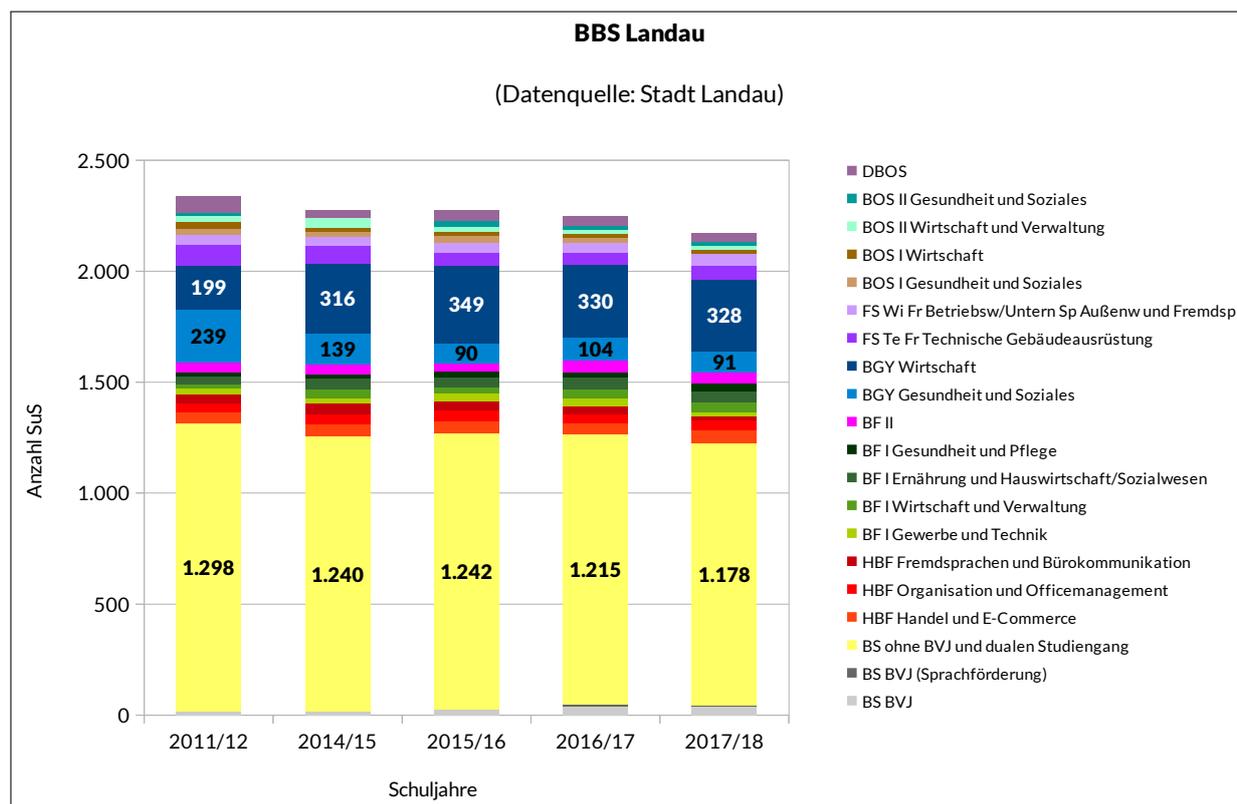


Abb. 9.1: Entwicklung der Schülerzahlen in den Vorjahren nach Schulformen

Entscheidend für die Auslastung der Gebäude der Berufsbildenden Schulen sind die „präsenten Klassen“. Jede Vollzeitklasse wird als präsenten Klasse gewertet, jede Teilzeit-Klasse wird aufgrund der nur teilweisen Anwesenheit im Gebäude als 0,4 präsenten Klasse gerechnet. Daraus ergibt sich für die Vorjahre das in Abb. 9.2 dargestellte Bild: der Rückgang der Anzahl präsenten Klassen ist aufgrund des v.a. im Teilzeitbereich stattfindenden Schüler*innenzahlrückgangs bislang relativ gering ausgeprägt. In allen Jahren konnten zwischen 60 und 70 präsenten Klassen gebildet werden.

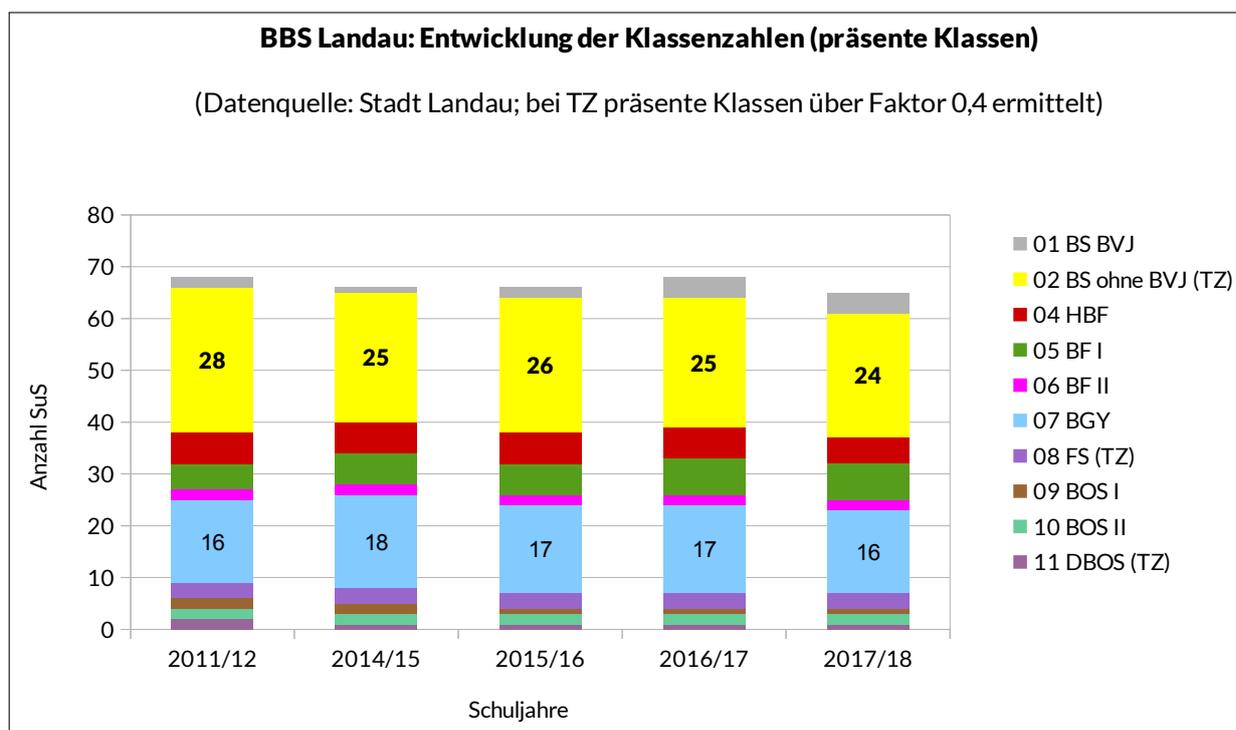


Abb. 9.2: Entwicklung der Klassenzahlen in den Vorjahren nach Schulformen

9.2 Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der Berufsbildenden Schulen wird als regionale Herausforderung zu betrachten sein, wenn es um die konkreten einzelnen Bildungsgangangebote und die Frage, wie eine möglichst wohnortnahe Beschulung stattfinden kann, geht. Im Schulentwicklungsplan des Kreises Südliche Weinstraße wird diese regionale Perspektive ausdrücklich betont. Tab. 9.1 zeigt die auf Grundlage der Bevölkerungsprognose und der Entwicklung der Vorjahre in den Bereichen Vollzeit und Teilzeit in Relation zu den 16-22-Jährigen berechneten Prognosewerte für die kommenden Schuljahre.

Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	☞ MW
BBS Teilzeit	1.700	1.699	1.669	1.668	1.629	1.600	1.632
BBS Vollzeit	891	885	911	865	965	849	892
Σ BBS	2.591	2.584	2.580	2.533	2.594	2.449	2.524
Σ BBS präsenste SuS	1.571	1.565	1.579	1.532	1.617	1.489	1.545
Schuljahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	☞ MW
BBS Teilzeit	1.611	1.652	1.685	1.644	1.604	1.509	1.584
BBS Vollzeit	890	922	862	862	901	829	863
Σ BBS	2.501	2.574	2.547	2.506	2.505	2.338	2.446
Σ BBS präsenste SuS	1.534	1.583	1.536	1.520	1.543	1.433	1.496
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	☞ MW
BBS Teilzeit	1.488	1.475	1.447	1.393	1.357	1.333	1.369
BBS Vollzeit	789	817	819	859	872	840	848
Σ BBS	2.277	2.292	2.266	2.252	2.229	2.173	2.218
Σ BBS präsenste SuS	1.384	1.407	1.398	1.416	1.415	1.373	1.396
Σ 16-22-Jährige	3.977	4.100	4.343	4.462	4.584	4.659	4.540
Anteil TZ an 16-22-Jährigen	37,4%	36,0%	33,3%	31,2%	29,6%	28,6%	30,2%
Anteil VZ an 16-22-Jährigen	19,8%	19,9%	18,9%	19,3%	19,0%	18,0%	18,7%
Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	☞ MW
Σ 16-22-Jährige	4.591	4.478	4.359	4.288	4.280	4.240	4.285
Anteil TZ an 16-22-Jährigen	30,2%	30,1%	30,0%	29,9%	29,8%	29,7%	29,8%
Anteil VZ an 16-22-Jährigen	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%
Prognose BBS Teilzeit	1.388	1.354	1.318	1.296	1.294	1.282	1.295
Prognose BBS Vollzeit	859	837	815	802	800	793	801
Σ BBS	2.247	2.191	2.133	2.098	2.094	2.075	2.097
Σ BBS präsenste SuS	1.414	1.379	1.342	1.321	1.318	1.306	1.320
Schuljahr	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	☞ MW
Σ 16-22-Jährige	4.217	4.280	4.312	4.349	4.378	4.405	4.371
Anteil TZ an 16-22-Jährigen	29,8%	29,7%	29,6%	29,5%	29,4%	29,3%	29,5%
Anteil VZ an 16-22-Jährigen	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%	18,7%
Prognose BBS Teilzeit	1.275	1.294	1.303	1.315	1.323	1.332	1.321
Prognose BBS Vollzeit	789	800	806	813	819	824	817
Σ BBS	2.064	2.094	2.110	2.128	2.142	2.155	2.139
Σ BBS präsenste SuS	1.299	1.318	1.328	1.339	1.348	1.356	1.346

Tab. 9.1: Prognose BBS

10 Handlungsempfehlungen

10.1 Zusammenfassung der Prognoseergebnisse

In Kapitel 6 werden für jede Grundschule die Prognoseannahmen und -ergebnisse erläutert, in Kapitel 7 für die weiterführenden Schulen. An dieser Stelle erfolgt eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Prognoseergebnisse. Die zu bildenden Klassen in den einzelnen Prognosejahren werden in Tab. 10.1 zunächst für die Grundschulen, im Anschluss daran in Tab. 10.2 für die weiterführenden Schulen zusammengefasst; die Jahre, in denen es zu räumlichen Engpässen kommt, sind dabei jeweils orange gekennzeichnet, analog der Vorgehensweise in den beiden Prognosekapiteln. In den folgenden Kapiteln wird dann erläutert, wie der Handlungsbedarf jeweils einzuordnen ist. Für die Standorte, an denen Maßnahmen zu ergreifen sind, um eine räumliche Unterversorgung in den Prognosejahren zu vermeiden, werden im Anschluss daran konkrete Handlungsempfehlungen in Varianten ausgesprochen.

Klassenbildung (Prognosewerte)						
	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24
GS Pestalozzi	13	12	12	13	17	18
GS Thomas-Nast	12	12	12	12	13	14
GS Horstring	8	8	8	9	9	10
GS Wollmesheimer Höhe	11	9	11	13	15	16
GS Arzheim	4	3	3	3	3	4
GS Dammheim	5	6	6	7	7	6
GS Godramstein	4	4	5	5	4	4
GS Nußdorf	6	6	7	6	8	7
GS Queichheim	8	9	9	10	11	10
GS Süd	10	10	9	9	11	11

Tab. 10.1: Zusammenfassung: Klassenbildung Grundschulen (Prognosewerte)

Klassenbildung (Prognosewerte Sekundarstufe I)						
	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24
RS+FOS Konrad-Adenauer	29	29	28	28	27	27
GY Eduard-Spranger	19	20	21	22	23	24
GY Max-Slevogt	19	19	19	19	19	19
GY Otto-Hahn	25	25	24	24	24	24
IGS	24	24	24	24	24	24

Tab. 10.2: Zusammenfassung: Klassenbildung weiterführende Schulen (Prognosewerte)

10.2 Zusammenfassung der Analyse des Raumbestands der Grundschulen

Tab. 10.3 zeigt für jeden Grundschulstandort eine Gegenüberstellung von zu bildenden Klassen pro Prognosejahr und die mögliche Anzahl zu bildender Klassen. Bereits berücksichtigt sind dabei die Anbauten, die sich momentan in der Ausführung befinden. In der Raumanalyse und in den nachfolgenden Tabellen werden folgende Kategorien für die quantitative Erfassung des Raumbestandes und des Raumbedarfes verwendet:

- aktuelle Anzahl an Räumen einer Kategorie an einem Schulstandort (IST)
- dauerhaft mögliche Anzahl zu beschulender Klassen an einem Schulstandort nach kleineren Umstrukturierungsmaßnahmen (KANN)
- erforderliche Anzahl an Räumen zur Beschulung aller zu bildender Klassen an einem Schulstandort (SOLL)
- temporär mögliche Anzahl zu beschulender Klassen an einem Schulstandort (TEMP)

Bei einer Addition der Raumbilanzen aller GS ergibt sich als maximaler Wert ein Defizit von 7 Räumen im SJ 2023/24. Dieses ergibt sich aus 11 fehlenden Räumen, und zugleich 4 Räumen Überhang am Standort Godramstein.

Zu berücksichtigen ist bei der Interpretation der Tabelle, dass Maßnahmen, die zur Verschiebung von Schülerströmen an andere Standorte führen, ggf. an diesen Standorten zu Engpässen führen können. Im Zusammenspiel ergibt sich jedoch teils auch Handlungsbedarf an Standorten, an denen für sich genommen kein oder nur ein geringes räumliches Problem auftritt.

Bei der Interpretation der Raumdefizite ist auch die Dauer eines Defizits zu berücksichtigen: handelt es sich um Ausnahmen, so sind ggf. temporäre Maßnahmen zielführend (d.h. Regulierung über TEMP oder durch schulorganisatorische Maßnahmen). Handelt es sich um Defizite, die mehrere Jahre hintereinander auftreten, so sind dauerhaft wirksamen Maßnahmen zu ergreifen (Anpassung des KANN).

10.3 Klassifizierung des Handlungsbedarfs

Um eine Konzentration auf die Kernaufgaben zu ermöglichen, wird eine Klassifikation der Handlungsbedarfe vorgenommen. Es werden drei Kategorien gebildet:

- Kategorie A: umfassende Maßnahmen baulicher Art sind erforderlich
- Kategorie B: temporäre Engpässe, daher kleinere Maßnahmen baulicher Art erforderlich
- Kategorie C: Lösung von temporären Engpässen durch schulorganisatorische Maßnahmen

Karte 10.1 zeigt die Handlungsbedarfe aus räumlicher Sicht bei den Schulen in Trägerschaft der Stadt Landau in der Pfalz in den Kategorien A und B. Deutlich wird: die Raumdefizite konzentrieren sich in den kommenden sechs Jahren auf die Grundschulen, und dabei wesentlich auf die Kernstadt.

Landau in der Pfalz: Addition der Raumanalyse-Ergebnisse der Einzelschulen																
	Klassensaal-IST	Klassensaal-KANN	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
			Klassenbildung	Bilanz												
Σ	88	93	81	12	81	12	79	14	82	11	87	6	98	-5	100	-7
GS Pestalozzi	14	16	13	3	13	3	12	4	12	4	13	3	17	-1	18	-2
GS Thomas-Nast	12	12	12	0	12	0	12	0	12	0	12	0	13	-1	14	-2
GS Horstring	10	10	9	1	8	2	8	2	8	2	9	1	9	1	10	0
GS Wollmesheimer Höhe	11	12	11	1	11	1	9	3	11	1	13	-1	15	-3	16	-4
GS Arzheim	3	3	3	0	4	-1	3	0	3	0	3	0	3	0	4	-1
GS Dammheim	6	6	5	1	5	1	6	0	6	0	7	-1	7	-1	6	0
GS Godramstein	7	8	5	3	4	4	4	4	5	3	5	3	4	4	4	4
GS Nußdorf	7	7	6	1	6	1	6	1	7	0	6	1	8	-1	7	0
GS Queichheim	8	9	8	1	8	1	9	0	9	0	10	-1	11	-2	10	-1
GS Süd	10	10	9	1	10	0	10	0	9	1	9	1	11	-1	11	-1

Tab. 10.3: Raumbilanz aller öffentlichen Grundschulen in der Stadt Landau in der Pfalz nach Prognosejahren

Kategorie A: umfassende Maßnahmen zur Deckung von dauerhaften/größeren Raumdefiziten erforderlich

GS Pestalozzi, GS Thomas-Nast und GS Wollmesheimer Höhe: An allen Standorten besteht Handlungsbedarf in den hinteren Prognosejahren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Raumbedarf der Kernstadt zu decken. Mehrere Varianten werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Kategorie B: kleinere Maßnahmen zur Behebung von kleineren/temporären Raumengpässen erforderlich

GS Dammheim, GS Queichheim und GS Süd: Es besteht räumlicher Handlungsbedarf, der jedoch - siehe folgende Ausführungen und die Raumanalyse - im Bestand gedeckt werden kann.

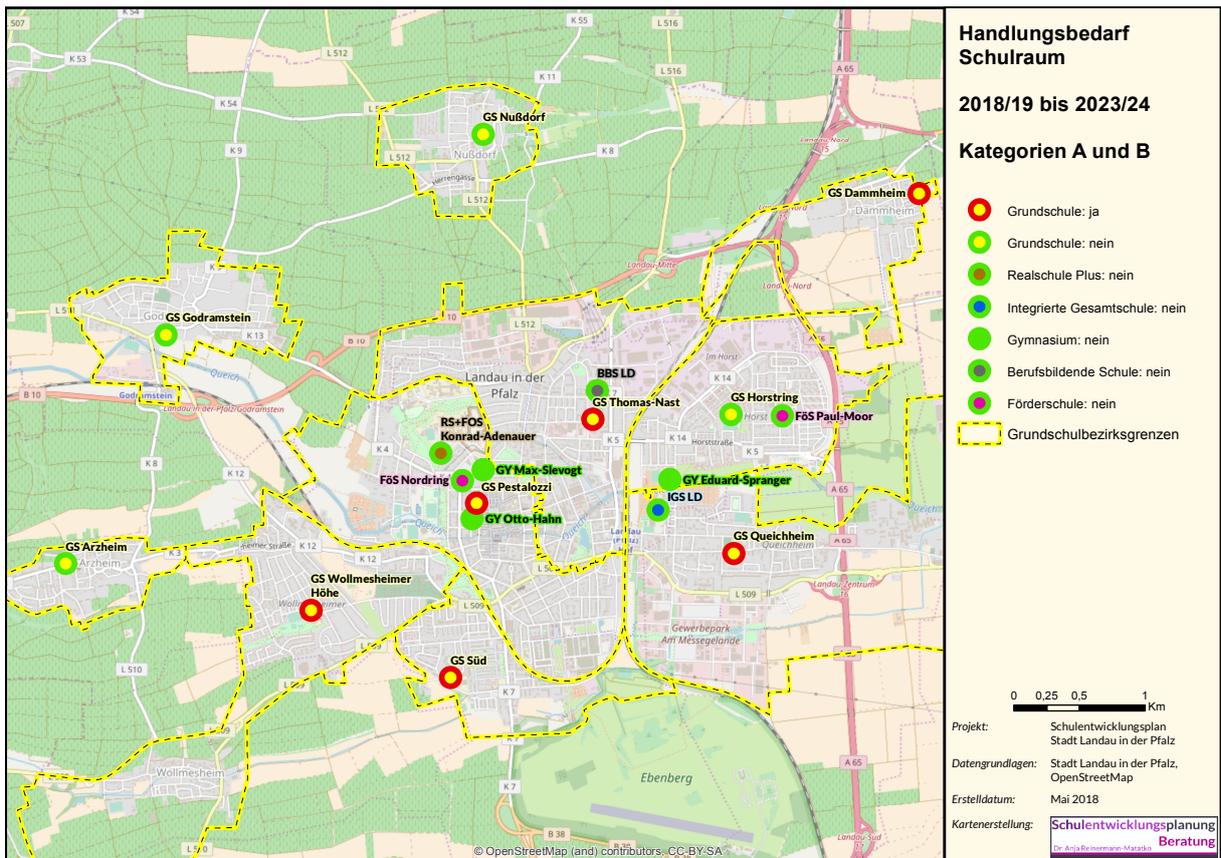
Kategorie C: bei entsprechender schulorganisatorischer Gestaltung keine Raumengpässe vorhanden

GS Arzheim: Wenn die Schule in zwei von sechs Prognosejahren den Mehrzweckraum als Klassenraum nutzt (im KANN eingerechnet) besteht kein Handlungsbedarf.

GS Godramstein: Der Standort Godramstein könnte mehr SuS aufnehmen, als in den kommenden Jahren vor Ort zu erwarten sind. Falls keine Umlenkung von SuS nach Godramstein erfolgt, könnte das Ortsbeiratsgebäude aus der schulischen Nutzung genommen werden.

GS Horstring: Aktuell kein Handlungsbedarf. Die Klassenbildung erfolgt teils sehr knapp (2 volle Züge oder 3 sehr kleine Klassen). Effekte des Generationswechsels könnten die räumliche Situation in den kommenden Jahren - ggf. erst nach den sechs Prognosejahren - anspannen.

GS Nußdorf: Wenn die Schule in einem Prognosejahr den Klassenteiler minimal überschreitet besteht kein Handlungsbedarf.



Karte 10.1: Handlungsbedarfe in der Stadt Landau in der Pfalz

Für die weiteren Analysen sind die Kategorien A und B relevant.

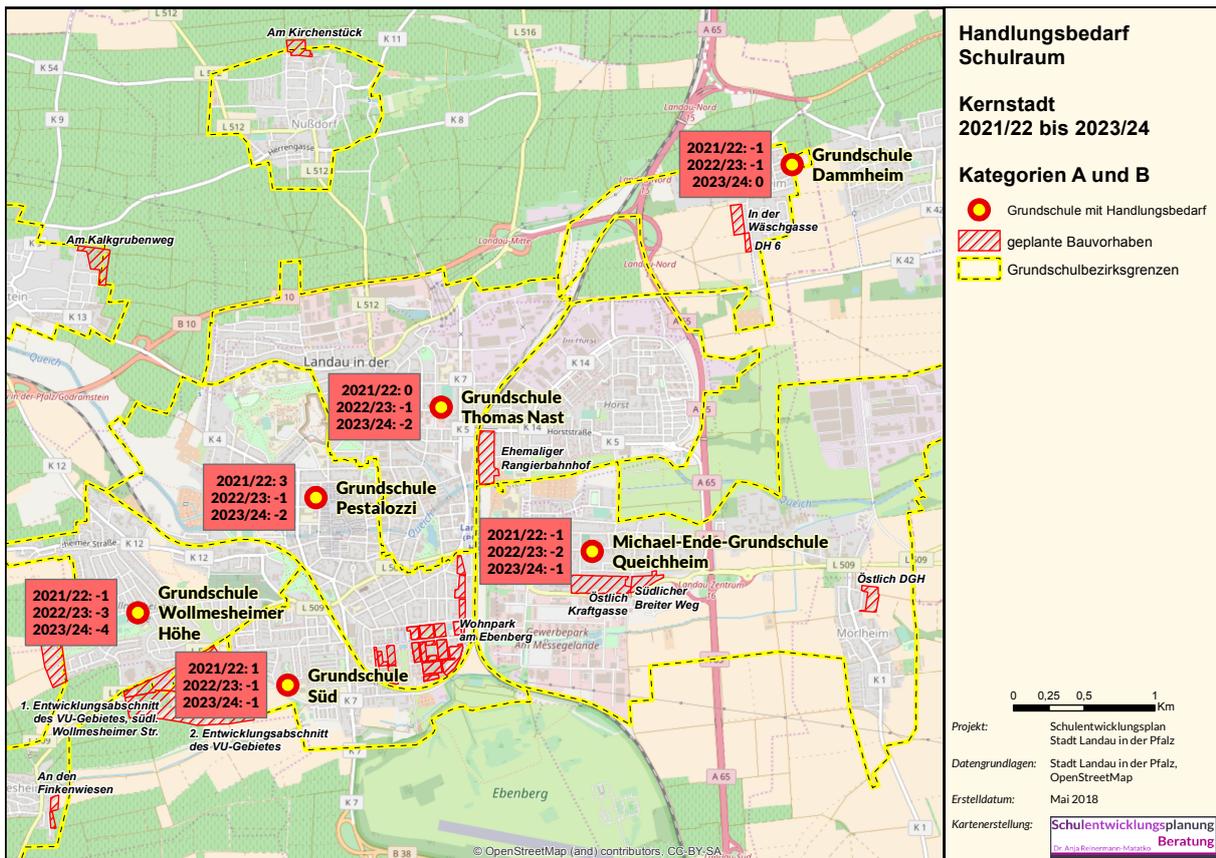
Karte 10.2 zeigt die Höhe der räumlichen Defizite in den letzten drei Prognosejahren an den GS sowie die Lage der geplanten Neubaugebiete.

10.4 Räumliche Optionen an den Einzelstandorten in den Kategorien A und B

GS Pestalozzi: Durch Zusammenlegung von jeweils zwei kleineren Räumen zu Klassensälen und Umstrukturierung kann die Kapazität im Gebäude auf 16 Klassen erhöht werden. Kurzfristig wäre auch eine Auslastung mit 17 Klassen möglich (Lösung für das ansonsten im SJ 2022/23 auftretende Raumdefizit). 18 Klassen (SJ 2023/24) sind im Bestand jedoch nicht zu beschulen.

GS Thomas-Nast: Am Standort werden heute 12 Klassen beschult, wobei die Schule recht eng zusammen rückt. In den letzten beiden Prognosejahren ergibt sich ein Defizit von -1 / -2. Der Anbau von vier großen Räumen wäre grundsätzlich möglich.

GS Wollmesheimer Höhe: Der Schulstandort ist für die Beschulung von 12 Klassen ausgelegt. Aufgrund zunächst einiger weniger stark besetzter Jahrgänge hat der Standort daher in den ersten Prognosejahren noch freie Kapazitäten. In den späteren Prognosejahren ergibt sich dann aufgrund der Umsetzung der neuen Baugebiete ein Raumdefizit, das bis auf -4 ansteigt. Ein Anbau von vier großen Räumen wäre am Standort grundsätzlich möglich.



Karte 10.2: Detaillierte Handlungsbedarfe in der Stadt Landau in der Pfalz

GS Dammheim: Da nur in zwei Prognosejahren ein Defizit von -1 vorhanden ist, und aktuell eine bauliche Erweiterung des Gebäudes erfolgt, empfehlen wir, das temporäre räumliche Defizit über Nutzung des Mehrzweckraumes für eine Klasse zu lösen (s. Ausführungen zum TEMP im Raumanalyse-Band).

GS Queichheim: Die Umwidmung des Betreuungsraumes als mögliche schulorganisatorische Lösung, solange nur ein Defizit von -1 besteht, in einen Klassenraum verhindert nicht die negative Raumbilanz im SJ 2022/23. Für den Standort sind zwei Optionen grundsätzlich denkbar: ein Anbau, oder die Umschneidung des Grundschulbezirkes, wobei sich aufgrund der räumlichen Nähe eines Teils des Einzugsbereiches der GS Queichheim die GS Horstring als Pendant anbietet.

10.5 Mögliche Handlungsansätze

Ausgehend davon, ob systemische Veränderungen alle Grundschulen oder Teilmengen betreffen sollen, sind grundsätzlich folgende drei Ansätze möglich.

10.5.1 Ansatz 1: Alle Grundschulen zusammen betrachten

Alle Grundschulen als Gesamtsystem zu betrachten ist nur dann eine Option, wenn die Kinder auch mit Schülerbeförderung zu einem Schulstandort gefahren werden sollen. Dann wäre es möglich, Kapazitäten an Schulstandorten in den Stadtdörfern voll auszunutzen, und dadurch den Druck auf die Schulstandorte der Kernstadt zu nehmen. Allerdings spielen bei einer solchen Option nicht nur die reinen Zahlen eine wichtige Rolle: Um nicht einzelne Kinder aus ihrem Umfeld zu reißen, müsste man möglichst Kinder innerhalb zu definierender Sozialräume (z.B. Einzugsbereiche von Kindergärten, komplette Straßenzüge etc.) gemeinsam einem anderen Schulbezirk zuordnen.

Wir raten von einer solchen Sichtweise ab, da die sozialräumliche Anbindung der Kinder wichtig ist für deren Entwicklung, und die Forderung von Pädagogen nach Einbindung der schulischen Bildung in den Lebensalltag der Kinder diesen zu berücksichtigen hat. Der Lebensalltag der Kinder aus der Kernstadt unterscheidet sich von dem in den Stadtdörfern. Davon ausgehend, dass Eltern sich bewusst für den Lebensraum Stadt oder Dorf entscheiden, halten wir die Option 1 für eine theoretisch mögliche, aber nicht praxisnahe Lösung.

10.5.2 Ansatz 2: Teilmengen von Grundschulen zusammen betrachten

Die Betrachtung von Teilmengen von Grundschulen als eine Einheit (z.B. Grundschulen in der Kernstadt, Grundschulen im östlichen Bereich der Stadt Landau in der Pfalz, Grundschulen im südlichen Bereich der Stadt Landau in der Pfalz) bietet die Chance, bei der Analyse von Raumproblemen durch die Konzentration auf eine kleinere Menge an Grundschulen kleinräumigere Lösungen zu finden. Ziel einer solchen Betrachtung in Teilmengen ist eine für die Kinder zumutbare Umschneidung der Schulbezirke: d.h. Vermeidung von trennenden Elementen wie großen Straßen und Bahntrasse und Berücksichtigung bestehender Sozialräume.

10.5.3 Ansatz 3: jede Grundschule einzeln betrachten

Würde jede Grundschule für sich alleine stehend betrachtet werden, so wären Zubauten an mehreren Standorten erforderlich, um die Raumengpässe zu beheben. Die Schülerzahlen und zu bildenden Klassen variieren jedoch in den verschiedenen Schuljahren, so dass bei einer solchen Betrachtung insgesamt zu hohe Raumkapazitäten geschaffen würden. Die Handlungsbedarfe lägen bei einer solchen Sichtweise jeweils beim maximalen Defizit, das in Tab. 10.3 zu sehen ist.

10.6 Empfohlene Handlungsansätze Grundschulen

10.6.1 Grundschule Queichheim und Horstring

Aufgrund der Lage der GS Queichheim wäre es nicht empfehlenswert, sie gemeinsam mit den „Kernstadtschulen“ zu betrachten. In räumlicher Nähe liegt die GS Horstring, die zudem in verschiedenen Prognosejahren noch über Kapazitäten zur Aufnahme weiterer SuS verfügt. Tab. 10.4 zeigt die Raumbilanzen der GS Horstring und Queichheim als Addition der Ergebnisse der Einzelstandorte.

Landau in der Pfalz: GS Horstring und GS Queichheim bei Addition der Prognose ohne GS-Bezirks-Verschiebung																
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24			
	Klassensaal-IST	Klassensaal-KANN	Klassenbildung	Bilanz												
Σ	18	19	17	2	16	3	17	2	17	2	19	0	20	-1	20	-1
GS Horstring	10	10	9	1	8	2	8	2	8	2	9	1	9	1	10	0
GS Queichheim	8	9	8	1	8	1	9	0	9	0	10	-1	11	-2	10	-1

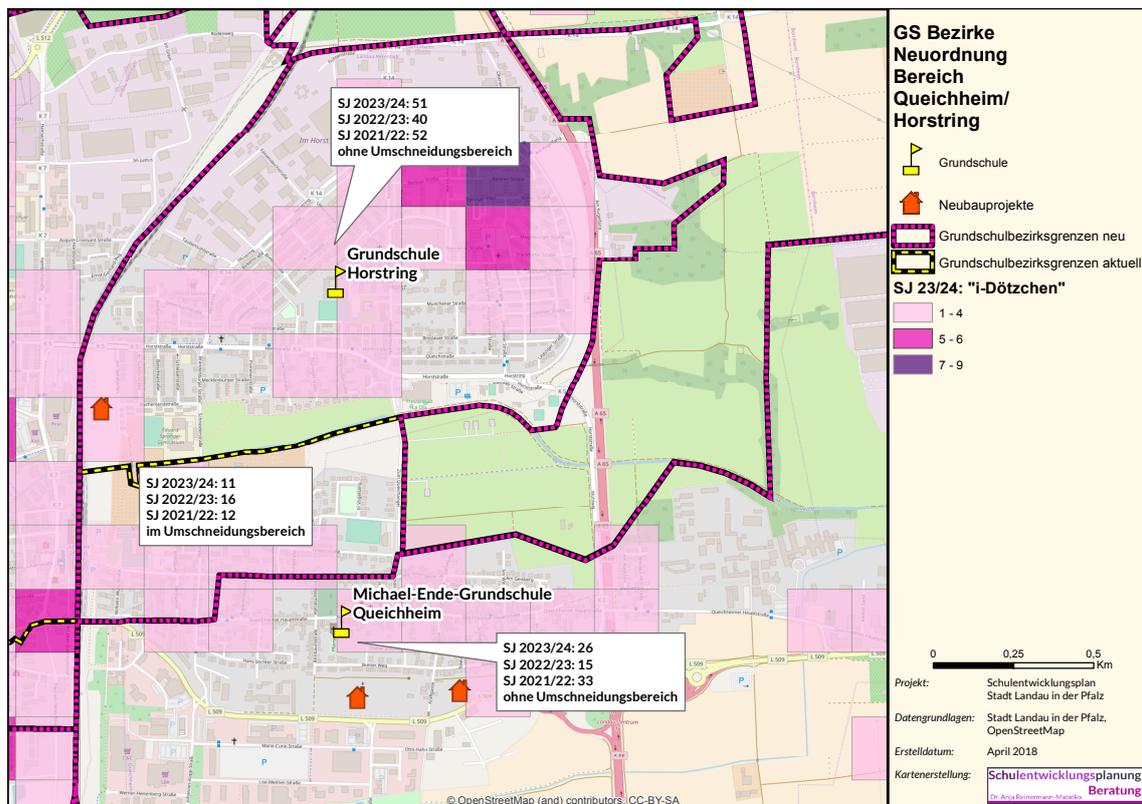
Tab. 10.4: Raumbilanz nach Prognosejahren: GS Horstring und GS Queichheim

Um beurteilen zu können, ob eine Grundschulbezirksumschneidung zwischen den Grundschulbezirken Queichheim und Horstring überhaupt eine Lösung darstellen kann, zeigt die nachfolgende Tab. 10.5 die Summen der prognostizierten Schülerzahlen, und bei der Klassenbildung die Annahme, dass die SuS gemeinsam Klassen bilden. Es ergäbe sich dann eine Gesamtklassenzahl von maximal 18 Klassen. Somit wäre eine andere Aufteilung der Schulbezirke als Lösung des Raumdefizits am Standort Queichheim denkbar, denn gemeinsam können an beiden Standorten 19 Klassen beschult werden.

GS Queichheim und GS Horstring: Σ addiert, gemeinsame Klassenbildung in Prognosejahren																
SJ	IST								Prognose							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Σ MW	Δ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Σ MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	82	71	87	88	90	82	85		83	98	78	103	87	94	92	
Δ Melderegister – IST Stufe 1	-15	-16	-6	-10	-7	-6	-8	-8,8%	-13	-5	-2	0	6	9	5	
Baufertigstellungen (WE)									0	0	25	46	46	56	45	
SuS	67	55	81	78	83	76	78		70	93	76	103	93	103	97	
JG 1 KI	4	4	4	4	4	4	4,0		3	4	4	5	4	5	4,6	
JG 1 Frequ	16,8	13,8	20,3	19,5	20,8	19,0	19,4		23,3	23,3	19,0	20,6	23,3	20,6	21,3	
JG 1 SuS	83	63	54	86	80	84	79	+2,2%	77	71	94	77	104	94	93	
JG 2 KI	4	4	4	5	4	4	4,2		4	3	4	4	5	4	4,2	
JG 2 Frequ	20,8	15,8	13,5	17,2	20,0	21,0	19,1		19,3	23,7	23,5	19,3	20,8	23,5	22,0	
JG 2 SuS	74	77	69	58	87	87	80	+5,8%	87	79	73	97	79	108	93	
JG 3 KI	4	4	4	4	5	4	4,3		4	4	4	5	4	5	4,6	
JG 3 Frequ	18,5	19,3	17,3	14,5	17,4	21,8	18,7		21,8	19,8	18,3	19,4	19,8	21,6	20,3	
JG 3 SuS	74	70	77	71	57	87	74	-0,0%	87	87	79	73	97	79	83	
JG 4 KI	4	4	4	4	4	5	4,4		4	4	4	4	5	4	4,3	
JG 4 Frequ	18,5	17,5	19,3	17,8	14,3	17,4	16,8		21,8	21,8	19,8	18,3	19,4	19,8	19,5	
Σ SuS	298	265	281	293	307	334	311		321	330	322	350	373	384	366	
Σ KI	16	16	16	17	17	17	16,8		15	15	16	18	18	18	17,6	
Σ Frequ	18,6	16,6	17,6	17,2	18,1	19,6	18,4		21,4	22,0	20,1	19,4	20,7	21,3	20,7	
Zügigkeit	4,0	4,0	4,0	4,3	4,3	4,3	4,2		3,8	3,8	4,0	4,5	4,5	4,5	4,4	

Tab. 10.5: Fiktive Rechnung: Prognosesummen bei gemeinsamer Klassenbildung der prognostizierten SuS der GS Horstring und der GS Queichheim

Karte 10.3 zeigt die bisherige Grenze des Grundschulbezirks sowie einen Vorschlag zu einer Anpassung mit dem Ziel der räumlichen Entlastung des Standorts Queichheim. Dabei sind in der Kartendarstellung drei Bereiche gebildet: ein Bereich, der aufgrund der Lage zur GS Horstring gehört, und auch dort verbleiben soll; ein Bereich, der aufgrund der Lage zur GS Queichheim gehört, und auch dort verbleiben soll; sowie ein Bereich („Umschneidungsbereich“), der an der Grenze der beiden heutigen Bezirke liegt, heute der GS Queichheim zugeordnet ist, und für den geprüft wurde, ob eine Verschiebung zur GS Horstring die Raumsituation lösen kann. Für jeden der drei Bereiche sind die jeweils schulpflichtig werdenden Kinder in den Textfeldern benannt. Zu berücksichtigen ist: die Zuzüge in die Neubaugebiete hinein sind in diesen Zahlenangaben noch nicht enthalten! Daher wird im Bereich der GS Queichheim die Anzahl der SuS in JG 1 höher liegen als die genannten Zahlenangaben.



Karte 10.3: Lösungsansatz für Grundschule Queichheim und Horstring

Würde der Umschneidungsbereich der GS Horstring zugeordnet, so wären in den Prognosejahren die in Tab. 10.6 und Tab. 10.7 dargestellten Prognosewerte zu erwarten. An der GS Horstring wären in den letzten 3 Prognosejahren jeweils 3 Eingangsklassen zu bilden. Dies würde für die am Standort insgesamt zu bildende Klassenzahl bedeuten: SJ 2021/22 9 Klassen, SJ 2022/23 10 Klassen, SJ 2023/24 11 Klassen - und damit im letzten Prognosejahr eine zu viel. Am Standort Queichheim wären 9-9-8 Klassen zu bilden.

Tab. 10.8 zeigt die sich daraus ergebenden Raumbilanzen. Eine Umschneidung in allen drei Jahren würde nur dann eine vollständige Lösung darstellen, wenn mehr Kinder als angenommen den Schulbezirk Horstring wechseln (dies wäre nicht wünschenswert, und Schulbezirkswechsel sind, da die GS Horstring GTS und SPS ist, nur schwer begründbar) oder insgesamt Fortzüge stattfinden.

GS Landau Horstring (GTS, SPS seit 17/18) bei Aufnahme der SuS aus dem Umschneidungsbereich ab SJ 2021/22																	
SJ	IST							s MW	Δ von JG zu JG		Prognose						s MW
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24				
Schulpflichtige lt. Melderegister	50	40	49	47	51	43	46			49	48	40	67	59	67	61	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	-11	-11	-4	-12	-12	-6	-9	-18,9%	-12,0%	-12	-5	-4	-5	-2	-1	-3	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt							0	0	0	21	21	21	18	
SuS	39	29	45	35	39	37	38			37	43	36	62	57	66	59	
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	3	3	3	3	
JG 1 Frequ	19,5	14,5	22,5	17,5	19,5	18,5	18,8	+2,4%	+2,4%	18,5	21,5	18,0	20,7	19,0	22,0	20,5	
SuS	45	35	29	50	34	40	39			38	38	44	37	63	58	53	
JG 2 KI	2	2	2	3	2	2	2			2	2	2	2	3	3	3	
JG 2 Frequ	22,5	17,5	14,5	16,7	17,0	20,0	18,0	+10,5%	+5,0%	19,0	19,0	22,0	18,5	21,0	19,3	19,9	
SuS	39	39	41	31	49	42	42			42	39	39	45	38	65	50	
JG 3 KI	2	2	2	2	3	2	2			2	2	2	2	2	3	2	
JG 3 Frequ	19,5	19,5	20,5	15,5	16,3	21,0	18,6	+1,8%	+1,8%	21,0	19,5	19,5	22,5	19,0	21,7	20,8	
SuS	38	36	39	43	31	50	42			43	43	40	40	46	39	41	
JG 4 KI	2	2	2	2	2	3	2			2	2	2	2	2	2	2	
JG 4 Frequ	19,0	18,0	19,5	21,5	15,5	16,7	17,6			21,5	21,5	20,0	20,0	23,0	19,5	20,7	
Σ SuS	161	139	154	159	153	169	160			160	163	159	184	204	228	203	
KI	8	8	8	8	9	9	9			8	8	8	9	10	11	10	
Frequ	20,1	17,4	19,3	17,7	17,0	18,8	18,1			20,0	20,4	19,9	20,4	20,4	20,7	20,5	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,3	2,2			2,0	2,0	2,0	2,3	2,5	2,8	2,5	

Tab. 10.6: Prognose nach Umschneidung ab SJ 2020/21: GS Horstring

GS Landau-Queichheim bei Aufnahme der SuS aus dem Umschneidungsbereich ab SJ 2021/22 an der GS Horstring inkl. Mörlheim																	
SJ	IST							s MW	Δ von JG zu JG		Prognose						s MW
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24				
Schulpflichtige lt. Melderegister	32	31	38	41	39	39	39			34	50	38	36	28	27	31	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	-4	-5	-2	2	5	0	1	+3,3%	+0,0%	-1	0	2	4	6	9	6	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	14	9	12	7			0	0	25	25	25	35	28		
SuS	28	26	36	43	44	39	40			33	50	40	40	34	36	37	
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	3	2	2	2	2	2	
JG 1 Frequ	14,0	13,0	18,0	21,5	22,0	19,5	20,0	+2,0%	+0,0%	16,5	16,7	20,0	20,0	17,0	18,0	18,2	
SuS	38	28	25	36	46	44	40			39	33	50	40	40	34	38	
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	3	2	2	2	2	
JG 2 Frequ	19,0	14,0	12,5	18,0	23,0	22,0	20,2	+1,2%	+1,2%	19,5	16,5	16,7	20,0	20,0	17,0	18,3	
SuS	35	38	28	27	38	45	38			45	39	33	51	40	40	41	
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	3	2	2	2	
JG 3 Frequ	17,5	19,0	14,0	13,5	19,0	22,5	18,9	-2,3%	-2,3%	22,5	19,5	16,5	17,0	20,0	20,0	19,1	
SuS	36	34	38	28	26	37	32			44	44	38	32	50	39	41	
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	3	2	2	
JG 4 Frequ	18,0	17,0	19,0	14,0	13,0	18,5	16,2			22,0	22,0	19,0	16,0	16,7	19,5	18,2	
Σ SuS	137	126	127	134	154	165	151			161	166	161	163	164	149	158	
KI	8	8	8	8	8	8	8			8	9	9	9	9	8	9	
Frequ	17,1	15,8	15,9	16,8	19,3	20,6	18,8			20,1	18,4	17,9	18,1	18,2	18,6	18,4	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0			2,0	2,3	2,3	2,3	2,3	2,0	2,1	

Tab. 10.7: Prognose nach Umschneidung ab SJ 2020/21: GS Queichheim

Landau in der Pfalz: GS Horstring und GS Queichheim nach GS-Bezirks-Umschneidung ab SJ 2021/22																		
Σ	Klassensaal-IST		Klassensaal-KANN		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz
	18	19	17	2	16	3	17	2	17	2	18	1	19	0	19	0	19	0
GS Horstring	10	10	9	1	8	2	8	2	8	2	9	1	10	0	11	0	11	-1
GS Queichheim	8	9	8	1	8	1	9	0	9	0	9	0	9	0	8	0	8	1

Tab. 10.8: Raumbilanz nach Prognosejahren nach Umschneidung: Horstring und Queichheim

10 Handlungsempfehlungen

Bei Aufnahme der SuS aus dem Umschneidungsbereich im SJ 2020/21 an der GS Horstring, in den anderen Jahren an der GS Queichheim, ergäben sich die nachfolgend dargestellten Prognosewerte (Tab. 10.9 und Tab. 10.10). Die Raumbilanz (Tab. 10.11) wäre dann an beiden Standorten fast ausgeglichen. Aufgrund der sehr knappen Klassenbildung an der GS Queichheim im vorletzten Prognosejahr ist die Bildung der 10 Klassen als Maximum zu werten, das in JG 1 und 4 unterschritten werden kann - und somit die Raumbilanz auch in diesem Jahr ausgleichen würde.

GS Landau Horstring (GTS, SPS seit 17/18) bei Aufnahme der SuS aus dem Umschneidungsbereich im SJ 2021/22																
SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	a MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	50	40	49	47	51	43	46			49	48	40	67	43	67	57
Δ IST Stufe 1 - Melderegister	-11	-11	-4	-12	-12	-6	-9	-18,9%	-12,0%	-12	-5	-4	-5	0	-1	-2
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt						0	0	0	21	21	21	21	18
JG 1 SuS	39	29	45	35	39	37	38			37	43	36	62	43	66	55
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	3	2	3	3
JG 1 Frequ	19,5	14,5	22,5	17,5	19,5	18,5	18,8			18,5	21,5	18,0	20,7	21,5	22,0	21,2
JG 2 SuS	45	35	29	50	34	40	39	+2,4%	+2,4%	38	38	44	37	63	44	48
JG 2 KI	2	2	2	3	2	2	2			2	2	2	2	3	2	2
JG 2 Frequ	22,5	17,5	14,5	16,7	17,0	20,0	18,0			19,0	19,0	22,0	18,5	21,0	22,0	20,9
JG 3 SuS	39	39	41	31	49	42	42	+10,5%	+5,0%	42	39	39	45	38	65	50
JG 3 KI	2	2	2	2	3	2	2			2	2	2	2	2	3	2
JG 3 Frequ	19,5	19,5	20,5	15,5	16,3	21,0	18,6			21,0	19,5	19,5	22,5	19,0	21,7	20,8
JG 4 SuS	38	36	39	43	31	50	42	+1,8%	+1,8%	43	43	40	40	46	39	41
JG 4 KI	2	2	2	2	2	3	2			2	2	2	2	2	2	2
JG 4 Frequ	19,0	18,0	19,5	21,5	15,5	16,7	17,6			21,5	21,5	20,0	20,0	23,0	19,5	20,7
Σ SuS	161	139	154	159	153	169	160			160	163	159	184	190	214	194
Σ KI	8	8	8	9	9	9	9			8	8	8	9	9	10	9
Σ Frequ	20,1	17,4	19,3	17,7	17,0	18,8	18,1			20,0	20,4	19,9	20,4	21,1	21,4	20,9
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,3	2,2			2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,5	2,3

Tab. 10.9: Prognose nach Umschneidung im SJ 2020/21: GS Horstring

GS Landau Queichheim bei Aufnahme der SuS aus dem Umschneidungsbereich im SJ 2021/22 an der GS Horstring																
inkl. Mörheim SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	a MW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	32	26	36	43	44	39	40			34	50	38	36	44	27	35
Δ IST Stufe 1 - Melderegister	-4	0	0	0	0	0	0	-0,1%	+0,0%	-1	0	2	4	6	9	6
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	14	9	12	7				0	0	25	25	25	35	28
JG 1 SuS	28	26	36	43	44	39	40			33	50	40	40	50	36	42
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	3	2	2	3	2	2
JG 1 Frequ	14,0	13,0	18,0	21,5	22,0	19,5	20,0			16,5	16,7	20,0	20,0	16,7	18,0	18,1
JG 2 SuS	38	28	25	36	46	44	40	+2,0%	+0,0%	39	33	50	40	40	51	45
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	3	2	2	3	2
JG 2 Frequ	19,0	14,0	12,5	18,0	23,0	22,0	20,2			19,5	16,5	16,7	20,0	20,0	17,0	18,3
JG 3 SuS	35	38	28	27	38	45	38	+1,2%	+1,2%	45	39	33	51	40	40	41
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	3	2	2	2
JG 3 Frequ	17,5	19,0	14,0	13,5	19,0	22,5	18,9			22,5	19,5	16,5	17,0	20,0	20,0	19,1
JG 4 SuS	36	34	38	28	26	37	32	-2,3%	-2,3%	44	44	38	32	50	39	41
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	3	2	2
JG 4 Frequ	18,0	17,0	19,0	14,0	13,0	18,5	16,2			22,0	22,0	19,0	16,0	16,7	19,5	18,2
Σ SuS	137	126	127	134	154	165	151			161	166	161	163	180	166	169
Σ KI	8	8	8	8	8	8	8			8	9	9	10	9	9	9
Σ Frequ	17,1	15,8	15,9	16,8	19,3	20,6	18,8			20,1	18,4	17,9	18,1	18,0	18,4	18,2
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0			2,0	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,3

Tab. 10.10: Prognose nach Umschneidung im SJ 2020/21: GS Queichheim

Landau in der Pfalz: GS Horstring und GS Queichheim nach GS-Bezirks-Umschneidung im SJ 2021/22																
			2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
	Klassensaal-IST	Klassensaal-KANN	Klassenbildung	Bilanz												
Σ	18	19	17	2	16	3	17	2	17	2	18	1	19	0	19	0
GS Horstring	10	10	9	1	8	2	8	2	8	2	9	1	9	1	10	0
GS Queichheim	8	9	8	1	8	1	9	0	9	0	9	0	10	-1	9	0

Tab. 10.11: Raumbilanz nach Prognosejahren bei temporärer Umschneidung: GS Horstring und Queichheim

Wir empfehlen, für diesen Bereich zunächst keine Erweiterung des Standorts GS Queichheim umzusetzen, sondern den Grundschulbezirk in Richtung der GS Horstring zu verschieben. Während der SJ 2018/19 sowie 2019/20 sind die Entwicklungen des Melderegisters sowie der Fortschritt bei den Neubaugebieten zu beobachten. Falls sich keine Änderungen bezüglich der diesem Gutachten zugrunde liegenden Zuzugsannahmen ergeben, würde die Grundschulbezirksumschneidung ausreichen. Sollte es zu einer höheren Anzahl zuziehender Kinder kommen, ggf. parallel mit höheren Effekten durch den Generationswechsel im Bereich Horstring, oder zu einem höheren Verbleib der SuS aus dem Einzugsbereich Horstring an der eigenen GS, so wäre ein Baubeschluss für die GS Queichheim zu fassen.

10.6.2 Grundschulen Kernstadt / Wollmesheimer Höhe

Raumbilanz im Status quo: Entwicklung in den Prognosejahren

Tab. 10.12 zeigt die Raumbilanz unter Berücksichtigung der Grundschulstandorte Pestalozzi, Thomas-Nast, Wollmesheimer Höhe und Süd. Bis zum SJ 2020/21 sind die Raumbilanzen an allen Standorten ausgeglichen oder positiv. Ab dem SJ 2022/23 sind dann aufgrund der bereits im Melderegister verzeichneten Kinder Raumengpässe im Bereich der Kernstadt, sowie ab Umsetzen der baulichen Entwicklung in den VU-Gebieten im Bereich Wollmesheimer Höhe vorhanden. Die konkrete Anzahl der Kinder, die in den potenziellen Neubaugebieten wohnen werden, kann zu diesem Zeitpunkt des Planverfahrens nur eine Schätzung darstellen. In Abhängigkeit der realisierten Bautypen und je nach Preisgefüge könnte die Schülerzahl in etwas niedrigerem Umfang ansteigen. Der Prognose der Zuzüge liegt die Annahme zu Grunde, dass die Neubaugebiete familienfreundlich umgesetzt werden.

Landau in der Pfalz: GS Pestalozzi, GS Thomas-Nast und GS Wollmesheimer Höhe bei Addition der Prognosen																
			2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
	Klassensaal-IST	Klassensaal-KANN	Klassenbildung	Bilanz												
Σ	47	50	45	5	46	4	43	7	44	6	47	2	56	-6	59	-9
GS Pestalozzi	14	16	13	3	13	3	12	4	12	4	13	2	17	-1	18	-2
GS Thomas-Nast	12	12	12	0	12	0	12	0	12	0	12	0	13	-1	14	-2
GS Wollmesheimer Höhe	11	12	11	1	11	1	9	3	11	1	13	-1	15	-3	16	-4
GS Süd	10	10	9	1	10	0	10	0	9	1	9	1	11	-1	11	-1

Tab. 10.12: Raumbilanz im Status quo: GS Pestalozzi, GS Thomas-Nast, GS Wollmesheimer Höhe, GS Süd

Theoretische Klassenbildung bei gemeinsamer Betrachtung der Schulstandorte

Um beurteilen zu können, ob eine Grundschulbezirksumschneidung zwischen den Bezirken eine Lösung darstellen kann, zeigt die nachfolgende Tab. 10.13 die Summen der prognostizierten Schülerzahlen, und bei der Klassenbildung die Annahme, dass die SuS gemeinsam Klassen bilden. Es ergäbe sich dann eine Gesamtklassenzahl von maximal 54 Klassen. Insgesamt können vor Ort 50 Klassen beschult werden. Bei einer vollen Auslastung aller verfügbaren Räume (und entsprechend hohen Frequenzen) würde dies bedeuten, dass 4 Räume (entspricht einem Zug) fehlen. Es wäre jedoch nicht ausreichend, aufgrund dieser theoretischen Rechnung nur 4 Räume anzubauen: beim Zubau von nur 4 Räumen lägen die Frequenzen durchgehend am oberen Rand des zulässigen Werts, und es wären ständige Umschneidungen von Grundschulbezirken erforderlich, um die Schülerzahl auszutarieren. Daher sind Optionen zu suchen, die sowohl das Bauvolumen als auch die Anzahl der Umschneidungen möglichst gering halten.

GS Pestalozzi, GS Thomas-Nast, GS Wollmesheimer Höhe und GS Süd: Σ addiert, gemeinsame Klassenbildung in Prognosejahren															
SJ	IST							Prognose							
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	σ MW	Δ von JG zu JG	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	σ MW
Schulpflichtige lt. Melderegister	215	220	200	231	216	217	218		231	208	218	231	271	300	267
Δ Melderegister – IST Stufe 1	-3	-14	-4	3	11	-22	-6	-2,8%	-17	16	36	44	45	48	43
Baufertigstellungen (WE)									162	155	233	234	234	133	190
SuS	212	206	196	234	227	195	211		214	224	254	275	316	348	310
JG 1 Kl	10	10	10	11	12	10	10,7		9	10	11	12	14	15	13,5
JG 1 Frequ	21,2	20,6	19,6	21,3	18,9	19,5	19,7		23,8	22,4	23,1	22,9	22,6	23,2	22,9
SuS	222	225	212	195	238	223	221	-0,1%	198	218	228	259	279	319	283
JG 2 Kl	11	11	10	10	11	12	11,1		9	10	10	11	12	14	12,3
JG 2 Frequ	20,2	20,5	21,2	19,5	21,6	18,6	19,9		22,0	21,8	22,8	23,5	23,3	22,8	23,0
SuS	202	214	223	215	200	242	222	+1,6%	231	206	228	238	269	289	264
JG 3 Kl	9	10	11	10	10	12	10,9		10	9	10	10	12	13	11,7
JG 3 Frequ	22,4	21,4	20,3	21,5	20,0	20,2	20,4		23,1	22,9	22,8	23,8	22,4	22,2	22,7
SuS	212	192	214	222	226	196	211	+0,5%	245	234	212	233	243	272	249
JG 4 Kl	9	9	10	11	11	11	10,8		11	10	9	10	11	12	11,0
JG 4 Frequ	23,6	21,3	21,4	20,2	20,5	17,8	19,6		22,3	23,4	23,6	23,3	22,1	22,7	22,7
SuS	848	837	845	866	891	856	865		888	882	922	1005	1107	1228	1106
Kl	39	40	41	42	44	45	43,5		39	39	40	43	49	54	48,5
Frequ	21,7	20,9	20,6	20,6	20,3	19,0	19,9		22,8	22,6	23,1	23,4	22,6	22,7	22,8
Zügigkeit	9,8	10,0	10,3	10,5	11,0	11,3	10,9		9,8	9,8	10,0	10,8	12,3	13,5	12,1

Tab. 10.13: Fiktive Rechnung: Prognossummen bei gemeinsamer Klassenbildung in den GS der Kernstadt

Neubau oder Erweiterung?

Als Lösungsoptionen sind entweder mehrere dezentrale Zubauten möglich, oder ein zentraler Neubau. Mehrere Zubau-Optionen wurden geprüft, die Ergebnisse sind im Band „Raumanalyse“ dokumentiert. Generell sind mit Zu- und Neubauten einige grundsätzliche Vor- und Nachteile verbunden (Tab. 10.14). Die Entscheidung, welche Variante gewählt wird, ist daher eine Abwägungsfrage zwischen den Vor- und Nachteilen. In diesem Kapitel werden die quantitativen Konsequenzen der Varianten, und damit deren quantitativer Beitrag zur Lösung der Schulraumproblematik, aufgezeigt. Die qualitativen Aspekte, die in der Tabelle dokumentiert sind, sind von den Entscheidungsträgern jedoch ebenso in die Abwägung einzubeziehen. In den folgenden Abschnitten werden beide Varianten mit jeweils einer Neuordnung der Grundschulbezirke dargestellt. Feinanpassungen sind in beiden Varianten möglich und teilweise auch erforderlich. Eine Verschiebung der Grundschulbezirke sollte nach Möglichkeit mit möglichst kurzem Vorlauf vor den „Handlungsbedarf-Jahren“ erfolgen, um Veränderungen im Melderegister berücksichtigen zu können.

Vorteile	Nachteile
Neubau <ul style="list-style-type: none"> - kein Eingriff in den vorhandenen Gebäudebestand - keine Beeinträchtigung des laufenden Schulbetriebes - Gebäude entsprechend der aktuellen pädagogischen Anforderungen - Steigerung der Attraktivität der Entwicklungsmaßnahme - Kombination mit Turnhalle 	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Dichte an Schulplätzen im Südbereich der Stadt - Entwicklungsmaßnahme führt zu wellenförmigem Anstieg der Schülerzahl -> wird sinken - Grundstück erforderlich - Generationswechseleffekte eher im Nordbereich zu erwarten - verstärkt Segregationseffekte
Zubau <ul style="list-style-type: none"> - dezentrale Strukturen - bessere Berücksichtigung des Generationswechsels - höherer Grad der sozialen Durchmischung - kein Grundstück zusätzlich erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung des laufenden Schulbetriebes - Erreichen der baulichen Kapazitätsgrenzen - Verringerung von Pausenflächen - räumliche Kompromisse - keine Behebung von Engpässen bei Turnhallen - Gesamt-Systemgröße ggf. zu hoch - höherer Aufwand für Immobilienmanagement

Tab. 10.14: Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile von Neubau und Zubauten

Option: Neubau eines Grundschulstandortes zwischen den Bezirken Süd und Wollmesheimer Höhe

Raumbilanz nach Neubau: Entwicklung in den Prognosejahren (theoretisch)

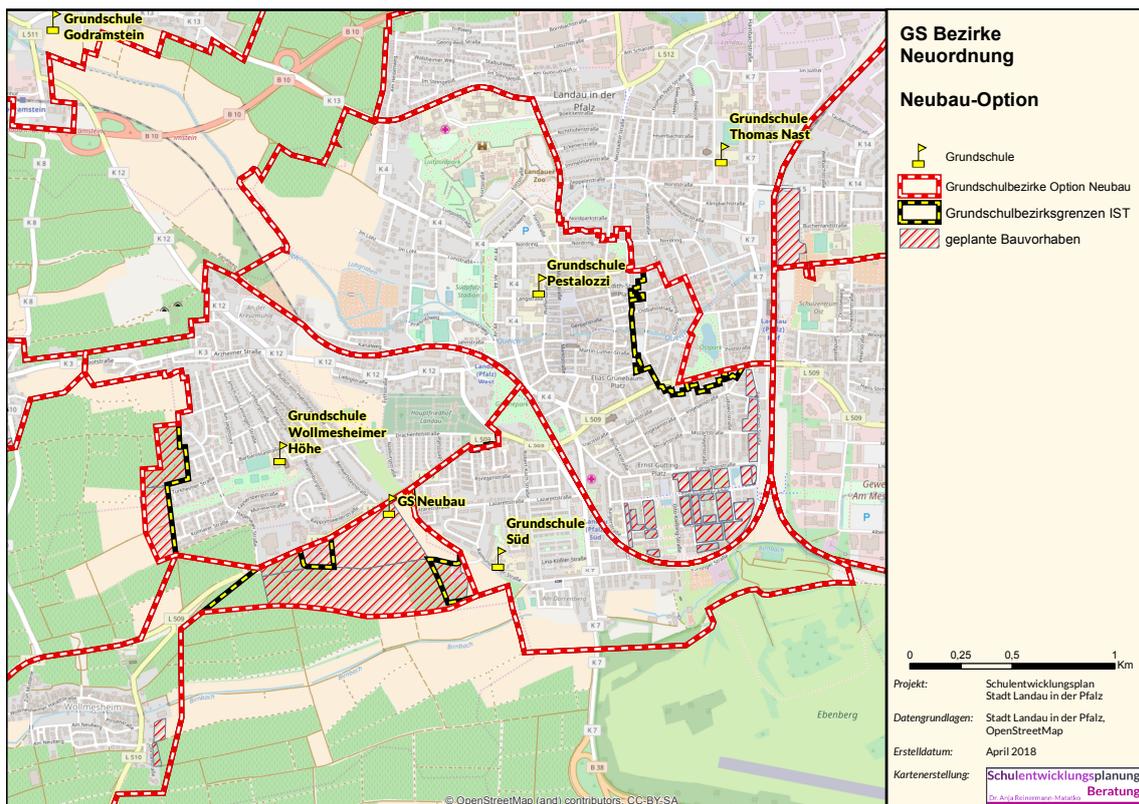
Tab. 10.15 zeigt, wie sich die zunächst theoretische Raumbilanz in den einzelnen SJ darstellt, wenn der Neubau einer 2-zügigen Grundschule schrittweise erfolgen würde, mit dem Einzug von zwei Klassen im SJ 2020/21. Die Annahme in der tabellarischen Darstellung: in jedem SJ ab 2020/21 wird je eine Eingangsklasse nicht an den GS Wollmesheimer Höhe und Pestalozzi, sondern im Neubau beschult. Im SJ 2022/23 werden im Neubau zudem 2 Räume (MZR) für wenige Jahre genutzt, um einen Zug aus dem Bereich Süd und einem aus dem Bereich Thomas-Nast aufzunehmen (dies wäre bei der konkreten Planung des Neubaus zu berücksichtigen). In der Bilanz verbleibt ein rechnerisches Defizit von -1 im SJ 2023/24 an der GS Thomas-Nast, bei einem +2 an der GS Pestalozzi. Im Rahmen der Prüfung der Veränderung der Grundschulbezirke ist demnach zu klären, ob sich durch eine Umschneidung dieses Ungleichgewicht beheben lässt, und ob insgesamt die erforderlichen Grundschulbezirke mit zumutbaren Schulwegen geschnitten werden können, die ein Ergebnis entsprechend der Raumbilanz-Tabelle erbringen.

Landau in der Pfalz: GS Pestalozzi, GS Thomas-Nast, GS Wollmesheimer Höhe und GS Süd bei Zubau eines 2-zügigen Systems (ab 2020/21 in Betrieb) mit Annahme einer Umlenkung der SuS Richtung Neubau																
			2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
			Klassenbildung		Klassenbildung		Klassenbildung		Klassenbildung		Klassenbildung		Klassenbildung		Klassenbildung	
			Bilanz		Bilanz		Bilanz		Bilanz		Bilanz		Bilanz		Bilanz	
Σ	Klassensaal-HST / NEUBAU	Klassensaal-KANN / NEUBAU	45	5	46	4	43	7	44	8	47	7	56	2	59	1
GS Pestalozzi	14	16	13	3	13	3	12	4	11	5	11	5	14	2	14	2
GS Thomas-Nast	12	12	12	0	12	0	12	0	12	0	12	0	12	0	13	-1
GS Wollmesheimer Höhe	11	12	11	1	11	1	9	3	10	2	11	1	12	0	12	0
GS Süd	10	10	9	1	10	0	10	0	9	1	9	1	10	0	10	0
Neubau 2-zügig	8	10	0	0	0	0	0	0	2	0	4	0	8	0	10	0

Tab. 10.15: Theoretische Raumbilanz im Bereich Kernstadt bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umlenkung von SuS

Neue Grundschulbezirke: praktische Umsetzung des Vorschlags

Die nachfolgende Kartendarstellung (Karte 10.4) zeigt mögliche neue Grundschulbezirke für die Option „Neubau eines 2-zügigen Grundschulstandorts zwischen der GS Süd und der GS Wollmesheimer Höhe“. In den Tabellen im Anschluss werden die quantitativen Auswirkungen auf die Prognosezahlen für jeden der betrachteten Standorte ermittelt.



Karte 10.4: Grundschulbezirke bei Neubau einer 2-zügigen GS

Folgende Veränderungen ergeben sich für einzelne Teilräume der Stadt:

- GS Neubau: Beschulung der SuS aus Mörzheim, Wollmesheim und der VU-Gebiete
- GS Süd: die bislang starken Zuwächse als GTS und SPS würden in den Jahren der Baufertigstellung des Neubaus geringer ausfallen (GTS auch im Neubau, daher Umlenkung von GTS-Anmeldungen möglich); Bildung von maximal 10 Klassen
- GS Thomas-Nast: Teilbereich im Süden geht zur GS Pestalozzi; maximal 13 zu bildende Klassen (da temporär, wäre dies möglich; alternativ Bildung eines Jahrgangs mit minimal erhöhten Frequenzen zur Vermeidung der Bildung eines vierten Zuges)
- GS Pestalozzi: Aufnahme von Kindern aus dem heutigen GS-Bezirk GS Thomas-Nast; Problem: Umschneidung in Richtung Süden ist schwierig, daher (zunächst) Raumdefizit nach der Umschneidung vorhanden: bis zu 18 zu bildende Klassen (Kapazität KANN: 16)
- GS Wollmesheimer Höhe: erreicht im letzten Prognosejahr 11 Klassen und hätte somit noch freie Kapazitäten; diese könnten durch Kinder aus einem Teil des VU-Gebiets gefüllt werden, so dass dort die KANN-Kapazität nicht ausgereizt werden müsste (eine genauere Aufteilung des Gebietes zum Neubau und zur GS Wollmesheimer Höhe ist erst möglich, wenn die Planung weiter voran geschritten ist)
- GS Neubau: mit den Kindern aus dem dann eigenen Einzugsbereich, sowie einigen GTS-SuS, die den neuen Standort anstatt der GS Süd anwählen würden, ergäbe sich die Bildung von bis zu 10 Klassen.

10 Handlungsempfehlungen

GS Landau Thomas-Nast (GTS) nach Umschneidung (Neubau)																	
SJ	IST						aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						aMW		
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24			
Schulpflichtige lt. Melderegister	56	50	50	61	47	65	57			59	55	67	63	73	70	69	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	-12	-4	0	-1	12	-4	1	+2,2%	+0,0%	-10	1	2	2	2	2	2	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt							0	0	0	0	0	0	0	0
SuS	44	46	50	60	59	61	58			49	56	69	65	75	72	70	
KI	2	2	2	3	3	3	3			3	3	3	3	4	3	3	
Frequ	22,0	23,0	25,0	20,0	19,7	19,7	20,4			16,3	18,7	23,0	21,7	18,8	24,0	21,7	
SuS	49	47	47	48	64	56	55	-0,7%	-0,7%	61	49	56	69	65	74	68	
KI	2	2	2	2	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
Frequ	24,5	23,5	23,5	24,0	21,3	19,7	21,5			20,3	16,3	18,7	23,0	21,7	18,5	20,1	
SuS	48	51	50	52	51	57	53	-2,2%	+0,5%	56	61	49	56	69	65	63	
KI	2	2	2	2	2	3	2			3	3	3	3	3	3	3	
Frequ	24,0	25,5	25,0	26,0	25,5	19,7	23,2			18,7	20,3	16,3	18,7	23,0	21,7	20,9	
SuS	44	46	48	50	56	51	52	+1,8%	+0,0%	57	56	61	49	56	69	60	
KI	2	2	2	2	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
Frequ	22,0	23,0	24,0	25,0	18,7	19,7	20,9			19,0	18,7	20,3	16,3	18,7	23,0	20,1	
SuS	185	190	195	210	230	225	219			223	222	235	239	265	280	261	
KI	8	8	8	9	11	12	11			12	12	12	12	13	13	13	
Frequ	23,1	23,8	24,4	23,3	20,9	18,8	21,0			18,6	18,5	19,6	19,9	20,4	21,5	20,6	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,3	2,8	3,0	2,6			3,0	3,0	3,0	3,0	3,3	3,3	3,2	

Tab. 10.16: Klassenbildung an der GS Thomas-Nast bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umschneidung von Bezirken

GS Landau Pestalozzi (GTS) nach Umschneidung (Neubau)																
SJ	IST						aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						aMW	
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		
Schulpflichtige lt. Melderegister	72	73	68	77	68	68	70			73	67	65	72	115	133	107
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	1	-13	-16	-2	-9	-14	-11	-15,0%	-15,0%	-13	2	4	0	-14	-21	-12
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt							100	100	100	100	100	0	60
SuS	73	60	52	75	59	54	59			60	69	69	72	101	112	95
KI	3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	5	5	4
Frequ	24,3	20,0	17,3	25,0	19,7	18,0	19,8			20,0	23,0	24,0	20,2	22,4	22,1	22,1
SuS	73	79	63	55	74	58	63	+0,1%	+0,1%	57	63	72	72	75	103	85
KI	4	4	3	3	3	3	3			3	3	3	3	4	5	4
Frequ	18,3	19,8	21,0	18,3	24,7	19,3	20,8			19,0	21,0	24,0	24,0	18,8	20,6	21,0
SuS	60	63	73	62	54	76	66	-0,2%	-0,2%	61	60	66	75	75	76	74
KI	3	3	4	3	3	4	3			3	3	3	4	4	4	4
Frequ	20,0	21,0	18,3	20,7	18,0	19,0	19,0			20,3	20,0	22,0	18,8	18,8	19,0	19,2
SuS	63	58	65	73	66	57	63	+4,4%	+4,4%	82	67	66	72	81	79	77
KI	3	3	3	4	3	3	3			4	3	3	3	4	4	4
Frequ	21,0	19,3	21,7	18,3	22,0	19,0	20,0			20,5	22,3	22,0	24,0	20,3	19,8	21,0
SuS	269	260	253	265	332	245	252			260	259	273	291	332	370	330
KI	13	13	13	13	12	13	13			13	12	12	13	17	18	16
Frequ	20,7	20,0	19,5	20,4	21,1	18,8	19,9			20,0	21,6	22,8	22,4	19,5	20,6	20,9
Zügigkeit	3,3	3,3	3,3	3,3	3,0	3,3	3,2			3,3	3,0	3,0	3,3	4,3	4,5	4,0

Tab. 10.17: Klassenbildung an der GS Pestalozzi bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umschneidung von Bezirken

GS Landau Süd (GTS, SPS) nach Umschneidung (Neubau)																
SJ	IST						aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						aMW	
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		
Schulpflichtige lt. Melderegister	38	45	36	34	52	30	38			52	30	37	39	42	47	43
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	3	0	8	2	7	6	5	+14,4%	+14,4%	4	8	8	9	4	4	5
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt							39	0	0	0	0	0	0
SuS	41	45	44	36	59	36	44			56	38	45	48	46	51	48
KI	2	2	2	2	3	2	2			3	2	2	2	2	3	2
Frequ	20,5	22,5	22,0	18,0	19,7	18,0	19,1			18,7	19,0	22,5	24,0	23,0	17,0	20,5
SuS	44	43	45	43	39	61	49	+3,4%	+3,4%	37	58	39	47	50	48	48
KI	2	2	2	2	2	3	2			2	3	2	2	3	2	2
Frequ	22,0	21,5	22,5	21,5	19,5	20,3	20,6			18,5	19,3	19,5	23,5	16,7	24,0	21,2
SuS	47	45	42	44	45	43	44	+5,3%	+5,3%	64	39	61	41	49	53	50
KI	2	2	2	2	2	2	2			3	2	3	2	3	3	3
Frequ	23,5	22,5	21,0	22,0	22,5	21,5	21,9			21,3	19,5	20,3	20,5	16,3	17,7	18,2
SuS	50	44	46	42	46	42	44	-1,7%	-1,7%	42	63	38	60	40	48	48
KI	2	2	2	2	2	2	2			2	3	2	3	2	2	2
Frequ	25,0	22,0	23,0	21,0	23,0	21,0	21,8			21,0	21,0	19,0	20,0	20,0	24,0	21,5
SuS	182	177	177	165	189	182	180			199	198	183	196	185	200	193
KI	8	8	8	8	9	9	9			10	10	9	9	10	10	10
Frequ	22,8	22,1	22,1	20,6	21,0	20,2	20,8			19,9	19,8	20,3	21,8	18,5	20,0	19,9
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,2			2,5	2,5	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4

Tab. 10.18: Klassenbildung an der GS Süd bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umschneidung von Bezirken

GS Landau Wollmesheimer-Höhe nach Umschneidung (Neubau)																	
SJ	IST							aMW	Δ von JG zu JG	Prognose							aMW
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24			
Schulpflichtige lt. Melderegister	49	52	46	59	49	54	53		47	56	39	42	29	42	39		
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	5	3	4	4	1	-10	-2	-4,6%	+0,0%	2	5	7	10	12	42	23	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	2	4	5	20	13		23	55	33	34	34	33	34		
SuS	54	55	50	63	50	44	50		49	61	46	52	41	84	61		
JG 1 KI	3	3	3	3	3	2	3		3	3	2	3	2	4	3		
JG 1 Frequ	18,0	18,3	16,7	21,0	16,7	22,0	19,6		16,3	20,3	23,0	17,3	20,5	21,0	20,3		
SuS	56	56	57	49	61	48	53	-2,7%	-2,7%	43	48	60	46	52	48		
JG 2 KI	3	3	3	3	3	3	3		2	2	3	2	3	2	2		
JG 2 Frequ	18,7	18,7	19,0	16,3	20,3	16,0	17,7		21,5	24,0	20,0	23,0	17,3	21,0	20,4		
SuS	47	55	58	57	50	66	59	+4,8%	+4,8%	50	46	50	63	48	56		
JG 3 KI	2	3	3	3	3	3	3		3	2	3	3	2	3	3		
JG 3 Frequ	23,5	18,3	19,3	19,0	16,7	22,0	19,6		16,7	23,0	16,7	21,0	24,0	18,7	20,5		
SuS	55	44	55	57	58	46	52	-3,3%	-3,3%	64	48	45	48	61	48		
JG 4 KI	2	2	3	3	3	3	3		3	2	2	2	3	2	2		
JG 4 Frequ	27,5	22,0	18,3	19,0	19,3	15,3	17,8		21,3	24,0	22,5	24,0	20,3	24,0	22,8		
SuS	212	210	220	226	219	204	214		206	203	201	209	202	230	214		
Σ KI	10	11	12	12	12	11	12		11	9	10	10	10	11	10		
Σ Frequ	21,2	19,1	18,3	18,8	18,3	18,5	18,5		18,7	22,6	20,1	20,9	20,2	20,9	20,7		
Zügigkeit	2,5	2,8	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9		2,8	2,3	2,5	2,5	2,5	2,8	2,6		

Tab. 10.19: Klassenbildung an der GS Wollmesheimer Höhe bei Neubau einer 2-zügigen GS und Umschneidung von Bezirken

GS Landau Neubau GTS																	
inkl. Mörzheim	IST							aMW	Δ von JG zu JG	Prognose							aMW
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24			
Schulpflichtige lt. Melderegister												10	15	12	8	10	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister												13	20	37	58	45	
Baufertigstellungen (WE)												100	100	100	100	100	
SuS												23	35	49	66	55	
JG 1 KI												1	2	3	3	3	
JG 1 Frequ												23,0	17,5	16,3	22,0	18,5	
SuS								+1,0%				24	36	51	45	45	
JG 2 KI												1	2	3	3	3	
JG 2 Frequ												24,0	18,0	17,0	15,9	15,9	
SuS								+1,0%				26	38	36	36	36	
JG 3 KI												2	2	2	2	2	
JG 3 Frequ												13,0	19,0	11,1	11,1	11,1	
SuS								+1,0%				28	28	28	28	28	
JG 4 KI												2	2	2	2	2	
JG 4 Frequ												14,0	14,0	5,5	5,5	5,5	
SuS												23	59	111	183	116	
Σ KI												1	3	7	10	7	
Σ Frequ												23,0	19,7	15,9	18,3	17,3	
Zügigkeit												1,0	1,5	2,3	2,5	2,0	

Tab. 10.20: Klassenbildung an der GS Neubau

Bewertung der Option / offene Diskussionspunkte / Lösungsmöglichkeiten für den Standort Pestalozzi in Ergänzung zum Neubau

Bis auf die GS Pestalozzi wären alle Raumprobleme durch den 2-zügigen Neubau und Grundschulbezirksverschiebungen gelöst. Am Standort Pestalozzi würden in den letzten beiden Prognosejahren ein bzw. zwei Klassensäle fehlen. Es ist davon auszugehen, dass es zu Wanderungen von SuS aus dem Bereich Wohnpark am Ebenberg in Richtung des neuen Schulstandorts kommen würde - dies würde am Standort Pestalozzi zu niedrigeren Prognosewerten führen. Falls jedoch solche Wanderungen nicht stattfänden, so wäre für den Standort Pestalozzi eine andere Lösung zu finden.

Denkbar wären:

- Umschneidung des Wohnparks am Ebenbergs in Richtung der südlichen Schulstandorte, mit spürbaren Konsequenzen für die soziale Durchmischung zwischen Kernstadt- / Südstadtschulen
- Nutzung des 2. OG des Verwaltungsgebäudes (dadurch 3 Klassensäle mehr, dann 2 große Jahrgänge auf einem Geschoss); die Kapazität der Schule läge dann bei 19 Klassensälen - dies entspricht einer fast 5-zügigen Schule - in Rheinland-Pfalz in dieser Form nicht im Raumprogramm abgebildet
- Ausweitung der Raumkapazitäten im Stadtzentrum durch einen Umzug der Förderschule (FöS) Nordring (in diesem Falle müsste ein anderer Standort für die FöS Nordring gefunden werden)
- Schülertransport aus der Kernstadt in Richtung der GS Godramstein

Der Standort des Neubaus in der Randlage ist angesichts der Entwicklungszyklen von Neubauvierteln als kritisch zu sehen. Es fände eine Konzentration von Grundschulkapazitäten im Süden statt. Ein zentraler Neubau-Standort würde zu einer besseren Lösung des Ungleichgewichts aus Bevölkerungsschwerpunkt und Schulraumkapazitäten führen. Ggf. könnte ein geeigneter Standort im Wohnpark am Ebenberg oder in dessen unmittelbarer Nähe gefunden werden. Ein solcher Standort würde dazu führen, dass die SuS aus den VU-Gebieten sich auf die Standorte Wollmesheimer Höhe und Süd verteilen würden, der östliche Teil des aktuellen Einzugsbereichs der GS Süd dann in Richtung des zentralen Neubaus, ein Teil von Pestalozzi an den zentralen Neubau, und ein Teil des Einzugsbereichs Thomas-Nast an die GS Pestalozzi / den Neubau. Bei einer solchen Umschneidung wäre das Kriterium „Straße als Hindernis“ nicht mehr als k.o.-Kriterium zu werten. Davon ausgehend, dass es von Seiten der Entscheidungsträger*innen vor Ort als hartes k.o.-Kriterium betrachtet wird, ist daher kein Umschneidungsvorschlag für einen zentralen Neubau-Standort vorgenommen worden. Von der Verteilung der SuS ist jedoch absehbar, dass ein solcher Standort die Problematik besser lösen könnte als ein Neubau-Standort zwischen der Wollmesheimer Höhe und Süd.

Nachfolgend wird als Alternative zu einem Grundschul-Neubau die Option „dezentrale Erweiterungsbauten“ im Detail geprüft.

Option: Mehrere dezentrale Erweiterungsbauten im Bereich Kernstadt / Wollmesheimer Höhe

Raumbilanz nach Erweiterungsbauten: Entwicklung in den Prognosejahren ohne Veränderung von Grundschulbezirken

Tabelle 10.21 zeigt, wie sich die Raumbilanz in den einzelnen SJ darstellen würde, wenn mehrere dezentrale Erweiterungen von Bestandsgebäuden stattfinden, und keine Veränderung der Grundschulbezirke vorgenommen wird. Ausgewählt wurden dabei die Standorte, an denen ein Anbau baulich einfach umsetzbar ist. Berechnet wird an den Standorten Thomas-Nast und Wollmesheimer Höhe jeweils ein Zubau von 4 Räumen. Damit wären diese beiden GS 4-zügig. Es stünden durch die Anbauten an den vier betrachteten GS insgesamt 58 Räume zur Verfügung - bei maximal 59 zu bildenden Klassen im Status quo der Grundschulbezirke.

Am Standort Pestalozzi läge die Bilanz im letzten Prognosejahr bei -2, im vorletzten bei -1. Der Standort Thomas-Nast läge bei einem Überhang von +3 bzw. +2 Räumen in den letzten beiden Prognosejahren. Am Standort Süd läge die Bilanz in den letzten beiden Prognosejahren bei -1. Der Standort Wollmesheimer Höhe im SJ 2021/22 bei -1, vorletzten Jahr bei +1. Es müssten somit zusätzlich zu den beiden Anbauten Verschiebungen der Grundschulbezirke durchgeführt werden: von der GS Süd in Richtung GS Wollmesheimer Höhe, und von der GS Pestalozzi in Richtung GS Thomas-Nast.

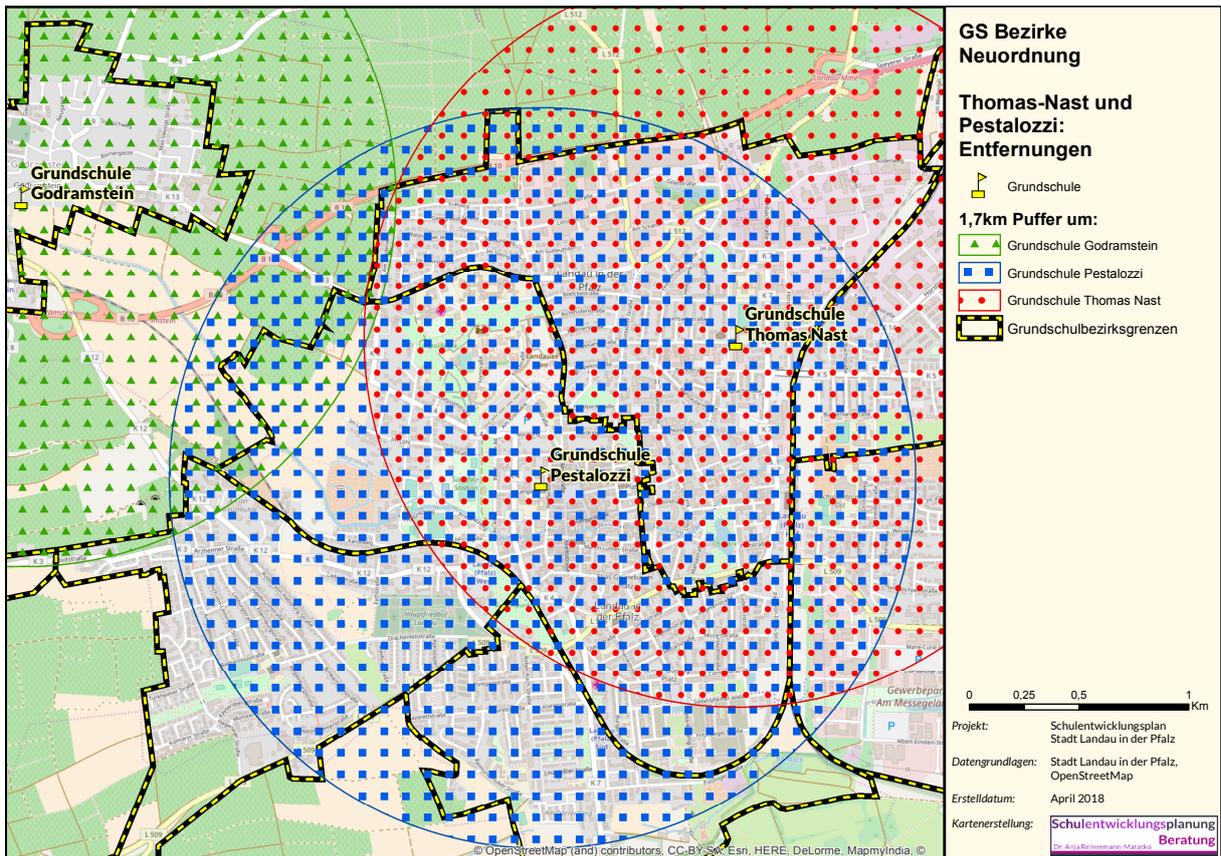
Landau in der Pfalz: GS Pestalozzi, GS Thomas-Nast, GS Wollmesheimer Höhe und GS Süd bei Zubau von 4 Räumen am Standort Thomas-Nast ab SJ 2022/23 und 4 Räumen am Standort Wollmesheimer Höhe ab SJ 2021/22 ohne Veränderung von Grundschulbezirken																
	Klassensaal-IST Klassensaal-KANN / ZUBAU		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz	Klassenbildung	Bilanz
Σ	47	58	45	5	46	4	43	7	44	6	47	3	56	2	59	-1
GS Pestalozzi	14	16	13	3	13	3	12	4	12	4	13	3	17	-1	18	-2
GS Thomas-Nast	12	16	12	0	12	0	12	0	12	0	12	0	13	3	14	2
GS Wollmesheimer Höhe	11	16	11	1	11	1	9	3	11	1	13	-1	15	1	16	0
GS Süd	10	10	9	1	10	0	10	0	9	1	9	1	11	-1	11	-1

Tab. 10.21: Raumbilanz im Bereich Kernstadt bei Zubau von Räumen an den Standorten Thomas-Nast und Wollmesheimer-Höhe

Mögliche Grundschulbezirksumschneidungen: Entfernungen von den Schulstandorten

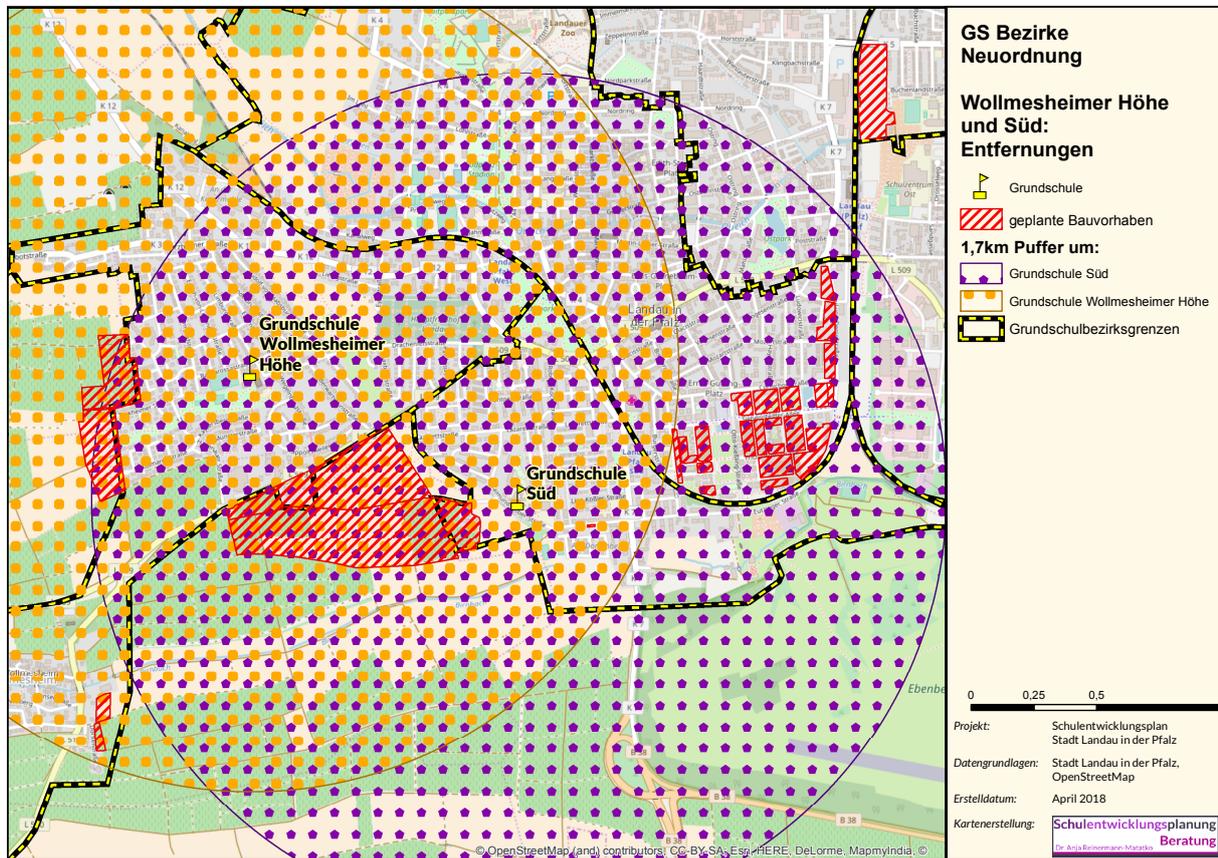
Zur Analyse, welche Bereiche sich für eine Neuordnung der Grundschulbezirke empfehlen, sind in Karte 10.5 Puffer von 1.700m Luftlinie um die Grundschulstandorte Thomas-Nast und Pestalozzi dargestellt. Zudem ist der Puffer der GS Godramstein dargestellt. Die 1.700m Luftlinie wurden anstatt der im Gesetz stehenden 2 Kilometer gewählt, da die Fußwege in der Regel länger sind als die Luftlinien-Entfernung.

Deutlich wird der große Überlappungsbereich der Standorte Thomas-Nast und Pestalozzi. In diesem Bereich der Stadt sind keine unüberwindbaren Hindernisse zwischen den beiden Bezirken vorhanden. Ein Verschieben des südlichen Bereiches des Grundschulbezirks Pestalozzi in Richtung Thomas-Nast würde dazu führen, dass für relativ viele SuS, die im Bereich Am Ebenpark leben, die Schulwege sehr knapp an der 2km-Grenze liegen. Daher war zunächst das Ziel, eine Verschiebung im nördlichen Bereich der GS Pestalozzi vorzunehmen. Dort reicht der Puffer der GS Thomas-Nast bis an den der GS Godramstein heran. In der Konsequenz verlängern sich Schulwege für einen Teil des Einzugsbereichs; zudem zeigen die berechneten Werte, dass dort teilweise so wenige Kinder leben, dass noch weitere Bereiche der GS Pestalozzi „abgeschnitten“ werden müssen.



Karte 10.5: 1.700m-Puffer um die Grundschulstandorte Thomas-Nast, Pestalozzi und Godramstein

Karte 10.6 zeigt die Puffer von 1.700m Luftlinie um die Grundschulstandorte Wollmesheimer Höhe und Süd. Dargestellt sind zudem die geplanten Neubauf Flächen. Um zu vermeiden, dass SuS an einem Schulstandort „vorbei laufen“, wird eine Veränderung östlich des Standorts der GS Süd nicht weiter in Erwägung gezogen. Somit verbleibt der nördliche und westliche Einzugsbereich der GS Süd für eine mögliche Grundschulbezirksneuordnung.

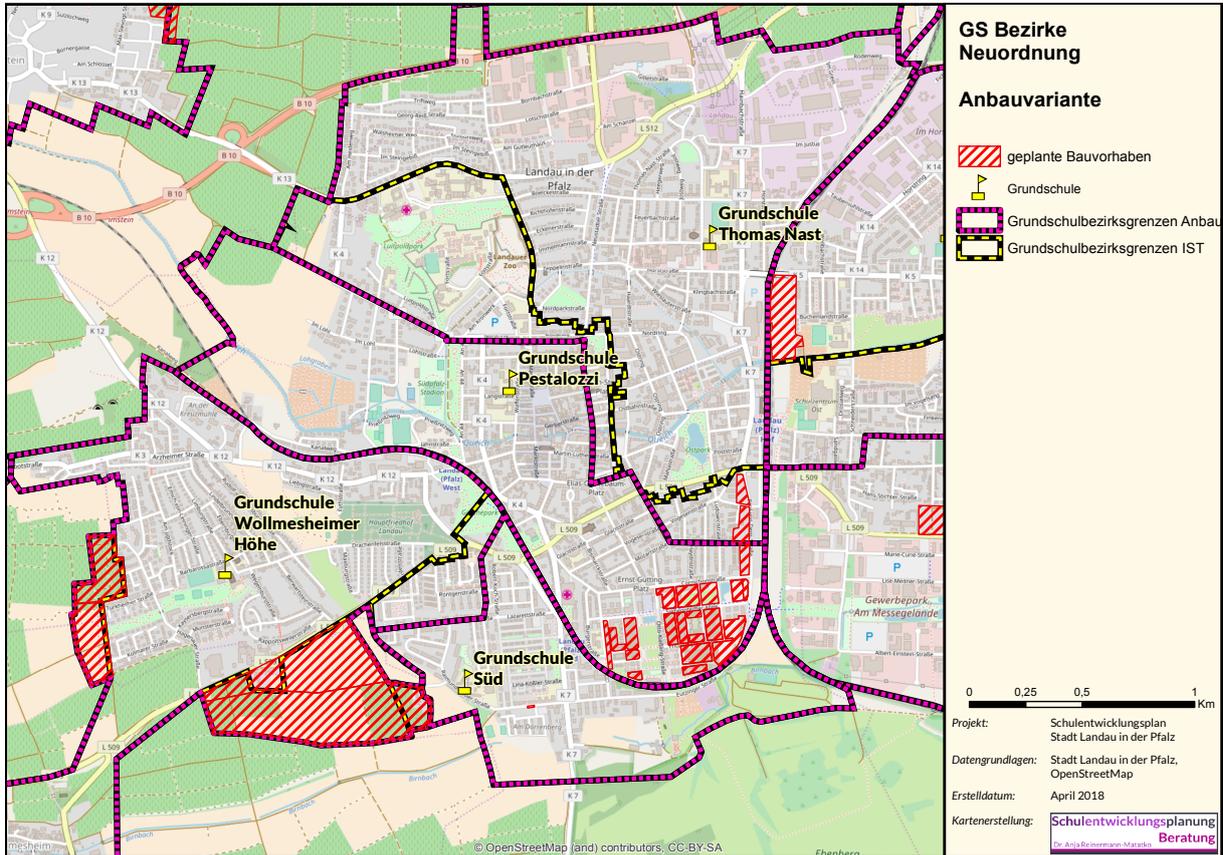


Karte 10.6: 1.700m-Puffer um die Grundschulstandorte Wollmesheimer Höhe und Süd

Aufgrund der Lage der Schulstandorte in Relation zu den Wohnorten der Kinder gibt es keine Lösung, die nicht dazu führen würde, dass eine Teilmenge von SuS längere Schulwege zurücklegen wird als im Status quo. Das Ziel besteht daher darin, die Lösung zu finden, die die wenigsten Eingriffe ins bestehende System mit sich bringt, und zudem sozialräumliche Gelegenheiten möglichst im Sinne der Vermeidung von Segregation betrachtet.

Neue Grundschulbezirke: praktische Umsetzung des Vorschlags

Karte 10.7 zeigt die bestehenden Grundschulbezirke sowie die Änderungen, die zum Ausgleichen der Schülerzahlen vorgeschlagen werden. In den Tab. 10.22, 10.23, 10.24 und 10.25 werden die entsprechenden Auswirkungen auf die Schülerzahlen und die Klassenbildung an den Einzelstandorten sichtbar.



Karte 10.7: Mögliche Grundschulbezirksgrenzen für die Option „dezentrale Anbauten“

GS Landau Thomas-Nast (GTS) Anbauvariante Umschneidung																
SJ	IST							aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	aMW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	56	50	50	61	47	65	57		59	55	67	79	101	111	95	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	-12	-4	0	-1	12	-4	1	+2,2%	+0,0%	-10	2	3	3	3	3	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt													
SuS	44	46	50	60	59	61	58		49	57	70	82	104	114	98	
KI	2	2	2	3	3	3	3		3	3	3	4	5	5	5	
Frequ	22,0	23,0	25,0	20,0	19,7	19,7	20,4		16,3	19,0	23,3	20,5	20,8	22,8	21,7	
SuS	49	47	47	48	64	56	55	-0,7%	-0,7%	62	50	58	71	82	104	
KI	2	2	2	2	3	3	3		3	3	3	3	4	5	5	
Frequ	24,5	23,5	23,5	24,0	21,3	19,7	21,5		20,7	16,7	19,3	23,7	20,5	20,8	20,9	
SuS	48	51	50	52	51	57	53	-2,2%	+0,5%	56	62	50	58	71	82	
KI	2	2	2	2	2	3	2		3	3	3	3	3	4	3	
Frequ	24,0	25,5	25,0	26,0	25,5	19,7	23,2		18,7	20,7	16,7	19,3	23,7	20,5	20,8	
SuS	44	46	48	50	56	51	52	+1,8%	+0,0%	57	56	62	50	58	71	
KI	2	2	2	2	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
Frequ	22,0	23,0	24,0	25,0	18,7	19,7	20,9		19,0	18,7	20,7	16,7	19,3	23,7	20,7	
SuS	185	190	195	210	230	225	219		224	225	240	261	315	371	315	
KI	8	8	8	9	11	12	11		12	12	12	13	15	17	15	
Frequ	23,1	23,8	24,4	23,3	20,9	18,8	21,0		18,7	18,8	20,0	20,1	21,0	21,8	20,9	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,3	2,8	3,0	2,6		3,0	3,0	3,0	3,3	3,8	4,3	3,7	

Tab. 10.22: Klassenbildung an der GS Thomas-Nast in der Anbauvariante

GS Landau Pestalozzi (GTS) Anbauvariante Umschneidung																
SJ	IST							aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	aMW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	72	73	68	77	68	68	70		73	67	65	56	87	92	80	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	1	-13	-16	-2	-9	-14	-11	-15,0%	-15,0%	-13	0	2	6	3	-2	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt													
SuS	73	60	52	75	59	54	59		60	67	67	62	90	90	81	
KI	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	4	4	4	
Frequ	24,3	20,0	17,3	25,0	19,7	18,0	19,8	+0,1%	+0,1%	20,0	22,3	22,3	20,7	22,5	22,1	
SuS	73	79	63	55	74	58	63		56	62	69	69	64	91	76	
KI	4	4	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	4	3	
Frequ	18,3	19,8	21,0	18,3	24,7	19,3	20,8		18,7	20,7	23,0	23,0	21,3	22,8	22,3	
SuS	60	63	73	62	54	76	66	-0,2%	-0,2%	61	59	65	72	72	65	
KI	3	3	4	3	3	4	3		3	3	3	3	3	3	3	
Frequ	20,0	21,0	18,3	20,7	18,0	19,0	19,0		20,3	19,7	21,7	24,0	24,0	21,7	22,6	
SuS	63	58	65	73	66	57	63	+4,4%	+4,4%	82	67	65	71	78	76	
KI	3	3	3	4	3	3	3		4	3	3	3	4	4	4	
Frequ	21,0	19,3	21,7	18,3	22,0	19,0	20,0		20,5	22,3	21,7	23,7	19,5	19,0	20,4	
SuS	269	260	253	265	253	245	252		259	255	266	274	304	322	299	
KI	13	13	13	13	12	13	13		13	12	12	12	14	15	14	
Frequ	20,7	20,0	19,5	20,4	21,1	18,8	19,9		19,9	21,3	22,2	22,8	21,7	21,5	21,8	
Zügigkeit	3,3	3,3	3,3	3,3	3,0	3,3	3,2		3,3	3,0	3,0	3,0	3,5	3,8	3,4	

Tab. 10.23: Klassenbildung an der GS Pestalozzi in der Anbauvariante

GS Landau Süd (GTS, SPS) Anbauvariante Umschneidung																
SJ	IST							aMW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	aMW	
Schulpflichtige lt. Melderegister	38	45	36	34	52	30	38		52	30	37	34	36	42	38	
Δ IST Stufe 1 – Melderegister	3	0	8	2	7	6	5	+14,4%	+14,4%	4	8	8	8	7	7	
Baufertigstellungen (WE)	n.v.	n.v.	s. Summe Landau Kernstadt													
SuS	41	45	44	36	59	36	44		56	38	45	42	43	49	45	
KI	2	2	2	2	3	2	2		3	2	2	2	2	3	2	
Frequ	20,5	22,5	22,0	18,0	19,7	18,0	19,1		18,7	19,0	22,5	21,0	21,5	16,3	19,3	
SuS	44	43	45	43	39	61	49	+3,4%	+3,4%	37	58	39	47	43	44	
KI	2	2	2	2	2	3	2		2	3	2	2	2	2	2	
Frequ	22,0	21,5	22,5	21,5	19,5	20,3	20,6		18,5	19,3	19,5	23,5	21,5	22,0	21,7	
SuS	47	45	42	44	45	43	44	+5,3%	+5,3%	64	39	61	41	49	45	
KI	2	2	2	2	2	2	2		3	2	3	2	3	3	2	
Frequ	23,5	22,5	21,0	22,0	22,5	21,5	21,9		21,3	19,5	20,3	20,5	16,3	22,5	20,1	
SuS	50	44	46	42	46	42	44	-1,7%	-1,7%	42	63	38	60	40	48	
KI	2	2	2	2	2	2	2		2	3	2	3	2	2	2	
Frequ	25,0	22,0	23,0	21,0	23,0	21,0	21,8		21,0	21,0	19,0	20,0	20,0	24,0	21,5	
SuS	182	177	177	165	189	182	180		199	198	183	190	175	186	184	
KI	8	8	8	8	9	9	9		10	10	9	9	9	9	9	
Frequ	22,8	22,1	22,1	20,6	21,0	20,2	20,8		19,9	19,8	20,3	21,1	19,4	20,7	20,3	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,2		2,5	2,5	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	

Tab. 10.24: Klassenbildung an der GS Süd in der Anbauvariante

10 Handlungsempfehlungen

GS Landau Wollmesheimer-Höhe Anbauvariante Umschneidung																	
inkl. Mörzheim	SJ	IST						eMW	Δ von JG zu JG	Prognose							eMW
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18			2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		
Schulpflichtige lt. Melderegister		49	52	46	59	49	54	53			47	56	49	62	47	55	53
Δ IST Stufe 1 – Melderegister		5	3	4	4	1	-10	-2	-4,6%	+0,0%	2	5	22	27	32	42	33
Baufertigstellungen (WE)		n.v.	n.v.	2	4	5	20	13			23	55	133	134	134	133	129
JG 1	SuS	54	55	50	63	50	44	50			49	61	71	89	79	97	86
	Kl	3	3	3	3	3	2	3			3	3	3	4	4	5	4
	Frequ	18,0	18,3	16,7	21,0	16,7	22,0	19,6			16,3	20,3	23,7	22,3	19,8	19,4	20,4
JG 2	SuS	56	56	57	49	61	48	53	-2,7%	-2,7%	43	48	61	71	89	79	77
	Kl	3	3	3	3	3	3	3			2	2	3	3	4	4	4
	Frequ	18,7	18,7	19,0	16,3	20,3	16,0	17,7			21,5	24,0	20,3	23,7	22,3	19,8	21,4
JG 3	SuS	47	55	58	57	50	66	59	+4,8%	+4,8%	50	46	52	66	76	95	78
	Kl	2	3	3	3	3	3	3			3	2	3	3	4	4	4
	Frequ	23,5	18,3	19,3	19,0	16,7	22,0	19,6			16,7	23,0	17,3	22,0	19,0	23,8	21,4
JG 4	SuS	55	44	55	57	58	46	52	-3,3%	-3,3%	64	48	47	52	66	76	65
	Kl	2	2	3	3	3	3	3			3	2	2	3	3	4	3
	Frequ	27,5	22,0	18,3	19,0	19,3	15,3	17,8			21,3	24,0	23,5	17,3	22,0	19,0	20,2
Σ	SuS	212	210	220	226	219	204	214			206	203	231	278	310	347	305
	Kl	10	11	12	12	12	11	12			11	9	11	13	15	17	15
	Frequ	21,2	19,1	18,3	18,8	18,3	18,5	18,5			18,7	22,6	21,0	21,4	20,7	20,4	20,8
	Zügigkeit	2,5	2,8	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9			2,8	2,3	2,8	3,3	3,8	4,3	3,7

Tab. 10.25: Klassenbildung an der GS Wollmesheimer Höhe in der Anbauvariante

Bewertung der Option / offene Diskussionspunkte

- zwischen der GS Pestalozzi und der GS Thomas-Nast wäre ein weiteres Verändern der Grundschulbezirke erforderlich, in Abhängigkeit von den Kinderzahlen aus dem Wohnbereich am Ebenpark; grundsätzlich kann jedoch durch den Anbau von 4 Räumen am Standort Thomas-Nast die Schülerzahl zwischen den beiden Standorten verteilt werden
- zwischen der GS Süd und der GS Wollmesheimer Höhe wäre, ebenfalls für das letzte Prognosejahr, in Abhängigkeit von der Kinderzahl im VU-Gebiet ein weiteres Anpassen der Grundschulbezirksgrenze erforderlich; eine dauerhafte Anpassung wird erschwert durch die Kapazitätsgrenze der GS Süd von 10 Räumen (abwechselnd können 2 und 3 Klassen aufgenommen werden)
- insgesamt erscheint die Option als die mit den geringeren Einschnitten ins Gesamtsystem und den dauerhaft sinnvolleren Schulstandorten; durch den Anbau am Standort Thomas-Nast kann der Bereich Pestalozzi entlastet werden; die Generations-Wechsel-Effekte werden in den Kernstadt-Bereichen früher greifen als in den frisch besiedelten Neubaugebieten

10.7 Entwicklung der weiterführenden Schulen unter Berücksichtigung der vorhandenen Profile

Die weiterführenden Schulen werden für die kommenden Jahre ihren jeweiligen Status quo beibehalten. Die Schulen haben sich unterschiedlich profiliert und sind daher alle wettbewerbsfähig, was auch die nach wie vor hohen Einpendler- sowie gegen null tendierenden Auspendlerzahlen deutlich zeigen.

Die Herausforderung der Gymnasien besteht - wie in schülerstarken Jahren in der Vergangenheit - in der Beschulung von 4 Zügen in Räumlichkeiten, die für 3 Züge ausgelegt sind. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Wanderklassen in der Mainzer Studienstufe und eine höhere Auslastung von Fachunterrichtsräumen werden auch in Zukunft erforderlich sein. Positiv an der hohen Zügigkeit ist der jeweils selbst „produzierte“ Nachwuchs für die einzelnen Oberstufen. Denn mit der nun aufgebauten Oberstufe der IGS und der erweiterten FOS der Konrad-Adenauer-Realschule plus sind den Gymnasien neue Konkurrenten auf dem Markt um die Abiturienten entstanden.

Besondere Sorgfalt wird bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes auf die weiterführenden Schulen zu richten sein: denn erst dann wird die „Welle“, die sich in der Primarstufe in fünf Jahren andeutet und sich mehrere Jahre lang durch die Primarstufe hindurch ziehen wird, in der Sekundarstufe I ankommen. Rechtzeitig vor Erreichen der maximalen Schülerzahlen wird die Frage zu stellen sein, wie mit Einpendlern in Zukunft umzugehen ist. In Einzeljahren wurden in den Prognosen Einpendlerzahlen abgesenkt, jedoch - bis auf das letzte Prognosejahr der IGS - nicht auf Null. Da baulich an keinem der weiterführenden Schulstandorte Zügigkeitserhöhungen möglich sind, könnten die Einpendlerströme die entscheidende Stellschraube bilden.

Wenn es zur Ausweitung der schulischen Kapazitäten an den weiterführenden Schulen kommen sollte, so rät die Gutachterin dazu, die Schulformen im Blick zu halten. Diejenige mit den höchsten Anmeldeüberhängen ist die IGS, was das Bild bestätigt, dass die Region insgesamt sich in dieser Schulform aktuell als „Unterversorger“ darstellt. Da die IGS alle Begabungsspektren aufnimmt, und Inklusion per se zum Schulkonzept gehört, empfehlen wir frühzeitige Gespräche nicht nur mit den betroffenen Nachbarkommunen, sondern auch mit der ADD. In Rheinland-Pfalz sind IGS in der Regel nur als 4-zügige Systeme genehmigt. Allerdings gibt es Ausnahmen: Die IGS Mainz-Bretzenheim beschult erfolgreich 6 Züge. Aufgrund des Schülerzahlenanstiegs in der Primarstufe ist davon auszugehen, dass die IGS Landau in 10 Jahren auch 6-zügig arbeiten könnte, was die Nachfrage nach Schulplätzen betrifft.

10.8 Entwicklung der Förderschulen unter Berücksichtigung der Inklusion

Die inklusive Beschulung findet in Rheinland-Pfalz an Schwerpunktschulen statt. Wie die Entwicklung der Förderschulen in den letzten Jahren zeigt, sind alle vier Systeme vor Ort trotz der schulischen Inklusion relativ stabil. Aufgrund der demografisch stabilen und in ein paar Jahren sogar steigenden Ausgangslage ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren ein möglicher Anstieg der Inklusion durch den Anstieg der Jahrgangsbreiten insgesamt ausgeglichen wird. Für die Förderschulen Nordring und Paul-Moor sind daher keine schulorganisatorischen Maßnahmen zu ergreifen. Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler der Förderschulen sind sehr heterogen; die Stadt Landau in der Pfalz stellt nur einen kleinen Anteil der Gesamtschüler-schaft. Vor diesem Hintergrund könnte darüber nachgedacht werden, ob die Trägerschaft angesichts der überregionalen Versorgungsfunktion angemessen ist. Dies ist jedoch kein „akutes Problem“, sondern wäre mit Bedacht unter Abwägung aller möglichen Folgen in den kommenden Jahren in Gesprächen mit den betroffenen Kommunen und der ADD zu thematisieren.

10.9 Entwicklung der Schwerpunktschulen und deren zusätzlicher Bedarfe

Im Primarbereich ist zum Schuljahr 2017/18 die GS Horstring als zweite öffentliche Schwerpunktschule gestartet. In den kommenden 3 Schuljahren werden somit insgesamt mehr Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf das Regelsystem verlassen als in den Vorjahren. Als aufnehmendes öffentliches Schulsystem in Jahrgangsstufe 5 steht den Schülerinnen und Schülern mit anerkanntem Förderbedarf die IGS offen. Aufgrund der Begrenzung der Zügigkeit (4 Züge) sind jedoch die Inklusionsplätze begrenzt. Daher stellt sich die Frage, wie damit umzugehen ist, wenn in 3 Jahren mehr Landauer Kinder mit Förderbedarf ihre Grundschule verlassen. Ein Blick auf die Wohnorte der Schwerpunktschülerinnen und -schüler zeigt: die Landauer Schwerpunktschulen übernehmen eine Versorgungsfunktion für das Umland. Es sind daher regionale Lösungen zu suchen, um in Zukunft sowohl in der Primar- als auch der Sekundarstufe gewährleisten zu können, dass die Landauer Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf vor Ort beschult werden können. Die Schulträger und die Schulen können dies jedoch nicht beeinflussen, da die Inklusionskinder von der ADD auf die Schwerpunktschulen verteilt werden.

An den Schwerpunktschulen selbst ist das Raumprogramm vor dem Hintergrund zu betrachten, dass es keinen „Bonus“ bei den Klassengrößen gibt, sondern innerhalb der Regelklassen differenziert gearbeitet wird. Teilweise werden Schülerinnen und Schüler auch einzeln oder in Gruppen getrennt vom Rest der Klasse beschult. Dies erfordert Gruppenräume, die sich in räumlicher Nachbarschaft der Klassenräume befinden. Auch sind die Klassenräume in einer Größe erforderlich, die das differenzierte Arbeiten ermöglicht. Bei der Raumanalyse wurden diese Spezifika der Schwerpunktschulen berücksichtigt.

Literaturverzeichnis

- ADD Rheinland-Pfalz 2017** ADD Rheinland-Pfalz: *Leitfaden zur Schulentwicklungsplanung*. [HTTPS://ADD.RLP.DE/FILEADMIN/ADD/ABTEILUNG_3/SCHULENTWICKLUNG/LEITFADEN_ZUR_SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG.PDF](https://add.rlp.de/fileadmin/add/abteilung_3/schulentwicklung/leitfaden_zur_schulentwicklungsplanung.pdf), 2017
- BBSR Bonn 2017** BBSR Bonn: *Wachstum und Schrumpfung*. [HTTPS://GIS.UBA.DE/MAPAPPS/RESOURCES/APPS/BBSR/INDEX.HTML?LANG=DE](https://gis.uba.de/mapapps/resources/apps/bbsr/index.html?lang=de), 2017. – aufgerufen am 28.12.2017
- Beilein u. a. 2008** Beilein, Andreas ; Brauckmann, Anja ; Tack, Achim: *Bevölkerungsentwicklung in Neubaugebieten: Analyse und Abschätzung demografischer Prozesse auf Baugebietsebene*. [HTTP://WWW.LEAN2.DE/FILEADMIN/USER_UPLOAD/LEAN2/AP4.PDF](http://www.lean2.de/fileadmin/user_upload/lean2/ap4.pdf), 2008
- Bertelsmann Stiftung 2017** Bertelsmann Stiftung: *Wegweiser Kommune*. [HTTP://WWW.WEGWEISER-KOMMUNE.DE/](http://www.wegweiser-kommune.de/), 2017. – aufgerufen am 28.12.2017
- Dengler 2015** Dengler, Rudolf ; Weinstraße, Kreisverwaltung S. (Hrsg.): *Schulentwicklungsplan Landkreis Südliche Weinstraße*. 2015
- InWIS Forschung und Beratung GmbH 2016** InWIS Forschung und Beratung GmbH: *Wohnraumversorgungskonzept*. [HTTP://LANDAU-BAUT-ZUKUNFT.DE/.CM4ALL/IPROC.PHP/DOWNLOAD/INWIS_WVK%20LANDAU_FINAL_WEB.PDF?CDP=A](http://landau-baut-zukunft.de/.cm4all/iproc.php/download/inwis_wvk%20landau_final_web.pdf?cdp=a), 2016. – aufgerufen am 20.12.2017
- Krämer-Mandau u. a. 2008** Krämer-Mandau, Wolf ; Düselder, Holger ; Schober, Hubertus: *Fortschreibung Schulentwicklungsplan Stadt Landau 2008/09 bis 2013/14*. 2008
- Krämer-Mandau u. Scharnhorst-Engel 2015** Krämer-Mandau, Wolf ; Scharnhorst-Engel, Guido: *Fortschreibung Schulentwicklungsplan Landkreis Germersheim 2014/15 bis 2019/20*. 2015
- Lehert 2007** Lehert, R. ; Stadt Freiburg (Hrsg.): *Statistischer Infodienst: Demografischer Wandel in den Freiburger Stadtbezirken*. [HTTP://WWW.FREIBURG.DE/PB/SITE/FREIBURG_MUSEEN/GET/DOCUMENTS/FREIBURG/DATEN/STATISTIK/STATISTIK_INFODIENST_2007-ALTERSGRUPPEN.PDF](http://www.freiburg.de/pb/site/freiburg_museen/get/documents/freiburg/daten/statistik/statistik_infodienst_2007-altersgruppen.pdf), 2007
- Ministerium für Bildung, Jugend, Wissenschaft und Kultur Rheinland-Pfalz 2010** Ministerium für Bildung, Jugend, Wissenschaft und Kultur Rheinland-Pfalz: *Bildungswege in Rheinland-Pfalz*. 2010
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz 2016** Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz: *Schulgesetz Rheinland-Pfalz*. [HTTPS://BM.RLP.DE/FILEADMIN/MBWWK/PUBLIKATIONEN/BILDUNG/SCHULGESETZ_2016.PDF](https://bm.rlp.de/fileadmin/mbwwk/publikationen/bildung/schulgesetz_2016.pdf), 2016
- Prognos AG 2018** Prognos AG: *Zukunftsatlas 2016*. [HTTPS://WWW.PROGNOS.COM/ZUKUNFTSATLAS-MAP/16/](https://www.prognos.com/zukunftsatlas-map/16/), 2018

- Stadt Augsburg 2012** Stadt Augsburg: *Bevoelkerungsprognose Augsburg 2012-2030*.
[HTTP://WWW.AUGSBURG.DE/FILEADMIN/USER_UPLOAD/BUERGERSERVICE_RATHAUS/RATHAUS/STATISTIKEN_UND_GEODATEN/STATISTIKEN/BEVOELKERUNGSPROGNOSE/BEVOELKERUNGSPROGNOSE_AUGSBURG_2012-2030.PDF](http://www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/BUERGERSERVICE_RATHAUS/RATHAUS/STATISTIKEN_UND_GEODATEN/STATISTIKEN/BEVOELKERUNGSPROGNOSE/BEVOELKERUNGSPROGNOSE_AUGSBURG_2012-2030.PDF), 2012
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017** Statistische Ämter des Bundes und der Länder: *Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich*. 2017
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2015** Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: *Vierte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung*. [HTTP://WWW.STATISTIK.RLP.DE/FILEADMIN/DOKUMENTE/STAT_ANALYSEN/RP_2060/RP2060_BJ2013.PDF](http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat_analysen/rp_2060/rp2060_BJ2013.pdf), 2015
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2018a** Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: *Arbeitslose im Februar 2018 nach Verwaltungsbezirken*. [HTTPS://WWW.STATISTIK.RLP.DE/DE/GESAMTWIRTSCHAFT-UMWELT/ERWERBSTAETIGKEIT/BASISDATEN-REGIONAL/TABELLE-7/](https://www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/basisdaten-regional/tabelle-7/), 2018
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2018b** Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: *Rheinland-Pfalz Regional*. [HTTPS://WWW.STATISTIK.RLP.DE/FILEADMIN/DOKUMENTE/KREISUEBERSICHTEN/KREISUEBERSICHTEN_2017.PDF](https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/kreisuebersichten/kreisuebersichten_2017.pdf), 2018
- Techtman 2015** Techtman, Gero: *Die Verweildauern sinken. Statistische Analysen zur zeitlichen Entwicklung der Verweildauer in stationären Pflegeeinrichtungen*. [WWW.ALTERS-INSTITUT.DE/FILES/ALTERS-INSTITUT_ANALYSE_VERWEILDAUER_DOWNLOAD_CK.PDF](http://www.altersinstitut.de/files/alters-institut_analyse_verweildauer_download_ck.pdf), 2015

A Zusätzliche Diagramme zum Thema Demografie regional

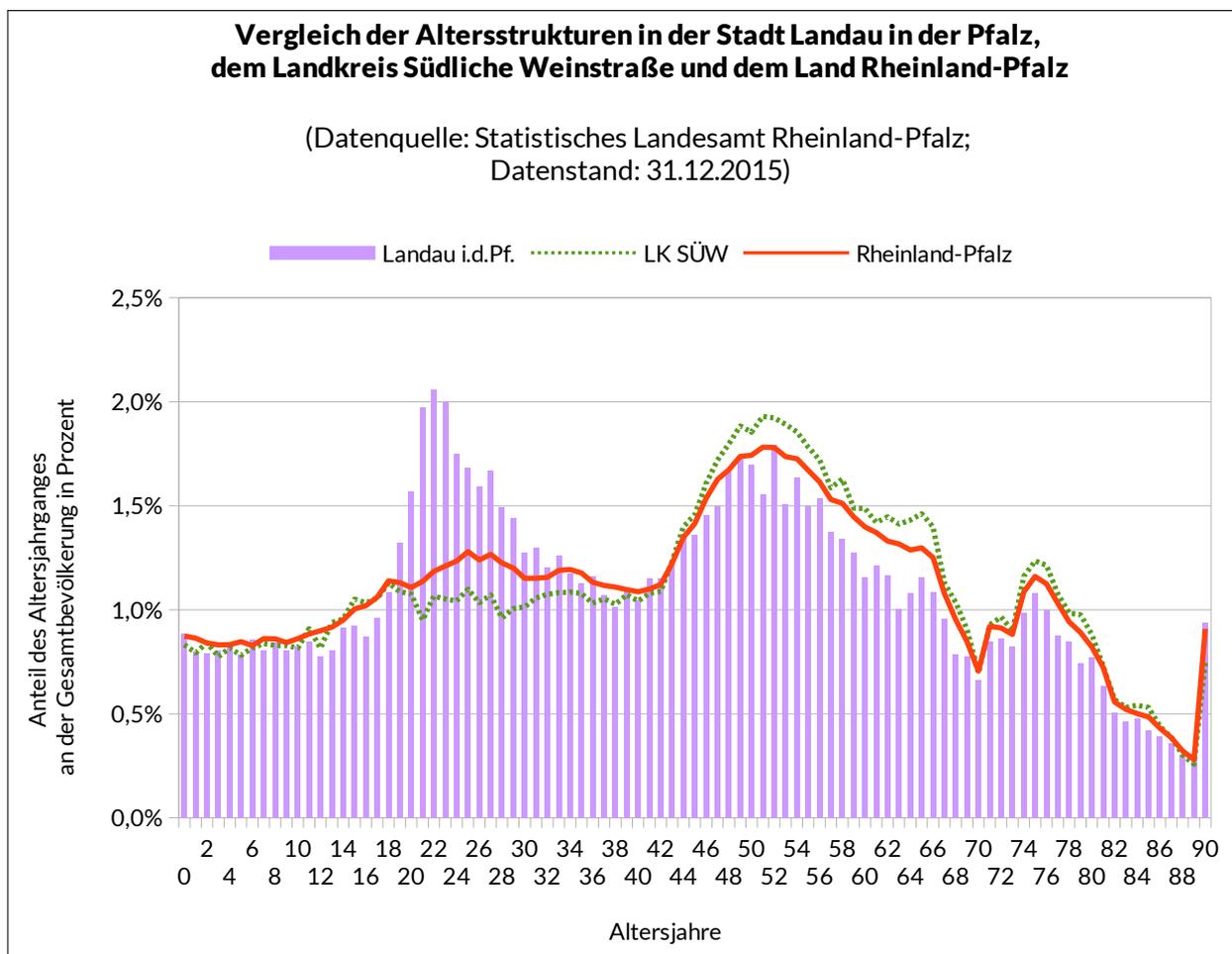


Abb. A.1: Altersaufbau der Wohnbevölkerung in der Stadt Landau in der Pfalz, im Landkreis SÜW und im Land RP zum 31.12.2015

B Zusätzliche Diagramme zum Thema Demografie lokal

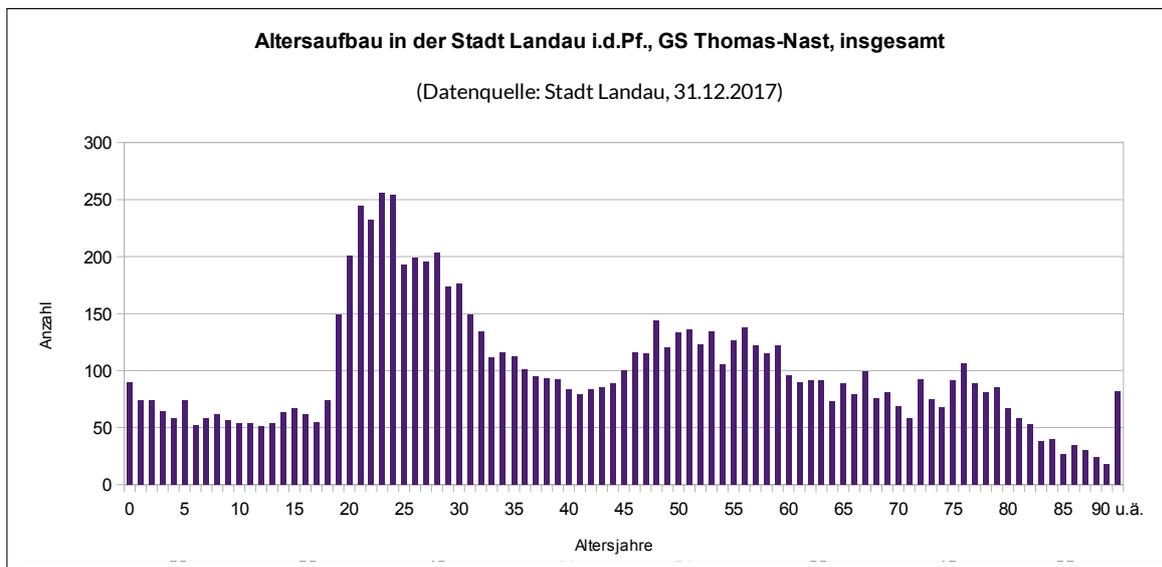


Abb. B.1: Altersaufbau der Wohnbevölkerung im GS-Bezirk Thomas-Nast zum 31.12.2017

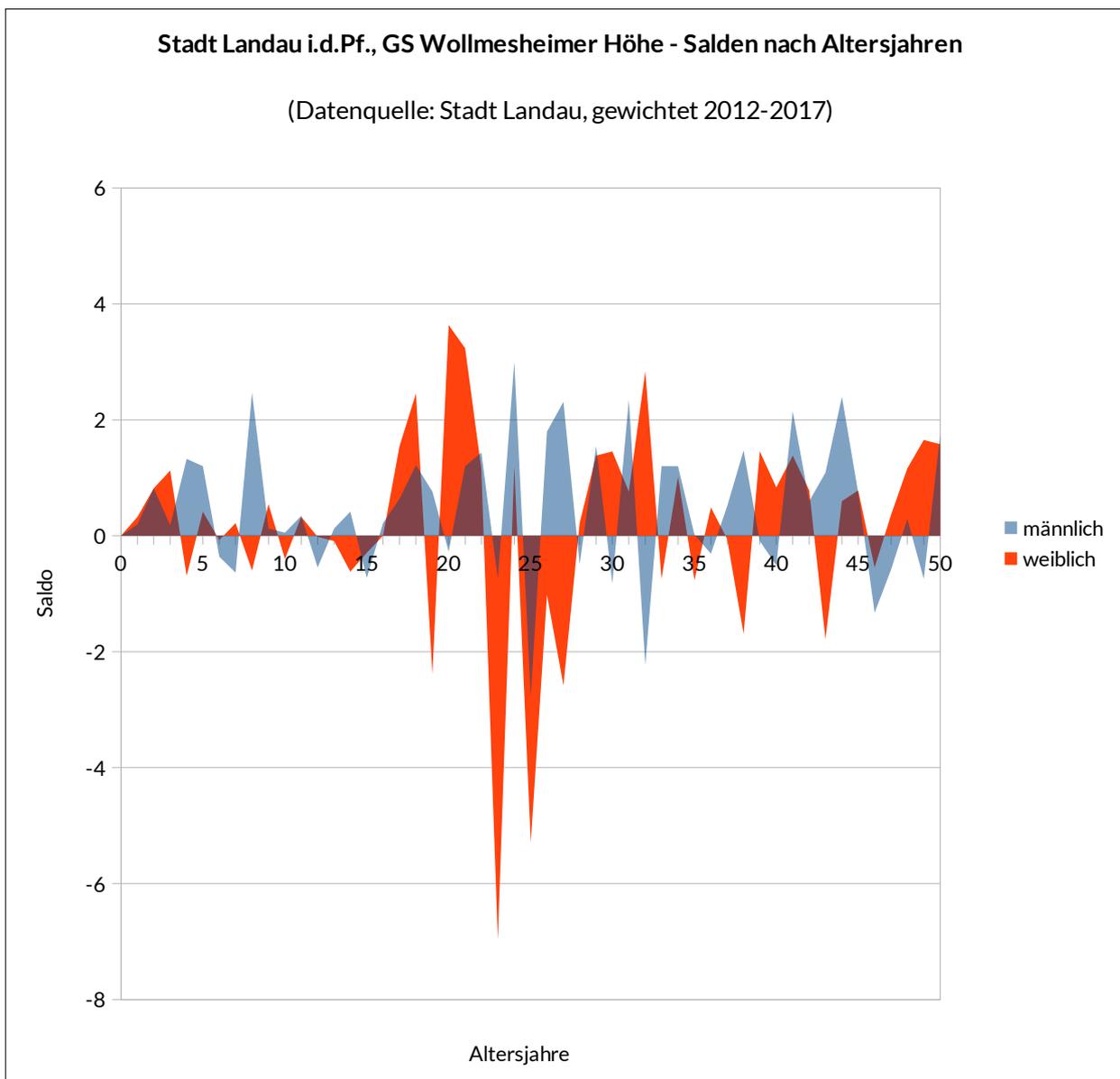


Abb. B.2: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Wollmesheimer Höhe nach Geschlecht

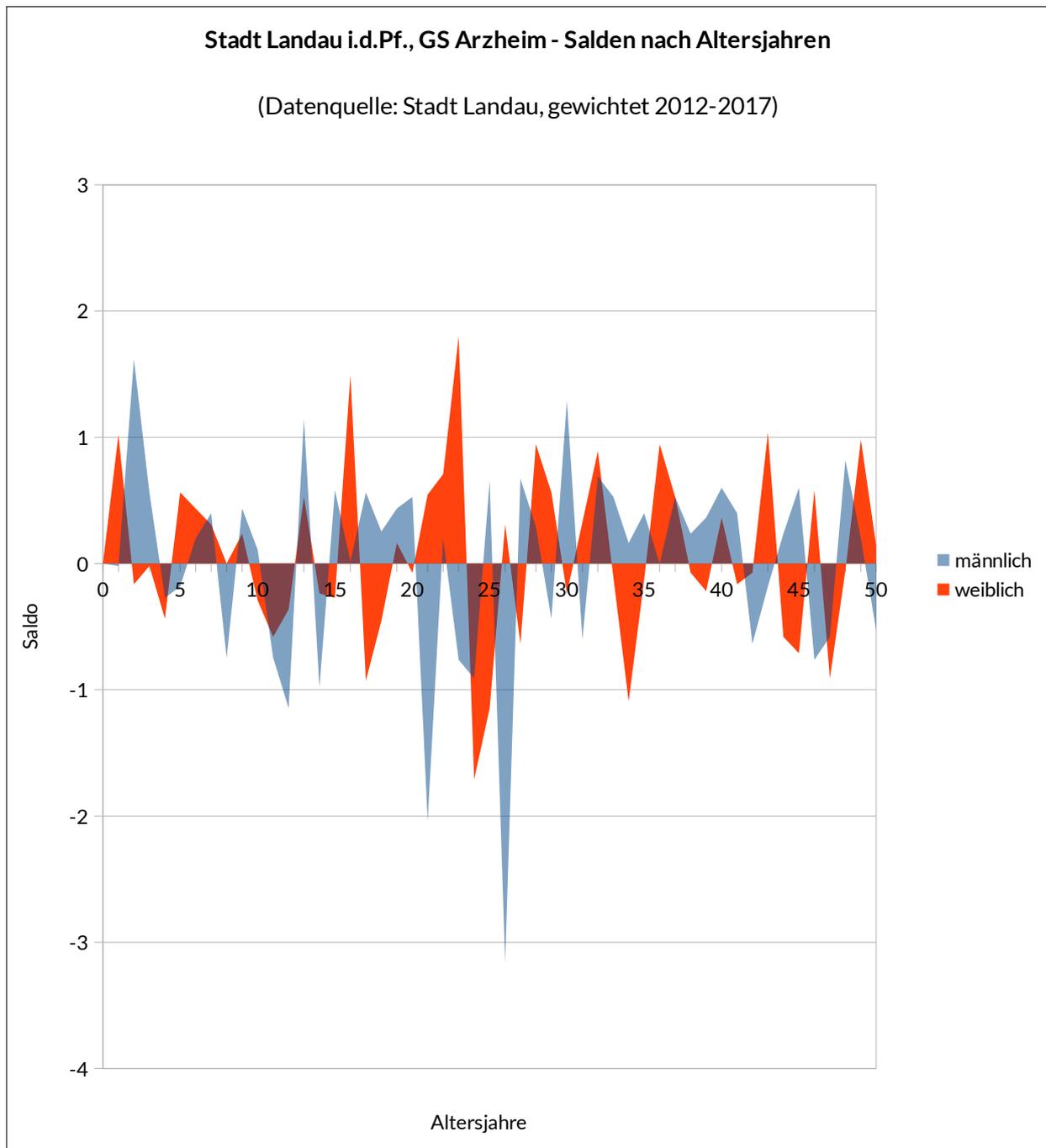


Abb. B.3: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Arzheim nach Geschlecht

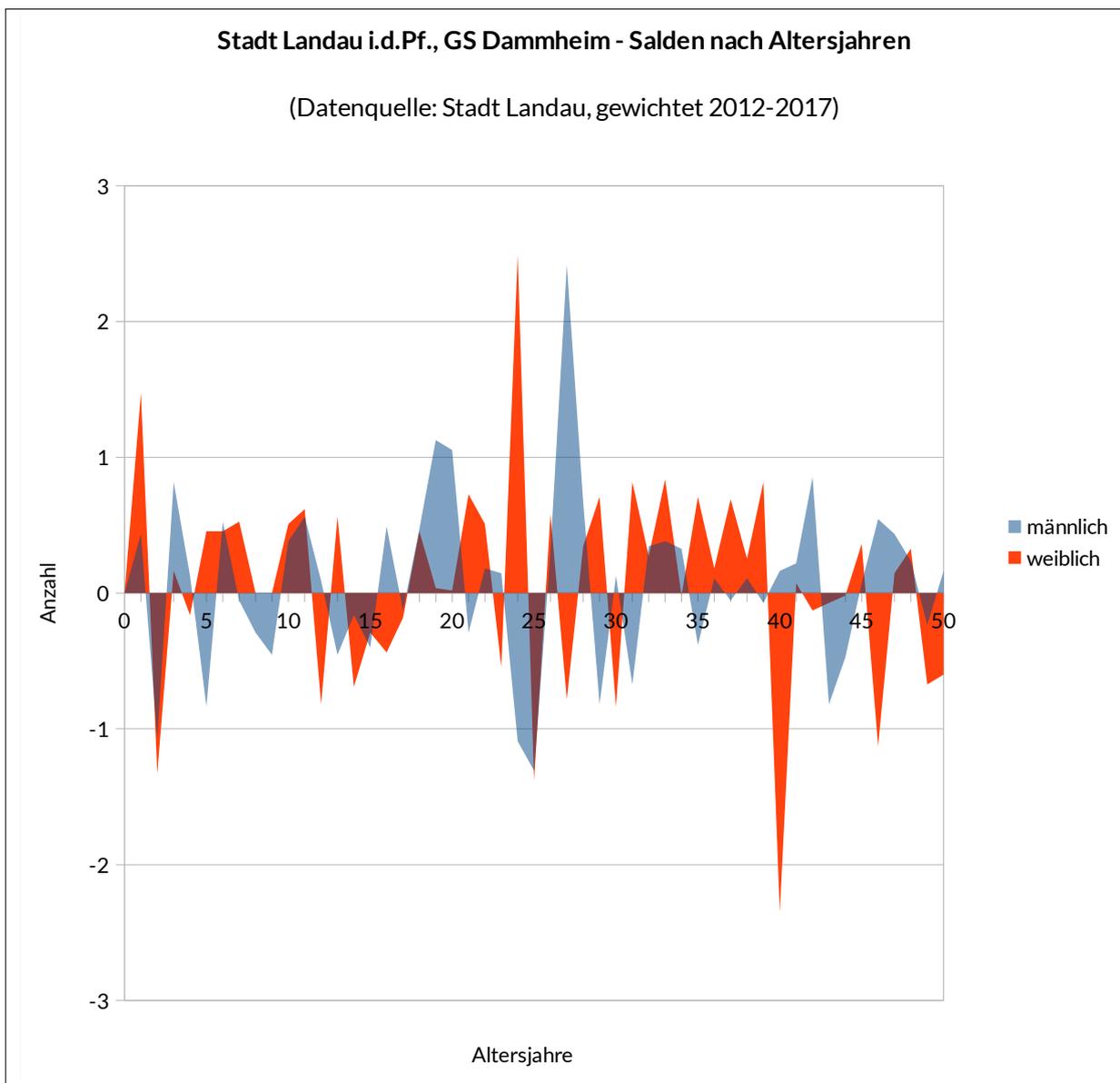


Abb. B.4: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bereich Dammheim nach Geschlecht

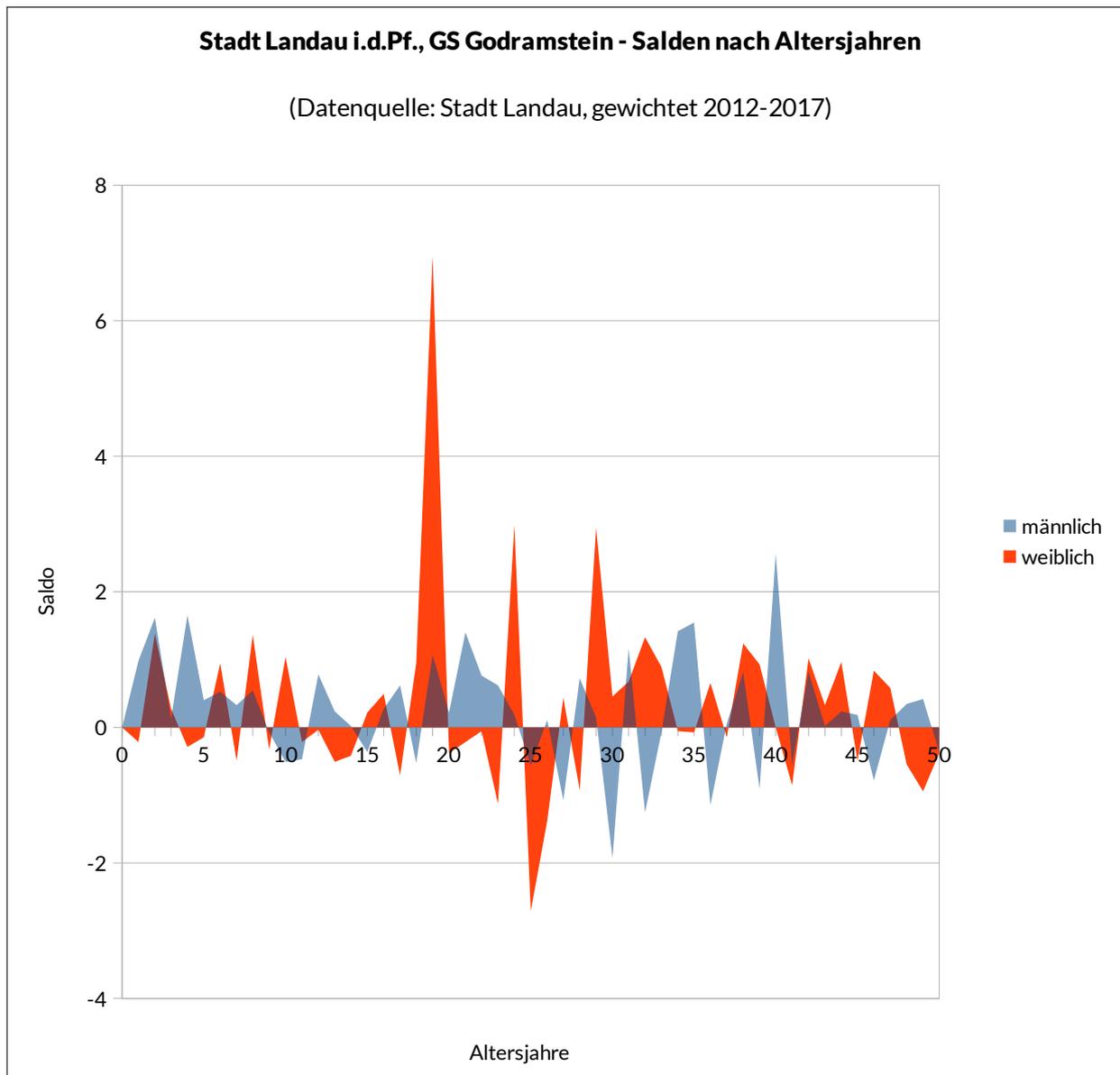


Abb. B.5: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Godramstein nach Geschlecht

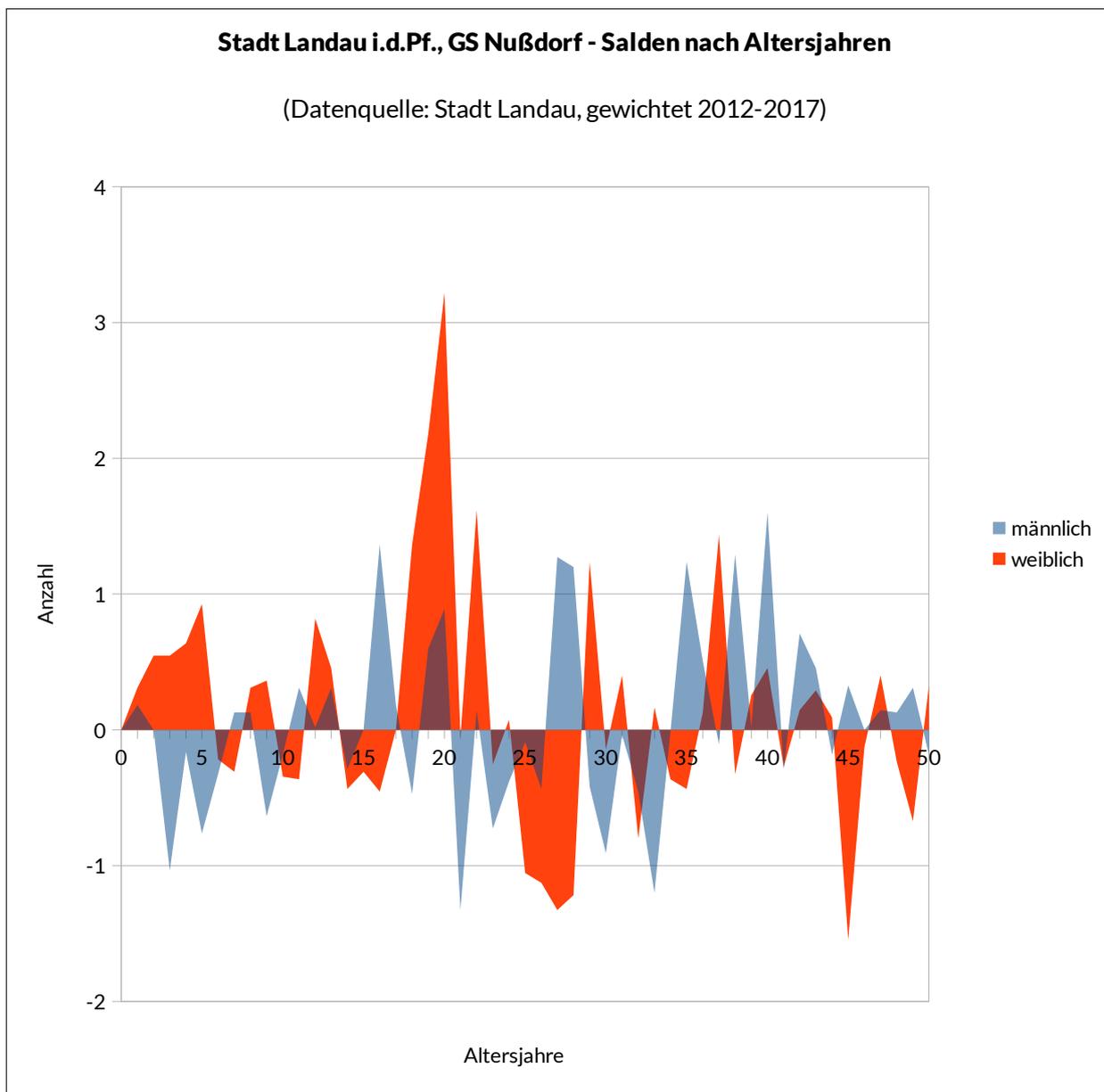


Abb. B.6: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Nußdorf nach Geschlecht

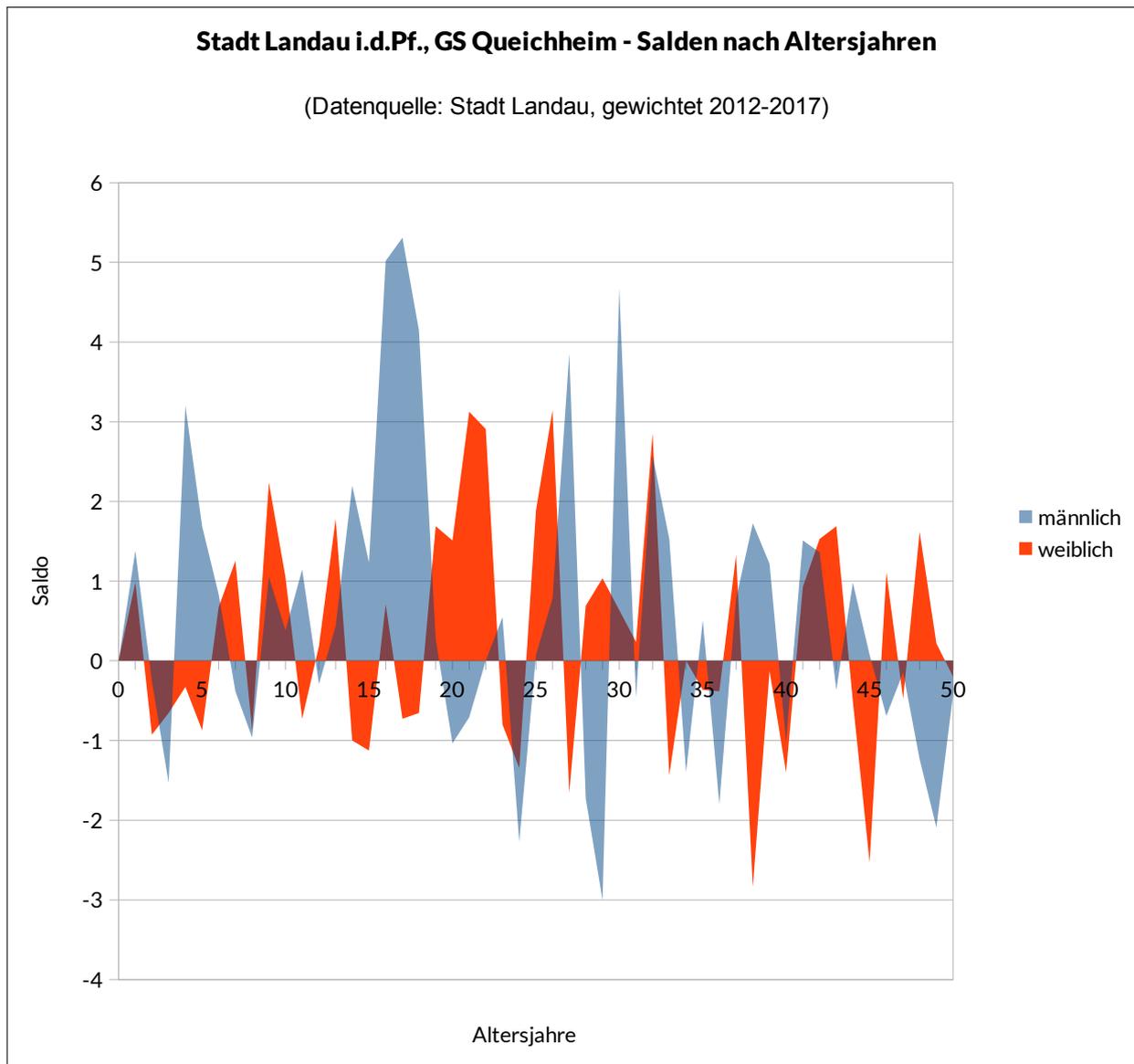


Abb. B.7: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) im GS-Bezirk Queichheim nach Geschlecht

C Tabellen zur Entwicklung der Privatschulen

C.1 Primarstufe

Landau GS Stadtdörfer Σ		IST							Prognose							
SJ		2012/	2013/	2014/	2015/	2016/	2017/	±MW	Δ von JG zu JG	2018/	2019/	2020/	2021/	2022/	2023/	±MW
		13	14	15	16	17	18			19	20	21	22	23	24	
	Schulpflichtige lt. Melderegister	163	180	173	198	158	183	177		177	208	179	195	179	163	177
	Δ IST Stufe 1 – Melderegister	8	2	0	5	6	-16	-4	-2,0%	-5	2	23	34	39	55	41
	Baufertigstellungen (WE)			29	32	31	48	40		167	160	279	301	301	230	263
	SuS	171	182	173	203	164	167	174		172	210	202	229	218	218	217
JG 1	KI	10	11	11	10	9	9	9		10	12	10	12	13	11	12
	Frequ	17,1	16,5	15,7	20,3	18,2	18,6	18,4		17,2	17,5	20,2	19,1	16,8	19,8	18,8
	SuS	169	178	183	173	199	167	179	+0,2%	169	173	213	205	231	221	217
JG 2	KI	9	10	10	10	10	9	10		9	8	12	10	13	13	12
	Frequ	18,8	17,8	18,3	17,3	19,9	18,6	18,6		18,8	21,6	17,7	20,5	17,8	17,0	18,1
	SuS	163	172	177	188	175	202	188	+1,5%	168	171	176	218	209	237	216
JG 3	KI	8	9	9	11	10	9	10		9	9	10	12	10	12	11
	Frequ	20,4	19,1	19,7	17,1	17,5	22,4	19,7		18,7	19,0	17,6	18,2	20,9	19,7	19,5
	SuS	188	158	171	177	181	173	175	-1,7%	199	164	170	176	217	206	198
JG 4	KI	9	9	10	10	11	11	11		10	8	9	10	12	11	11
	Frequ	20,9	17,6	17,1	17,7	16,5	15,7	16,5		19,9	20,6	18,9	17,6	18,1	18,8	18,5
	SuS	691	690	704	741	719	709	716		707	718	761	828	875	882	849
Σ	KI	36	39	40	41	40	38	39		38	37	41	44	48	47	46
	Frequ	19,2	17,7	17,6	18,1	18,0	18,7	18,2		18,6	19,4	18,6	18,8	18,2	18,8	18,6
	Zügigkeit	9,0	9,8	10,0	10,3	10,0	9,5	9,8		9,5	9,3	10,3	11,0	12,0	11,8	11,4

Tab. C.1: Prognose Montessori-Grundschule

C.2 Sekundarstufen

C.2.1 RS Maria-Ward

Die RS Maria-Ward wird auch in den kommenden SJ 3 Eingangsklassen bilden können, und insgesamt 18 Klassen beschulen. Auffallend ist der im SJ 2018/19 steigende Anteil der Einpendler in JG 5.

RS Maria-Ward (priv.)																		
	SJ	IST							□MW	Δ von JG zu JG	PROGNOSE							Teiler
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19			2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25		
Stufe 4 GS Landau		436	383	342	369	385	380	376			373	423	393	375	397	440	411	
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau				11,1%	6,0%	6,2%	6,3%	6,4%			4,3%	6,4%	6,4%	6,4%	6,4%	6,4%	6,4%	6,4%
Einpendler				43	62	48	49	50			62	50	50	50	50	50	50	50
JG 5		81	50	81	84	72	73	75			78	77	75	74	76	78	77	30
SuS		3	2	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
KI																		
Frequ		27,0	25,0	27,0	28,0	24,0	24,3	25,2			26,0	25,8	25,1	24,8	25,2	26,1	25,5	
JG 6		78	80	49	80	84	72	75	-0,3%	-0,3%	73	78	77	75	74	75	75	30
SuS		3	3	2	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
KI																		
Frequ		26,0	26,7	24,5	26,7	28,0	24,0	25,8			24,3	25,9	25,7	25,1	24,7	25,1	25,1	
JG 7		72	67	67	66	68	71	69	-10,1%	-10,1%	65	65	70	69	68	67	68	30
SuS		3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
KI																		
Frequ		24,0	22,3	22,3	22,0	22,7	23,7	22,9			21,6	21,8	23,3	23,1	22,5	22,2	22,5	
JG 8		72	80	73	64	67	66	67	-0,8%	-0,8%	70	64	65	69	69	67	68	30
SuS		3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
KI																		
Frequ		24,0	26,7	24,3	21,3	22,3	22,0	22,4			23,5	21,4	21,6	23,1	22,9	22,3	22,5	
JG 9		77	77	84	73	72	69	72	+5,3%	+5,3%	70	74	68	68	73	72	71	30
SuS		3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
KI																		
Frequ		25,7	25,7	28,0	24,3	24,0	23,0	24,2			23,2	24,7	22,5	22,8	24,3	24,1	23,8	
JG 10		70	72	77	83	78	62	72	-4,5%	-2,0%	68	68	73	66	67	72	69	30
SuS		3	3	3	3	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3	
KI																		
Frequ		23,3	24,0	25,7	27,7	26,0	20,7	24,0			22,5	22,7	24,2	22,1	22,3	23,8	23,1	
Σ Sek I		450	426	431	450	441	413	430			423	427	428	423	426	431	428	
SuS		18	17	17	18	18	18	18			18	18	18	18	18	18	18	
KI																		
Frequ		25,0	25,1	25,4	25,0	24,5	22,9	24,1			23,5	23,7	23,8	23,5	23,7	24,0	23,8	
Zügigkeit Sekundarstufe I		3,0	2,8	2,8	3,0	3,0	3,0	3,0			3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	

Tab. C.2: Prognose RS Maria-Ward

C.2.2 GY Maria-Ward

Das Gymnasium (GY) Maria-Ward wird auch in den kommenden SJ 3 Eingangsklassen bilden können, und insgesamt 18 bis 19 Klassen in der Sekundarstufe I beschulen. Auffallend ist der im SJ 2018/19 steigende Anteil der Einpendler in JG 5.

GY Maria-Ward (priv.)		IST							Δ von JG zu JG		PROGNOSE							Teiler
	SJ	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	qMW		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	qMW		
Stufe 4 GS Landau		436	383	342	369	385	380	376		373	423	393	375	397	440	411		
Anteil JG 5 an Stufe 4 GS Landau				6,7%	5,1%	5,5%	6,1%	5,8%		4,0%	5,8%	5,8%	5,8%	5,8%	5,8%	5,8%		
Einpendler				57	67	53	49	53		63	53	53	53	53	53	53		
JG 5 SuS		81	75	80	86	74	72	76		78	77	76	75	76	78	77		
Kl		3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3		
Frequ		27,0	25,0	26,7	28,7	24,7	24,0	25,3		26,0	25,8	25,2	24,8	25,3	26,1	25,5	28	
JG 6 SuS		79	82	76	77	85	73	78	-1,5%	-1,5%	71	77	76	74	73	75	75	
Kl		3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	
Frequ		26,3	27,3	25,3	25,7	28,3	24,3	25,9		23,7	25,6	25,4	24,8	24,5	24,9	24,8	28	
JG 7 SuS		91	92	94	65	87	97	88	+9,5%	+9,5%	80	78	84	83	82	80	81	
Kl		3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	30	
Frequ		30,3	30,7	31,3	21,7	29,0	32,3	29,3		26,6	25,9	28,1	27,8	27,2	26,8	27,2	30	
JG 8 SuS		92	88	89	91	62	86	81	-2,5%	-2,5%	95	78	76	82	81	79	80	
Kl		3	3	3	3	3	3	3		4	3	3	3	3	3	3	30	
Frequ		30,7	29,3	29,7	30,3	20,7	28,7	26,9		23,6	26,0	25,2	27,3	27,1	26,5	26,6	30	
JG 9 SuS		85	88	85	86	91	61	77	-1,6%	-1,6%	85	93	77	74	81	80	79	
Kl		3	3	3	3	3	3	3		3	4	3	3	3	3	3	30	
Frequ		28,3	29,3	28,3	28,7	30,3	20,3	25,8		28,2	23,3	25,5	24,8	26,9	26,7	26,2	30	
JG 10 SuS		94	78	81	80	65	85	78	-11,7%	-11,7%	54	75	82	68	66	71	70	
Kl		4	3	3	3	3	3	3		2	3	3	3	3	3	3	30	
Frequ		23,5	26,0	27,0	26,7	21,7	28,3	25,9		26,9	24,9	27,4	22,6	21,9	23,8	23,5	30	
Σ Sek I SuS		522	503	505	485	464	474	478		462	477	470	457	459	464	462		
Kl		19	18	18	18	18	18	18		18	19	18	18	18	18	18		
Frequ		27,5	27,9	28,1	26,9	25,8	26,3	26,5		25,7	25,1	26,1	25,4	25,5	25,8	25,6		
Zügigkeit Sekundarstufe I		3,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		3,0	3,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		
JG 11 SuS		116	108	95	88	89	87	90	+20,8%	+20,8%	103	65	90	99	82	79	84	
JG 12 SuS		87	100	87	83	80	78	81	-12,1%	-12,1%	76	90	57	79	87	72	77	
JG 13 SuS		98	85	95	82	79	80	82	-2,8%	-2,8%	76	74	88	56	77	85	77	
Σ MSS SuS		301	293	277	253	248	245	253		255	230	235	234	246	236	238		
Σ SuS		823	796	782	738	712	719	731		717	707	706	691	705	700	701		

Tab. C.3: Prognose GY Maria-Ward

C.3 Förderschulen

C.3.1 Jakob-Reeb-Schule

Auch die Jakob-Reeb-Schule (Tab. C.5) kann mit stabilen Schülerzahlen rechnen; als relativ großes System ggf. aufgrund der demografischen Entwicklung insgesamt in den späteren Prognosejahren sogar mit leicht steigenden Schülerzahlen.

FöS SFE Jakob-Reeb																
	SJ	IST							MW	PROGNOSE						
		2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19		2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	MW	
Σ	SuS	254	251	255	272	248	262	259	249	248	251	257	265	272	264	
	KI	22	26	22	24	19	33	26	24	24	24	25	25	26	25	
	Frequ	11,5	9,7	11,6	11,3	13,1	7,9	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	

Tab. C.5: Prognose Jakob-Reeb-Schule

C.3.2 St. Laurentius und Paulus-Schule

An der St. Laurentius und Paulus-Schule (Tab. C.6) ist eine stabile Entwicklung zu erwarten.

FöS SFM St. Laurentius und Paulus																
	SJ	IST							MW	PROGNOSE						
		2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19		2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	MW	
Σ	SuS	146	141	132	143	148	156	148	143	142	144	148	152	156	152	
	KI	21	20	18	21	21	25	22	21	21	21	22	23	23	23	
	Frequ	7,0	7,1	7,3	6,8	7,0	6,2	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	

Tab. C.6: Prognose St. Laurentius und Paulus